

DEUTSCHER MEISTER 1920 / 1921 / 1924 / 1925 / 1927 / 1936 / 1948 / 1961 / 1968
DEUTSCHER POKALSIEGER 1935 / 1939 / 1962 / 2007

FUSSBALLKULTUR SEIT 1900

1. FCN Der Club



Der Club

Das Magazin für Spieler, Fans und solche, die es werden wollen.



4 190421 604904 01

PREIS € 4,90 / AUSGABE 1 / 2016

AUS DEM PROFI-NÄHKÄSTCHEN

Club-Stars sprechen
über Rituale und
Aberglaube

#SPIELTAG

GROSSER THEMENTEIL MIT EXKLUSIVEN
EINBLICKEN HINTER DIE KULISSEN

**DAS KANN
MAN AUCH SO SEHEN**
Foto-Künstler zu Gast
beim Club



**DER
MITMACH-WETTBEWERB**
Gestalte deinen persönlichen
Fan-Artikel

ANDREAS BORNEMANN
Der Vorstand Sport im
großen Interview



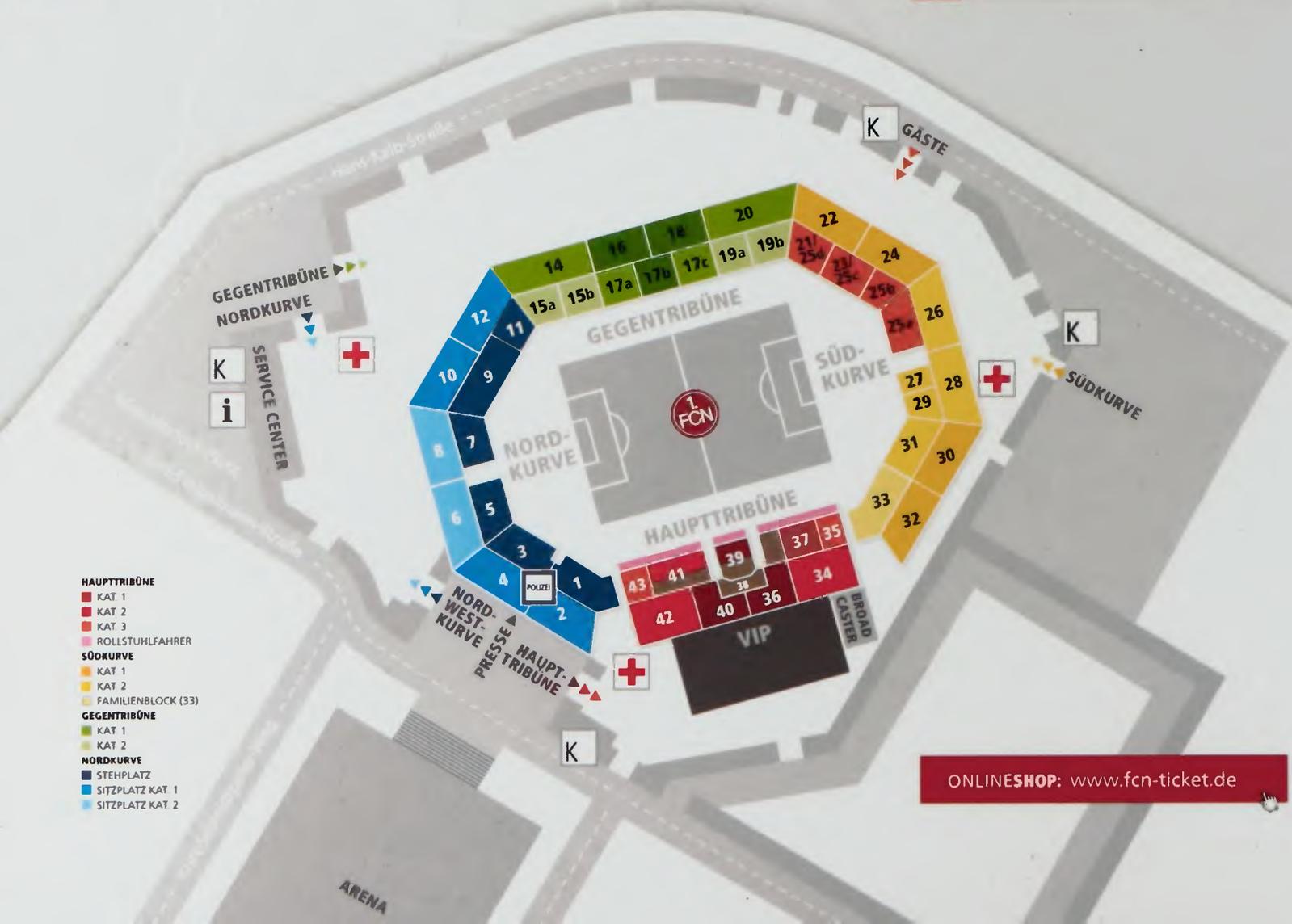
TAGESKARTEN **VORVERKAUF**

VORKAUFSRECHT **FÜR MITGLIEDER**

Exklusiver Tageskarten-Vorverkaufszeitraum von 3 Tagen für alle Club-Heimspiele (inkl. aller Top-Spiele)



- 1** VERWALTUNG & FAN **SHOP**
 ECKE SIGMUNDSTRASSE
 Lenkersheimer Straße 6
 90431 Nürnberg
- 2** FAN **SHOP**
 AM VEREINSGELÄNDE
 Valznerweiherstraße 200
 90480 Nürnberg
- 3** SERVICE **CENTER**
 MAX-MORLOCK-TREFF AM STADION
 Max-Morlock-Platz 3
 90471 Nürnberg
- 4** FAN **SHOP**
 IN DER INNENSTADT
 Ludwigstraße 46
 90402 Nürnberg



- HAUPTTRIBÜNE**
- KAT 1
- KAT 2
- KAT 3
- ROLLSTUHLFAHRER
- SÜDKURVE**
- KAT 1
- KAT 2
- FAMILIENBLOCK (33)
- GEGENTRIBÜNE**
- KAT 1
- KAT 2
- NORDKURVE**
- STEHPLATZ
- SITZPLATZ KAT 1
- SITZPLATZ KAT 2

ONLINESHOP: www.fcn-ticket.de

Liebe Mitglieder, liebe Leserinnen und Leser,



der Augenblick, in dem die Mannschaft des 1. FC Nürnberg im Kabinengang Aufstellung nimmt und sich auf den Weg auf das Spielfeld macht, elektrisiert uns alle immer wieder aufs Neue. Das gilt für die alten Hasen unter den Fans genauso wie für diejenigen, die vielleicht erst seit Kurzem den Weg ins Stadion gefunden haben. Spätestens jetzt, wenn aus den Lautsprechern die ersten Klänge der Vereinshymne zu hören sind, wenn die Fahنشwenker auf dem Rasen ihre riesigen Flaggen wehen lassen, reißt die Stimmung am Spieltag alle Zuschauer mit.

Der Spieltag ist Dreh- und Angelpunkt all unserer Anstrengungen und Hoffnungen. Das gilt natürlich für die Mannschaft des 1. FCN und den gesamten Trainerstab, aber auch für alle Angestellten auf der Geschäftsstelle, für alle ehrenamtlichen Helfer, für unsere Partner, Freunde und Sponsoren und ohnehin für alle Mitglieder und Club-Fans. Einem Spieltag wohnt immer ein ganz besonderer Zauber inne. In nur 90 Minuten entscheidet es sich, ob die in der Vorbereitung geleistete Arbeit auch in Tore und Punkte umgemünzt wird.

Wir haben uns für das erste Mitglieder-Magazin des Jahres 2016 vorgenommen, Ihnen einen besonderen Blick zu ermöglichen. Auf die Menschen, die an einem Spieltag hinter den Kulissen arbeiten. Auf das gemeinsame Erlebnis, die Freude über das bevorstehende Spiel, das Glücksgefühl bei Toren des 1. FCN. Oder gar den Jubel über einen Club-Sieg. Denn das *Grundig Stadion* hat sich zu einer wirklichen Bastion entwickelt. In der Liga wurde unser Team die gesamte Hinrunde über nicht bezwungen. Starke 22 Punkte konnten wir aus den bisherigen Spielen verbuchen. Das war die Basis für einen hervorragenden dritten Tabellenplatz, auf

dem der Club überwintern konnte. Möglich wurde dies durch die fantastische Unterstützung, die die Elf von Trainer René Weiler von allen Seiten des Stadions aus erfuhrt. Allen Zuschauern, die den Club in dieser Spielzeit vor Ort unterstützt haben, gilt unser Dank. Und allen denjenigen, die bislang noch nicht den Weg hinaus an den Dutzendteich gefunden haben, sei zugerufen: Werden doch auch Sie ein Teil der Stadiongemeinschaft und begleiten Sie die Geschicke unserer Mannschaft aus der Nähe.

Der 1. FC Nürnberg ist dabei, sich ruhig, aber bestimmt neu zu definieren. Über Konstanz im sportlichen Bereich durften wir uns in den vergangenen Wochen freuen. Doch wir möchten den Verein auch jenseits der sportlichen Kernkompetenz erlebbarer, erfahrbarer gestalten. Der Club will noch intensiver als bisher in der Region Präsenz zeigen. Mit besonderen Angeboten, die im Idealfall möglichst viele Menschen erreichen und berühren. Daran arbeiten wir sehr intensiv und freuen uns auf ein neues Jahr in einer großen Club-Familie, die nach innen und außen hin positiv wirkt und sich im Sinne des 1. FCN auch gesellschaftlich engagiert. Denn der Club bewegt uns alle, auch wenn der Ball gerade nicht rollt. Ich wünsche Ihnen viel Vergnügen bei der Lektüre.

Ihr

Michael Meeske

IMPRESSUM

HERAUSGEBER

1. FC NÜRNBERG e. V.
Valznerweiherstraße 200
90480 Nürnberg
info@fcn.de

REDAKTION

Andreas Schade (hauptverantwortlich),
Daniel Borlein, Arne Draheim, Jérôme Grad,
Emanuel Hege, Katharina Prockl
V.i.S.d.P.: Luana Valentini,
Katharina Wildermuth

GESTALTERISCHE LEITUNG

Caspar Mathias

MITARBEIT

Greser & Lenz, Vanessa Hoffmann,
Claudia Holzinger, Nicole Rosengarth,
Manuel Wastl

LAYOUT UND SATZ

büro freilich
Hummelsteiner Weg 78
90459 Nürnberg
www.buero-freilich.de

FOTOS

1. FCN, Jens Ballon, Sportfoto Zink,
Daniel Marr, picture-alliance, freepic.com,
flaticon.com, Foto-Klasse AdBK Nürnberg

PRODUKTION

Wagner GmbH & Co. KG
Sport Signage / die Printzen GmbH
92224 Amberg

ERSCHEINUNGSWEISE

Zwei Ausgaben pro Saison.
„Der Club“ ist das offizielle
Mitglieder-Magazin des
1. FC Nürnberg e. V.

Für unverlangt eingesandte
Manuskripte, Fotos, Dias, Bücher
usw. keine Haftung.

Weiterverwertung in jeglicher
Form nur mit schriftlicher
Zustimmung des Herausgebers

MITGLIEDERINFO

www.fcn.de



RECYCLED
Papier aus
Recyclingmaterial
FSC® C107518

INHALT

3 EDITORIAL

4-5 IMPRESSUM / INHALT

6-8 CLUB ANPFIFF

7 GRESER & LENZ

11-13 MITGLIEDERNEWS

14-15 DIE MITGLIEDERVERSAMMLUNG 2015

16-17 CSR-NEWS

WILLKOMMEN IM FUSSBALL

Alle Neuigkeiten zu CSR beim 1. FCN

18-19 WETTBEWERB TITEL

VON FANS FÜR FANS

Der Club sucht die besten Fanartikel

20-21 HERZBUMBERN

DER SPIELTAG

22-23 HINTERGRUND

IMMER DIE GLEICHE LEIER

Walter Birkner und seine Drehorgel

24-27 STATISTIK

DAS GRUNDIG STADION AM SPIELTAG

Zahlen, Daten, Fakten

28-33

EINE FRAGE DER PERSPEKTIVE

Vorstand Sport Andreas Bornemann
im Gespräch



18-19

VON FANS FÜR FANS

Der Club sucht die besten Fanartikel



28-33 INTERVIEW **TITEL**

EINE FRAGE DER PERSPEKTIVE

Vorstand Sport Andreas Bornemann im Gespräch

34-36 DIE MINICLUBERER

EIN SPIELTAG AUS KINDERAUGEN

Der Kids-Club des 1. FCN

38-45 FOTOSTRECKE **TITEL**

KUNSTSCHUSS

Die Akademie der Bildenden Künste in Nürnberg zu Gast beim Club

46-47 HINTERGRUND

AUS DEM BLOCK, FÜR DEN BLOCK

Die Fan-Betreuung des 1. FC Nürnberg

48-51 REPORTAGE

FREIWILLIG MITTENDRIN

Die CLUB VOLUNTEERS leisten ganze Arbeit

52-53 HINTERGRUND

TOBIAS DIPPERT ÜBER...

Der Athletik- und Reha-Trainer des 1. FCN über die Spiel-Vorbereitung der Profis

70-71 CLUB-ORTE

Die Gaststätte „Seerose“

72 DER NEUE MITGLIEDSAUSWEIS

74-75 WIR GRATULIEREN

unseren Mitgliedern zum „runden“ Geburtstag

75 WIR TRAUERN

um unsere verstorbenen Mitglieder

76 HERZLICH WILLKOMMEN!

Wir begrüßen unsere Neu-Mitglieder

77 DAS MITGLIEDER-GEWINNSPIEL

Tolle Preise – exklusiv für Mitglieder

78 DAS BESTE ZUM SCHLUSS

Die jüngsten Neuzugänge in der Club-Familie

54-59 BERICHT **TITEL**

DAS GEHEIMNIS HINTER DEM CLUB-ERFOLG

Nürnberg's Profis über Rituale und Aberglaube

60-61 HINTERGRUND

INNENANSICHTEN

Ein Blick hinter die Spieltags-Kulisse

62-63 BERICHT / INTERVIEW

„ES MACHT MICH UNGEMEIN STOLZ“

Der Javier-Pinola-Block

64-65 BERICHT

AUS SPORTFIVE WIRD LAGARDÈRE SPORTS

Eine neue Ära beim Vermarktungspartner des 1. FCN

66-68 REPORTAGE

NICHTS GEHT OHNE RUDI RIEGER

Seit 1973 begleitet Rudi Rieger Junioren-Spiele des Club

38-45

KUNSTSCHUSS

Die Akademie der Bildenden Künste in Nürnberg zu Gast beim Club



CLUB ANPFIFF

Kurioses und Besonderes rund um den 1. FCN

VOR 30 JAHREN ▼

Lässige Atmosphäre zum Saisonauftakt. Club-Trainer Heinz Höher in flotter Hemd/Trainingshose-Kombi lässt sich, umrahmt von seinem Stab, im Sommer 1986 ablichten. Der Club sollte eine sorgenfreie Bundesliga-Saison 1986/87 als Tabellenneunter abschließen, mit 35:33 Punkten und einem ausgeglichenen Torverhältnis von 62:62.



Nur einer fällt aus dem Rahmen: Heinz Höher überzeugt durch die Farbauswahl seiner Garderobe.

BEI DER GEBURT GETRENNT ▼



Andreas Bornemann
(Vorstand Sport)



George Clooney
(Schauspieler)

▼ DER MITGLIEDERZÄHLER

Stand: 11.01.16



CLUBERER DER HINRUNDE ▼

GUIDO BURGSTALLER

Der Mann mit der Nummer 9 beim 1. FCN knüpft in dieser Saison nahtlos dort an, wo er im Sommer aufgehört hatte. Gehörte ihm zur Jahresmitte bereits die Gunst der Club-Fans, die ihn zum Cluberer der Saison 2014/15 wählten, vereint er auch im Winter 2015/16 die Stimmen der meisten Anhänger auf sich, wenn es darum geht, den Cluberer der Hinrunde zu wählen. 6.220 Fans votierten für den Österreicher, der sich durch seine Tore, vor allem aber wegen seiner unnachahmlichen Präsenz auf dem Spielfeld einen hohen Stellenwert erarbeitet hat. Hut ab, Herr Burgstaller! Auf den Plätzen: Ein Youngster und ein „Oldie“. Patrick Erras (2. Platz, 3.839 Stimmen) überzeugte bei seinen ersten Auftritten im Club-Trikot die Fans ebenso wie Torhüter Raphael Schäfer (3. Platz, 3.333 Stimmen) bei seiner Rückkehr zwischen die Pfosten.





Allmächt'g hilf!

GRESER & LENZ / Achim Greser und Heribert Lenz sind Club-Fans und ein deutsches Karikaturistenduo. Sie zeichnen regelmäßig für die Titanic, die Frankfurter Allgemeine Zeitung, den Focus und seit 2014 auch für das Mitglieder-Magazin des 1. FC Nürnberg.

VOR 120 JAHREN ▼

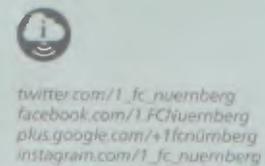
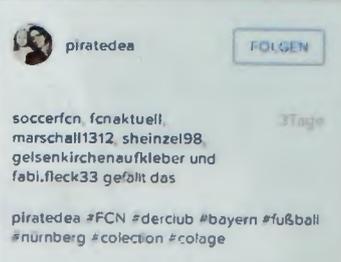
Am 11. Januar 1896 wurde in Nürnberg die Torhüter-Legende Heinrich „Heiner“ Stuhlfauth geboren. Im Winter des Jahres 2016 hätte er seinen 120. Geburtstag begangen, im September 2016 jährt sich sein Todestag zum 50. Mal. Der legendäre Torhüter ist bis heute ein Synonym für die glorreiche Zeit des Club in den 1920er Jahren, als der Nationalspieler zwischen den Pfosten fünf Deutsche Meistertitel feiern konnte. Stuhlfauth blieb bis weit nach dem Ende seiner Laufbahn einer der beliebtesten deutschen Sportler, er war Träger der Bürgermedaille der Stadt Nürnberg und Ehrenspielführer des 1. FCN. Als einer der wenigen Fußballer fand er Aufnahme in die Hall of Fame des deutschen Sports. Das Bild rechts zeigt ihn 70-jährig im Jahr 1966 in seinem Nürnberger Wohnzimmer.



Die unvergessene Club-Legende Heiner Stuhlfauth wäre im Januar 2016 120 Jahre alt geworden.

INS NETZ GEGANGEN ▼

Am Spieltag ist immer ordentlich was los auf den sozialen Netzwerken des 1. FCN. Twitter, Facebook, Instagram, Google+ – überall fiebern und zittern die Club-Fans mit, drücken der Elf von Trainer René Weiler die Daumen und kommentieren mit Leidenschaft alles rund um die Partie. Schauen Sie doch auch einmal vorbei, kurz vor dem Anpfiff und tauchen gemeinsam mit tausenden anderen Gleichgesinnten in die virtuelle Welt rund um den 1. FCN ein.



MITGLIEDER KNÜLLER

**NIMM 3
ZAHL 2**

Bei Vorlage dieses Coupons sowie des Mitgliedsausweises erhalten Mitglieder des 1. FC Nürnberg beim Kauf von drei Fan-Artikeln den Günstigsten kostenlos. Das Angebot ist bis Montag, 29.02.15, in unseren Fan-Shops gültig. Solange der Vorrat reicht.



**BEIM KAUF VON DREI FAN-ARTIKELN
DEN GÜNSTIGSTEN KOSTENLOS**

 **FAN SHOP**

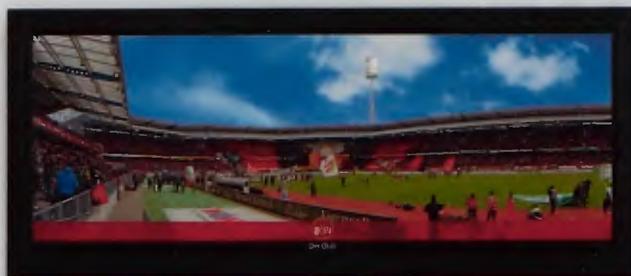


TRIKOT HOME 15/16



59,95 €
STATT 79,95 €

PANORAMA WANDBILD „CHOREO“



44,96 €
STATT 49,95 €

T-SHIRT „NUR FCN“



17,96 €
STATT 19,95 €



**Telefonischer
Bestellservice**

Fan-Artikel und Heimspieltickets können Sie auch
telefonisch bestellen.

Tel.: 0911 / 2173 - 333

Mo.-Fr.: 9.30 - 19.00 Uhr

Sa.: 9.30 - 16.00 Uhr

1. FCN FAN SHOP

www.fcn-fan-shop.de

MITGLIEDERNEWS

Andreas Bornemann neuer Vorstand Sport beim Club



Der 44-jährige Andreas Bornemann folgt als Vorstand Sport beim 1. FCN auf Martin Bader, dessen Arbeitsverhältnis beim 1. FC Nürnberg nach über elf Jahren zum 30. September 2015 endete.

Nachdem Michael Meeske als neuer Kaufmännischer Vorstand zum 1. September 2015 seine Arbeit aufgenommen hatte, komplettiert Bornemann seit dem 24. September 2015 den zweiköpfigen Vorstand des Club.

Andreas Bornemann war als Spieler lange Zeit für den SC Freiburg aktiv und lief für die Breisgauer auch in der Bundesliga auf. Nach seiner aktiven Laufbahn wechselte er ins Nachwuchsleistungszentrum des Sportclub und leitete zwei Jahre lang erfolgreich die Talentschmiede der Freiburger. Von 2002 bis 2007 war der gebürtige Badener dann über fünf Jahre lang Sportdirektor beim SC. Anschließend folgten die Stationen Alemannia Aachen und Holstein Kiel. Bei den Norddeutschen agierte Bornemann ab Februar 2010 bis Juni 2014 als Sportdirektor und Vize-Präsident.

Das große Interview mit dem neuen Vorstand Sport des 1. FC Nürnberg finden Sie ab Seite 28 in dieser Ausgabe des Mitglieder-Magazins.

Eigengewächs Erras verlängert Vertrag

Während Youngster Patrick Erras sich länger an den 1. FC Nürnberg bindet, verlässt Alessandro Schöpf den Club in Richtung Schalke 04.

Wenige Tage vor Weihnachten lag unter dem Christbaum des Club bereits ein erstes schönes Präsent: Am Montag, 21.12.15, konnte Vorstand Sport Andreas Bornemann die Vertragsverlängerung mit Patrick Erras vermelden: „Patrick ist ein Eigengewächs, das seine Ausbildung im Nachwuchsleistungszentrum genossen hat. Er wurde in einer schwierigen Phase bei den Profis ins kalte Wasser geworfen und hat gezeigt, dass er eine Stütze der Mannschaft ist.“

Während Erras, seit der U12 für den Club am Ball, in sein nunmehr zehntes Jahr beim 1. FCN geht, verlässt der Österreicher Alessandro Schöpf den Club in Richtung Bundesliga zum FC Schalke 04. Der U21-Nationalspieler war die Hinrunde über Stammspieler und erfolgreicher Scorer in der Club-Mannschaft. Weitere Abgänge folgten kurz darauf: Stefan Kutschke (zu Dynamo Dresden) und Willi Evseev (zu Holstein Kiel) wur-

den verliehen und sollen in der 3. Liga Spielpraxis sammeln. Bis zum Redaktionsschluss (11.01.16) waren dies die wichtigen Personal-Entscheidungen beim Club, das Transferfenster blieb jedoch bis Ende Januar geöffnet.





Stuhlfauth-Stuben wieder geöffnet

Ende November 2015 öffneten die „Stuhlfauth-Stuben“ wieder ihre Pforten.

Betreiber der „Stuhlfauth-Stuben“ sind zukünftig werk:b events, die seit vielen Jahren partnerschaftlich mit dem 1. FC Nürnberg verbunden sind.

Grund zur Freude – das Vereinsheim des 1. FCN wurde im Rahmen des Montagabend-Heimspiels gegen Eintracht Braunschweig wieder Heimat für Fans und Trainingsbesucher. Betreiber werk:b events organisierte bereits zahlreiche Großveranstaltungen, wie das Public Viewing am Airport Nürnberg zur Weltmeisterschaft 2014, die Smart Beach Tour am Hauptmarkt, die deutschen Leichtathletik-Meisterschaften und die Nürnberger Winterhütten.

Insgesamt 150 Club-Anhänger können im beliebten Vereinslokal bewirtet werden, 90 weitere Personen finden im gemütlichen Biergarten Platz. Natürlich werden alle Club-Partien auf Monitoren live übertragen – zum Mitfiebern aus dem Herzen des Club-Zuhauses. Täglich ab 11 Uhr warten die Stuhlfauth-Stuben zudem mit fränkischer Küche in gemütlichem Ambiente auf, die Pforten schließen um 21 Uhr bzw. nach Spielende.

Erster Kreißsaal in Club-Farben eröffnet

Bereits bei der Geburt die Club-Farben vor Augen haben – das ist ab sofort für alle Anhänger des 1. FC Nürnberg möglich.



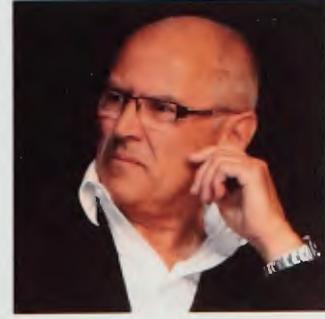
Von nun an erblicken die Säuglinge im Klinikum Nürnberg Süd beim ersten Augenaufschlag im neuen Club-Kreißsaal eine Fußballwelt mit Stadionatmosphäre, 1. FCN-Logo auf der Tür, Club-Teddybär sowie rot-schwarze Söckchen und Mützchen. Prof. Dr. Cosima Brucker, Chefarztin der Klinik für Frauenheilkunde, stellte gemeinsam mit Torhüter Thorsten Kirschbaum und Ex-Profi Marek Mintal im Dezember 2015 den Saal im Rahmen einer Pressekonferenz vor. Auch Michael Meeske, Kaufmännischer Vorstand beim 1. FC Nürnberg, ließ es sich nicht nehmen, bei der Vorstellung vor Ort zu sein: „Wir freuen uns über den Ausbau der Partnerschaft mit der Gestaltung des Kreißsaals und natürlich über jedes Nachwuchstalents, das hier das Licht der Welt erblickt.“ Insgesamt werden pro Jahr rund 3.000 Kinder in der Geburtshilfe im Klinikum Nürnberg Süd in fünf Kreißsälen zur Welt gebracht. Nun gibt es einen Saal in den rot-schwarzen Farben des 1. FC Nürnberg.

Herzlichen Glückwunsch, Tasso Wild & „Schorsch“ Volkert

Wild feierte am 1. Dezember 2015 seinen 75. Ehrentag, Volkert wurde am 28. November runde 70 Jahre jung.



Tasso Wild



„Schorsch“ Volkert

Tasso Wild begann seine Karriere in der Jugend von Tuspo Nürnberg, 1959 wechselte er zum Club. Während seiner Zeit beim 1. FC Nürnberg war der Offensivspieler maßgeblich an der Meisterschaft 1961 und dem Pokalsieg 1962 beteiligt. Im Sommer 1967 wechselte Tasso Wild schließlich zu Hertha BSC.

Nachdem er mit der „alten Dame“ auf Anhieb von der Regionalliga Berlin in die 1. Bundesliga aufstieg, beendete der gebürtige Nürnberger 1972 seine Karriere als Profi. Seine tiefe Verbundenheit zu seinem Heimatverein zeigte sich erneut, als er 1995 Teil des Club-Präsidiums wurde. Zudem spielte Tasso Wild noch regelmäßig für die Traditionsmannschaft des 1. FCN.

Volkert begann seine Profi-Karriere einst beim 1. FC Nürnberg. Während seiner Zeit beim Club wurde der Linksaußen 1968 Deutscher Meister und schaffte außerdem den Sprung in die deutsche Nationalmannschaft.

Nach weiteren Stationen in Zürich, Hamburg und Stuttgart kehrte „Schorsch“ nach Nürnberg zurück und beendete 1981 seine Profikarriere am Valznerweiher. Die tiefe Verbundenheit zu seinem Heimatverein zeigte sich erneut, als er 1996 für zwei Jahre den Posten des Managers beim 1. FCN übernahm.

Die ganze Club-Familie wünscht den beiden Urgesteinen des Club alles erdenklich Gute!

Der Club trauert um



BEATE BARTSCH

Der 1. FC Nürnberg trauert um seine langjährige Mitarbeiterin Beate Bartsch. Schwere Herzens mussten wir Abschied nehmen von einer liebenswerten Kollegin und Freundin. Beate „Bea“ Bartsch war seit 2008 Leiterin des Ticketvertriebs beim 1. FCN und in dieser Funktion

für viele Club-Fans und „Offizielle Fan-Clubs“ eine vertraute und verlässliche Ansprechpartnerin. Zuvor war „Bea“ stellvertretende Filialeiterin des Fan-Shops am Sportpark Valznerweiher. Insgesamt stand sie neun Jahre in Diensten des 1. FC Nürnberg.

Die Club-Familie bedauert den Verlust und drückt allen Angehörigen ihr tiefstes Mitgefühl aus.



KONRAD VESTNER

Mit größter Betroffenheit nimmt der 1. FC Nürnberg Abschied von einem echten Urgestein des Club. Konrad Vestner war eine Institution beim 1. FCN und länger im Verein als jeder andere Mitarbeiter. Am 1. April 2015 feierte der Platzmeister sein 25-jähriges Dienstjubiläum beim

Club. Er zeichnete seit 1990 für die Pflege und Instandhaltung der Rasenplätze am Sportpark Valznerweiher verantwortlich. Vestner kümmerte sich beim 1. FCN um ein 18 Hektar großes Areal mit zehn Sportplätzen. Dabei unterstellt waren ihm sechs Platzarbeiter. In der Saison 2013/14 übernahm Vestner zusätzlich das „Greenkeeping“ im Grundig Stadion. Seit 1999 war Konrad Vestner auch Mitglied im Internationalen Arbeitskreis für Sportrasen. Beim Club wollte „Vestus“ im Sommer 2016 in Rente gehen.

Die gesamte Club-Familie trauert um ihr verdientes Mitglied und spricht allen Hinterbliebenen ihr tiefstes Mitgefühl aus.

DIE MITGLIEDERVERSAMMLUNG 2015

Nach einer turbulenten Spielzeit und wichtigen personellen Veränderungen auf höchster Vereinsebene folgten 1. 495 Mitglieder sowie die Mannschaft und der Trainerstab des 1. FC Nürnberg dem Aufruf des Club, sich zur alljährlichen ordentlichen Mitgliederversammlung in der Nürnberger Frankenhalle zusammenzufinden.



Dem Vorsitzenden des Aufsichtsrat des 1. FCN, Dr. Thomas Grethlein, blieb es am Sonntag, 11.10.15, in der Nürnberger Frankenhalle vorbehalten, die Mitgliederversammlung 2015 zu eröffnen: „Dass wieder so viele Mitglieder erschienen sind, zeigt, dass der Club vielen am Herzen liegt“.

Besonders im Fokus der Club-Mitglieder standen natürlich die Berichte der beiden neuen Vorstände des 1. FC Nürnberg. Nach nur fünf Wochen im Amt präsentierte der Kaufmännische Vorstand Michael Meeske die wirtschaftlichen Kennziffern der abgelaufenen Spielzeit. Erwartungsgemäß fielen diese nach einer schwierigen ersten Saison in der 2. Bundesliga nicht allzu positiv aus. Der 1. FC Nürnberg wies in der Saison 2014/15 zum Bilanzstichtag 30.06.2015 einen Jahresfehlbetrag in Höhe von 2,1 Mio € nach Steuern (Vorjahr: Jahresüberschuss von 0,4 Mio € Steuern) aus. Demzufolge erhöhte sich der nicht durch Vereinsvermögen gedeckte Fehlbetrag auf 3,2 Mio. € (Vorjahr: 1,2 Mio. €). Dem gegenüber stehen allerdings stille Reserven des 1. FC Nürnberg in ausreichender Höhe.

„Wir befinden uns in einer als schwierig zu bezeichnenden Situation“, erklärte Michael Meeske den anwesenden Mitgliedern. Zugleich betonte er jedoch, dass der 1. FC Nürnberg weiterhin in der Lage ist, zukunftsorientiert zu agieren: „Doch wir besitzen ausreichend Handlungsmöglichkeiten. Ich bin fest davon überzeugt, dass wir alle zusammen den Club wieder auf Kurs bekommen.“

Erst zweieinhalb Wochen im Amt war es nun an dem Anfang September zum neuen Vorstand Sport berufenen Andreas Bornemann, eine Bilanz sowie Analyse der damaligen sportlichen Situation abzugeben. Auch sportlich war der 1. FC Nürnberg in der Vorsaison hinter den ursprünglich angepeilten Zielen zurück geblieben. Bornemann hielt sich unter der gegebenen Konstellation jedoch nicht lange mit Ursachenforschung auf, sondern benannte zwei Schwerpunkte der im Herbst 2015 aufgenommenen Arbeit: „Kontinuität auf der Trainerposition muss das Ziel sein“, postulierte Bornemann und fuhr fort: „Es wird unsere Hauptaufgabe sein, ein gesundes und stabiles Fundament herauszuarbeiten

und auf diesem Fundament eine Entwicklung zu vollziehen. Unser Nachwuchsleistungszentrum wird dabei eine zentrale Rolle spielen.“ Neugierig wie gespannt hörten die Mitglieder den Vorstandsberichten zu und verabschiedeten sowohl Meeske als auch Bornemann mit Applaus.

„Schwieriges sowie ereignisreiches Jahr“

Es folgte der Bericht des Aufsichtsrats. Dessen Vorsitzender, Dr. Thomas Grethlein, zog stellvertretend für seine Gremiumskollegen Bilanz und berichtete von einem „schwierigen wie ereignisreichen Jahr“, sparte dabei auch nicht mit Selbstkritik: „Wir haben auch Fehler gemacht und in der Öffentlichkeit nicht immer eine glückliche Figur abgegeben.“ Der Aufsichtsratsvorsitzende bedankte sich „bei allen, die uns im letzten Jahr unterstützt haben“ und erklärte: „Wir nehmen konstruktive Kritik zum Anlass, besser werden zu wollen.“

In der folgenden Aussprache zu den Berichten, brachten die Mitglieder ihre persönlichen Anliegen vor und diskutierten konstruktiv mit den verantwortlichen Vertretern aus Vorstand und Aufsichtsrat. Spürbar war der Wunsch aller Diskussionsbeteiligten, als Verein Geschlossenheit zu demonstrieren.

Anschließend entschied die Versammlung, die nun auf der Tagesordnung vorgesehene Entlastung der in der Saison 2014/15 verantwortlich agierenden Vorstände nicht in Einzelabstimmung vorzunehmen. Insgesamt stimmten 521 Mitglieder für eine Entlastung, 738 Stimmen richteten sich gegen eine Entlastung der 2014/15 verantwortlichen Vorstände Martin Bader, Ralf Woy und Dr. Mario Hamm (kommissarisch). Den Aufsichtsrat entlasteten die Anwesenden anschließend mit einer deutlichen Mehrheit (1.118 für Entlastung, 105 dagegen).

Die Wahl zum Aufsichtsrat

Tagesordnungspunkt 7 sah die Neuwahl dreier ordentlicher Aufsichtsratsmitglieder mit Amtszeit bis 2018, sowie, notwendig geworden durch den vorzeitigen Rücktritt des Aufsichtsrates Mathias Zeck, die Wahl eines Ersatzmitglieds mit Amtszeit bis 2017 vor. Insgesamt zwölf Kandidaten bekamen vor der Mitgliederversammlung Redezeit zugewiesen, um sich und ihr Wahlprogramm den wahlberechtigten Mitgliedern vorzustellen. In einem ersten Wahlgang gelang es Nürnbergs Oberbürgermeister, Dr. Ulrich Maly, erneut ein ordentliches Mandat zugesprochen zu bekommen. Zudem kehrten Hanns-Thomas Schamel und Christian Ehrenberg auf Wunsch der Mitglieder in das Gremium zurück. In einem zweiten Wahlgang setzte sich der zur Wiederwahl stehende Aufsichtsrat Günther Koch als Ersatzmitglied durch und bleibt dem Aufsichtsrat bis 2017 erhalten.

Zustimmung für Antrag zur Erhöhung der Grundschuld am Vereinsgelände

Gegen Ende der Versammlung ergriff noch einmal Vorstand Michael Meeske das Wort, der in einem gesonderten Antrag die Erhöhung der vorrangigen Grundschuld, beziehungsweise einem adäquaten Wegfall des Nießbrauchrechts des 1. FCN Dachverein e. V. am Flurstück 439 zum Zweck der Erhöhung der Finanzierbarkeit möglicher strategischer Investitionen, vor das Plenum brachte. Eindringlich appellierte er an die Mitglieder, dem Verein für die damit verbundenen Verhandlungen mit dem 1. FCN Dachverein e. V. ein positives Votum mit auf den Weg zu geben. Nach einer intensiven, teils leidenschaftlichen Debatte entschieden sich die Mitglieder dafür, diesen Weg einzuschlagen. (Am Dienstag 10.11.15, stimmten auch die weiteren im 1. FCN Dachverein organisierten Einzelvereine zu, besagte Grundschuld am Flurstück 439 zu erhöhen. A.d.R.)



In den Aufsichtsrat gewählt (v.l.n.r.): Oberbürgermeister Dr. Ulrich Maly, Günther Koch, Christian Ehrenberg und Hanns-Thomas Schamel.

DER 1. FCN-EHRENAMTSPREIS 2015

Mit großem Beifall bedachten alle Anwesenden die Verleihung des 1. FCN-Ehrenamtspreises. Ausgezeichnet wurden im Jahr 2015 Dietmar Noll und Oliver Luthardt für ihr nunmehr zehnjähriges, ehrenamtliches Engagement als Live-Reporter für Blinde und Sehbehinderte bei Heimspielen des 1. FCN. Auch Klaus Reichler, der seit 23 Jahren als Schiedsrichterbetreuer bei Profispielen des Club tätig ist, wurde für seinen selbstlosen Einsatz an Heimspieltagen geehrt.



**UNTERSTÜTZUNG VON FLÜCHTLINGEN
 DURCH FUSSBALLTRAINING**



Der Spaß steht im Vordergrund: Trainingseinheit des 1. FC Nürnberg mit unbegleiteten, minderjährigen Flüchtlingen bei der SG Nürnberg-Fürth.

WILLKOMMEN BEIM CLUB, LIEBE NEUE MITBÜRGER!

Fußball als Ausgangspunkt für eine Kultur des Miteinanders – der 1. FC Nürnberg führt seit Dezember 2015 in Zusammenarbeit mit der Deutschen Kinder- und Jugendstiftung das Programm „Willkommen im Fußball“ durch und bietet Trainingseinheiten für Flüchtlinge an. Bei jedem Club-Heimspiel sind zudem Flüchtlinge zu Gast.



- 1** **Tatkräftige Hilfe:** Die 1. FCN-Fanbetreuung und engagierte Anhänger des 1. FCN halfen beim Heimspiel gegen Braunschweig bei der Annahme der Sportkleidung vor dem Grundig Stadion.
- 2** **Überwältigende Resonanz:** Schenkt her eure Kleider. Das nahmen viele Club-Fans wörtlich und spendeten großzügig Sport- und Fußballkleidung.
- 3** **Fleißige Sortierer:** Emanuel Hege und Manuel Wastl aus der Presse- und Event-Abteilung des 1. FCN bringen Ordnung in den Kleiderberg.
- 4** **Zweimal in der Woche im Einsatz:** 1. FCN-U16-Trainer Michael Bischoff und U13-Trainer Fabian Adelman trainieren die Flüchtlinge dienstags und donnerstags für 90 Minuten.
- 5** **Danke an den Club:** Asylsuchende der Einrichtung „MobamEdi“ nach dem Stadionbesuch.
- 6** **Erster Stadionbesuch:** Flüchtlinge der Clearingstelle in der Pommernstraße fiebern mit.



„Willkommen im Fußball“ hat sich zum Ziel gesetzt, jungen Geflüchteten den Zugang zu Sport und einen erleichterten Einstieg in den organisierten Vereinsfußball zu ermöglichen. „Fußball soll für die jungen Geflüchteten zu einem wichtigen Lebensinhalt werden – ein Anker in einer durch Angst und Ungewissheit geprägten Zeit“, sagt Michael Meeske, Kaufmännischer Vorstand des 1. FC Nürnberg.

Der Club ist mit der SG Nürnberg-Fürth und dem KSD Hajduk auf zwei Amateurvereine in Nürnberg zugegangen, um sie für „Willkommen im Fußball“ zu gewinnen. Ausgesucht wurden Vereine mit räumlicher Nähe zu Flüchtlingsunterkünften, um lange Anfahrtswege für die Flüchtlinge zu umgehen. Beide Amateurvereine bieten die Möglichkeit der Integration von Spielerinnen und Spielern in bestehende Trainingsangebote. Mit U16-Coach Michael Bischoff und U13-Trainer Fabian Adelman leiten zwei Trainer des 1. FCN die jeweils dienstags und donnerstags auf der Vereinsanlage der SG Nürnberg-Fürth stattfindenden Trainingseinheiten. Anstoß ist immer um 14.30 Uhr. Interessierte Asylsuchende sind jederzeit willkommen.

HINSCHAUEN, NICHT WEGSCHAUEN

Im November 2014 hatte der Club bereits 3.500 Flüchtlinge zum Heimspiel gegen St. Pauli eingeladen. Der Großteil stammte aus Syrien, die mit den schlimmen Folgen des Konflikts in ihrem Heimatland zu kämpfen haben. Der Club wollte den Menschen, die in Nürnberg untergebracht sind, mit dem Stadionbesuch eine Abwechslung zum Alltag in den Nürnberger Flüchtlingsunterkünften ermöglichen. Ein Zeichen des Willkommens. Einige Anhänger wiesen in sozialen Netzwerken darauf hin, dass lieber benachteiligten Deutschen geholfen werden sollte. Auch für diese Menschen ist der Club aktiv und vergibt zu jedem Heimspiel kostenlose Eintrittskarten. Es erreichen uns zudem regelmäßig Anfragen von Flüchtlings-Unterkünften. Der 1. FCN stellt zu jedem Heimspiel Eintrittskarten für Asylsuchende zur Verfügung. Notwendig ist dafür ein Nachweis der Gemeinnüt-

zigkeit der Einrichtung, die die Flüchtlinge betreut und eine Zusage zur Ausstellung einer Spendenquittung an den 1. FCN. Darüber hinaus hat der Club im September 2015 unter Mitarbeitern, Mannschaft sowie Nachwuchs-LeistungsZentrum und in einer großen Sammel-Aktion beim Heimspiel gegen Braunschweig im November 2015, im Grundig Stadion unter seinen Fans Fußball- und Sportkleidung für Flüchtlinge zusammen getragen. Die Teilnahme war überwältigend.

FÜR „FUSSBALL PLUS“-ANGEBOTE 1. FCN-FANS ALS PATEN FÜR FLÜCHTLINGE GESUCHT

Durch weitere Kooperation mit lokalen Bildungsträgern, bürgerschaftlichen Initiativen und kommunalen Akteuren sollen in den nächsten Jahren weitere positive Impulse in der Flüchtlingsarbeit angestoßen werden. Über das Fußballtraining hinaus sollen den jungen Geflüchteten künftig weitere fußballkulturelle Aktivitäten und Begegnungsangebote, wie die Teilnahme an einem Fußball-Turnier am Sportpark Valznerweiher oder ein Stadionbesuch beim 1. FC Nürnberg ermöglicht werden. Um weitere Angebote – jenseits des Fußballs – zu schaffen, sucht der Club zudem 1. FCN-Fans, die Patenschaften für Flüchtlinge übernehmen.

Die Fanbetreuung des 1. FC Nürnberg wird im Februar auf die Offiziellen 1. FCN Fan Clubs (OFCN) zugehen, um Patinnen und Paten für Flüchtlinge, die bei „Willkommen im Fußball“ teilnehmen, zu gewinnen. Haben Sie Interesse und möchten einen Flüchtling auf seinen ersten Schritten in Nürnberg begleiten oder ihn einfach einmal mit zu einem Club-Spiel mitnehmen, vielleicht auch zu anderen Veranstaltungen? Gemeinsame Ausflüge, Dolmetscherdienste oder Hilfe bei der Bewerbung um einen Job wären eine tolle Abwechslung und Unterstützung für die Asylsuchenden.

HELFEN SIE MIT!

Falls Ihr Interesse geweckt ist, melden Sie sich via E-Mail unter fanbetreuung@fcn.de. Der 1. FC Nürnberg stellt für Sie den Kontakt zu einem Flüchtling aus dem 1. FCN-Projekt „Willkommen im Fußball“ her.





DEINE IDEE FÜR DEN CLUB

Ausgefallen, traditionell oder innovativ – es geht um den ganz individuellen Beweis der Liebe zum Club. Alle Cluberer sind dazu aufgerufen, ihre Leidenschaft für den 1. FC Nürnberg in die Tat umzusetzen und Vorschläge einzureichen. Gesucht werden die besten Fan-Artikel – von Fans, für Fans!



FCN.DE/MITMACHEN

mitmachen@fcn.de

Wenn der Club spielt, dann fühlt es jeder Fan: Herzburnern! Am Spieltag steigt die Fieberkurve, für den Gang ins Stadion rüstet sich jeder Fan besonders aus. Schal, Trikot und Mütze sind die Klassiker, aber ein Blick in den Fan-Artikel-Fundus des Ruhmreichen verrät: Es gibt unendlich viele Möglichkeiten, seine Verbundenheit zum 1. FCN auszudrücken. Mit dem Spieltag hat es mitnichten ein Ende. Der Fan-Shop des Club hat für jede Tages- und Jahreszeit das Passende parat. Es gibt wuchtige Fan-Artikel wie die CLUB **TÜR**, scharfe Kleinigkeiten wie den CLUB **SENF**, der Frühstückskaffe schmeckt am Montagmorgen deutlich besser, wenn er aus einer CLUB **TASSE** genossen wird und mit kleinen Accessoires und eleganter oder sportlicher Kleidung kann man sich überall zu erkennen geben: Als Cluberer mit Leib und Seele.

Der 1. FC Nürnberg ist sich aber sicher: Jeder Club-Fan hat sich schon einmal leise sagen hören: Das ist es, das müsste es doch auch vom Club geben! Und hat im umfangreichen Sortiment des Fan-Shops etwas Bestimmtes vermisst oder gedacht, das könnte man aber besser machen.

JETZT HABEN ALLE CLUBERER DIE CHANCE, IHRE IDEEN IN DIE TAT UMZUSETZEN!

Der Club ruft alle seine Fans, jung oder alt, Design-Profis oder Amateure, Stimmungsblock oder Haupttribüne dazu auf, sich an einem Kreativ-Wettbewerb zu beteiligen. Mitmachen können alle Cluberer weltweit. Gefragt sind dabei nicht nur fertige Konzepte oder große Modelle: Auch Erstentwürfe, Ideen oder Skizzen finden den Weg vor die prominent besetzte Jury. Ist die Jury überzeugt, dann sorgt der Club für professionelle Unterstützung bei der Entwicklung und Fertigstellung. Die besten Entwürfe werden es sogar bis in die Regale der 1. FCN-Fan-Shops schaffen und die Urheber mit attraktiven Preisen belohnt. Unter allen Einsendungen verlosen wir außerdem 2x2 VIP-Eintrittskarten für ein Heimspiel des 1. FCN.

Der Fan-Artikel soll im Idealfall ausgefallen, witzig und authentisch sein. Erlaubt ist dabei alles, was dem kreativen Club-Fan einfällt. Und sicher – im Fußball geht es mitunter auch einmal etwas härter zur Sache im Laufe eines Spiels. Für einen schwerwiegenden Regelverstoß gibt es aber auch in diesem Wettbewerb einen Platzverweis. Der Club steht für anerkannte gesellschaftliche Werte und Toleranz. Entwürfe, die diesen in der Vereinsatzung festgelegten Kriterien widersprechen, werden nicht anerkannt.

Die besten 3 Beiträge werden als offizielle Fan-Shop-Produkte produziert und verkauft.

Also ran an die Arbeit!

Gebt eurem Fan-Artikel oder eurer Idee einen prägnanten Namen und schickt uns den Entwurf per E-Mail an mitmachen@fkn.de oder per Post an 1. FC Nürnberg, Stichwort: Mitmachen, Valznerweiherstr. 200, 90480 Nürnberg.

Die Bewerbungsfrist endet mit Ablauf des Sonntag, 15.05.15, dem 34. Spieltag der 2. Bundesliga. Eine fachkundige und prominent besetzte Jury sichtet im Anschluss die eingegangenen Vorschläge und bestimmt die Siegerentwürfe.

SO GEHTS...

...UND DAS GIBT ES ZU GEWINNEN



Zwei Dauerkarten für die Gegengerade in der Saison 2016/17



Ein Matchworn-Unikat! Eines der limitierten „Hamburg 2024“-Trikots



2 VIP-Tageskarten inklusive Parkschein und einem exklusiven Blick hinter die Kulissen



Außerdem gibt es Gutscheine von Wolf-Möbel, dem Modehaus Wöhrl und dem Fan-Shop, eine Kulmbacher Edelherb-Bierrente für ein Jahr, Torfabrik Match-Bälle von adidas, Powerbanks und USB-Sticks von der PSD-Bank.

UNTERSTÜTZT DURCH





#SPIELTAG

HERZBUMBERN

Es ist angerichtet! Der Moment, auf den das ganze Stadion wartet - die Mannschaften stehen bereit und laufen gleich gemeinsam auf den Rasen. Was László Sepsi Freiburgs Marc Torrejón wohl zu sagen hat? Wussten Sie, dass beide im Jahr 2008 in Spanien bei Real Saragossa gemeinsam in einer Mannschaft spielten? Vielleicht prophezeit der Verteidiger seinem einstigen Mitspieler ja auch, dass der Club die Partie mit 2:1 gewinnen wird. Das hätte in diesem Fall gestimmt... Jetzt geht es rein in den Spieltag!

IMMER DIE GLEICHE LEIER

Walter Birkner und seine Drehorgel sind eine Institution bei Heimspielen des 1. FCN. Ein Club-Hit jagt den nächsten und begleitet den Stadiongänger bis vor die Stadiontore.



gerne auf seinem summt. Auf der Karl-Steigemann-Straße, die von S-Bahnhof und Zeppelintribüne zum Sehnsuchtsort führt. Lange noch, bevor die Vereins-Hymne des 1. FC Nürnberg kurz vor dem Anpfiff von tausenden Fans mitgesungen wird, wenn Anspannung und Vorfreude auf den Rängen kulminieren.

Zunächst vernimmt man das Lied nur leise, als Unterma- lung vieler Fangespräche. Dann wird es immer deutlicher, einprägsamer, besser hörbar. Hinter den unübersichtlichen Menschenmengen, die ins Nürnberger Achteck strömen, erscheint am Straßenrand ein unscheinbarer roter Leierkasten. Es ist nicht die lauteste Musik, sie wird nicht durch große Boxen oder Lautsprecher verstärkt, und doch findet sie ihren Weg in die Gehörgänge der Cluberer. Ein Hauch von Nostalgie weht mit, ein Gefühl von früheren Zeiten – in erster Linie natürlich aufgrund der kleinen Orgel, einem Gerät, das in der Lebenswirklichkeit der meisten Menschen keinen Platz mehr besitzt. Aber auch wegen des älteren Mannes, der mit Mütze und Club-Trikot bekleidet, dahinter steht und leidenschaftlich kurbelt. Bereits seit 30 Jahren steht Walter Birkner mit seinem Leierkasten bei den Club-Heimspielen und führt mit unüberhörbar fränkisch gefärbten Dialekt Fach-Gespräche mit den Anhängern. Birkner ist eine Institution. Für viele

„Die Legende lebt, wenn auch die Zeit vergeht...“ Bereits von weitem hört man die Melodie, die jeder Club-Fan kennt und Weg ins Stadion mit

Club-Fans gehört er genauso zu einem Heimspiel dazu wie all die Devotionalien, das Weg-Bier und die obligatorischen „Drei im Weggla“. „Deshalb kommen wir doch hier vorbei“, erklärt ein mit einem Trikot aus der Saison 1997/98 und Schal bekleideter Passant. Er läuft auf dem Weg zum Stadion immer beim Leierkastenmann vorbei, nur um „a paar Grosch'n“ als Dank einzuwerfen – als Dank für die Musik, für das jahrelange begehbbare Ritual.

„Einmal Cluberer, immer Cluberer!“

„Ein Club-Heimspiel ohne ihn ist kein richtiges Heimspiel“, erklärt ein anderer vorbeilaufender Mann mit Bestimmtheit. Er hebt beide Hände auf Kopfhöhe, um diese dann wieder fallen zu lassen – nur um sein Unverständnis über die Idee zu zeigen, man könne einen Spieltag begehen, ohne beim Leierkastenmann vorbei zu schauen. Die Melodie aus dem antiken Apparat tut der Fan-Seele gut. Und doch verblüfft, welche große Resonanz Walter Birkner mit seiner knapp einen Meter hohen und breiten Orgel erfährt. Ein Teil seiner Popularität ist seinem einnehmenden Wesen geschuldet. Birkner ist das, was man ein fränkisches Original nennen kann. „Der Club is a Heiligtum, ich hab a Freud mit ihm“, so der 75-Jährige über seinen Lieblingsverein und schiebt gleich die oberste Maxime hinterher: „Einmal Cluberer, immer Cluberer!“ Vor allem, wenn man wie er in Nürnberg geboren und aufgewachsen ist. Seine Kindheit verbrachte er mit dem späteren Club-Kapitän und Angreifer-Legende Heinz Strehl. Bescheiden, fast schon verlegen, erzählt er davon, dass er als Kind in derselben Straße wohnte und viel Zeit mit ihm verbrachte. Zeit, die Birkner „ein Leben lang“ prägte. Vater Strehl war es, der als Metzger große Stücke auf seinen Sohn hielt und ihn stets förder- te und so zum Meisterspieler werden ließ. Auch als Heinz Strehl ein berühmter Fußballer wurde, brach der Kontakt nicht ab. Erst mit dem Umzug nach Fürth verloren sich die Jugendfreunde ein wenig aus den Augen, erklärt Birkner selbstkritisch und gibt sich dabei auch augenzwinkernd eine Teilschuld. „Meine Frau“, sagt er, fast schon entschuldigend, „hat mich damals nach Fürth gelockt“. Der Groll über den Umzug jenseits der Stadtgrenze ist eindeutig gespielt.



30 Jahre „FCN back again“

Das nächste Lied strömt aus dem rechteckigen Kasten – insgesamt hat Birkner die Auswahl aus über 600 verschiedenen Titeln. Doch bei Heimpartien spielt er fast nur Club-Lieder. 19 Club-Hits sind es insgesamt, allesamt fein säuberlich in einer Liste vorsortiert – wie selbstverständlich steht natürlich „Die Legende lebt“ auf Platz eins. Mindestens ein Dutzend Mal spielt er den Song an Heimspieltagen. „Das kennt jeder, das mag jeder“ – Birkners Worte, sie wirken wie in Stein gemeißelt. Er weiß genau, dass er für viele Fans einen wichtigen Teil zur Einstimmung auf die bevorstehende Partie leistet. Dabei wirkt er nicht anmaßend, jedes einzelne der zahlreichen Gespräche mit den Stadionbesuchern, die bei ihm eine kleine Pause einlegen, freut ihn. Und zwischendurch dreht er auch weitere Klassiker aus dem Kasten: „Einmal Club, immer Club“, „FCN back again“ oder den „Club-Triumphmarsch“.

Das erste Mal zog Birkner vor 30 Jahren mit seinem Leierkasten los. Damals stand er mit seiner Orgel noch am Volksfestplatz. Der Platz, an dem er heute spielt, war einst von seinem Vorgänger „Chambers“ besetzt. Von diesem stammte auch erst die Idee, mit einer Drehorgel „a weng a Geld zu verdienen“. Eine „gute Idee“ findet Birkner das heute noch, auch, weil er sich so seine Rente ein bisschen aufbessern kann. Seit circa 15 Jahren macht er dies nun an jedem Spieltag auf seinem heutigen Stammplatz.

Es ist noch lange nicht Schluss

Bevor er mit dem Leierkasten an Heimspieltagen vor das Stadion zog, verfolgte der 75-Jährige die Spiele wie alle echten Cluberer im Stadion. Doch nun „geht’s nimmer“, sagt er und zuckt entschuldigend mit den Achseln. Seine Dauerkarte hat er nicht aufgegeben, er hat sie seinem Sohn „ver-

erbt“, der seither die Partien in Block 11 verfolgt. Der Verzicht auf die Stadionbesuche fällt ihm mitunter schwer. Das Wichtigste, so tröstet er sich, bekommt er dann aber doch mit. Dann nämlich, wenn er mit seinen zusammengepackten Sachen auf dem Weg zu seinem Auto am Messeparkplatz den Jubel aus dem Achteck miterlebt. „Ich freue mich über jedes Tor, auch wenn ich es nur höre“ – Birkner wäre überhaupt erst zur Halbzeit im Stadion, nachdem er sein Arbeitsgerät

wieder sorgfältig verstaut hat. Deshalb fiebert er im Radio mit. Und „wenn der Club gewinnt, spiele ich auch nach der Partie.“ Erst 30 Minuten nach dem Abpfiff, wenn die meisten Fans das Stadion verlassen haben, endet sein persönlicher Spieltag. „Viele Spiele habe ich in all den Jahren nicht verpasst“, sagt Birkner mit einem spitzbübischen und stolzen Grinsen zugleich. Und ans Aufhören denkt er noch lange nicht: „Mein größter Wunsch ist es, 105 Jahre alt zu werden. Dann höre ich mit 104 Jahren das Orgelspielen auf und gehe wieder zu jedem Heimspiel ins Stadion.“



1. FC Nürnberg
 Kleines Präsent für den Leierkastenmann "Wenn mei Bou des sieht is des weg" 🍌 #fc #fcnvfr #saisonfinale

DAS GRUNDIG STADION AM SPIELTAG

ZAHLEN, DATEN, FAKTEN

Baujahr

Umbau

1928

1991



Zuschauer pro Spiel

Ø 26.364

Saison 2015/16



Koordinaten

49° 25' 35" N
11° 7' 33" O

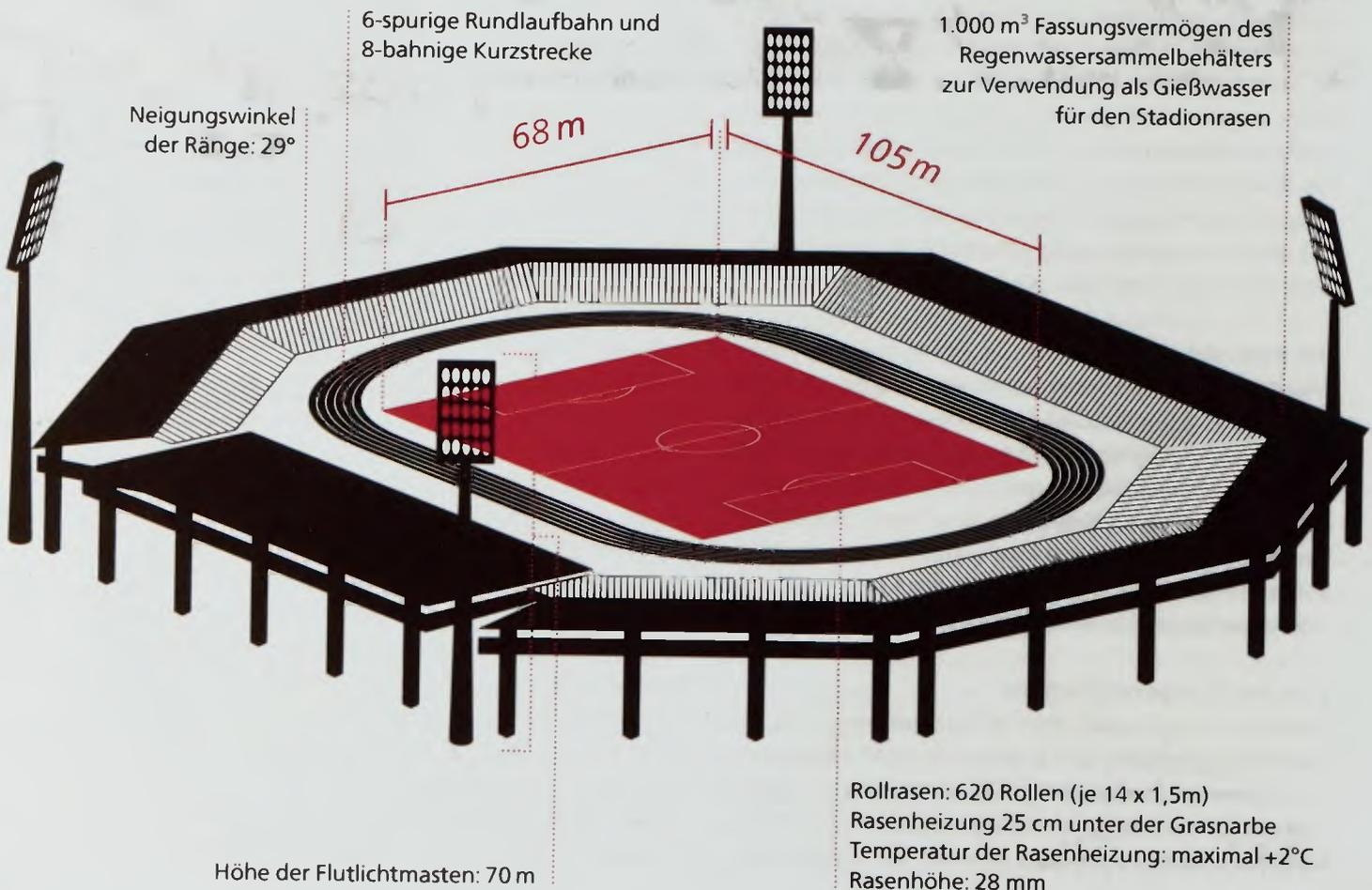
Quadratmeterzahlen

84.500 m²

Gesamtfläche (mit Stadionsdach)

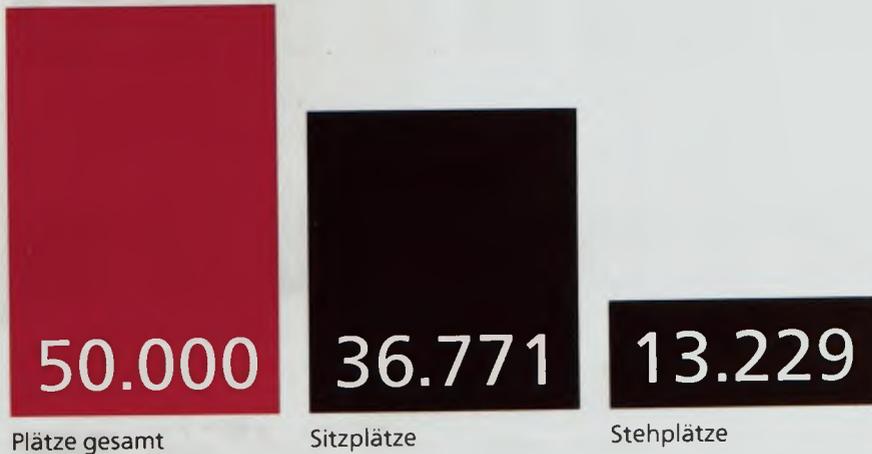
1.200m² VIP-Räume für rund 1.200 Ehrengäste
400m² multifunktionale Räume im 2. OG
350 m² Service-Center mit Fanshop
310 m² überdachter Außenbereich
8 Logen à 23 m² / 12 Logen à 18 m²

Spielfeld



Wieviel Strom wird an einem Spieltag verbraucht? Wie viel Strom wird erzeugt?
Wie viele Menschen arbeiten im Grundig Stadion? Die große Stadion-Statistik
kennt die Antworten – nicht nur auf diese Fragen!

Platzverteilung



1

Polizeiwache mit entsprechenden Nebenräumen

2

Aufenthaltsbereiche für Rollstuhlfahrer mit behindertengerechten Sanitäreinrichtungen

2

Umkleieräume für Spieler, mit separaten Entmüdungsbecken und Massageräumen

2

Sammelumkleiden für Sportler mit zugehörigen Wasch- und Toilettenräumen und Konditionsraum

3

Ersthelferstandorte mit 7 Räumen

4

Schiedsrichterumkleieräume

Musik



13 gespielte Songs pro Spieltag (10 vor dem Spiel und 3 in der Halbzeit)

„Die Legende lebt“

42 Zeilen

791 Zeichen

159 Wörter

4.795

Stehklappsitze

152

Presseplätze

1.184

Business-Seats

18

TV-Kommentatorenplätze

180

Sitzplätze in 19 Logen

3

Fernsehstudios

95

Rollstuhlgerechte Plätze

2

TV-Kommentatorenkabinen

Werbung

36 animierte Werbeflächen



70

ausgestrahlte Minuten auf der Stadionleinwand

Ø Eintrittspreise

19,75 € pro Eintrittskarte ▶ 1,52 € pro Tor

Promille-Grenze

0,8 ‰

Strom

0 3 7 7 6 0 0 ,0

Arbeitsleistung pro Jahr in kWh

0 0 1 7 5 8 6 ,8

Arbeitsleistung pro Spieltag in kWh

2 0 1 1 2 7 6 ,0

Stromverbrauch pro Jahr in kWh

0 1 1 8 3 1 0 ,4

Stromverbrauch pro Spieltag in kWh

0 0 1 2 0 0 0 ,0

Energieproduktion durch Photovoltaikanlage auf dem VIP-Gebäude pro Jahr in kWh

0 0 0 0 5 5 8 ,9

Energieproduktion durch Photovoltaikanlage auf dem VIP-Gebäude pro Spieltag in kWh

0 0 0 0 2 7 0 ,0

Energieproduktion durch 2 weitere Solarpaneele pro Jahr in kWp

0 0 0 0 0 1 9 ,0

Energieproduktion durch 2 weitere Solarpaneele pro Spieltag in kWp

Essen fällt ins Gewicht

~ 2.500 Teile

Waschebedarf je Spieltag
(Shirts, Caps, Schürzen,
Kochjacken, Blusen usw.)

~ 50-60 t

bewegen wir im Kioskbereich
an einem Spieltag an Ware

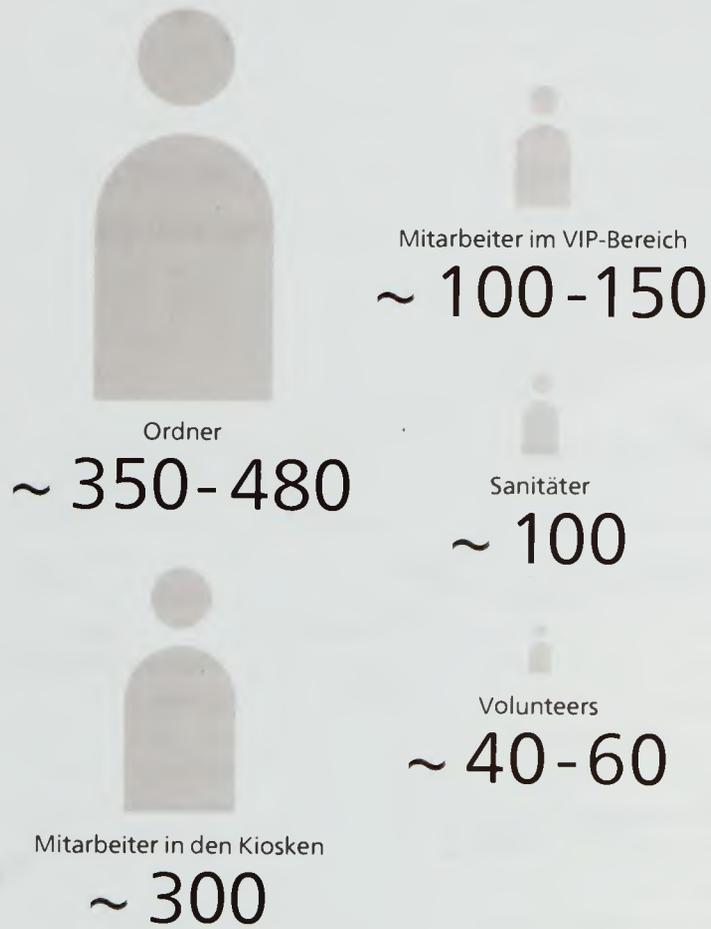
~ 1t

an Lebensmitteln
benötigen wir
für unsere VIP-Gäste

Wasser



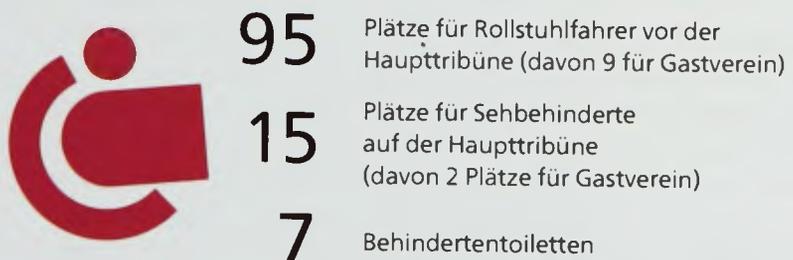
beschäftigte Mitarbeiter (pro Spieltag)



Lautstärke



Barrierefreiheit



EINE FRAGE DER PERSPEKTIVE

Club-Vorstand Andreas Bornemann sitzt während des Spiels immer nah am Geschehen, verliert dabei nie den Blick für die großen Zusammenhänge. Ein Interview.

Welche Begriffe fallen Ihnen spontan zum Stichwort Spieltag ein?
 Wir sprechen über unseren Spieltag?

Ja.
 Spannung, Vorfreude, eine gewisse Anspannung. Die Ungewissheit, wie der jeweilige Gegner seine Stärken auf den Platz bringt. Wenn man eine gute Phase hat, wie man diese weiter pflegt. Wenn man eine schwierige Phase hat, wie man den Bock umgestoßen kriegt.

Wie würden Sie es aus der Sicht des Spielers beschreiben?

Als Spieler macht man sich viel weniger Gedanken. Man weiß in der Regel, was man kann und ist froh, wenn man es auf dem Platz zeigen kann. Man ist nicht so sehr in der Verantwortung, was ein Ergebnis, eine Leistung für den Verein bedeuten kann. Insofern ist das vielleicht ganz gut. Denn so bleibt es ein Spiel. Ein Spiel hat etwas mit Freude zu tun. Wenn diese verloren geht, ist es auch schwierig, eine gute Leistung abzuliefern.

Als Spieler ist der gesamte Tagesablauf auf den Spieltag, den Anpfiff ausgerichtet. Wie gestaltet sich für einen Vorstand der Tag?

Ich steige in der Regel relativ spät in den Ablauf der Mannschaft ein. Meistens bin ich erst bei dem gemeinsamen Essen dabei – je

nachdem, wann Anstoßzeit ist. Im Anschluss daran gibt es die letzte Besprechung, bevor es ins Stadion geht. Ansonsten ist der Spieltag für mich bis dahin ein normaler Arbeitstag, bei dem man seine Aufgaben und Termine wahrnimmt, wie sonst in der Woche auch.

Spieltag heißt in der 2. Bundesliga, dass von Freitag bis Montag Partien stattfinden. Spielt es in der Arbeitswoche eine Rolle, wann das eigene Spiel stattfindet?

Ich bin selbst gerne auf den Fußballplätzen unterwegs und verschaffe mir ein Bild über die Leistungsstände in den verschiedenen Ligen. Ich schaue relevante und interessante Partien. Wenn wir samstags auswärts spielen, bin ich Freitag und Sonntag so unterwegs, dass man das ganz gut kombinieren kann.

Spielen geografische Faktoren eine Rolle oder geht es dann auch gezielt um Gegnerbeobachtung?

Für die Gegnerbeobachtung haben wir unsere Scouts, die schwerpunktmäßig die Analysen des Gegners vornehmen. Wenn es terminlich und geografisch passt, nehme ich das auch wahr. Dann reise ich auch individuell und nicht mit Bus und Bahn mit der Mannschaft an, um nicht kreuz und quer durch die Republik zu fahren.



Seit September 2015 an der sportlichen Spitze beim Club: Andreas Bornemann, hier mit Chef-Trainer René Weiler (li.) in Heidenheim.

ANDREAS BORNEMANN

Vorstand Sport

1. FC Nürnberg Vorstand Sport
 seit 24.09.2015

Holstein Kiel Sportlicher Leiter
 03.02.2010 bis 30.06.2014

Alemannia Aachen Sportlicher Leiter
 01.01.2009 bis 29.11.2009

SC Freiburg Sportlicher Leiter
 21.02.2002 bis 24.05.2007

Wenn Sie sagen, dass Sie erst relativ spät „einsteigen“, wie nah sind Sie an der Mannschaft dran?
 Das bezieht sich nur auf den Spieltag. Unter der Woche bin ich jeden Tag, sei es bei den Trainingseinheiten oder auch nur für ein paar Minuten in der Kabine präsent. Die absolute Nähe und Mannschaftsführung liegen natürlich beim Trainer. Aber ich bin schon der Woche, an Spieltagen, vor dem Spiel und in der Kabine mitbekommt, was in der Mannschaft los ist. Natürlich aber nicht alles, es gibt immer Themen, die man lieber im kleineren Kreis oder nur mit dem Trainer bespricht. Ich versuche, eine gewisse Nähe und gleichzeitig Distanz in der Balance zu halten.

Gibt es mit dem Trainer am Spieltag eine Art Arbeitsteilung oder bleiben Sie in der Beobachterrolle?
 Nein, die gibt es nicht. Themen wie die Aufstellung und Mannschaftsführung liegen zu einhundert Prozent beim Trainer. Natürlich tauschen wir uns Vorfeld über den Gegner aus, darüber, in welcher Form sich unsere Spieler befinden, welche Ausrichtung gut auf den Gegner passen könnte.

Aber muss man als Vorstand nicht Dinge in den Fokus nehmen, die an einem Trainerteam auf der Bank vorbeigehen könn-

ten? Dinge, die außerhalb des Spielfeldes passieren?

Ich sitze deswegen auf der Bank, weil ich der Überzeugung bin, dass sechs Augen immer mehr sehen als vier oder zwei. Jeder hat einen anderen Blick, achtet auf unterschiedliche Dinge und die trägt man vielleicht auch mal schon während des Spiels auf der Bank zusammen. Wenn etwa auffällt, dass Spieler X in einer bestimmten Spielsituation ein paar Schwierigkeiten hat. Ich mische mich aber nicht in Einwechslungen ein oder benenne Dinge von großer Tragweite. Ich halte mich bewusst zurück und bringe mich da ein, wo es auch gefragt wird.

Eine persönliche Beobachtung aus Heidenheim (19. Spieltag, 19.12.15, A.d.R.): Die Gegebenheiten vor Ort verlangen es, dass man das gesamte Spielfeld überquert, um zu den Kabinen zu gelangen. Nach dem Halbzeitpfiff haben die Kameras Sie und René Weiler lange begleitet und Sie befanden sich in regem Austausch.
 Es ist ja nicht so, dass ich angestupst und gefragt werde: „Hast du was gesehen?“ Wenn ich das Gefühl habe, dass etwas angesprochen werden muss, bevor der Trainer die wenigen Minuten in der Kabine mit der Mannschaft nutzt, dann gebe ich ihm meine Wahrnehmungen an die Hand. In Hei-

denheim war das so eine typische Situation. Auch bei uns, wo die Bänke auf der Tunnelseite sind, sind die Wege relativ weit durch den Gang bis zu unserer Kabine. Da ergibt sich immer mal wieder die Gelegenheit, Dinge anzusprechen. Was der Trainer davon mitnimmt, das bleibt ihm überlassen.

Wie sieht es mit Provokationen des Gegners aus?

Dafür bin ich relativ unempfindlich. Ich konzentriere mich viel mehr auf unsere eigene Mannschaft und darauf, was auf dem Platz passiert. Das Drumherum von der gegnerischen Bank, ob trainerseitig oder von Be-

Andreas Bornemann hat im sportlichen Bereich das Sagen und bestimmt hier maßgeblich den Kurs des 1. FCN.



Wie nehmen Sie Fehlentscheidungen am Spielfeldrand auf? Anders als am Bildschirm ließe sich annehmen.

Ich würde wirklich sehr ungerne Schiedsrichter sein müssen. Ich habe großen Respekt vor der Leistung der Unparteiischen. Schiedsrichter zu sein, das ist ein schwieriger Job. Sie müssen viele Dinge gleichzeitig im Blick haben, dabei wird das Tempo des Spiels immer höher. Auf der Bank hat man eine besonders subjektive Wahrnehmung, die eigene Mannschaft betreffend ohnehin. Daher bin ich dort etwas emotionaler, was sowohl für die Schiedsrichter als auch für die nähere Umgebung deutlich wahrnehmbar ist (*lacht*). Ich zeige schon deutlich, dass ich mit manchen Entscheidungen nicht zufrieden bin. Aber in der Regel gelingt es mir, Eindrücke hinterher wieder zu relativieren. Mit einem kurzen Besuch nach Spielende in der Schiedsrichterkabine erledigen sich die Dinge meist schnell und komplikationslos.

treuern oder Spielern, imponiert mir nicht besonders.

Hat man bei all der Konzentration überhaupt einen Blick für die Stadionatmosphäre übrig?

Das ist absolut so, das muss ich sagen. Das ist das Spannendste am Fußball, dass die Zuschauer ein Stück weit der Seismograph sind, um das Geschehen am Spieltag korrekt einzuordnen. Und das nicht nur während des Spiels. Wenn ein Tor fällt, klar, dann jubeln alle. Aber man nimmt auch wahr, wie die eigene Mannschaft in schwierigen Spielmomenten unterstützt wird. In der Phase, in der es tabellarisch bei uns noch nicht so gut aussah und wir uns auch zuhause schwer getan haben, mit der Unentschieden-Serie und vielen vergebenen Chancen, war die Unterstützung immer positiv. Unsere Mannschaft hat nie Beschimpfung oder Beleidigung erfahren müssen. Der Worst-Case ist doch, wenn die Mannschaft sich nicht mehr freut,

vor eigener Kulisse zu spielen. Soweit ich das miterleben durfte, herrscht in Nürnberg genau das Gegenteil vor. Und das hat sicher großen Anteil daran, dass es zuletzt so positiv für uns gelaufen ist.

In Nürnberg stehen die Fans über die 90 Minuten spürbar mehrheitlich hinter der eigenen Mannschaft, ungeachtet der Qualität der Darbietung.

Das zu wissen ist wichtig für die Mannschaft. Klar wollen wir alle im Idealfall gepflegten Kombinationsfußball mit einer klaren Strategie und Spielidee sehen. Aber der Fußballfan ist sehr dankbar, wenn er das Gefühl hat, dass eine Mannschaft sich für den Verein laufbereit und kämpferisch präsentiert. Und das ist die Grundvoraussetzung, um erfolgreich Fußball spielen zu können. Die anderen Komponenten, schöne Kombinationen, die den Vortrag ergänzen, stellen sich in der Regel, wenn man positive Ergebnisse im Rücken hat und die Füße und Köpfe ein bisschen lockerer werden, von alleine ein. Das muss man sich aber auch immer erarbeiten, wenn es an einem Tag fußballerisch nicht so gut läuft oder der Gegner sich besonders gut auf uns eingestellt hat. Wenn die Basisthemen wie Laufen, Zweikampfbereitschaft und als Mannschaft füreinander zu arbeiten, da sind, wird das von der dafür sehr sensiblen Kulisse meistens entsprechend honoriert.

Aber ein Spiel kann oftmals durch eine einzige Situation entschieden werden und die Stimmung kippt dann auch mal. Ist das nicht paradox, wenn man sich vorher über 90 Minuten aufgeopfert hat? Oder macht genau das den Reiz am Fußball aus?

In der zweiten Liga sind, klammern wir die Top-Teams aus Freiburg und Leipzig einmal aus, die Unterschiede zwischen den Mannschaften marginal. Die Tagesform ist sehr entscheidend, Entscheidungen des Schiedsrichters können das Spiel in bestimmte Bahnen lenken. Und je ausgeglichener die Spielklasse ist,

desto mehr Gewicht besitzen diese Details in den jeweiligen Spielen. Das ist wirklich so und das erschwert natürlich den Schiedsrichtern die Arbeit umso mehr. Der Fußball lebt ja von der Spannung, von der Emotion, dass es Sieger und Verlierer gibt. Nur wenn man im Negativen, womöglich ungerecht, betroffen ist, macht es das natürlich weniger reizvoll. Für den neutralen Fußballbetrachter oder den Gegner, der davon profitiert, werden hingegen nochmal ganz andere Emotionen frei.

Wo hält sich Ihr Vorstandskollege Michael Meeske am Spieltag auf? Hält er Ihnen den Rücken frei? Wie sprechen sie sich untereinander ab?

Am Spieltag kreuzen sich hier auf der Geschäftsstelle auf den Gängen natürlich die Wege. Aber der erste Kontakt findet eher nach dem Spiel statt. Unter der Woche gebe ich durchaus Meldung, wenn sich Verletzungen oder Ausfälle abzeichnen und nicht ganz klar ist, wie wir auflaufen, warum jemand nicht spielt, den man vielleicht erwartet hatte. Da gebe ich ihm schon mal kurz einen Hinweis, weil er bei der Pflege der Partner und Sponsoren auch darauf angesprochen wird und aus meiner Sicht bestmöglich informiert sein sollte. Das erledigen wir dann auf dem kurzen Dienstweg.

Das Repräsentative fällt demnach weniger in Ihren Aufgabenbereich?

Das ist Auslegungssache. Wenngleich die Perspektive auf das Spielfeld von der Tribüne eigentlich besser wäre, ist es mir wichtiger mitzubekommen, was in und um die Mannschaft passiert. Bei Heimspielen gibt es immer Situationen und Entwicklungen, über die der Scout von oben einen Hinweis gibt. Ansonsten ist schon alleine aufgrund der Bezeichnung des Vorstandstitels klar, wo meine Kernthemen liegen. Das ist der Sport, und der findet nun einmal unten auf dem Rasen statt. Nach dem Abpfiff gibt es noch genug Zeit, sich in den diversen VIP-Räumen zu bewegen. Aber ich bin der Meinung, dass Michael Meeske

und ich da eine sehr gute Arbeitsteilung gefunden haben.

Wie funktioniert die Zusammenarbeit im Vorstand nach den ersten gemeinsamen Monaten?

Gut. Sehr gut sogar. Es passt inhaltlich, über die Ausrichtung eines Fußballunternehmens sind unsere Ansichten deckungsgleich. Und wenn man sich auch abseits des Platzes gut versteht, wird es natürlich noch erquicklicher. Die ersten Wochen der Zusammenarbeit kann ich als sehr fruchtbar und zielführend bezeichnen.

Wer sind beim 1. FCN Ihre wichtigsten Ansprechpartner?

Hauptansprechpartner, neben dem Vorstandskollegen und den Vereins-Gremien, ist das enge sportliche Lenkungsteam, sprich Trainer und Trainerteam, das liegt in der Natur der Sache. Ansonsten bin ich bemüht, so schnell und so intensiv wie möglich auch alle wichtigen Abteilungen und Kollegen gut kennen zu lernen. Im Nachwuchsbereich gilt es zu erkennen und zu analysieren, wie wir aufgestellt sind, wie man dort denkt. Da möchte ich Input geben, wie man gewisse Dinge machen, vielleicht auch anders machen kann. Ohne dass man den Eindruck erweckt, dass da einer kommt, der von oben herab etwas

überstülpt. Ziel ist es, ein paar Leute mitzunehmen und von einer Idee zu überzeugen, die dann auch eine größere Chance hat, vernünftig und erfolgreich umgesetzt zu werden.

Dieser Prozess dauert noch an?

Ja. Das ist eine fortlaufende Geschichte. Zu gucken, welche Leute mit welchen Qualifikationen auf welchen Positionen unterwegs sind und vor allem mit welcher Denke. Da muss man unter Umständen an gewissen Stellschrauben drehen, bei denen man der Meinung ist, dass Korrekturen notwendig sind, um produktiver und effektiver zu arbeiten.

„Die ersten Wochen der Zusammenarbeit kann ich als sehr fruchtbar und zielführend bezeichnen.“

Wie viel Zeit haben Sie sich für diesen Findungsprozess gegeben?

Auf allen Ebenen braucht das eine gewisse Zeit. Verträge mit Spielern werden schließlich auch nicht für ein halbes Jahr oder nur ein Jahr geschlossen. Insofern ist es natürlich immer ein Prozess, der zwei bis drei Jahre dauert, bis man in einer Konstellation Dinge gestaltet hat, wie sie einem vorschweben. Es ist nicht möglich, von heute auf morgen alles auf Null zu stellen. Wir müssen

Bündeln Kompetenzen auf der Führungsebene des Club:
 Andreas Bornemann im Gespräch mit seinem Vorstandskollegen Michael Meeske.



eine gewisse Vertragstreue zeigen und an der einen oder anderen Stelle kreativ arbeiten. In der Talentförderung etwa drehen wir an Stellschrauben, die zunächst die unteren Jahrgänge betreffen. Da liegt es in der Natur der Sache, dass es eine gewisse Zeit braucht, ehe irgendwann einmal ein Jugend-Spieler womöglich für das Bundesliga-Team eine Relevanz erhält. Änderungen in diesem Bereich zeigen erst spät öffentliche Auswirkungen. Trotzdem muss man sie anpacken, die langfristige Perspektive immer mitdenkend. Das gilt für den Fußball wie für andere Unternehmen.

Macht es insofern überhaupt Sinn, sich dabei zeitlichen Vorgaben zu beugen?

Das funktioniert nicht. So kommt es zu keiner Kontinuität im sportlichen Verantwortungsbereich. Das gilt genauso für die Trainerpersonalie. Mir ist es wichtig, dass man hier keine Ressourcen oder Gelder verschwendet, indem man permanent an dieser exponierten Stelle dreht. So ändert sich nur immer wieder die inhaltliche Ausrichtung. Global gesprochen, ist es immer das Ziel, die Durchlässigkeit zu erhöhen, mehr Spieler aus dem eigenen Nachwuchs nach oben zu befördern. Das sind allgemeine Ziele, die man nicht auf eine Zeitlinie definieren kann.

Ist das die Freiburger Schule? Wie viel Freiburg steckt in Andreas Bornemann?

(lacht) Ich habe den Großteil meines Fußballlebens in Freiburg verbracht. Klar prägt das. Und grundsätzlich ist es ja nicht verkehrt, sich an erfolgreichen Modellen zu orientieren. Ich wüsste auch nicht, was dagegen spräche. Das heißt natürlich nicht, dass eine Idee nun eins zu eins an einen anderen Ort übertragen oder kopiert werden kann. Es spricht grundsätzlich nichts dagegen, sich von überall, wo man war, die guten Dinge abzugucken und sie auf die eigenen Bedürfnisse anzupassen.

Stand für Sie jemals zur Debatte, sich zum Fußball-Lehrer ausbilden zu lassen?

Diese Ambition besaß ich nie. Wenn man selbst lange Fußball gespielt hat und sich lange in exponierten Positionen befand, besitzt man ohnehin einen intimeren Blick auf den Fußball. Ich zweifle auch daran, ob diese zusätzliche Qualifikation wirklich zielführend wäre. Der Austausch mit dem Cheftrainer könnte sich zu sehr an trainingsspezifischen Details orientieren. Ich denke, ein Trainer sollte sich in der Mannschaftsführung frei entfalten können, und auf der anderen Seite sollte niemand sitzen, der grundsätzlich glaubt, der bessere Trainer zu sein.

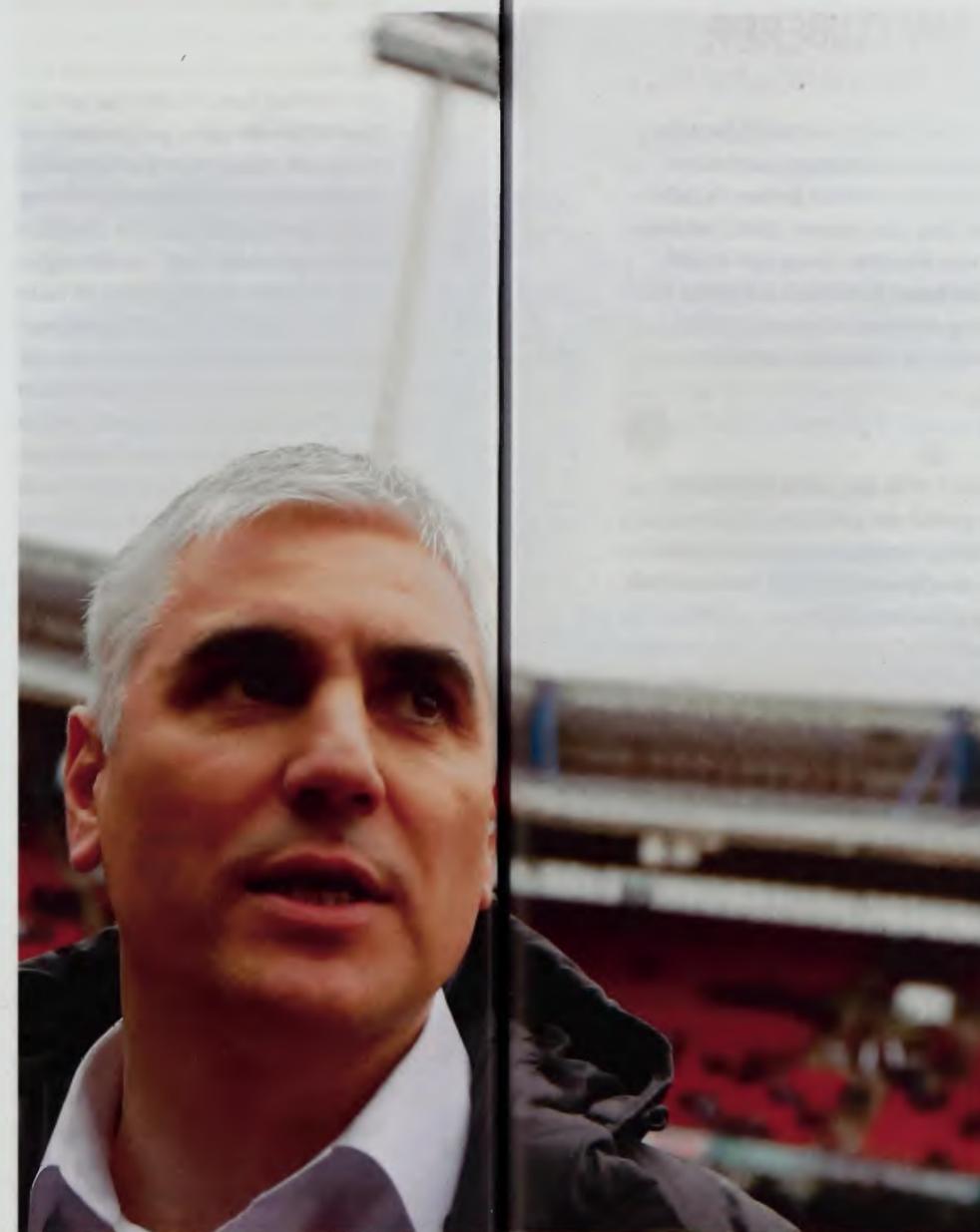
Das muss ja nicht die Konsequenz sein.

Das ist richtig. Aber bei Trainern ist es nicht selten der Fall, dass sie permanent denken: Wie lasse ich trainieren, wie stelle ich die Mannschaft auf? Diese Gedanken beschäftigen mich nicht. Mich interessieren andere Fragestellungen: Mit welcher Konsequenz und Intensität wird an bestimmten Themen gearbeitet? Sind es die richtigen Themen? Die Antworten auf diese Fragen sind erfahrungsgemäß irgendwann in der Praxis, im Spiel der Mannschaft ablesbar. Ich finde es grundsätzlich nicht verkehrt, die Perspektive des anderen einnehmen zu können. Das hilft natürlich bei der Meinungsbildung. Dafür muss man aber nicht zwingend selbst Trainer gewesen sein.

Der Schritt ins Management eines Vereins lag Ihnen näher?

Das war zunächst nicht fußballabhängig. Wenn man ein kaufmännisches Studium absolviert, ist die Wahrscheinlichkeit, dass die Karriere in den Managementbereich führt, gegeben. Während des Studiums konnte ich dann all meine Praktika in Fußballvereinen absolvieren. Da nahm der Weg schon langsam Formen an. Begünstigt hat den Einstieg ins Sportmanagement sicherlich, dass mir beim SC Freiburg

direkt nach dem Ende der Ausbildung eine Perspektive geboten wurde. Ich war damals wohl zum richtigen Zeitpunkt am richtigen Ort. Ich hatte nahezu alle Abteilungen innerhalb des Vereins durchlaufen, sodass ich mich gut einschätzen konnte. Freiburg hat meine Ideen am ehesten verkörpert, was Durchlässigkeit und die Anbindung von jungen Menschen an den Verein in allen denkbaren Bereichen angeht. Von ihnen landen beim SC nicht wenige in den höchsten Führungsämtern und so war es auch bei mir der Fall.



Zur richtigen Zeit am richtigen Ort: Gilt das auch für Ihre weiteren Stationen, die an die Zeit in Freiburg folgen sollten?

Im Nachhinein ist das schwer zu beurteilen. Im Fußball ist es wenig vorhersehbar, wo der eigene Weg letztlich hinführt. Ich hätte zu meinen Anfangszeiten nie gedacht, dass ich Freiburg verlassen werde. Trotzdem glaube ich, ist es für jeden gut und ratsam, aus seinem gewohnten Umfeld mal herauszukommen und mal etwas anderes zu sehen. Einen klassischen, li-

nearnen Karriereverlauf habe ich sicher nicht hingelegt. Ich bin in den Beruf in der ersten Liga eingestiegen, aus der zweiten Liga wieder aufgestiegen, dann ging es wieder zurück ins Unterhaus und landete schließlich in Kiel in der Regionalliga. Normalerweise fängt man eher in der Regionalliga oder in der Jugend an und bahnt sich seinen Weg nach oben.

Das klingt aber auch ein bisschen nach „Club“.

(lacht) Dann passt es ja!

Mit der bewegten Geschichte des 1. FC Nürnberg sind Sie sicher vertraut?

Mit der Historie, die dieser Club hat, ist das schon noch einmal etwas anderes als bei den Vereinen, für die ich bisher gearbeitet habe. Holstein Kiel war auch schon einmal in grauer Vorzeit Deutscher Meister, nur gab es dort lange Zeit keine Höhepunkte, die die Erwartungshaltung immer hoch gehalten hätten. Die zweite Liga war immer ein Thema, einfach weil man Landeshauptstadt ist, weil eine Handballmannschaft in den höchsten Ligen Europas spielt, man in gewisser Weise Sport-Stadt ist. Ich merke relativ schnell, ob es passt und das war hier beim Club der Fall.

Wohin soll die Reise mit dem Club gehen?

Schön wäre es, beziehungsweise der Anspruch sollte eigentlich immer sein, dass man das Optimum aus den vorhandenen Möglichkeiten herausholt. Sprich das Maximum an Wettbewerbsfähigkeit.

Welche Prioritäten gibt es dabei bei der Rekrutierung der Spieler?

Immer nur diejenigen, die der Kader und die Situation erfordern. Wir wollen und werden nicht jedes Jahr auf Biegen und Brechen den Kader umdrehen, im Gegenteil. Ich finde, dass ein Zusammenwachsen und die kontinuierliche Weiterentwicklung einer Gruppe von Spielern der Entwicklung des Vereins gut tun.

Muss ein Verein wie der 1. FC Nürnberg geschickter sein als andere Vereine?

Das würde ich nicht überhöhen. Jeder Verein hat da seine eigenen Vorgaben. Diejenigen, die oben stehen, wollen sich punktuell noch weiter verbessern. Diejenigen, die unten stehen, sagen oft, „wir müssen unbedingt etwas tun“. In solchen Fällen geht es mehr darum, zwei, drei, vier Zugänge realisieren zu müssen. Beim Club haben wir aktuell einen guten, stabilen Kern, der funktioniert. Jetzt gilt es, die Kadergröße zu reduzieren, finanzielle Entlastung zu schaffen und das ganze Gebilde effektiver zu gestalten. Ob das nun eine größere Herausforderung bedeutet als für andere Vereine, die etwa ein komplettes Trainerteam neu zu integrieren

„Der Anspruch sollte eigentlich immer sein, dass man das Optimum aus den vorhandenen Möglichkeiten herausholt.“

haben? Ich würde es mir nicht anmaßen zu behaupten, wir hätten es besonders schwer.

Auf den 6. Februar blickend, wenn wieder Spieltag ist: Was wird wichtig sein, um an diesem Tag auf den Punkt parat zu stehen und auch die restlichen Partien erfolgreich zu gestalten?

Das ist ja gerade schon ein wenig angeklungen: Dass die Gruppe, mit der man das Jahr 2016 angehen will, klarer umrissen und definiert wird. Um dann natürlich hoffentlich eine runde, erfolgreiche Vorbereitung zu gestalten mit vielen, intensiven Trainingseinheiten, ohne nennenswerte Verletzungen. Je vollständiger diese Gruppe bleibt, die die Vorbereitung, wie von den Trainern skizziert, auch durchziehen kann, desto größer ist auch die Chance, dass man erfolgreich in diese Rückrunde startet. Und natürlich auch über den Verlauf gesehen die nötigen Reserven besitzt, um in der Endphase konkurrenzfähig und gut unterwegs zu sein. ■

Der Spieltag aus Kinderaugen



Der Kids-Club des 1. FC Nürnberg erlebt am Spieltag seine ganz eigenen Highlights. Ein Einblick in die Welt der MINI CLUBERER.

„Flanke“ oder „Ich steh am langen Pfosten“ rufen die Kids, während die Bälle gefährlich scharf durch die Luft fliegen. Zwischen Basteltischen, Spielekonsolen, lebensgroßen Figuren und bequemen Sitzmöglichkeiten finden die fußballbegeisterten Mädchen und Jungs immer Platz zum Bolzen. „Nicht mit dem Lederball“, belehrt der 10-jährige Ben einen der kleineren Jungs und drückt ihm einen deutlich leichteren Plastikball in die Hand. Es ist der 17. Spieltag der laufenden Saison und in ihrem Gruppenraum haben sich rund 20 MINI CLUBERER zum ERLEBNIS HEIMSPIEL gegen den SC Paderborn getroffen.

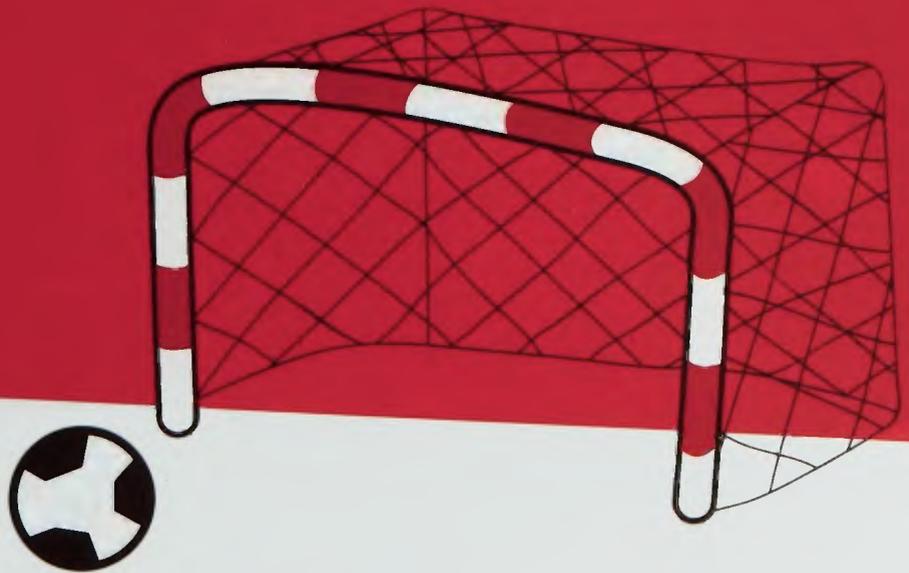
„Ein toller Zugang zum Verein“

Zur Saison 2013/14 wurde der Kids-Club des 1. FCN, die „MINI CLUBERER“ ins Leben gerufen. „Wir versuchen den Verein für die Kinder erlebbarer zu machen, sie dürfen hinter die Kulissen schauen, am Vereinsleben teilhaben und haben so auch einen engen Bezug zu den Spielern“, erklärt Vanessa Hoffmann, die für den 1. FC Nürnberg den Kids-Club koordiniert.

Über 100 MINI CLUBERER gibt es derzeit. Rund 20 bis 30 Kinder zwischen sechs und 13 Jahren treffen sich an nahezu jedem Heimspiel. Tagesausflüge, Ferienangebote, Weihnachtsfeiern und das große Sommercamp aller Bundesliga-Kids-Clubs sind die weiteren Höhepunkte im engmaschig gestrickten Terminkalender der jungen Cluberer. Pate des Programms ist kein geringerer als Club-Legende Marek Mintal: „Ich finde es toll, dass der 1. FCN die MINI CLUBERER gegründet hat. Es bietet den Kindern einen besonderen Zugang zum Fußball und dem Verein.“



Bei Stadionöffnung sammeln sich die MINI CLUBERER am Max-Morlock-Treff, um gemeinsam zu ihrem Gruppenraum, der sich auf dem Gelände des Stadionbads befindet, zu laufen. Dieses Mal war dort vor allem Fantasie gefragt. Die Kids sollen ihre eigenen Fanartikel entwerfen. „Erkennst du nicht, was das ist?“, fragt ein Mädchen, um gleich die Antwort mitzuliefern: „Das ist eine Club-Schere!“. Sie präsentiert ihr Gemälde, auf dem mit etwas Wohlwollen eine Schere in rot und schwarz erkennenbar ist. Auch die anderen Kinder zeigen sich kreativ: ein rot-weiß gestreiftes Freizeitshirt, ein Fanfreundschaftstrikot in rot und blau und sogar ein Plüschhorn in den Vereinsfarben machen die Runde.



„Die antworten echt lustige Sachen“

Unter der Leitung von Martina Ressel kümmern sich drei CLUB **VOLUNTEERS** um die Kids. Die gelernte Sozialpädagogin ist seit den Anfängen des Kids-Club mit dabei: „Mir hat die Arbeit beim Kids-Club von Beginn an Spaß und Freude gemacht“, betont Ressel, die gleich den prominenten Gast vorstellen darf.

Denn zu jedem ERLEBNIS **HEIMSPIEL** besucht ein Profi die MINI **CLUBERER**. Man merkt, dass die Minis unruhig werden, es hat sich bereits rumgesprochen, wer der heutige Ehrengast sein wird: Torhüter Thorsten Kirschbaum kommt durch die Tür und die Kids sichern sich schon mal die besten Plätze vor dem kleinen Tisch, an dem der Fußballer gleich Platz nehmen wird.

Für die 10-jährige Selina ist es der Höhepunkt des Tages. Selinas Tante meldete die Schülerin der 5. Klasse bei den MINI **CLUBERERN** an. Seit der Gründung 2013 ist die junge Nürnbergerin dabei. „Ich finde es am tollsten, dass wir die Spieler kennenlernen. Die antworten manchmal echt lustige Sachen“. So hat Raphael Schäfer, auf die Frage, warum er denn Torwart geworden sei, schmunzelnd geantwortet: „Weil ich mich schon als Kind immer so gerne in den Dreck geworfen habe.“

Auch die anderen Kinder zeigen keine Scheu. Nico, 12 Jahre alt, fragt nach dem Verein, den „Kirsche“ überhaupt nicht mag. Eine tückische Frage, der der baumlange Keeper aber lächelnd die Brisanz nimmt. Schließlich ist Fairplay einer der wichtigsten Werte in der Welt der MINI **CLUBERER**.

Schnell, es gibt noch ein großes Gruppenbild, dann geht es schon zum Stadion. Vor jedem Heimspiel drehen die Kinder vor Anpfiff eine Runde auf der Tartanbahn des Achtecks. „Die Runde ist ein weiteres Highlight für die Kinder. Es ist ihnen sehr wichtig, ganz nah am Spielfeld zu sein, um die Atmosphäre im Innenraum zu erleben“, sagt Martina Ressel und führt die Kinder durch die Absperrungen.

Im Familienblock 33 sind die MINI **CLUBERER** Stammgäste. Doch nicht alle Kinder steuern den Familienblock an. „Einige Kinder haben ihre eigenen Dauerkarten, zum Anpfiff begleiten wir sie dann zu ihren Familien“, erklärt Ressel. Auch Selina biegt in Richtung Nordkurve ab. „Meine Tante und ich haben eine Dauerkarte für den Block vier, ich sitze dort in der ersten Reihe“, ihr Grinsen wird breiter – gleich geht es los und der Club greift wieder nach drei Punkten.



Werde jetzt Mitglied bei den MINI CLUBERERN



Wenn du zwischen sechs und 13 Jahren alt bist und gerne Mitglied bei deinem Lieblingsverein, dem 1. FC Nürnberg, werden möchtest, dann sind die MINI **CLUBERER** genau das Richtige für dich und deine Freunde. Du wirst als Mitglied deinen Verein hautnah erleben. Wir planen viele schöne Aktionen und Spiele mit dir und den anderen MINI **CLUBERERN**. Ihr werdet gemeinsam als Team den Verein und die Mannschaft unterstützen.

Was ist geplant?

- Exklusive Trainingsbesuche
- Auswärtsfahrten zu Bundesligaspielen
- Heimspielbesuche der Regionalliga
- Partner-, Firmenbesichtigungen
- Geburtstagsfeier im Stadion
- Einblicke hinter die Kulissen deines Lieblingsvereins
- Aktionen im Jahresturnus: Weihnachtsfeier, Ostern, St. Martin
- Teilnahme an Gewinnspielen ausschließlich für die MINI **CLUBERER**

Außerdem bieten wir euch nach vorheriger Anmeldung Heimspiel-Erlebnisse:

- Betreuung beim Club-Heimspiel von einer ausgebildeten Erzieherin und ihren Helferinnen
- gemeinsam im Familienblock die Mannschaft unterstützen
- Begrüßungsrunde am Spielfeldrand

... und vieles mehr rund um den Club!

Welche Vorteile gibt es noch?

- regelmäßige Veranstaltungen vor und während des Spiels sowie unter der Woche
- Nähe zu der Mannschaft
- 3-tägiges Fußball-Camp am Sportpark Valznerweiher, Vergünstigung 15% (106,25€ statt 125€)
- für das 3-Monatsabo 1. FCN Fußball-Schule (40€ pro Monat statt 45€) oder 1. FCN Fußball-Kindergarten (30€ statt 35€ pro Monat)
- Kindergeburtstag im Stadion? Auch das ist möglich.

Wie wird man Mitglied?

Um MINI **CLUBERER** zu werden, wird für bestehende Mitglieder eine einmalige Anmeldegebühr von 19 Euro fällig. Eine Mitgliedschaft beim 1. FC Nürnberg e. V. ist Voraussetzung (Mitgliedsbeitrag von 36 Euro pro Jahr).

Werde jetzt
Mitglied!



Wenn du alle Vorteile und Leistungen mit dem Club und deinem MINI **CLUBERER**-Team erleben möchtest, dann fülle gemeinsam mit deinen Eltern das Anmeldeformular aus und sende es an den Club.

1. FC Nürnberg e. V. MINI **CLUBERER**,
Valznerweiherstr. 200
90480 Nürnberg
Fax: 0911 – 940 79 6 153
Mail: mini@fcb.de

DAS ZINSPLUS FÜR ECHE CLUB-FANS

1.
FCN

MIT HERZ UND KARTE



- Extra-Zinsen für jeden Heimspielpunkt des Clubs
- Zinsaufschlag von 1 % p.a. bei einem Aufstieg in die 1. Bundesliga*
- Zinsaufschlag von 2 % p.a. bei einem Gewinn des DFB-Pokals*
- Ihr Geld ist absolut sicher und schnell verfügbar
- Ihre persönliche VR-SparCard im Club-Design

1.
FCN CLUB
PARTNER

BEI ALLEN PARTNERBANKEN
DES 1. FC NÜRNBERG

1. FCN VR- SparCard

Raiffeisenbank Altdorf-Feucht eG · VR-Bank Coburg eG · Volksbank Raiffeisenbank Nürnberg eG
Vereinigte Raiffeisenbanken Gräfenberg - Forchheim - Eschenau - Heroldsberg eG · Volksbank Forchheim eG
Raiffeisenbank Hersbruck eG · Raiffeisenbank Seebachgrund eG · Raiffeisenbank Oberferrieden-Burgthann eG
Raiffeisenbank Heilsbronn-Windsbach eG · Raiffeisenbank Großhabersdorf-Roßtal eG



VR BANK
NÜRNBERG 52

WWW.FCN-VR-SPARCARD.DE

KUNSTSCHUSS

Ein Reporter des Bayerischen Rundfunks wundert sich am Rande eines Heimspiels des 1. FC Nürnberg über eine Gruppe junger Frauen und Männer in Fotografen-Leibchen, die sich ganz anders verhalten, als es Sportfotografen beim Club sonst tun. Die Motive scheinen seltsam, die Blickrichtung anders, das Verhalten ohnehin. Kein Wunder! Denn die jungen Fotografen sind auf Einladung des Club im Stadion. Es sind Fotografie-Studenten der Akademie der Bildenden Künste in Nürnberg. Ihr Auftrag: Momente festhalten, die den „normalen“ Sportfotografen nicht ins Auge fallen. Fünf Spieltage lang bewegten sich die jungen Studenten auf allen Ebenen im Umfeld des Stadions. Im Innenraum, auf den Tribünen, im Umlauf. Der Club präsentiert einige der Aufnahmen, die dabei entstanden sind – echte Kunst-Schüsse!





Es ist kalt geworden. Ich lasse die Scheibe meines Autofensters herunter und zeige der Dame im dicken, schwarz-gelben Anorak meinen Parkausweis. „Einfach amol rechds hinddä fohrn“, sagt sie mir freundlich. Ich parke, gliedere mich dank Reißverschlussverfahren sofort in die fröhliche Volkswanderung der großen schwarz-roten Gefährtschaft ein und befinde mich sogleich auf der Zielgeraden zum mir scheinbar hell beleuchteten Punkt in ganz Nürnberg.

Die vielen fallenden Regentropfen im Stadion werden von den vier Flutlichtpfeilern angestrahlt und erinnern an die glänzenden Sterne über dem Cinderella-Schloss im Vorspann eines Disneyfilms. Ein Mann im Club-Trikot spielt aus dem Leierkasten die passende Musik dazu. Die Straße zwischen dem Stadion und der Arena erinnert mich an die menschgetränkten Gassen vom Oktoberfest. Alle drängen langsam durch die Eingänge.

Das Stadiongrün ist hell erleuchtet und wartet darauf, mit Ball und Füßen bespielt zu werden. Männer mit gebogenen Gabeln bügeln kleine Fehler aus. Das Stadion füllt sich nach und nach. Spannung liegt in der Luft und es scheint, als wäre die Temperatur hier höher als vor den Toren, als stiege sie mit jedem weiteren Zuschauer ein Stückchen weiter an.



Den Schriftzug 1. FC Nürnberg in den Sitzen auf der Gegentribüne kann man durch die Zuschauer nur noch schwer herauslesen. Die Nordkurve, geschmückt mit schwarz-roten Bannern und Fahnen, platzt scheinbar aus allen Nähten. Alle Blicke konzentrieren sich auf den Spielergang: Die Gladiatoren laufen ein, es wird applaudiert und erzeugt bei mir, zum ersten aber nicht zum einzigen Mal an diesem Abend etwas, was ich nie für möglich hielt: Gänsehaut. Das Spiel beginnt und damit auch die zwei Stunden lange Konzertworkoutperformance in der Nordkurve. Hochkonzentriert schaut nun ein ganzes Stadion auf den einen Ball, der auf dem Spielfeld hin- und herwandert. Die Anspannung im Stadion ändert sich genauso wie die Gesänge und Zurufe der Zuschauer, je nachdem, welche Mannschaft gerade in Ballbesitz ist.

Ich wende mich vom Spielfeld ab und bemerke gerade, dass man das Spiel mit Leichtigkeit auch auf den Gesichtern der Zuschauer verfolgen kann, als ein ganzes Stadion aufspringt, die Hände in die Luft wirft und die Augen gespannt aufgerissen auf das gegnerische Tor richtet.

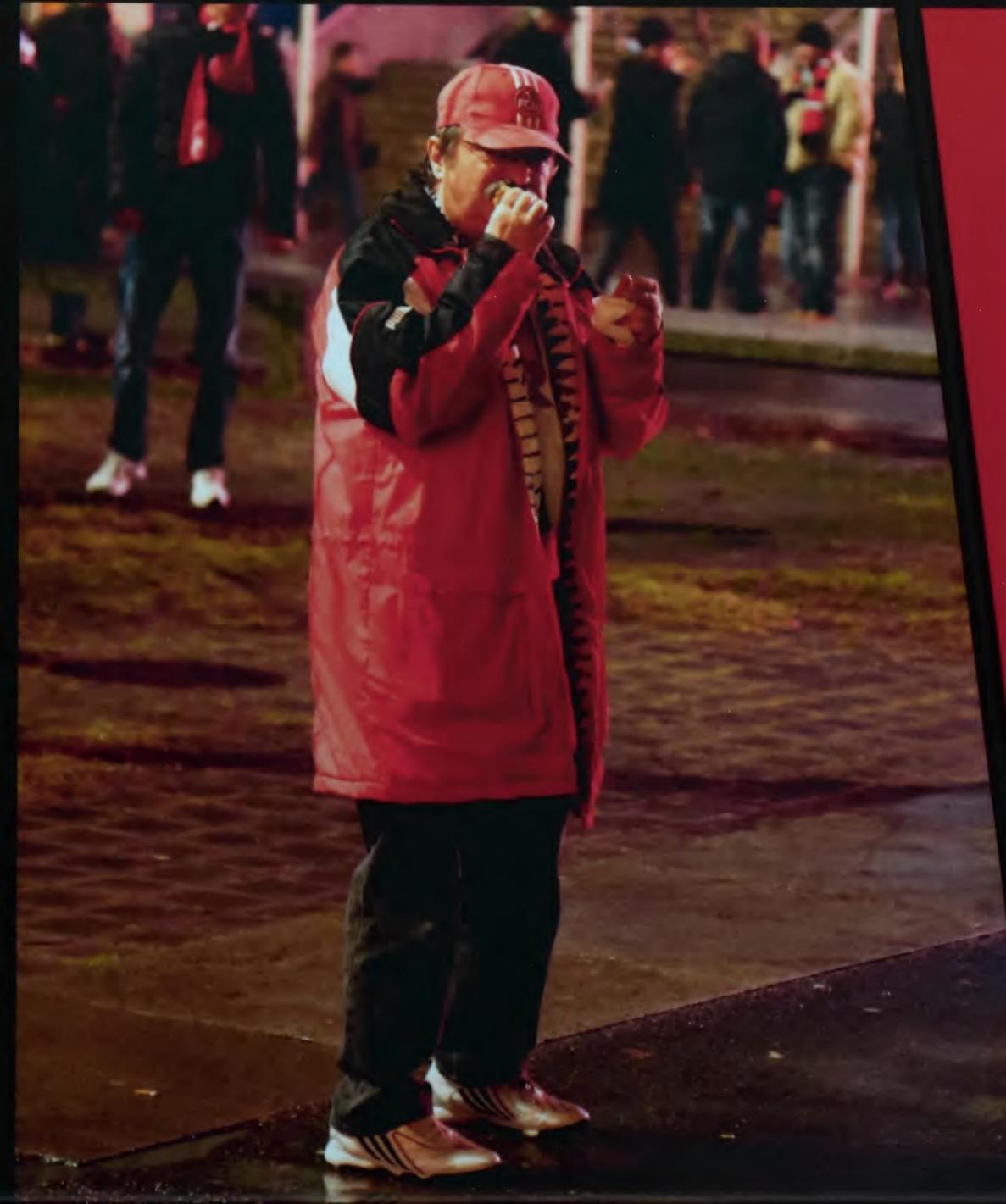
Der Jubel bricht plötzlich und ungefiltert aus den Kehlen der angespannten Menschen und der Torschütze läuft hitzig aus dem Spielfeld auf die Nordkurve zu. Ein Mitspieler läuft auf ihn zu und dann, auf dem Spielfeld wie im Zuschauerraum das gleiche Bild: Menschen, die sich in den Armen liegen.

Es dauert Minuten bis die Spieler, begleitet von lautem Gesang, wieder den Rasen betreten. Die Stimmung ist jetzt, nach der übernommenen Führung, ausgelassener und gelöster. Es wird nicht der letzte Torjubel sein, der an diesem Abend und in den nächsten Spielen auf den Lippen der Nürnberger Fans liegt.

Viele dieser Momente werden an diesem und folgenden Spieltagen noch von meiner Kamera festgehalten werden. In Bildern, die die Anspannung, das Hoffen und die Freude im Stadion festhalten und ein kleines Stück Stadionzauber wiedergeben.



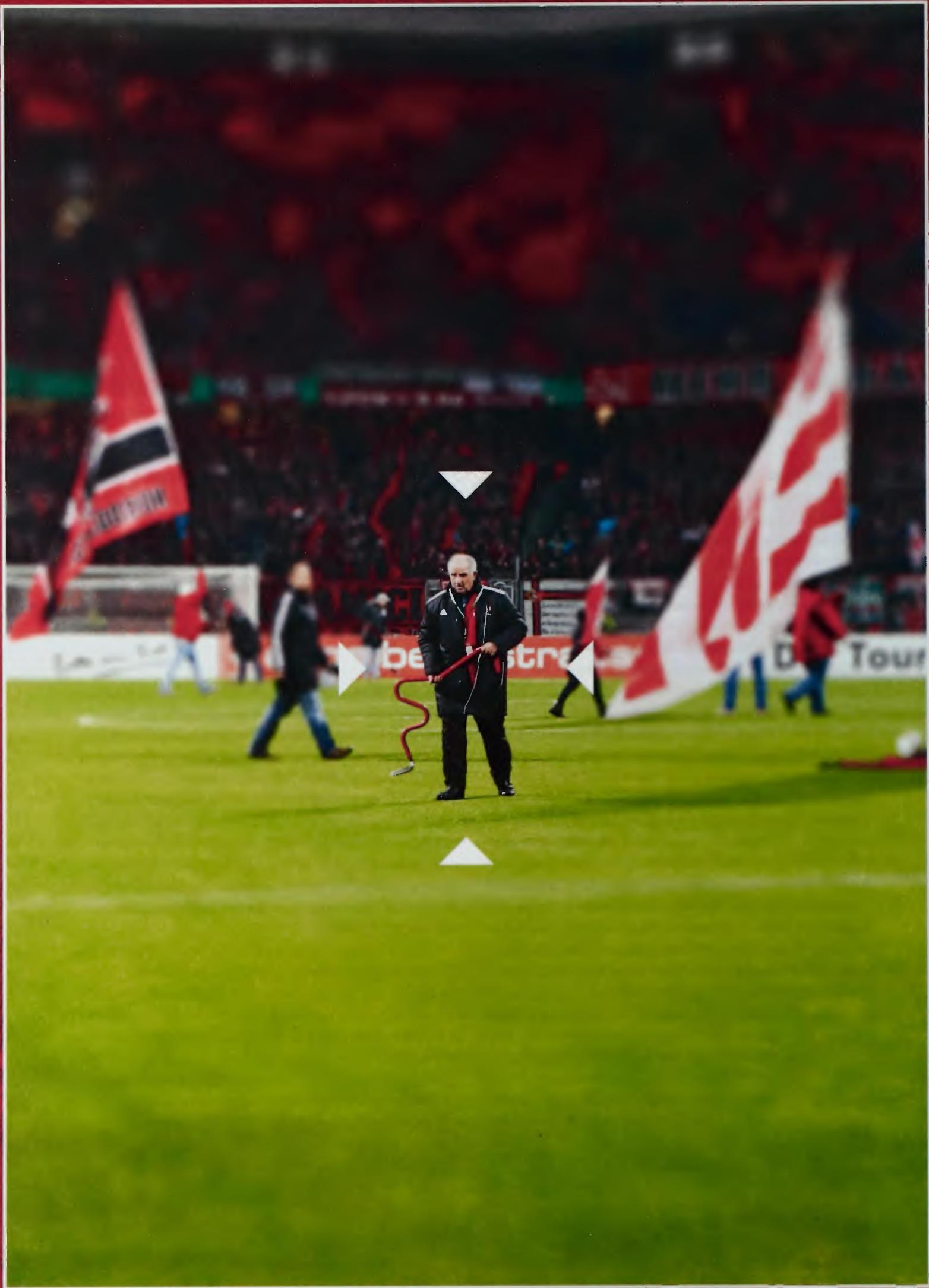




DANKE!

Der Club bedankt sich bei Christoph Kipp, Alfred Rohn, Claudia Holzinger, Alexandre Karaivanov, Raphael Unger, Jonas Höschl, Rory Witt und David Häuser aus der Fotoklasse von Professor Jürgen Teller an der Akademie der Bildenden Künste in Nürnberg für eine gelungene Kooperation.





FREIWILLIG MITTENDRIN

Die CLUB VOLUNTEERS leisten im Grundig Stadion ganze Arbeit – ohne diesen ehrenamtlichen Einsatz wäre ein reibungsloser Ablauf eines Spieltags kaum zu bewältigen.

Nahezu jeder dritte Deutsche, zu diesem Ergebnis kommen einschlägige Studien, engagiert sich ehrenamtlich, stellt einen Teil seiner Arbeitskraft der Allgemeinheit zur Verfügung. Um die siebzig Frauen und Männer tun dies seit der Saison 2010/11 auch regelmäßig beim 1. FC Nürnberg. Sie sind die Club-Volunteers. Inspiriert von der tatkräftigen ehrenamtlichen Unterstützung während der Weltmeisterschaft 2006, rief damals auch der Club ein Freiwilligen-Programm ins Leben. Was einst in kleinen Schritten Formen annahm, ist nunmehr zu einem unverzichtbaren und fest etablierten Bestandteil des Vereins geworden. Kurzum: Ohne die Club-Volunteers würde ein Heimspiel des 1. FCN schlicht nicht mehr in gewohnter Art und Weise ablaufen können.

Denn die immer gut an den eigens vom Club in Auftrag gegebenen T-Shirts und Pullovers erkennbaren „Volos“, wie es gerne einmal verkürzt heißt, mischen vor, während und nach einem Spiel an ganz entscheidenden Stellen munter mit. Sechs Freiwillige unterstützen die Behin-

derntenbeauftragte des 1. FCN, Roswitha Friedrich. An die vierzehn Volunteers gehen vor dem Spiel in den Fan-Info-Boxen in Position. Sie verkaufen dort das CLUB MAGAZIN, dienen sämtlichen Stadionbesuchern aber vor allem als erste Anlaufstelle bei Fragen jeder Art. Auch die Presseabteilung bekommt Unterstützung, etwa im Empfangsbereich für Journalisten oder bei der Ausgabe der obligatorischen Fotografen-Leibchen. Bei der Betreuung der Ball- und Einlaufkinder mischen die Volunteers ebenso mit wie bei der Unterstützung der Erzieherinnen des Kids-Club, den MINI CLUBERERN. Keine STADION LIVE TOUR kommt ohne Volunteer aus. Sogar beim Aufbau der Trainerbänke haben die wichtigen Helfer des Club ihre Finger mit im Spiel. Und viele Club-Fans kommen bereits vor dem Eintritt ins Stadion mit den Volunteers in Kontakt, wenn sich diese um das so genannte Schlangenmanagement kümmern.

Eine ganze Menge Aufgaben fallen so rund um den Spieltag an. Und sicher sind es noch lange nicht alle, die von den Club-Volunteers am Spieltag

übernommen werden. Am besten berichten kann darüber der sogenannte Lead-Volunteer, der die Betreuung aller ehrenamtlichen Mitarbeiter an den Spieltagen übernimmt. Beim 30-jährigen Florian Badstieber laufen alle Fäden zusammen. Er ist es, der im Grundig Stadion seine Kollegen auf die unterschiedlichen Arbeitsplätze verteilt und einteilt. Derjenige, der im ständigen Kontakt mit Vereinsvertretern und Volunteers steht, der dafür sorgt, dass „alles passt“, wie er es im Gespräch knapp, aber treffend zusammenfasst. Seine persönliche Geschichte steht stellvertretend für viele. Aus dem heimischen Bayreuth der Arbeit

Ohne die Club-Volunteers würde ein Heimspiel nicht in gewohnter Weise ablaufen können.

wegen, Badstieber ist hauptberuflich Heizungsbauer, nach Nürnberg gezogen, sucht er außerhalb des Berufes nach einem Betätigungsfeld und Kontakten. Fußballbegeistert ist er ohnehin, die Bewerbung als Club-Volunteer schnell abgeschickt. Und schon steckt er mitten drin in einer Gemeinschaft von Gleichge-

sinten. „Manchmal wird es zeitlich neben dem Beruf schon stressig. Für mich bedeutet die Arbeit beim Club aber vor allem Spaß und Ausgleich. Das Verhältnis in unserer Gruppe ist einfach saucool. Und man ist di-

„Man bekommt die Hintergründe des Spieltags direkt aus der Nähe mit.“
Florian Badstieber, Lead-Volunteer

rekt involviert, bekommt die Hintergründe eines Spieltags ganz aus der Nähe mit. Ich verpasse oft Teile vom Spiel, das stört mich aber überhaupt nicht.“ Als Lead-Volunteer geht die Pflicht vor. Die meisten anderen seiner Kollegen sitzen meist pünktlich zum Anpfiff auf ihren Stammsplätzen auf der Tribüne.

Auf der Weihnachtsfeier der Club-Volunteers im Nebenraum der Stuhlfauth Stuben wird der von Badstieber angesprochene Zusammenhalt im Team deutlich. Im Anschluss an die Partie gegen den SC Freiburg kommen hier am Sportpark Valznerweiher alle noch einmal zu einem gemeinsamen Fest zusammen. Projektleiterin Sarah Herrmann, beim 1. FCN hauptberuflich als Sicherheitsbeauftragte und für die Stadionorganisation zuständig, bedankt sich bei allen Anwesenden für ihren Einsatz im abgelaufenen Kalenderjahr und verteilt anschließend Geschenke. Die Club-Profis Patrick Rakovsky und Ondrej Petrak schauen vorbei, alle Tische sind voll besetzt. Die Gruppe ist heterogen.

Thomas und Franziska sind 28 und 25 Jahre alt. Das Paar studiert gemeinsam in Würzburg Geographie und pendelt an Spieltagen Richtung Nürnberg. Herbert ist 63 Jahre alt und Studiendirektor im Ruhestand. Er war als Jugendlicher Leichtathlet beim 1. FCN, neben seinem Engagement beim Club gibt er auch Deutschunterricht für Flüchtlinge. Martin steht mit 50 Jahren in der Mitte des Lebens. Der Steinmetz erhebt die Stimme und antwortet auf die Frage, was ihn zu den Club-Volunteers gezogen hat: „Ich bin dem Club etwas schuldig!“ Dafür nimmt er auch die Fahrten aus der Nähe von Regensburg bis zum Stadion auf sich. Die 18-jährige Nadja absolviert eine Lehre zur Industriekaufrau, ge-

meinsam mit ihrer Mutter fühlt sie sich wohl bei ihrem ehrenamtlichen Engagement. Genau wie Daniela aus Lauf, die als gelernte Opernsängerin eine ganze Reihe berühmter Lieder und Arien mit neuen, auf den Club bezogenen Texten eindrucksvoll vertont hat.

Die stimmungsvolle Weihnachtsfeier ist nur eine von vielen Gelegenheiten, die der Club nutzt, um sich bei seinen Ehrenamtlichen zu bedanken. Hoch her geht es auch bei der jährlichen Auswärtsfahrt, die 2015 nach München zum Spiel gegen den TSV 1860 führte. Es sind diese gemeinsamen Erlebnisse, die zwischen den Club-Volunteers echte Freundschaften entstehen lassen,

die durchaus auch einmal in sportliche Erfolge münden. Ein mehr als achtbarer zweiter Platz stand heuer zu Buche beim großen Fußballturnier aller Bundesliga-Volunteerprojekte, für die Vertretungen aus Dortmund, Schalke, Leverkusen und Bremen gab es gegen die Nürnberger Mannschaft nichts zu bestellen. Knapp eine Stunde nach Spielschluss der letzten Bundesligapartie im alten Jahr steht Florian Badstieber noch vor dem Versammlungsraum der Club-Volunteers unter der Tribüne des Stadions, wo der Verein auch für die Verpflegung sorgt. Hier findet zuvor die Einsatzbesprechung statt, hier endet auch der Arbeitseinsatz, wenn alle Gerätschaften wieder an ihrem Platz verstaut sind.

Zufrieden zieht er Bilanz, erneut ist ein Spieltag vorüber, an dem alle großen Einsatz gezeigt und alle Aufgaben problemlos bewältigt haben: „Bislang ist immer alles gut gegangen, richtig ernst wird es zumeist, wenn viele Einzeltermine auf einen gemeinsamen Zeitpunkt fallen.“ Da gelte es eben, im Vorfeld alles perfekt auf den Ablauf einzustimmen. Vor kurzem standen er und seine Mitstreiter selbst im Mittelpunkt der Stadionzeremonie.

Zum Heimspiel gegen den SC Paderborn kamen alle auf dem Rasen zusammen und wurden im Rahmen der Aktion „Danke fürs Ehrenamt“ von Club-Vorstand Michael Meeske öffentlich geehrt. Nicht nur diese

großen, publikumswirksamen Zeichen der Anerkennung sind es, die den Club-Volunteers das Gefühl der Wertschätzung ihrer Arbeit vermit-

„Es sind diese gemeinsamen Erlebnisse, die echte Freundschaften entstehen lassen.“

teln. Es sind vor allem die kleinen Gesten im persönlichen Kontakt, oder wenige lobende Zeilen im Editorial der Stadionzeitung, so Badstieber, die den Rücken stärken und Motivation bedeuten, weiter mit voller Kraft für den 1. FC Nürnberg zu arbeiten. Vor knapp fünf Jahren nahm die Erfolgsgeschichte der Volunteers ihren Anfang. Und sie wächst nach wie vor: An jedem einzelnen Spieltag, an jeder einzelnen Aufgabe!



Große Geste: Anlässlich des Heimspiels gegen den SC Paderborn bedankte sich der 1. FCN öffentlichkeitswirksam bei seinen ehrenamtlichen Helfern.



Florian Badstieber ist als Lead-Volunteer überall im Grundig Stadion im Einsatz.

Impressionen aus dem Alltag der CLUB VOLUNTEERS. Neben der Arbeit im Stadion gehören auch gemeinsame Fahrten und Feiern selbstverständlich dazu.





Tobias Dippert, Athletik- und Rehatrainer beim Club.

DIE VORBEREITUNG AUF EIN CLUB-SPIEL

Athletik- und Rehatrainer Tobias Dippert ist ganz nah dabei, wenn sich die Club-Stars auf das anstehende Heimspiel vorbereiten. Was aber müssen die Spieler schon im Vorfeld des Spiels bewältigen? Wie werden die austrainierten und top-fitten Akteure bestmöglich vorbereitet auf den Kontrahenten losgelassen, um drei weitere Punkte einzusammeln?

Die Tage davor

„Nach dem Spiel ist vor dem Spiel“ – der Klassiker unter den Fußball-Sprüchen aus dem Mund des legendären Bundestrainers Sepp Herberger (so er ihn tatsächlich getätigt hat), besitzt auch heutzutage weithin Gültigkeit. Auch für die Arbeit von Tobias Dippert. „Die Vorbereitung auf das kommende Spiel beginnt im Grunde direkt nach dem Abpfiff“, betont der blonde Hüne, „spätestens ein bis zwei Tage vor dem nächsten Match gilt es, die Spieler physisch und psychisch auf die nächsten 90 anstrengenden Minuten vorzubereiten“.

Die Trainingsbelastung wird im Vorfeld eines Bundesliga-Spiels gezielt gesteuert. Umfang und Intensität der einzelnen Übungen werden gesenkt, auf dem Zettel der Trainer stehen eher kurze, aktivierende Übungen, die den Spannungszustand der Athleten erhöhen, aber keine großen Ermüdungserscheinungen

„Die Vorbereitung auf das kommende Spiel beginnt im Grunde direkt nach dem Abpfiff.“

nach sich ziehen. Kurzum: Intensives Konditionstraining findet an einem anderen Termin statt. Stattdessen gilt es, am Sportpark Valznerweiher die Batterien aufzuladen und den Energiestand der Spieler hochzuhalten. Dazu gehört auch die passende Ernährung, die möglichst aus gesunden Kohlenhydraten, Eiweißen und Vitaminen bestehen sollte.

Der Spieltag

Die Mannschaft beginnt den Tag gemeinsam am Frühstückstisch. Und das am besten ausgeschlafen. Acht bis neun Stunden Nachtruhe sind optimal. Nach der Ruhe-

pause braucht der Akku aber wieder neues Kraftfutter in Form von Müsli, Vollkornbrot oder Eiern.

Findet das Spiel am Mittag oder am Nachmittag statt, bietet sich anschließend eine kleine Einheit an. 15 bis 20 lockere Minuten sollten es sein, damit der Profi-Körper auf Touren kommt. Was steht dabei an? Ein Spaziergang, leichte Lauf-Einheiten, Dehnübungen, Gymnastik, Reaktionsübungen. Ein gewisses Maß an Spaß und Lockerheit zu vermitteln ist an dieser Stelle nicht ganz verkehrt. Denn für dieses kurze „Anschwitzen“ gibt es sportwissenschaftlich keine physiologische Begründung. Es dient dem Sportler eher als Ritual, das dabei helfen soll, die Konzentration zu fördern und hochzuhalten. Wird am späten Abend gespielt, kann zu diesem Zeitpunkt auch eine kurze Trainingseinheit anstehen. Dann geht es auch einmal raus aufs Feld.

Die Glieder sind geschüttelt, die erste Arbeit ist verrichtet, da meldet sich erneut der Fußballer-Magen. Es ist Zeit für das Mittagessen, im Fachjargon: Das Pre-Match-Meal. Etwa drei Stunden vor der Partie gilt es, dem Körper Kohlenhydrate zuzuführen, die leicht und bekömmlich sein sollten. Der Klassiker auf dem Speiseplan? Nudeln mit Tomatensoße!

Die Zeit wird knapper, der Anpfiff naht. Nach dem Mittagessen hat jeder Spieler in der Kabine Zeit für sich und seine ganz persönlichen Spieltags-Rituale. Vielleicht erinnert sich noch jemand an den Stürmerstar Toni Polster aus Österreich, der in Köln für Verwunderung sorgte, da er sich

abseits der Mannschaft mit seltsam anmutenden gymnastischen Übungen warmmache? Von den ballartistischen Einlagen eines Diego Maradona ganz zu schweigen, wegen denen sich mancher glücklicher Zuschauer bereits vor Anstoß über den Kauf seiner Eintrittskarte freute. Genau wie diese beiden besitzt jeder Spieler individuelle athletische Übungen, die ihm wichtig oder sogar belastungsspezifisch nötig sind. Jetzt schlägt auch noch einmal die Stunde der Physiotherapeuten, die sich den einen oder anderen Kandidaten gezielt vornehmen, die Muskeln lockern, einrenken und mobilisieren.

Raus auf den Rasen!

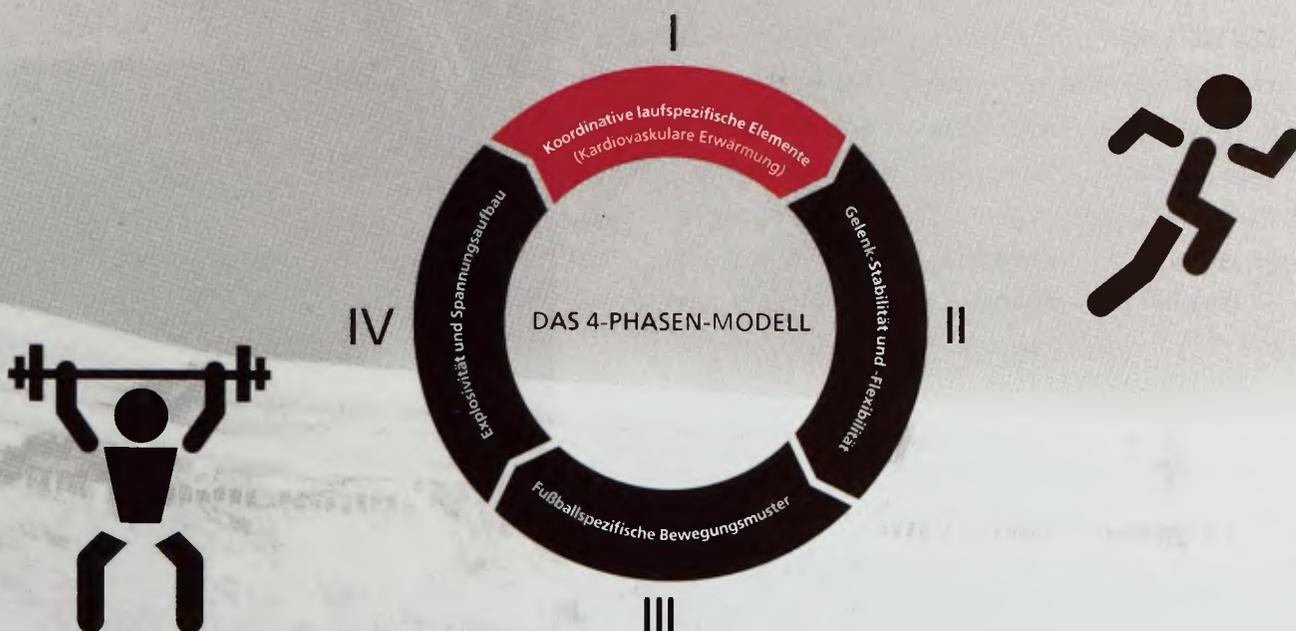
Der Club kommt meist genau 35 Minuten vor dem ersten Pfiff des Spiels auf den Rasen und zeigt sich erstmals den Zuschauern. Jetzt gilt es, im Kollektiv den Anweisungen des Co-Trainers und des Athletik-Trainers Folge zu leisten. Denn die folgenden Übungen dienen dem eigentlichen Ziel: Sie sollen die Spieler körperlich und mental perfekt auf das einstellen, was gleich folgt. Die Spieler müssen Geist und Körper gleichermaßen auf Betriebstemperatur bringen, während Sie die Zeit dafür nutzen, die Muskeltätigkeit zu aktivieren und sich an die Bedingungen vor Ort zu gewöhnen. Nicht zuletzt ist dies auch Teil einer optimalen Verletzungs-Prophylaxe. Das konkrete Aufwärmprogramm ändert sich dabei nur sehr geringfügig. So gewinnen Burgstaller, Brecko & Co. Sicherheit und sind optimal fokussiert. Wir sprechen hier von einem **4-Phasen-Modell**, das athletische wie fußballspezifische Inhalte kombiniert. Start- und Ersatzspieler sind dabei unterschiedlichen Intensitäten ausgesetzt. Erstere absolvieren für 20-25 Mi-

nuten ein intensives Aufwärmprogramm. Die Spieler, die später ins Spielgeschehen eingreifen werden, bewältigen zunächst ein reduziertes Pensum, dazu gehört auch das bei Zuschauern beliebte „Eckla“-Spiel. Erst während der Pause wird die Intensität gesteigert, während der zweiten Halbzeit müssen diese Spieler den hohen Spannungszustand möglichst lange aufrechterhalten, um bei einer Einwechslung sofort präsent sein zu können.

Das Spiel ist aus

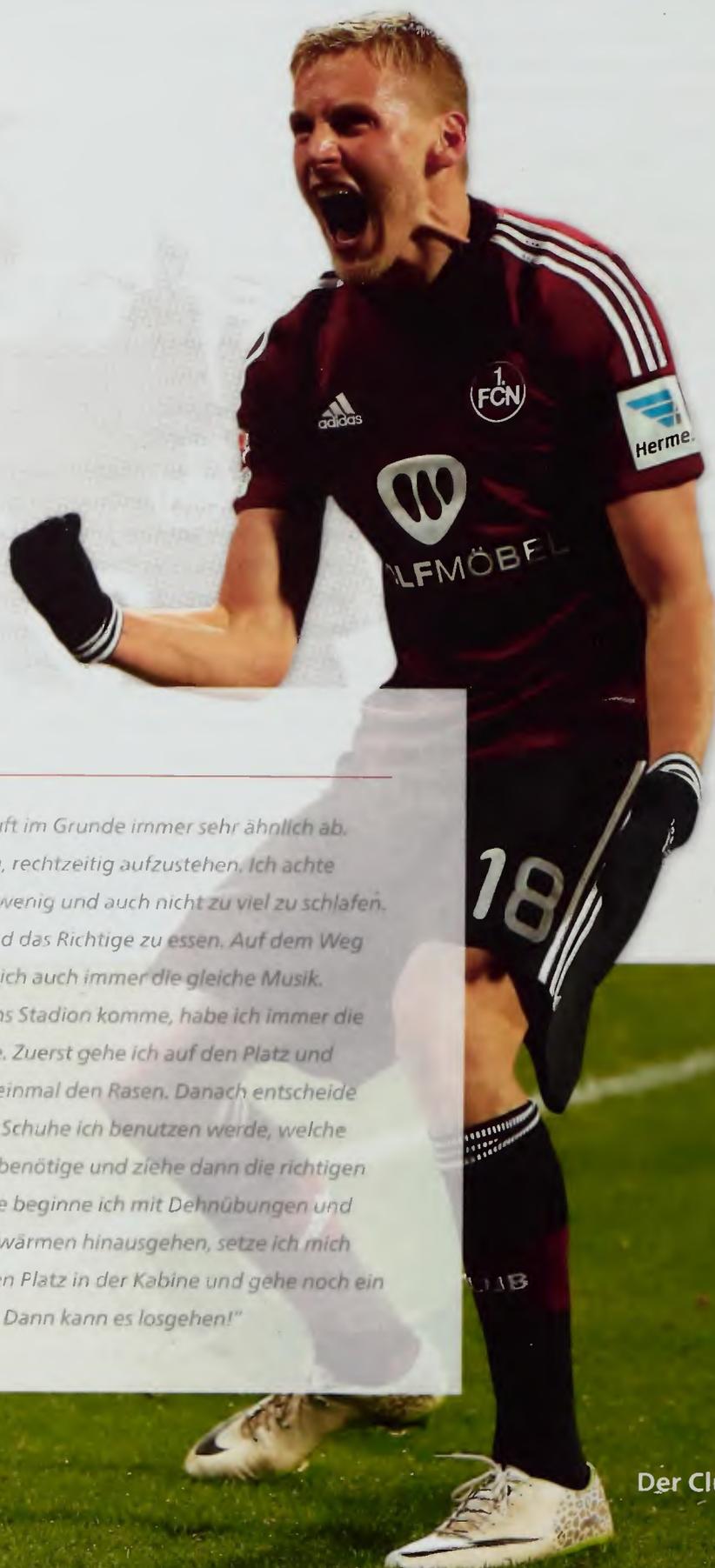
Wenn der Schiedsrichter abgepfiffen hat und sich die Mannschaft bei den Fans in Süd- wie Nordkurve und Gegen- und Haupttribüne für das Mitfiebern und Anfeuern bedankt hat (im Optimalfall wird jetzt auch gemeinsam gefeiert), geht es unvermindert weiter. Denn wie schon erwähnt – die optimale Vorbereitung auf die nächste Partie setzt gleich nach Spielende ein. Regenerative Maßnahmen sind etwa der Sprung in die Eistonne, um die Durchblutung zu erhöhen und den Stoffwechsel anzuregen. So kann der Körper die Zufuhr von Kohlenhydraten und Eiweißen schneller anpacken. Und über Nacht geschehen wahre Wunder! Eine tiefe und ausgiebige Nachtruhe fördert die Ausschüttung von Wachstumshormonen und Erholungsenzymen. Geistig ausgeruht und mit deutlich weniger Adrenalin im Blut geht es am Folgetag ans Auslaufen oder für ein paar leichte Runden auf das Fahrrad, um Stoffwechselendprodukte wie Milchsäure schneller zu beseitigen und die Erholung aktiv zu beschleunigen. Das Spiel ist aus, und fängt im Grunde schon wieder an.

„Die Spieler müssen Geist und Körper gleichermaßen auf Betriebstemperatur bringen.“



DAS GEHEIMNIS HINTER DEM CLUB-ERFOLG

Viele Spieler haben vor jedem Heimspiel ihre ganz speziellen Rituale. Der Club hat sich in der Nürnberger Kabine einmal vor dem Anpfiff schlau gemacht.



HANNO BEHRENS

„Der Spieltag läuft im Grunde immer sehr ähnlich ab. Mir ist es wichtig, rechtzeitig aufzustehen. Ich achte darauf, nicht zu wenig und auch nicht zu viel zu schlafen. Und anschließend das Richtige zu essen. Auf dem Weg ins Stadion höre ich auch immer die gleiche Musik. Auch wenn ich ins Stadion komme, habe ich immer die gleichen Abläufe. Zuerst gehe ich auf den Platz und überprüfe noch einmal den Rasen. Danach entscheide ich mich, welche Schuhe ich benutzen werde, welche Stollenlänge ich benötige und ziehe dann die richtigen auf. In der Kabine beginne ich mit Dehnübungen und ehe wir zum Aufwärmen hinausgehen, setze ich mich immer auf meinen Platz in der Kabine und gehe noch ein bisschen in mich. Dann kann es losgehen!“

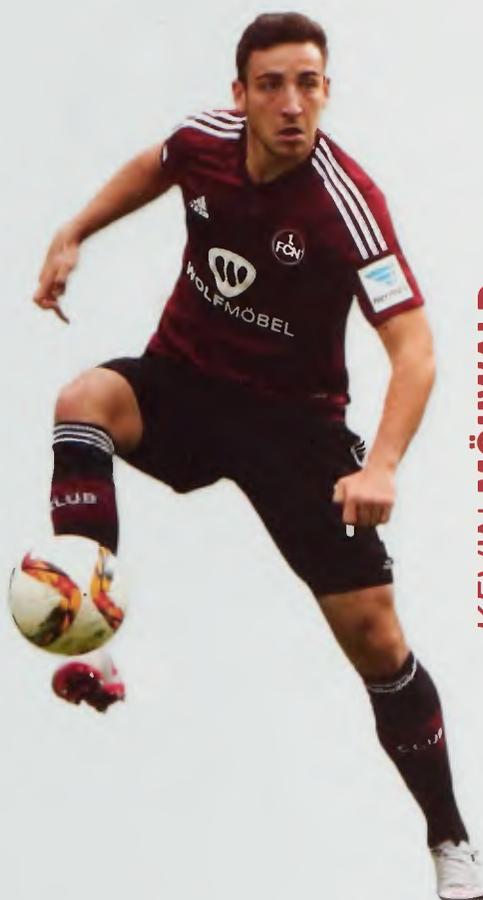
TIM LEIBOLD



„Ich betrete den Platz immer zuerst mit dem rechten Fuß. Das habe ich während meiner Zeit in der A-Jugend der SGV Freiberg im Grunde einmal aus Spaß begonnen. In diesem einen Spiel habe ich dann prompt ins Tor getroffen. Das war für mich natürlich ein Omen. Seitdem achte ich ganz penibel darauf, mit welchem Fuß ich den Rasen zuerst berühre.“

„Klassisch abergläubisch bin ich eigentlich nicht. Nur eine kleine Macke erlaube ich mir vor dem Spiel: Ich ziehe immer zuerst meinen rechten Schuh an. Der rechte Fuß ist mein starker Fuß, deswegen kommt er zuerst dran.“

KEVIN MÖHWALD



„Früher musste ich das schon genauso machen: Immer zuerst den rechten Schuh und dann den linken anziehen. In der gleichen Reihenfolge habe ich die Schuhe dann gebunden. Das hat irgendwann in den letzten Jahren aber nachgelassen. Durch die Erfahrung als Spieler und die vielen Jahre im Fußballbetrieb habe ich meinen Aberglauben erfolgreich abgelegt.“

JAN POLAK





DANNY BLUM

„Ich stehe morgens immer zur selben Zeit auf, dusche nachmittags immer zur selben Zeit. Wenn ich aufs Spielfeld laufe versuche ich, immer mit dem rechten Fuß zuerst das Feld zu betreten. Das habe ich irgendwann einmal ausprobiert und damit Erfolg gehabt. Das hat sich bei mir festgesetzt, das ziehe ich genauso durch. Man fühlt sich durch kleine Rituale auch einfach besser. Ich habe einmal gelesen, dass der Brasilianer Marcelinho bei Hertha BSC auch immer den genau gleichen Ablauf befolgte. Einmal ist er dennoch mit dem falschen Fuß voran ins Feld gelaufen. Da ist er dann den ganzen Weg wieder zurück bis zur Kabine und hat alles noch mal von vorne gemacht, nur um mit dem richtigen Fuß aufs Feld zu laufen. Seitdem achte ich noch mehr darauf. Ich behalte immer meinen persönlichen Ablauf bei, weil ich glaube, dass mir das hilft.“



PATRICK ERRAS

„Gerade was die Ernährung angeht, habe ich meine festen Rituale. Ich esse am Spieltag immer Nudeln und kurz vor dem Spiel esse ich immer noch eine Banane. In der Kabine ziehe ich immer erst den rechten Stutzen und den rechten Schuh an. Mir ist es erst vor kurzem aufgefallen, dass ich das bislang instinktiv immer so gemacht habe. Weshalb das so ist, weiß ich auch nicht. Das ist anscheinend einfach in mir drin.“

MISO BRECKO



„Es gibt ein paar kleine Dinge, die ich vor Spielen immer mache. Ich ziehe mir zum Beispiel zuerst den linken Schuh an. Und da sind noch ein paar andere Kleinigkeiten, die ich aber lieber für mich behalten möchte. Ich denke, dass viele Fußballer und Sportler kleine Rituale durchführen. Der Druck vor Spielen ist immer sehr hoch und da helfen auch Details, um sich stärker zu fühlen und vielleicht auch das Glück auf seine Seite ziehen zu können.“

„Seit der B-Jugend hüpfte ich, wenn ich zum Aufwärmen das erste Mal auf den Platz komme, immer zweimal mit dem linken Fuß auf. Als ich das das erste Mal gemacht habe, habe ich ein Tor geschossen. Und da habe ich mir natürlich gedacht, das bringt ja doch etwas. Seitdem gehört dieses kleine Ritual auf jeden Fall zu meiner persönlichen Spielvorbereitung.“

SEBASTIAN KERK





„Ich denke schon, dass Aberglaube hilft, beziehungsweise, dass man als Fußballer da auch irgendwie ein bisschen gefangen ist. Wenn man ein Paar Schuhe trägt, mit denen man einige Male getroffen hat, dann sind die Schuhe für einen persönlich immer ein bisschen wertvoller als die anderen Fußball-Schuhe im Schrank. Ich habe vor dem Spiel immer ein bestimmtes Ritual, das sich vielleicht ein bisschen merkwürdig anhört. Aber das ist in der G-Jugend entstanden: Am Ohr drehen, das ist quasi der Startschuss, von da an heißt es Volldampf, es geht los. Mein Vater hatte das als Trainer damals in unserer Mannschaft eingeführt, damit sich die Kinder besser auf das Spiel konzentrieren. Das hat auch immer gut geklappt und ich habe das seither so beibehalten.“

NICLAS FÜLLKRUG

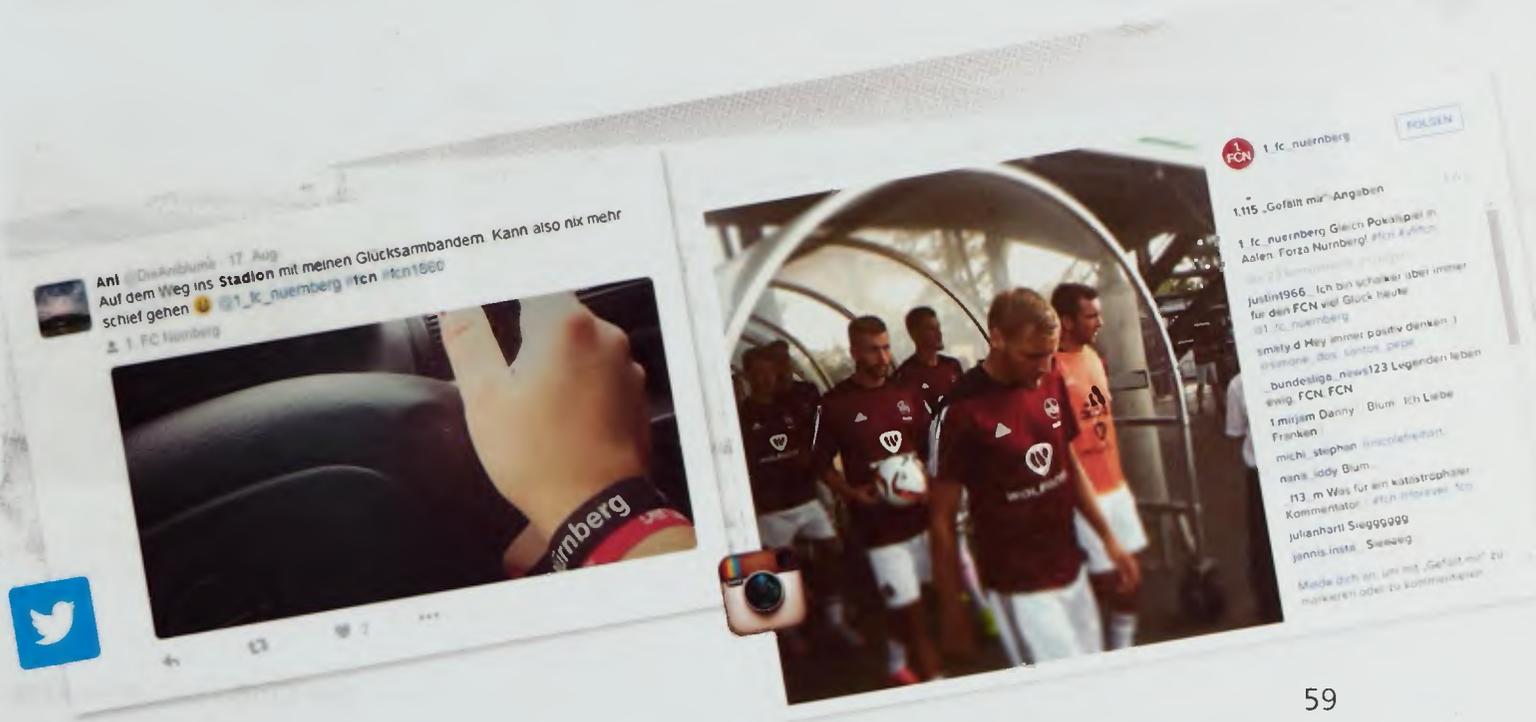
„Spieltags-Routine habe ich schon sehr gerne. Ich befolge einen geregelten Ablauf, aber das hat nichts mit Aberglauben zu tun. Es ist einfach nur ein Rhythmus, den ich mir über die Jahre angeeignet habe, der bestimmt, was ich wann tue. Ich bin schon froh, wenn ich den Ablauf immer so grob einhalten kann. Aber irgendwelche abergläubischen Rituale verfolge ich überhaupt nicht.“

GEORG MARGREITER



GUIDO BURGSTALLER

„Ich bin schon ein bisschen abergläubisch. Ich rufe vor jedem Spiel immer meinen Vater an und quatsche noch ein bisschen mit ihm über das anstehende Spiel. Das ist mir wichtig. Ich mache das so, seit ich Profifußballer bin. Mein Vater motiviert mich im Gespräch immer noch, danach bin ich dann endgültig bereit für den Anpfiff.“





Vor Spielbeginn sieht es in der Club-Kabine immer aufgeräumt aus. Noch hat hier kein Spieler einen Fuß hineingesetzt.

INNENANSICHTEN

*Was geschieht eigentlich hinter den Kulissen an einem Spieltag?
Der Club hat sich von Stadionöffnung bis kurz vor Dienstantritt der
Reinigungskolonnen einmal genauer umgesehen.*



Die Polizei hat von ihrer Einsatzkanzel in der Südkurve aus alles im Blick und garantiert die Sicherheit der Besucher.



Die Spieler reisen geschlossen im Mannschaftsbus an, parken direkt hinter der Haupttribüne und haben es von dort aus nicht weit bis zur Kabine.



Derweil im Übertragungswagen des Fernsehens: Alle Bildschirme sind aktiv, der Anpfiff steht unmittelbar bevor, die Redakteure haben ordentlich zu tun.



Nach dem Spiel: Zeit zum Feiern, Hochzeit für alle Fotografen, die nun das ganze Spektrum der Emotionen vor die vielen Linsen bekommen.



Jetzt ist hier Leben drin: So hinterlassen die Club-Profis ihre Kabine, wenn es für die zweiten 45 Minuten zurück auf das Feld geht.



Die Mannschaft des Club lässt im Spielertunnel noch auf sich warten während sich draußen die Ränge allmählich füllen.



Als Profis kennt man sich untereinander, auch wenn man gerade nicht zusammen in einer Mannschaft spielt. Manche Begrüßung fällt da auch sehr herzlich aus.



Die TV-Reporter sind auch im Einsatz, gehen das Spiel zusammen mit den Protagonisten noch einmal durch.



In der Mixed Zone warten die Kollegen vom Radio und der schreibenden Zunft auf markante Aussagen der Spieler. Erst danach geht es für Dave Bulthuis zum Duschen.



Einsam und verlassen: In der Spielerkabine zeugt nur noch wenig von all dem Hochbetrieb, der hier vor kurzem noch herrschte.

„ES MACHT MICH UNGEMEIN STOLZ“

Zehn Jahre lang, von 2005 bis 2015, spielte der Argentinier Javier Pinola für den 1. FC Nürnberg. Mit dem Club wurde er Pokalsieger, im Club-Trikot reifte er zum Nationalspieler. Nun wurde ihm zu Ehren ein Block im Grundig Stadion umbenannt.



Eingeweiht ist! Der Argentinier und Vorstand Sport Andreas Bornemann (re.) enthüllen die Tafel, die an die Leistungen Javier Pinolas erinnert.

Kurz vor Anpfiff des DFB-Pokalspiels gegen Hertha BSC am Mittwoch, 16.12.15, war es soweit – erneut konnte ein Block des *Grundig Stadion*, der Heimstätte des 1. FC Nürnberg, zu Ehren eines verdienten Spielers des Club umbenannt werden. Javier Pinola, langjähriges Abwehr-Ass unseres Vereins, war eigens mit seinem Sohn Luciano aus seiner neuen, alten Heimat Argentinien angereist und enthüllte gemeinsam mit Vorstand Sport Andreas Bornemann in der Südkurve des Stadions vor Block 31 eine Ehrentafel, die fortan an die Leistungen des Südamerikaners im Club-Trikot erinnern soll.

Anschließend begab sich der 32-Jährige auf eine Ehrenrunde durch den Innenraum des Stadions und verabschiedete sich unter Applaus und Sprechchören von den Club-Fans. Pinola konnte die eine oder andere Träne dabei nicht zurückhalten, manchem Anhänger ging es in diesem hoch-emotionalen Moment nicht anders. Es war ein würdiger

Abschied vom Fan-Liebling aus Übersee, der mit insgesamt 416 Partien im Club-Dress und einem Länderspiel für sein Geburtsland, einem 4:3-Erfolg über Algerien im Camp Nou des FC Barcelona am 4. Juni 2007, nur wenige Tage nach dem Gewinn des DFB-Pokals mit dem Club, alle Kriterien für einen „eigenen“ Block im Stadion erfüllt hatte.

Im Jahr 2008 hat der 1. FC Nürnberg als erster Verein der Bundesliga die Zuschauerblöcke im *Grundig Stadion* nach verdienten Spielern benannt. In insgesamt 35 Blöcken weisen großformatige Infotafeln auf die berühmten Club-Spieler und deren Verdienste um den Verein hin. Dabei müssen mindestens zwei der folgenden drei Kriterien erfüllt sein:

- **Mindestens 400 Spiele für den Club**
- **Meisterspieler des 1. FCN**
- **Nationalspieler**

„Wir wollen uns der künftigen Entwicklung nicht verschließen“, erklärte einst Ehrenpräsident Michael A. Roth anlässlich der ersten Umbenennungen schmunzelnd auf die Frage, weshalb nicht alle Blöcke einen Namen gefunden haben. Mit Javier Pinola wird diese Ehre nun erstmals einem Spieler zuteil, der sich nach der Jahrtausendwende das Club-Trikot mit Erfolg und Überzeugung überstreifte. Den Besuch des nun für Rosario Central spielenden Pinolas nutzte **Der Club** für ein kurzes Gespräch.



Der Club: Willkommen daheim, Javier! Kannst du dich noch an das allererste Heimspiel hier in diesem Stadion für den 1. FCN erinnern?

JAVIER PINOLA: Danke sehr. Ja, das kann ich gut. Das war im September 2005 gegen den FC Bayern München. Wir haben das Spiel damals leider mit 1:2 verloren, aber ich habe gleich bei meinem Debüt ein Tor schießen können. Einen direkten Freistoß gegen Oliver Kahn.

Der Club: Besser kann man sich kaum bei den Fans hier in Nürnberg vorstellen.

JAVIER PINOLA: Es war ja nicht mein allererstes Spiel für den Club. Auswärts unterlagen wir damals zum Saisonauftakt dem HSV, im DFB-Pokal gewannen wir dann gegen Eschborn klar mit 4:0 und auch da habe ich ein Tor erzielt. Ein bisschen Kennenlernen konnte man mich schon vor dem Bayern-Spiel.

Der Club: Wie war dein erster Eindruck vom Nürnberger Stadion und den Fans?

JAVIER PINOLA: Das war schon ein Wahnsinn, vor allem, da es gleich ein Derby war. Solche Momente vergesse ich nie und sie werden immer einen Platz in meinem Herzen haben.

Der Club: Rot und Schwarz waren auch die Farben deines ersten Profi-Vereins Chacarita in Argentinien. Geht deswegen das Einleben in Nürnberg einfacher?

JAVIER PINOLA: *(lacht)* Da ist schon etwas dran. Aber ganz ehrlich: Alle Fans, die Menschen hier in Nürnberg haben mich von Anfang an sehr gut integriert und mich gut aufgenommen. Von Beginn an lief für mich hier alles super.

Der Club: Hättest du dir damals vorstellen können, dass heute hier ein Block zu deinen Ehren enthüllt wird?

JAVIER PINOLA: Vor elf Jahren hatte ich nicht daran gedacht, so eine Ehrung jemals erleben zu dürfen. Es ist für mich das erste Mal, dass mir so etwas Besonderes widerfährt und es macht mich natürlich ungemein stolz.

Der Club: Gibt es besondere Momente, die du hier im Stadion erlebt hast und an die du immer wieder zurückdenkst?

JAVIER PINOLA: Für mich ist jeder Moment, den ich beim Club, hier im Stadion und in Nürnberg verbracht habe, ein Höhepunkt gewesen. Die Zeit verging rückblickend so schnell und ich habe das alles hier richtig genossen. Als Spieler hat jetzt eine neue Phase begonnen, bei Rosario Central. Aber der Club wird immer mein Verein bleiben, auch wenn ich leider nicht mehr hier spiele. Ich kann mir auch gut vorstellen, nach der aktiven Zeit mein Leben hier in Nürnberg zu verbringen.

Der Club: Dann wirst du sicher auch die Heimspiele des Club besuchen – mit einer Dauerkarte für Block 31?

JAVIER PINOLA: *(lacht)* Vielleicht bekomme ich vom Verein ja eine Dauerkarte für den Block. Aber wo immer ich dann im Stadion sein werde, zu den Spielen des 1. FCN schaue ich dann ganz sicher vorbei.

AUS SPORTFIVE WIRD LAGARDÈRE SPORTS

Zum Jahreswechsel hat beim Vermarktungspartner des 1. FCN, Sportfive, eine neue Ära begonnen. Behutsam wird das Unternehmen in die Lagardère Sports Gruppe überführt. Der französische Mutterkonzern hat seinen Sport- und Entertainmentagenturen einen neuen Markenauftritt verpasst. **Der Club** hat dies zum Anlass genommen, dem langjährigen Mitspieler an einem Spieltag einmal über die Schulter zu blicken.

Rund um die 90 Minuten Spielzeit im Grundig Stadion herrscht Hochbetrieb im Team von Christian Jäger. An diesen Tagen gilt es. Für den Verein und seinen Vermarkter sind die Spieltage im heimischen Achteck die Höhepunkte. Knapp fünf Stunden vor dem Anpfiff der Partie ist ein Großteil des Sportfive-Teams bereits vor Ort.

Sportfive, der Vermarktungspartner des 1. FCN, arbeitet bereits seit 1998 verlässlich mit dem Verein zusammen daran, neue Sponsoren für den Club zu begeistern und bestehende Beziehungen stetig auszubauen und neu zu definieren. Auch unter einem neuen Namen, Sportfive ist eine Tochtergesellschaft des französischen Medienkonzerns Lagardère SCA und wird mit Beginn des Jahres 2016 in Deutschland Schritt für Schritt in der neu aufgestellten

Namen nichts ändern. Jedes Heimspiel ist demzufolge ein Highlight zugleich auch ein Gradmesser unserer Arbeit.“ Mit einem Augenzwinkern fügt er hinzu: „Dies gilt selbstverständlich nur für die Bereiche außerhalb des grünen Rasens.“

Es geht, auch buchstäblich, um das Drumherum. Sind die Werbeflächen richtig positioniert? Ist die gewaltige LED-Werbebande, deren 200 Einzelmodule sich zusammen auf eine Länge von über 250 Metern summieren, korrekt auf- und eingestellt? Persönlich kontrolliert ein Mitarbeiter jeden einzelnen der ca. 70 Einzelfilme, die ab der Stadionöffnung in einer Auflösung von über 10.000 Pixeln pro Meter zu sehen sein werden. Stimmt die Rotation der Filme auf den Premium TV-Banden? Sind die Eckbanden richtig aufgestellt? Zu jedem Club-Heimspiel

„Wir fühlen uns zu 100 Prozent als Teil der Club-Familie.“ Christian Jäger, Standortleiter Lagardère in Nürnberg

Lagardère Sports- and Entertainment Group aufgehen, bleibt eines ganz sicher unverändert: Rund um den Club sind die Mitstreiter um Standortleiter Christian Jäger permanent im Einsatz. Ganz besonders gilt dies, wenn der Club ein Heimspiel ausrichtet.

Dies bestätigt auch Christian Jäger: „Wir fühlen uns zu 100 Prozent als Teil der Club-Familie und arbeiten tagtäglich daran, die Partner und Sponsoren des 1. FCN zufrieden zu stellen. Daran wird sich auch unter dem neuen





Der Club

nimmt ein umfangreiches Technik-Paket Aufstellung im Innenraum des *Grundig Stadion*. Geliefert und aufgebaut wird dies zu jedem einzelnen Spiel von Kollegen der Abteilung Marketing Operations aus der Hamburger Sportfive-Zentrale. Durchaus auch einmal mitten in der Nacht. Steht dem Club etwa ein Spiel an einem Sonntagmittag bevor, beginnen die Techniker bereits gegen drei Uhr morgens ihre Aufbauarbeit.

Vieles von dem, was die Spezialisten aus Marketing und Vertrieb vor Ort noch erledigen müssen, ist und wird Handarbeit bleiben. Exklusive Stadionführungen werden durchgeführt und professionell begleitet. Im VIP-Bereich muss auch noch kontrolliert werden: Sind die Tische richtig gestellt und wie im Plan vorgesehen angeordnet, die Gäste wie gewollt platziert? Ist das Essen perfekt angerichtet? Es sind die liebevollen Details, die hier ins Auge fallen. Sogar das Besteck wird notfalls noch gerade gerückt. Über 100 Mitarbeiter im Catering und der Gästebetreuung sind nun eingewiesen und bereit für ihren Einsatz. Erst kurz vor Stadionöffnung hat das insgesamt neunköpfige Team alle Vorbereitungen abgeschlossen. Noch einmal eine letzte Kontrolle, dann gehen alle in Position. Die Gäste werden persönlich begrüßt,



Im VIP-Bereich des *Grundig Stadion* herrscht während der Club-Spiele viel Betrieb. Hinter den Kulissen sorgt das Lagardère-Team für einen reibungslosen Ablauf.

in den Business-Bereichen des 1. FC Nürnberg herrscht eine nahbare Atmosphäre. Hier wird die Club-Familie zu einem gelebten sozialen Netzwerk. Zu einer Gemeinschaft, in der man sich wohlfühlen kann und darf.

Das Spiel hat begonnen. Während die Mannschaft des 1. FCN sich auf dem Feld um wichtige Punkte streitet, bereiten die Lagardère-Mitarbeiter alles für einen reibungslosen Ablauf nach Spielende vor. Die Pressekonferenz der Trainer wird technisch begleitet, zum VIP-Talk im *bisping & bisping CLUB STUDIO* wird ein Spieler aus dem Profikader erwartet, die Sieger im beliebten Tippspiel werden ermittelt und beglückwünscht. Derweil, auch das kommt vor, huscht der Marketing-Verantwortliche mit großen Schritten hinter das Tor von Raphael Schäfer, eine Werbebande hatte sich verschoben und wird eigenhändig wie unbürokratisch begrädigt. Die vereinbarten Werbeleistungen sollen schließlich genauso erbracht werden, wie sie mit den Partnern im Vorfeld vereinbart wurden.

Während das TV-Programm für Logen und VIP-Räume eingestellt wird, beginnen zeitgleich erste Aufräumarbeiten. Nach dem Schlusspfiff strömen noch einmal alle Mitarbeiter aus, sie suchen das Gespräch mit ihren Gästen, sammeln Rückmeldungen ein und fachsimpeln natürlich auch über das gerade beendete Spiel. Gewinnt der Club, ist es ein perfekter Tag. In dieser Saison war dies schon sechsmal der Fall, verloren hat der 1. FCN in der Liga zu Hause vor der Winterpause noch kein einziges Mal.

Erst wenn der letzte Gast gegangen ist, endet auch für das Lagardère-Team der Arbeitseinsatz mit einer kurzen Nachbesprechung. Wie hat man in der Gruppe agiert, wo kann es noch Synergien geben, schlicht: was kann man mitnehmen und gegebenenfalls zum nächsten Spiel verbessern? Im Grunde werden hier im Kleinen die gleichen Fragen gestellt, deren Beantwortung auch den Weg von Sportfive hin zu Lagardère Sports erklärt: Wissen und Kompetenzen werden zusammengeführt und gebündelt, um zusammen mit und im Sinne des 1. FC Nürnberg erfolgreich arbeiten zu können. Mit großem Aufwand, nicht nur, aber vor allem an jedem Spieltag.

NICHTS GEHT OHNE RUDI RIEGER

Er ist unermüdlich – und immer da. Seit 1973 begleitet Rudi Rieger Juniorenspiele am Sportpark Valznerweiher. Niemand hat mehr Heimspiele gesehen als der Schiedsrichterbetreuer für die U17, U19 und U21 des 1. FC Nürnberg.

Ende Januar 2016 feierte Rudolf „Rudi“ Rieger seinen 76. Geburtstag. Es ist vielleicht nur ein Zufall, dass sein Ehrentag in die Zeit der Fußball-Winterpause fällt. Ein glücklicher, zugegeben, denn so kann ihn der rüstige Senior zumeist daheim im Kreise seiner Familie und Freunde feiern. Zu einem anderen Datum im Kalender nämlich wäre es nahezu sicher, dass sich Rudi in seiner ehrenamtlichen Funktion als Schiedsrichterbetreuer und Kassier des Nachwuchsleistungszentrum am

„Rudi ist die Zuverlässigkeit in Person. Mit seinem unermüdlichen Einsatz lebt er echte Club-Leidenschaft vor.“

Rainer Zietsch, Leiter NLZ

Sportpark Valznerweiher aufhalten würde. So wie eigentlich fast immer im Verlauf der letzten 43 Jahre, in denen er so gut wie kein einziges Jugendspiel in seinem Zuständigkeitsbereich verpasst hat.

An „ein einziges Mal kann ich mich erinnern“, antwortet Rieger auf die Frage nach einem solchen Versäumnis. Er hatte sich einen Leistenbruch zugezogen und sich operieren lassen. Eng abgestimmt mit Arzt und Spielplan, selbstverständlich. Dass es in der Nachbehandlung zu Komplikationen kam und der versprochene

Entlassungstermin nicht eingehalten werden konnte, das wurmt Rudi auch heute noch sichtlich. Schließlich hat er immer auch seinen Urlaub exakt so geplant, dass er immer rechtzeitig zu „seinen“ Spielen wieder vor Ort sein konnte.

1972 stößt Rieger zum 1. FCN, sein Sohn spielt zu dieser Zeit in der D-Jugend des Club, der Vater wird Betreuer der Mannschaft. Und durchläuft seither quasi sämtliche Jugendteams, arbeitet als Kassier im Jugendbereich, als Schiedsrichterbetreuer und später auch, auf Bitten der NLZ-Kollegen Dieter Nüssing und Albert Üblacker, auch für die zweite Mannschaft. Und fällt einmal Klaus Reichler als ehrenamtlicher Schiedsrichterbetreuer in der Bundesliga aus, dann springt Rudi auch schon einmal in selber Funktion bei den Profis ein und hilft dort aus.

Kein professioneller Scout hat wohl auch nur im Ansatz dieselbe Zahl an Jugendspielen verfolgt wie Rieger, dessen typischer Arbeitstag beim Club immer einem festen Schema folgt. Daheim im Nürnberger Stadtteil Wöhrd beginnt alles mit einem ordentlichen Frühstück. „Es kribbelt dann schon immer“ gibt Rieger zu,

der sich anschließend davon überzeugt, alles Notwendige für die folgenden Stunden beisammen zu haben, „da schaue ich auch gerne zweimal nach“. Wenn alles sicher im Auto verstaut ist, wird der Anlasser betätigt. Gute zwei Stunden vor Anpfiff ist Rieger dann vor Ort in seinem Reich, den Funktionsräumen der Jugendteams am Club-Gelände an der Valznerweiherstraße.

Ein erster Rundgang durch die Kabinen und Massageräume verrät Rieger, ob alles in Ordnung ist. Er schließt die benötigten Zimmer auf, sieht nach, ob etwas fehlt, seit kurzem richtet er auch den für die Spielmeldungen benötigten Internetzugang ein, ob in den Spielbällen der Luftdruck passt, hat er zu diesem Zeitpunkt längst geprüft. In der Kabine des Schiedsrichtergespans hat er den mitgebrachten Kuchen bereitetgelegt. Den Kaffee bereitet er im ersten Stock des neuen Verwaltungsgebäudes in der Club-Lounge zu und nimmt dann die Referees in Empfang. Rieger hat am Vortag bereits mit ihnen telefoniert, der Umgang ist freundschaftlich, man kennt einander gut nach all den Jahren. Sind die Schiedsrichter versorgt, die Gästeteams zufrieden, kümmert sich Rieger um die Kasse.





Rudi Rieger posiert mit Club-Ikone Dieter Nüssing (re.) für einen Schnapsschuss.



RUDI RIEGER
Mitglied seit 01.10.1977

„Von der ersten Halbzeit habe ich nicht wirklich viel“, so Rieger, der das Spielgeschehen konzentriert und in Gänze erst nach der Pause verfolgen kann. Nach dem Schlusspfiff ist es um diesen kurzen Moment der Ruhe geschehen. Rieger wird wieder gebraucht, in den Kabinen herrscht Hochbetrieb. Die Schiedsrichter setzen sich zusammen, um das Spiel in einer Nachbesprechung auszuwerten. „Junge Schiedsrichter übertreiben es da gerne“, so Rieger, der sich in solchen Momenten nicht scheut, in einer längeren Diskussion „auch einmal dazwischen zu grätschen“. Denn schließlich gäbe es ja danach,

„Früh in die Arbeit, kurz heim, etwas essen, dann zum Club. Oft war ich vor 22 Uhr nicht zurück.“

beim gemeinsamen obligatorischen Essen, auch noch genug Gelegenheit, das Geschehene Revue passieren zu lassen. Wenn Rieger sich anschließend nach über sechs Stunden Einsatz wieder in sein Auto setzt, ist der Arbeitstag vorüber.

Über all die Jahre war die Arbeit für den 1. FCN nur mit viel Verständnis möglich. Verständnis seitens Riegers Ehefrau, die ihren Mann im Dienste des Club ziehen ließ. Verständnis seitens seines einstigen Arbeitgebers, der MAN in Nürnbergs Südstadt. Als gelernter Werkzeugfräser hatte Rieger auch ziemliches Glück: Sein vorgesetzter Meister war ebenfalls ein glühender Club-Fan und manche Dienstplaneinteilung wurde erst nach Betrachtung des Junioren-Spielplans vorgenommen. Bis

vor dreizehn Jahren hatte Rieger auf diese Weise im Grunde zwei Vollzeitjobs. „Früh in die Arbeit, kurz heim, etwas essen, dann zum Club. Oft war ich vor 22 Uhr nicht zurück“ – seit er mit 63 Jahren in Rente ging, lässt es sich verdientermaßen etwas entspannter an.

Für diesen großartigen und gleichzeitig immer selbstlosen Einsatz ist Rieger schon mehrfach ausgezeichnet worden. Seit 1977 ist er Mitglied beim 1. FCN, bereits 1992 erhielt er das goldene Verdienstehrenabzeichen des Club. 2014 wurde ihm im Rahmen der ordentlichen Mitgliederversammlung der Ehrenamtspreis des Vereins unter großem Beifall der anwesenden Club-Familie verliehen. Diese Wertschätzung freut den bescheidenen Rentner, der von sich aus formuliert: „Ein tägliches Dankeschön brauche ich dafür aber nicht.“

„Servus Rudi“ – die Spieler der Club-A-Jugend grüßen herzlich im Vorbeigehen während der Autor dieser Zeilen sich mit Rieger unterhält. Es hat den Anschein, dass nahezu jeder Mensch am Sportpark Valznerweiher Rudi Rieger kennt und schätzt. Von Amtsmüdigkeit ist nichts zu spüren. Schon zu seinem 70. Geburtstag hieß es im Jahr 2009 auf fcn.de: „Zuviel wird es dem Rentner aber auch heute noch nicht: ‚Mit meiner Frau kann ich auch unter der Woche spazieren gehen‘.“ Es ist schon wahr – einen Spieltag ohne Rudi Rieger, den gibt es nicht, und wird es hoffentlich auch lange Zeit nicht geben!

VITA BEIM CLUB

- Von 1973 bis 1980 Betreuer D-Junioren.
- Von 1980 bis 1986 Betreuer C-Junioren - Bayerischer Meister 1982/83, 1983/84; Bayerischer Vizemeister 1981/82; Süddeutscher Meister 1983 (erstmalig der 1. FC Nürnberg).
- Von 1986 bis 1992 Betreuer und Spielerleiter B-Junioren - Bayerischer Meister 1986/87, 1989/90, 1990/91, 1991/92; Bayerischer Vizemeister 1987/88, 1988/89; Bayerischer Hallenmeister 1990, 1991, 1992; Deutscher B-Junioren Vizemeister 1987.
- Von 1992 bis 2002 Betreuer und Spielerleiter A-Junioren (davon zwei Jahre in der Regionalliga); Bayerischer Meister 1998/99; Bayerischer Hallenmeister 1999.
- Von 2003 bis 2008 Schiedsrichter Betreuer A- und B-Junioren.
- Ab 2008 Schiedsrichter Betreuer A- und B-Junioren, U23/21.

Verdienste

- Silbernes Verdienst-Ehrenzeichen 1982.
- Goldenes Verdienst-Ehrenzeichen 1992.



GESELLENSTÜCKE

Am Sportpark Valznerweiher wird hochklassiger Sport geboten: Die Nachwuchstalente des Club messen sich in der Regionalliga Bayern, U19- und U17-Bundesliga regelmäßig mit den besten Mannschaften in ihrer Altersklasse. Hier spielen die Stars von Morgen!

CLUBORTE



GASTHOF SEEROSE

Am 1. Januar 1899 vergrößerte sich das Stadtgebiet Nürnberg. Die Gemeinde Dutzendteich wurde offiziell Teil der wachsenden Großstadt. Anlässlich dieses historischen Vorgangs erschien im Jahr 1898 die Studie „Der Dutzendteich in Natur-, Orts- und Industriegeschichtlicher Beziehung“. Der Autor, ein gewisser L. C. Beck, beginnt Kapitel IV: „Der Dutzendteich als Erholungs- und Vergnügungsort“ wie folgt: „Der Umstand, daß in den älteren Chroniken von Nürnberg nur selten der Dutzendteich erwähnt wird, läßt darauf schließen, daß sich bei ihm wenig Bemerkenswerthes zutrug, und daß früher nicht Viele dahin kamen. Allerdings mochten die Scherereien beim Passieren der Thore, die

mangelhaften Wege und die möglichen Ungelegenheiten mit gewaltthätigen Vaganten nicht zu Ausflügen ermuntern.“

Heute stellt sich dieses Bild vor Ort ganz anders dar, das wissen nicht nur alle Club-Fans. Auch damals, in etwa zeitgleich mit der Gründung des 1. FC Nürnberg, entstand rund um die große Wasserfläche ein beliebtes Naherholungsgebiet. Im Jahr 1896 eröffnete am Endpunkt der elektrischen Straßenbahn schließlich die „Wirtschaftsanlage“ Seerose. Viele Jahre später war die Gaststätte zu einem beliebten Treffpunkt der Club-Fans

geworden. 1968 gründete sich hier der gleichnamige legendäre Fanclub (OFCN-Nr. 5), für viele bis heute das Synonym für Club-Fans schlechthin.

Hier feierten Generationen von Cluberern im Haus bei Tischtelefon, Billiard und Flipper oder im vorgelagerten Biergarten. In den 1970er Jahren schaute Club-Star Dieter Nüssing gerne hier vorbei, auch damalige Jugendspieler

nutzten die Nähe der „Seerose“ zum Trainingsgelände für den einen oder anderen Ausflug. Das Gebäude mitsamt Gaststätte fiel Ende der 1980er Jahre dem vierspurigen Ausbau des Mittleren Rings (B4, heute Bayernstraße) zum Opfer. Die „Seerose“ existiert nicht mehr, nur einen Teil von ihr, einen historischen Dacherker, kann man weiterhin im Herzen Nürnbergs bewundern. Er thront über dem Gebäude am Hauptmarkt Nummer 9.



Ganz oben ein Stück Seerose: Der Dacherker am Hauptmarkt Nummer 9 befand sich einst am Dutzendteich.



Wo einst das Traditionslokal zu finden war, ist eine von Nürnbergs Ringstraßen vierspurig ausgebaut worden.

DER NEUE MITGLIEDSAUSWEIS



Was sich ändert ist das Motiv, was bleibt, sind die Vorteile und Vergünstigungen, die Sie als Mitglied des 1. FC Nürnberg mit Ihrem Mitgliedsausweis erhalten

Mit dem Mitglieder-Magazin **Der Club** wurde jedem Mitglied des 1. FC Nürnberg in gewohnter Weise zum Jahresbeginn auch der neue Mitgliedsausweis zugestellt. 15.056 Club-Fans aus Nürnberg, dem gesamten Bundesgebiet und sogar aus Übersee bilden derzeit die große Club-Familie. Sie alle sind der Grundstein, auf dem der Verein fußt und der für die Weiterentwicklung des Vereins Verantwortung trägt. In sportlicher Sicht, aber auch durch das Vertreten der gemeinsamen Werte der Club-Gemeinschaft. Der Club ist weltoffen, engagiert sich in vielfältiger Weise sozial und gemeinschaftlich und will als einer der großen Traditionsvereine in Deutschland vorangehen. Wenn es darum geht, Tore zu schießen. Wenn es darum geht, den Club modern, zeitgemäß und nahe am Menschen aufzustellen.



ALLE NEUEN MITGLIEDER ERHALTEN DAS WILLKOMMENSPAKET



Ihr offizieller
MITGLIEDSAUSWEIS
mit vielen Vorteilen

Exklusiver
CLUB SCHAL
nur für Mitglieder



UNSER LEITBILD
als hochwertiger
A4-Print



MITGLIEDER MAGAZIN
„Der Club“ (2 x im Jahr)



Aktuelle
VEREINS SATZUNG

UND VIELE WEITERE VORTEILE

Noch kein Mitglied? Einfach nebenstehende Anmeldung ausfüllen, zusenden und Teil der Club-Familie werden!

- ▶ Stimmrecht bei der Jahreshauptversammlung des 1. FC Nürnberg (ab 18 Jahren und dreimonatiger Mitgliedschaft)
- ▶ 10% Nachlass in den 1. FCN-Fan-Shops
- ▶ Ermäßigter Tageskartenpreis bei Bundesliga-, DFB-Pokal-, Jugend- und Amateurspielen
- ▶ Ermäßigung auf Dauerkarten
- ▶ Exklusives Vorkaufsrecht von drei Tagen für alle Heimspiele

BEITRITTSERKLÄRUNG

Bitte in Druckschrift ausfüllen.

Ja, ich werde Mitglied!

Ich erkläre hiermit meinen Beitritt zum
1. Fußball-Club Nürnberg Verein für Leibesübungen e. V.

Weiblich Männlich



Der Club

Vorname* Nachname*

Straße* Nr.*

PLZ* Ort* Land

Telefon Mobil

E-Mail Adresse*

Geburtsdatum* Gewünschtes Eintrittsdatum* (Darf nicht in der Vergangenheit liegen)

Art der Mitgliedschaft Passiv Aktiv (Nur bei aktivem Fußball im NLZ)

* Pflichtangaben

Bitte Beitragsart auswählen:

	Jährlicher Beitrag
<input type="checkbox"/> Kinder bis 13 Jahre	36,- €
<input type="checkbox"/> Jugendliche 14-18 Jahre	40,- €
<input type="checkbox"/> Schüler über 18 Jahre, Studenten, Azubis, Wehrpflichtige, Zivildienstleistende	40,- €
<input type="checkbox"/> Rentner, Versehrte	45,- €
<input type="checkbox"/> Fan-Club-Mitglieder	50,- €
Fan-Club-Name OFCN-Nr.	
<input type="checkbox"/> Auswärtige Mitglieder (außerhalb eines Radius von 50km Luftlinie um das Grundig Stadion. Maßgeblich ist www.luftlinie.org)	60,- €
<input type="checkbox"/> Einzelmitglied Erwachsene	95,- €
<input type="checkbox"/> Familien (zwei Erwachsene und max. zwei Kinder bis 13 Jahre, Ausweis-Kopien aller Angehöriger erforderlich)	160,- €

Durch Unterschrift wird die Satzung des Vereins anerkannt und die Verpflichtung übernommen, die Beiträge pünktlich zu entrichten.

Bei Minderjährigen verpflichtet sich der den Antrag unterzeichnende Vertretungsberechtigte neben dem Minderjährigen zur Zahlung des Mitgliedsbeitrages. Die Mitgliedschaft gilt jeweils für ein Kalenderjahr. Im Jahr des Eintritts wird der anteilige Mitgliedsbeitrag abgebucht. Mit Zugang der Aufnahmebestätigung und Zahlung des ersten fälligen Beitrags wird die Mitgliedschaft wirksam.

GEWORBEN DURCH

Alle Mitglieder, die ein neues Mitglied werben, erhalten als Dankeschön einen Gutschein im Wert von 10,- € für einen Einkauf in den 1. FCN-Fan-Shops!

Name Vorname

Mitglieds-Nr.

Ermächtigung zum SEPA-Bankeinzug

Hiermit ermächtige ich den 1. FC Nürnberg widerruflich, den zu entrichtenden Jahresbeitrag bei Fälligkeit zu Lasten meines Kontos jährlich (zum 1. Januar) mittels SEPA-Lastschrift einzuziehen (laut Beitragsordnung nur Bankeinzug möglich).

Vorname* des Kontoinhabers

Nachname* des Kontoinhabers

Falls abweichend von der Adresse des Mitglieds

Straße*

Nr.*

PLZ*

Ort*

Name des Kreditinstituts*

BLZ*

Giro Konto-Nr.*

IBAN*

BIC*

Ort*

Datum*



Unterschrift* des Kontoinhabers

In der Europäischen Union ausschließlich Zahlung per Bankeinzug. Im nicht-europäischen Ausland wohnende Mitglieder ohne EU-Bankverbindung zahlen den Betrag nach Rechnungsstellung an den 1. FC Nürnberg e. V. über IBAN: DE17 7605 0101 0001 8920 04 BIC: 5SKNDE77XXX Gläubiger-Identifikationsnummer: DE42ZZZ00000009010

Ermäßigungen

Ermäßigungen können nur gewährt werden, wenn dem Antrag eindeutige Nachweise beigelegt werden. Nach Ablauf der Gültigkeit des Nachweises für die Ermäßigung verpflichtet sich das Mitglied unverzüglich unaufgefordert dem Verein eine neue Bescheinigung zu senden. Andernfalls werden die nicht ermäßigten Preise fällig. Bei Erreichen der Volljährigkeit wird ab dem Folgemonat der Beitrag für Einzelmitglieder fällig, sofern nicht vorher eine Bescheinigung über eine Ermäßigung eingereicht wurde. Ermäßigungen gelten nicht rückwirkend.

Kündigung

Eine Kündigung ist nur zum Ende des Kalenderjahres möglich und muss spätestens zum 30. September schriftlich beim 1. FCN eingehen. Sollte dieser Termin versäumt werden, bleibt die Mitgliedschaft automatisch ein weiteres Jahr bestehen. Alle personenbezogenen Daten werden grundsätzlich vertraulich behandelt. Die für die Geschäftsabwicklung notwendigen Daten werden gespeichert. Ferner werden Adress- und Bestelldaten für eigene Marketingzwecke erhoben und verarbeitet.

Ort*

Datum*



Unterschrift* des Mitglieds oder des Erziehungsberechtigten

WIR GRATULIEREN!

Allen Geburtstagskindern vom 01.01.2016 bis 30.06.2016 wünscht der Club zum 30., 40., 50., 60., 65., 70., 75., 80., 85. bis hin zum 90. Ehrentag von Herzen alles Gute und für den weiteren Lebensweg Gesundheit, Glück und Zufriedenheit.

A

Daniel Abt / Marcus Adler / David Albrecht / Richard Albrecht / Rene Altenburger-Koch / Hans Althammer / Matthias Altmann / Dieter Ammon / Sabine Amschler / Siegmund Anders / Alexander Anger / Dietmar Antl / Rudl Arzthenhofer / Karl-Heinz Auer / Christian Auerochs / Manuela Augsdorfer / Peter Augustin / Tobias Aurbach / Dominik Aurelio

B

Markus Baar / Michael Babel / Dorothea Baetz / Jochen Bansemir / Mandy Bär / Reinhard Bartsch / Gerhard Bastian / Gundula Johanna Bathelt / Bernhard Bauer / Christian Bauer / Eduard Bauer / Heike Bauer / Ralf Bauer / Raphael Bauer / Reinhold Bauhardt / Sebastian Baum / Matthias Baumann / Clemens G. Baumeister / Helmut Baur / Georg Bayer / Lothar Bayerschmidt / Udo Beckert / Sebastian Belersdorfer / Markus Berft / Horst Bergmann / Roswitha Bergmann / Karl Bergner / Christoph Bermüller / Thomas Bernreuther / Benjamin Bernschneider / Andreas Berwind / Gert Bieninger / Eva Bleistein / Gerhard Blümel / Natalie Blumenstein / Alexander Bobke / Alexander Boesch / Klaus Boguth / Emmely Böhm / Chris Böhnlein / Felix Bohuschke / Thomas Boseckert / Dieter Bracher / Sebastian Brandl / Horst Braun / Arthur Brekner / Dr. Matthias Brem / Thomas Brennecke / Jochen Brenner / Jürgen Bretfeld / Josef Broll / Christian Bröring / Mathias Brunner / Stefan Brunnhuber / Doris Budny / Manfred Busch / Christian Büttner / Florian Büttner / Dietmar Butz

C

Babette Cantero / Dominik Cooper / Tobias Cramer / Dirk Cremer

D

Frank Dannhauser / Klaus Daunheimer / Michael Deinzer / Jürgen Demas / Klaus Dengler / Thomas Dennerlein / Markus Deuerlein / Alexander Dierke / Klaus Dietrich / Alexander Dietz / Klaus Dimmer / Siegfried Dirscherl / Raymond Dittrich / Rainer Doleschel / Manfred Dorn / Oliver Dornberger / Bernhard Dörner / Edmund Dornheim / Bernd Dresel / Edeltraud Drey / Edmund Drießlein / Eugen Anton Drzazga / Alexander Dubon / Gunter Durr / Piotr Dutka / Ingrid Dutschke / Manfred Dworatschek

E

Matthias Eberhardt / Herbert Ebert / Peter Eck / Herbert Eckstein / Jürgen Eder / Rainer Eger / Uwe Ehler / Hans Ehret / Peter Eibl / Herbert Eichhammer / Andreas Eisenhauer / Gerd Eitel / Thomas Elflein / Stefan Ellner / Peter Elsen / Werner M. Emrich / Wilhelm Enghardt / Franz Englbrecht / Bernhard Englisch / Hans-Werner Ertel / Volker Eschenbach / Peter Escher / Martin Etzel / Michael Exner

F

Marcus Fahn / Bernd Faißt / Björn Feldmeier / Irmhilde Fellerer / Helmut Fetzer / Bernd Feustel / Patrick Fichna / Timmo Fink / Armin Fischer / Burkard Fischer / Jochen Fischer / Karl Foistner / Dorian Franke / Günther Frankenberger / Markus Franz / Peter Franz / Axel Fraunholz / Staatssekretär a.D. MdL Karl Freller / Andreas Friedlein / Florian Friedrich / Herwig Friedrich / Roland Richard Friedrich / Helmut Fries / Thomas Fritsch / Harald Fromm / Kerstin Fronemann / Florian Früh / Hans Fuchs / Josef Fuerst

G

Hans Gaier / Christof Galuschge / Herbert Gampert / Michael Ganzer / Robert Gattenlöhner / Andrea Gebhard / Dr. Yorck Gehrig / Mario Gehring / Hubert Geier / Uli Geier / Jethro Geng / Peter Giehl / Mario Glonner / Ulrike Goppert / Siegfried Görtler / Karsten Gothe / Hans Götz / Klaus Götz / Lucas Götzelmann / Bastian Graber / Stefan Graber / Thorsten Grabner / Anton Wolfgang Graf von Faber-Castell / Thomas Grieger / Wolfgang Grimm / Siegfried Groeger / Anton Grosser / Bastian Großmann / Carollne Gruber / Martin Gschrey / Michael Gsell / Bulent Gundogan / Dieter Gunnermann / Martin Güttel

H

Horst Haberlah / Chris Hader / Helmut Häfner / Hermann Hägel / Michael Hahn / Reimund Hahn / Helmut Halbig / Andreas Haller / Irmgard Haller / Michael Hamm / Ernst Hammernik / Steffen Hartl / Christian Hartl / Achim Hartmann / Beatrice Hartmann / Ludwig Hartmann / Sebastian Hatib / Florian Haupt / Kathrin Heck / Gerd Heil / Dr

Werner Heilmann / Maximilian Heimbach / Siegfried Heigl / Georg Heinle / Herbert Heinrich / Klaus Heißwolf / Dominik Helemann / Jürgen Helgert / Dr. Peter Heller / Felix Helmer / Reiner Hennig / Hans Henninger / Tobias Henninger / Dieter Herbig / Roland Herlicska / Rudolf Hermann / Michael Herold / Maximilian Herpich / Peter Herrmann / Rasmus Hersland / Andreas Herter / Alfons Heulander / Julius Heymann / Rainer Heymann / Alexander Hilme / Roland Hirschmann / Thomas Hochrein / Florian Hodouschek / Jörg Hofbeck / Siegfried Hofer / Otto Hoffmann / Franz Hofmann / Hubert Hofmann / Martina Hofmann / Markus Hofmocker / Nicole Hollnka / Sven Homburg / Franz Peter Hönlgl / Daniel Höpfner / Friedrich Hörchner / Roland Hordt / Marc Horn / Sandra Horst / Christian Hruby / Bernd Huber / Peter Huber / Johannes Hübner / Manfred Hübner / Dave-Erwin Hufer / Werner Hunn / Kerstin Hutter

I

Erwin Igel / Sebastian Irlner / Georg Illauer / Marco Ingrisch / Daniel Irlbeck / Udo Irmier

J

Alexander Jacker / Markus Jäger / Sandra Jäger / Hermann Jahn / Christoph Jalowitzki / Erwin Jeschke / Karlheinz Joseph / Martin Junger

K

Steffen Kaiser / Winfried Kalb / Michael Kammermeyer / Stefan Kampmann / Andreas Kapp / Peter Karch / Peter Karg / Markus Karl / Norbert Karle / Klaus Karsties / Michael Kastl / Stefan Kästner / Thomas Kauer / Dominik Keim / Günter Keim / Julian Kellermann / Manuel Kellner / Andreas Kelsch / Hans Kempe / Frank Kerling / Sebastian Kerner / Pascal Kettler / Roland Kienle / Axel Kiessling / Rolf Kirchenmayer / Josef Kirschbauer / Norbert Kirschner / Ewald Kist / Petra Kister / Katharina Kittelmann / Ronny Klaus / Konrad Klaubner / Peter Kleber / Andreas Klein / Stefan Klein / Horst Kling / Bernd Kloiber / Kerstin Klose / Franz Klug / Torsten Kluge / Franz Werner Knödel / Günter Knopf / Johann Knör / Rainer Knorr / Ahmet Koc / Michael Köcher / Manuel Kögler / Andreas Kohler / Christian Kohler / Johann Kohler / Volker Köhler / Robert Kohlmann / Ursula Konicke / Markus König / Reinhold Königstein / Marcin Konopacki / Gerhard Korbacher / Andreas Körber / Heiko Körber / Oliver Körner / Michael Kozina / Rudolf Krach / Christian Krähling / Oskar Krahrmer / Manfred Kramer / Roland Krämer / Alexander Kraus / Jürgen Kraus / Matthias Kraus / Norbert Kraus / Reinhard Kraus / Joachim Krausert / Thorsten Krausse / Thomas Kreiner / Harald Kress / Peter Kriebel / Bernd Kriemler / Andreas Krippel / Andreas Krüger / Gerald Krüger / Reinhard Krüger / Stephan Krusche / Lars Kuck / Volker Kugler / Karin Kuhle / Stefan Kuhn / Frank Kühner / Hans Kühr / Gerhard Kunstmann / Rainer Kunz / Heinz Künzel / Sebastian Künzel / Jürgen Kurz / Sven Kürzdörfer / Jürgen Kuss

L

Heinz Lacher / Manfred Landes / Dominic Lang / Jürgen Lang / Konrad Lang / Markus Lang / Christian Lange / Sven Lange / Katrin Lautner / Matthias Lechler / Rolf Lehnen / Wolfgang Leiber / Simone Leikam / Stephanie Leikamm / Melanie Leinberger / Sebastian Leist / Heinz Leitl / Tobias Lerf / Helmut Leykauf / Christian Liebl / Florian Lierheimer / Ralf Lindner / Otfried Listl / Sandro Litwin / Daniel Löb / Stefan Lodes / Sabrina Löffler / Heinz Lössch / Tino Lösche / Michael Lucius / Matthias Luster / Ilja Lutz

M

Dieter Mages / Willi Mahlmeister / Stefan Maier / Valentin Maler / Christine Maisch / Hildegard Manger / Carsten Martin / Leandro Marton-Karoly / Andreas Marx / Corvin Matthes / Marco Matthis / Lisa Mayr / Brigitte Medling / Karlheinz Meichner / Ludwig Meier / Norbert Meier / Wilfried Meier / Thorsten Meinhold / Marco Meisel / Florian Meißner / Manuel Menger / Carsten Merkel / Andreas Metz / Matthäus Metzner / Markus Meyer / Heinz Michl / Horst Mickler / Rüdiger Miers / Christopher Mijal / Pascal Mildnerberger / Andreas Milkus / Peter Miska / Siegfried Mokry / Rainer Mory / Markus Moschall / Ottmar Most / Udo Mosurak / Gerald Moyrer / Andreas Müller / Axel Müller / Fritz Müller / Helen Müller / Jürgen Müller / Klaus Müller / Thomas Müller / Wolfgang Müller / Claudia Müller-Gei / Kathrin Münch / Rainer Munsch / Karl Georg Musiol

N

Gerd Neubeck / Leonhard Neugebauer / Sylvia Neugebauer / Johannes Neumeier / Thomas Neundörfer / Nicolae Nichita / Peter Niederführ / Bernd Niederlöhner / Christian Niklaus / Gerd Nowotny / Günther Nüsslein

O

Bernd Oberst / Robin Oehrlein / Gerhard Olischer / Gerald Oswald

P

Peter Panke / Steffen Paschky / Babette Patzelt / Robert Paulus / Ralf Peisl / David Pereira / Manfred Pesel / Heinrich Peterreins / Udo Petschl / Wolfgang Petzold / Harald Pfand / Patrick Pfeffer / Uwe Pfizenmaier / Matthias Pichl / Markus Pirzer / Wolfgang Pistauer / Manuela Plaza / Michael Plitt / Hannes Pöhlmann / Heinz Pöllot / Karlheinz Polloth / Andrea Pongratz / Bernd Possinger / Wolfgang Pötzl / Thomas Präfke / Walter Prechtel / Herbert Preisinger / Werner Prem / Markus Prießnitz / Torsten Prill / Hans Prosiegel / Michael Prose / Alexander Pürzer

R

Helmut Raabe / Christian Rach / Stefan Raithel / Thomas Rang / Herbert Ludwig Rauch / Karin Rauh / Tobias Raum / Jochen Rauscher / Horst Peter Regler / Stephan Rehermann / Robert Rehwald / Herbert Reichelt / Anett Reichmann / Siegfried Reimer / Gerhard Reinwald / Jakob Reitz / Ulrich Reizammer / Christian Renninger / Stefan Reuter / Gerhard Reuther / Thomas Richter / Andreas Rohringer / Hartmut Römheld / Rolf Rosenkranz / Peter Roth / Peter Rötzer / Gernot Rückziegel / Gerd Ruderisch / Sebastian Ruffershöfer / Manuel Rupp / Robert Rupp / Bernd Rupprecht / Bernhard Rusam / Andreas Rzehak

S

Frank Sabisch / Andreas Saller / Siegfried Salwey / Markus Sanc / Dieter Sättler / Reiner Sättler / Eugen Sauer / Dr. Ing. Martin Sawitzki / Udo Schachner / Karl-Heinz Schacht / Robert Schäfer / Werner Schatzlein / Alexander Schaub / Jürgen Schaub / Jens Schaufiler / Alexander Scheckel / Christine Schedlbauer / Matthias Scheller / Philipp Scheller / Ingrid Scherpf / Gerhard Scheuerl / Robert Scheunemann / Heiko Scheurich / Harry Schiechel / Oliver Schieder / Max Schierer / Walter Schiessl / Thomas Schiebl / Wolfgang Schillinger / Gerald Schlagbauer / Manfred Schmalzbauer / Gerhard Schmelzer / Franz Schmid / Michaela Schmidt / Wolfgang Schmidt / Hans Joachim Schmitt / Harald Schmitt / Wolfgang Schmitter / Karl-Heinz Schmoll / Christian Schneider / Günter Schneider / Jörg Schneider / Markus Schneider / Pascal Schneider / Oswald Schobel / Helmut Schömig / Andreas Schönhofer / Horst Schöniger / Frank Schönstein / Jürgen Schöpfer / Fabian Schramm / Markus Schreier / Reinhard Schreiner / Silvio Schreiter / Günther Schrodel / Fabian Schulz / Klaus-Dieter Schulz / Wolfgang Schulze / Peter Schupp / Josef Schurr / Christa Schweitzer / Heinz Schweitzer / Werner Schwert / Josef Sedlmeir / Friedrich Seegmüller / Dr. Michael Seidel / Andreas Seidl / Daniel Seifarth / Hendrik Seifert / Michael Seifert / Werner Seitz / Harry Sembach / Stefan Seubert / Frank Seuberth / Thomas Seufert / Olaf Siegel / Hannelore Siegling / Peter Simon / Alexandra Sippl / Nadja Sommer / Rainer Sommer / Mirjam Späth / Josef Specht / Roland Sperber / Christian Spindler / Andreas Sponsel / Marcus Starrach / Frank Staudigl / Walter Staufer / Jürgen Staufer / Klaus-Dieter Steck / Werner Steib / Dr. Herbert Steigenberger / Hans Jürgen Steigmeier / Hans Steinsdorfer / Dominic Stellmacher / Klaus Stemmermann / Thomas Stephan / Rainer Steppert / Joachim Stettner / Steven Stief / Udo Stöcklein / Florian Stritt / Dieter Struzyna / Rainer Summa / Vanessa Suske

T

Jenny Tauschek / Jörg-Ulrich Tellbach / Ivonne Testa / Rainer Thesen / Frank Thiele / Dieter Thierfelder / Hans Thoma / Olaf Thon / Christian Thumer / Christoph Thummet / Nico Thyzel / Dr. Rene Tomingas / Stefanie Tonn / Hermann Trabert / Martin Triepel / Marcus Tröger / Gerda Troha / Miroslav Troha / Renate Tuma

U

Gerhard Ulmer / Ernst Unterhitzberger / Markus Urban

V

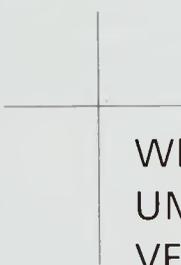
Stefan Veith / Adolf Vettermann / Norbert Viertel / Stefan Vogel / Nicolas Vogtmeyer / Klaus Voit / Frank Volk / Klaus Vollhardt / Johannes Volpert / Carolin von Dorn / Thomas Vonend

W

Karl-Heinz Wagenlender / Christoph Wagner / Dr. Klaus Wagner / Siegfried Wagner / Simon Wagner / Ulrich Wagner / Stephan Wallesch / Ivonne Walther / Bernd Walzlein / Klaus Wammes / Gerhard Wanka / Martin Warmuth / Frank Warschke / Lothar Weber / Wolfgang Weber / Georg Weberndörfer / Stephan Weberndörfer / Stefan Wechsler / Jörg Wegner / Frank Weick / Rudi Weidmann / Stefan Weiner / Ludwig Weiß / Jürgen Weiss / Gerhard Wenkheimer / Andreas Wenkmann / Oliver Wenzel / Carola Werlein / Dominik Werner / Mario Werner / Johannes Weßner / Benedikt Westermann / Michael Wettermann / Georg-Adolf Wilhelm / Stefan Will / Benjamin Wisar / Helmut Wittkop / Martin Wittner / Roland Wlittner / Guido Wolf / Silvia Wollner / Manfred Worner / Dr. Wolfgang Wörner / Brigitte Wübbenhorst / Prof. Dr. Klaus L. Wübbenhorst / Roger Wyman / Stefan Wyrwoll

Z

Georg Zajonz / Jürgen Zankl / Daniel Zarske / Guido Zawichowski / Matthias Zdziebło / Sebastian Zeiß / Bernd Zeitler / Roland Zeitler / Tobias Zeitler / Gerd Ziegler / Michael Ziegler / Sabine Zietsch / Karl-Heinz Zimmer / Jennifer Zinner / Jörg Zipf / Thomas Zirngibl / Hendrik Zuber / Josef Zwerner / Roy Zylka



WIR TRAUERN UM UNSERE VERSTORBENEN MITGLIEDER

Beate Bartsch / Bernd Beck / Irene Bernt / Petra Böhme
 / Hans Dorsch / Herbert Fischer / Konrad Gall / Florian
 Galster / Georg Grau / Richard Heeb / Hans Hofler /
 Harald Hohl / Jörg Hommel / Lotte Iller / Wolfgang
 Korner / Harald Kretowicz / Roland Kuhlmann / Dr.
 Gerd Leukert / Gerhard Löwe / Robert Michel / Otto
 Oed / Heinz Oestreicher / Jürgen Reiner / Dr. Bernd
 Rödl / Gerhard Sauer / Martin Schlereth / Peter Schmitt
 / Heinz Schuh / Konrad Vestner / Fred Vorderer

NEUZUGÄNGE

Der 1. FC Nürnberg begrüßt seine neuen Mitglieder, die zwischen dem 26.07.2015 und 16.12.2015 die Club-Familie weiter bereichert haben.

A

Paul Johann Achleitner / Zeljko Angelov / Claus Apltauer

B

Henrik Bartsch / Timo Baumgärtel / Sebastian Baumüller / Josef Beck / Alexander Beckstein / Timo Behninger / Fabian Bergmann / Aline Bergmeier / Christoph Bermüller / Elia Bifano / Johannes Birke / Clara Birner / Nils Bisping / Simon Bisping / Susanne Bisping / Christian Bohn / Andreas Bornemann / Hans Boss / Volker Brauer / Alexander Braun / Klaus Braun / Max Braun / Peter Braunreiter / Sophie Marie Brütting / Angela Buckl / Bernd Burkard / Carlos Büttel

C

Mario Cieslik / Paul Closmann / Stefan Closmann / Marwin Cordes

D

Marc Danner / Frank Degen / Vanessa Deiß / Gabriele Denk / Georg Deufert / Bastian Dietz / Alexander Diezinger / Benedikt Dorbath / Benjamin Döring / Ronja Dorsch / Nico Drexler

E

Gil Ebner / Kai Marco Eichelberger / Patrick Eichenmüller / Klaus Eichenmüller / Celina Noemi Endreß / Marvin Erdel / Christian Erhard / Arno Eßler / Thorsten Eyrich

F

Harald Farmazka / Matti Ryan Farmazka / Lukas Fecher / Manuel Feil / Thomas Fiedler / Markus Franz / Dirk Friese / Jörg Fröhnsfeld

G

Jannik Garbas / Mario Gebhardt / Raphael Geiger / Jörg Genslein / Daniel Gerster / Petra Gierrth / Udo Glier / Dennis Göddenhenrich / Christoph Götz / Samuel Graber / Emil Graf / Petra Gramann / Luca-Matteo Graml / Dominic Grillenberger / Nathan Gruber / Johann Grunick / Paul Gsell / Björn Günther / Felix Gutermann

H

Günter Haaß / Sebastian Hackl / Quentin Hagl / Luis Hain / Thomas Hain / Sebastian Hartl / Tom Hartmann / Friedrich Heinlein / Matthias Heisler / Adrijan Hell / Maximilian Herpich / Henri Herrmann / Wolfgang Herrmann / Simon Herting / Jonathan Hertlein / Frank Hertrich / Jana Hertrich / Tom Hertrich / David Herzig / Lisa Hintermeier / Herbert Hirneiß / Daniel Hofmann / Ingo Hofmann / Maximilian Holl / Marc Horber / Ronald Horil / Petra Hörlders / Werner Hubl / Noah Hübner / Stephan Hübner / Keanu Hutzler

I

Michael Igelhaut

J

Celina Jäger / Stefan Jäger / Finn Jeltsch

K

Florian Kaiser / Karl-Heinz Kaiser / Robert Kaltenegger / Lisa Kamphausen / Peter Karg / Luis Karrlein / Marian Kaufmann / Ute Keidel / Martin Kellermann / Julian Kern / Sascha Kiesel / Markus Kohl / Christian Kohlert / Daniela König / Luka Noah Kovacic / Christian Krähling / Martin Krambo / Michael Kreiß / Christina Kretschmer / Dr. Gerhard Krüger / Stefan Krüger / Konstantin Kubald / Volker Kugler / Simon Kuhn / Lukas Kümper

L

Rainer Landwehr / Maximilian Lang / Leon Lautenbacher / Rainer Lautenbacher / Tim Lawitzki / Nicolai Lehmann / Julius Lehner / Torben Leininger / Mareike Leißner / Frank Leonhardt / Igor Lischtschuk / Robin Littig / Tim Lößlein / Vitalij Lux

M

Maximilian Maderer / Moritz Maeder / Leonard Magath / Eva-Maria Maier / Bernd Malchow / Axel Marx / Paul Massner / Eva Mauerer / Wolfgang Mayer / Arthur Meeske / Ava Meeske / Michael Meeske / Robin Mekuschkin / Armos Merlaku / Bernd Michalik / Sarah Michels / Maximilian Mild / Uwe Missbüchler / Theodoros Mpaiaktaridis / Marco Müller

N

Michael Natzschka / Anja Nerreter / Fabian Nitsch / Maximilian Nowack

O

Ben Julian Oberdorf / Christian Ortegel / Sascha Ott

P

Ghenadie Pasecinic / Serghei Pasecinic / Rui Manuel Pereira Lelo / Sieglinde Peter / Andreas Petschelt / Hans Pfahler / Benjamin Pfuhrer / Emil Pfulb / Lennart Pohlmann / Andreas Possel / Daniela Prottegeier

R

Jakob Martin Rank / Jochen Rank / Thomas Rappl / Robert Rengstl / Filip Rettig / Günther Riedl / Rudolf Rippstein / Daniel Roedel / Marie Rohmer / Christian Rosewich / Uwe Rother / Theo Kalle Rubsamen / Peter Ruck / Martin Ruff / Andreas Rügamer / Sebastian Ruhland / Manuel Rupp / Thomas Rupprecht

S

Thorsten Sacherl / Curd Samac / Peter Sander / Kim Sané / Jonas Sauerstein / Johann Schacher / Dominik Schaefer / Felix Schäfer / Peter Schilling / Elke Schlender / Birgit Schmid / Bastian Schmidt / Michael Schmidt / Thomas Schmidt / Volker Schneider / Sabrina Scholz / Thomas Scholze / Mathias Schön / Leon Schrems / Erich Schrenkhammer / Carlo Schröder / Martin Schröder / Jens Schüler / Philip Schumacher / Jens Schurek / Thomas Schusterl / Stephan Schwarz / Tobias Schweiger / Jan Schweigert / Markus Schwemmer / Michael Seel / Connor Seibt / Frank Seuberth / Michael Sippel / Yannick Ingo Soll / Kim Sommerfeld / Linus Sommerfeld / Andre Späth / Julian Sperling / Sigurd Springer / Benjamin Stapfer / Thomas Steger / Christa Stelzer / Holger Stöhr / Jakob Sträßer / Ava-Malou Strohmayr / Roman Strosche / Jörg Stübinger / Brigitte Sydlo

T

Matteo Tarzia / Niklas Tauschek / Toni Thanner / Sophia Thees / Michael These / Marco Thürauf / Michael Tiefenbrunner / Markus Tischner / Janina Topp / Tobias Topp

U

Lara Uhlemann / Ismailcan Usta

V

Markus Vierke / Ben Vogel / Jari Vogt / Marco Volante / Max Volante

W

Siegfried Wagner / Maximilian Wallstein / Sven Watzinger / Dominic Webel / Matthias Weber / Simon Wehner / Jörg Weihrach / Beate Weiß / Sven Weiß / Toni Wengerodt / Sascha Wenninger / Patrick Werner / Alexander Wexler / Sven-Heinz Wiczorek / Nick Wießmeier / Andreas Will / Angelika Will / Benedikt Willert / Florian Wimmer / Thomas Wimmer / Thorsten Wirner / Niklas Wißmann / Benjamin Wöhl / Lena Wohlfahrt / Günther Wohner / Mario Wolf / Patrick Wörnlein

Y

Anil Yasar

Z

Edmund Zabransky / Volker Zahn / Bruno Zelenika / Helmut Zetzl / Joachim Zieher / Rafael Ziemens / Klaus Zimmermann / Leonardo Zottele

GEWINNE MIT DEM CLUB



Klar – wenn der Club im *Grundig Stadion* antritt und nach 90 Minuten gemeinsam mit den Fans einen Heimsieg feiert, da geht gar nichts drüber. Die drei Punkte stehen auf der Habenseite, da kann sich der Club-Fan jetzt beruhigt den zugegeben nicht ganz leichten Fragen auf dieser Seite hier widmen. Mit Fachwissen, etwas Glück und einem fundierten Auge sollte eigentlich nichts mehr schiefgehen – dann darf auch einmal zu Hause gejubelt werden, wenn man einen der exklusiven Preise im Mitgliedergewinnspiel des 1. FCN abgeräumt hat. Mitmachen und ihr Glück versuchen dürfen, das sagt schon der Name, nur Mitglieder des 1. FC Nürnberg.

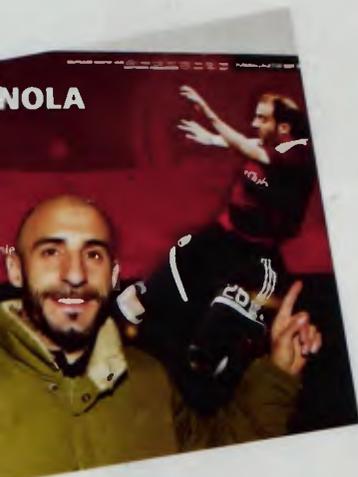
Die Fragen

1 Hanno Behrens sieht gebannt zu, wie Club-Angreifer Guido Burgstaller den Ball fixiert und zum Torschuss ansetzt. Der Österreicher, so viel sei verraten, wird gleich im Anschluss an einen Eckentrick einen seiner bislang neun Saisontreffer bejubeln. Aus welchem Heimspiel des 1. FCN in der laufenden Saison stammt die abgebildete Szene?



2 Block 31 des *Grundig Stadion* wurde vor kurzem in Javier-Pinola-Block umbenannt (siehe S. 62-63). Der argentinische Verteidiger ist der jüngste der insgesamt 36 ehemaligen Club-Spieler, denen diese Ehre zu Teil geworden ist. Welcher Club-Star war vor Pinola der jüngste Spieler in dieser illustren Gesellschaft? Nennen Sie den vollständigen Namen sowie das Geburtsdatum des gesuchten Spielers.

3 75.000 Zuschauer fanden am 30. Mai 1971 den Weg in das Städtische Stadion. Bis heute ist das der Rekord für ein Heimspiel des 1. FCN. Gegen welche Mannschaft trat der Club damals an und wie hieß der verantwortliche Trainer des 1. FCN?



Teilnahmeberechtigt sind nur Mitglieder des 1. FC Nürnberg e. V. Bitte senden Sie die Antworten unter Angabe Ihres Namens und Ihrer Mitgliedsnummer via E-Mail an gewinnspiel@fcn.de oder per Post an folgende Anschrift: 1. FC Nürnberg e. V., Valznerweiherstraße 200, 90480 Nürnberg. Der Einsendeschluss ist der 29. Februar 2016. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Die Preise

1. Preis: 2 VIP-Tickets zu einem frei wählbaren Heimspiel des 1. FC Nürnberg in der Saison 2015/16
2. Preis: 2 Haupttribünenkarten für ein Spiel des 1. FCN in der regulären Saison 2015/16 inkl. der Teilnahme an einer **STADION LIVE TOUR** vor Spielbeginn für 2 Personen
3. Preis: Ein matchworn-Trikot Ihres Lieblingsspielers mitsamt Autogramm und Echtheitszertifikat
4. Preis: Ein Original-Spielball eines Heimspiels des 1. FCN mit Autogrammen der gesamten Mannschaft
5. Preis: Fan-Shop-Gutschein im Wert von 50 Euro

DAS BESTE ZUM SCHLUSS!

An dieser Stelle präsentiert **Der Club** wieder die goldigsten Neuzugänge in der Club-Familie aus den vergangenen Monaten.



TIM BESOLD
*05.02.2015 / Eintritt: 05.02.2015



ADRIJAN HELL
* 21.09.2015 / Eintritt: 21.09.2015



JOHANN HEUPEL
*16.07.2014 / Eintritt: 16.03.2015



LEVI PANOSCH
*14.12.2015 / Eintritt: 14.12.2015



JAKOB STRÄBER
*01.08.2015 / Eintritt: 01.10.2015



AVA-MALOU STROHMAYER
*21.10.2015 / Eintritt: 21.10.2015



BEN VOGEL
*29.10.2015 / Eintritt: 29.10.2015



LENA WOHLFAHRT
*15.08.2015 / Eintritt: 15.08.2015



JAKOB KOPATSCHEK
*29.12.2015 / Eintritt: 29.12.2015

LIEBE MITGLIEDER,

wenn auch Sie das Foto Ihres Sprösslings, sei es Nichte, Neffe, Enkel- oder Patenkind im offiziellen Mitglieder-Magazin des 1. FC Nürnberg veröffentlichen möchten, schicken Sie uns dieses bitte in ausreichender Qualität per E-Mail an mitglied@fcn.de oder per Post an den 1. FC Nürnberg, Valznerweiherstr. 200, 90480 Nürnberg.



HEIMVORTEIL



für alle Clubberer



Geben Sie mit uns Gas für den Club und sichern Sie sich mit der AVIA-Club-Card viele Vorteile! Mitmachen ist ganz einfach: Antrag online ausfüllen, an uns schicken oder gleich persönlich bei einer der teilnehmenden AVIA-Servicestationen ausfüllen. Sie erhalten umgehend Ihre persönliche AVIA-Club-Card – Ihr Bekenntnis zum Club mit vielen Vorteilen für Sie.



SO SCHÖN KANN TREUE SEIN.

QR-Code scannen und die kostenlose AVIA-Club-Card gleich online beantragen

AVIA-CLUB-CARD VORLEGEN UND SPAREN:

An der Zapfsäule: Immer 1 Cent auf alle Kraftstoffarten – und nach Heimsiegen sogar 2 Cent**

Im AVIA-Shop: 10% Ermäßigung auf Öl, Frostschutz und Scheibenklar

In der Waschstraße: 3 Euro Nachlass auf die Wäsche Nr. 1

Im Backshop: 1 Tasse Kaffee und 1 Croissant für 1,50 Euro – unser Clubberer-Frühstück

* Nur gültig an teilnehmenden AVIA-Stationen.

** Gültig vom 1. Werktag (Montag ab ca. 12 Uhr) nach dem Heimsieg bis zum kommenden Freitag ca. 12 Uhr.

Hier tanken Franken.





Der Club

Das Magazin für Fans und solche, die werden wollen.



4 190421 604904

PREIS € 4,90 / AUSGABE 2 / 2016



NEUER LOOK

Umbro ist neuer Ausrüster

NEUER TRAINER

Alois Schwartz unter der Lupe

NEU AUSGERICHTET

Michael Meeske im großen Interview

NEUE SICHERHEIT

mit der NÜRNBERGER Versicherung

NEUE SPIELSTÄTTE

Der Club am Nürnberger Staatstheater

NEUE PERSPEKTIVEN

Club-Spieler erobern Nürnberg mit ihren Autogrammkarten

EINLADUNG ZUR ORDENTLICHEN MITGLIEDERVERSAMMLUNG 2016

des 1. Fußball-Club Nürnberg Verein für Leibesübungen e. V.

am Donnerstag, 6. Oktober 2016, 18.30 Uhr (Einlass ab 17.30 Uhr)
Meistersingerhalle Nürnberg

TAGESORDNUNG

1. **Eröffnung und Begrüßung**
2. **Benennung des Versammlungsleiters**
3. **Genehmigung der Tagesordnung**
4. **Berichte Geschäftsjahr 2015/2016**
 - a) Bericht des Vorstands
 - b) Bericht des Aufsichtsrats
5. **Aussprache zu den Berichten**
6. **Entlastung für das Geschäftsjahr 2015/2016**
 - a) Entlastung des Vorstands
 - b) Entlastung des Aufsichtsrats
7. **Neuwahl von drei Aufsichtsratsmitgliedern**
8. **Neuwahl von Delegierten und Ersatzdelegierten zum 1. FCN Dachverein e. V.**
9. **Beschlussfassung über die Änderung von § 20 Abs. 1 der Satzung**

Die bisherige Satzungsformulierung lautet:

§ 20 Jahresabschluss

1. Der Vorstand hat den Jahresabschluss und den Lagebericht für das Geschäftsjahr unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung innerhalb von vier Monaten nach Geschäftsjahresende aufzustellen.

Auf Antrag eines Mitglieds wird folgende Fassung des § 20 Absatz 1 vorgeschlagen
(Änderungen unterstrichen):

§ 20 Jahresabschluss

1. Der Vorstand hat den Jahresabschluss mit einer erläuterten Bilanz, einer Gewinn- und Verlustrechnung sowie den Lagebericht des Vereins unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung bis zwei Wochen vor der ordentlichen Mitgliederversammlung (Jahreshauptversammlung), spätestens jedoch vier Monate nach Geschäftsjahresende aufzustellen und für alle Mitglieder zugänglich zu machen.

Die vorgenannten Unterlagen sind auf der Geschäftsstelle des Vereins auszulegen und dürfen von den Mitgliedern gegen Vorlage des Mitgliedsausweises und eines Personaldokuments (Personalausweis/Reisepass) auf der Geschäftsstelle eingesehen werden.

Auf Wunsch eines Mitglieds werden diese oben genannten Unterlagen auf dessen Kosten zugesandt.

10. **Sonstige Anträge**

Sowohl der gültige Mitglieds- als auch Personalausweis sind mitzubringen. Wir weisen darauf hin, dass satzungsgemäß Mitglieder unter 18 Jahren bei Abstimmungen kein Stimmrecht besitzen. Dasselbe gilt auch für Neumitglieder, die erst nach dem 6. Juli 2016 in den Verein eingetreten sind.

Anträge zur Beschlussfassung während der Mitgliederversammlung müssen bis spätestens zwei Wochen vor der Mitgliederversammlung beim Vorstand schriftlich eingereicht werden. Später eingehende Anträge werden nur behandelt, wenn die Mitgliederversammlung auf Antrag die Dringlichkeit mit mehr als 2/3 der abgegebenen Stimmen bejaht. Satzungsändernde Anträge können nicht als Dringlichkeitsanträge zur Abstimmung zugelassen werden.

Vorschläge und Bewerbungen für die Wahl zum Aufsichtsrat müssen **spätestens zwei Wochen** vor der Mitgliederversammlung schriftlich beim Wahlausschuss unter folgender Adresse eingereicht werden:

1. Fußball-Club Nürnberg Verein für Leibesübungen e. V.

Wahlausschuss
Herrn Vorsitzenden Gerd Lederer
Valznerweiherstr. 200
90480 Nürnberg

Jeder Kandidat zum Aufsichtsrat wird nach Ablauf der Frist für Wahlvorschläge an den Wahlausschuss in den Vereinsmedien einzeln vorgestellt und erhält damit eine neutrale Plattform für seine Bewerbung.

Ein Wahlvorschlag für die Delegierten zum 1. FCN Dachverein e. V. ist satzungsgemäß ausschließlich vom Wahlausschuss zu unterbreiten.

Nürnberg, im August 2016



Michael Meeske
Kaufmännischer Vorstand



Andreas Bornemann
Vorstand Sport

Hinweis: Es ist nicht ausgeschlossen, dass die Mitgliederversammlung am 6. Oktober 2016 nicht vor 24 Uhr beendet und über Mitternacht hinaus am 7. Oktober 2016 fortgesetzt wird. Der 1. FC Nürnberg bittet seine Mitglieder, sich hierauf einzurichten.

WICHTIGE HINWEISE ZUR MITGLIEDSCHAFT / ÄNDERUNGEN VON MITGLIEDERDATEN

Sollten sich Angaben zur Adresse und/oder Bankverbindung geändert haben, bittet der 1. FC Nürnberg darum, dies der Mitgliederverwaltung schriftlich mitzuteilen. Hierfür gibt es auf www.fcn.de unter der Rubrik „Fans/Mitgliedschaft“ ein entsprechendes Änderungsformular. Per E-Mail an mitglied@fcn.de oder per Post an die Adresse:

1. Fußball-Club Nürnberg Verein für Leibesübungen e. V.
Mitgliederverwaltung
Valznerweiherstr. 200
90480 Nürnberg

Der 1. FC Nürnberg bittet alle Mitglieder, deren E-Mail-Adresse noch nicht dem Verein vorliegt, diese bitte schriftlich an mitglied@fcn.de zu senden.

Um eine Ermäßigung für Schüler über 18 Jahren und Studenten auch im nächsten Jahr gewähren zu können, muss der Mitgliederverwaltung bis Freitag, 16. Dezember 2016, eine gültige Schulbesuchs- oder Immatrikulationsbescheinigung vorliegen.

ANREISEMÖGLICHKEITEN ZUR MEISTERSINGERHALLE

ADRESSE

Meistersingerhalle Nürnberg
Schultheißallee 2-4
90478 Nürnberg

MIT DEM ÖFFENTLICHEN NAHVERKEHR

VOM NÜRNBERGER HAUPTBAHNHOF

mit der Straßenbahn-Linie 9 Richtung Doku-Zentrum bis zur Haltestelle „Meistersingerhalle“.

MIT DEM AUTO

VON FRANKFURT/WÜRZBURG

kommend auf der A3 über das Autobahn-Kreuz Nürnberg zur A9 in Richtung München bis zur Ausfahrt Nürnberg-Fischbach, dann der Beschilderung folgen.

VON BAMBERG

auf der A73 bis zur Ausfahrt Nürnberg-Zollhaus, dann der Beschilderung folgen.

VON BERLIN

auf der A9 bis zur Ausfahrt Nürnberg-Fischbach, dann der Beschilderung folgen.

VON STUTTGART/HEILBRONN

auf der A6 über das Autobahn-Kreuz Nürnberg-Süd zur A73 in Richtung Nürnberg bis zur Ausfahrt Nürnberg-Zollhaus, dann der Beschilderung folgen.

VON MÜNCHEN

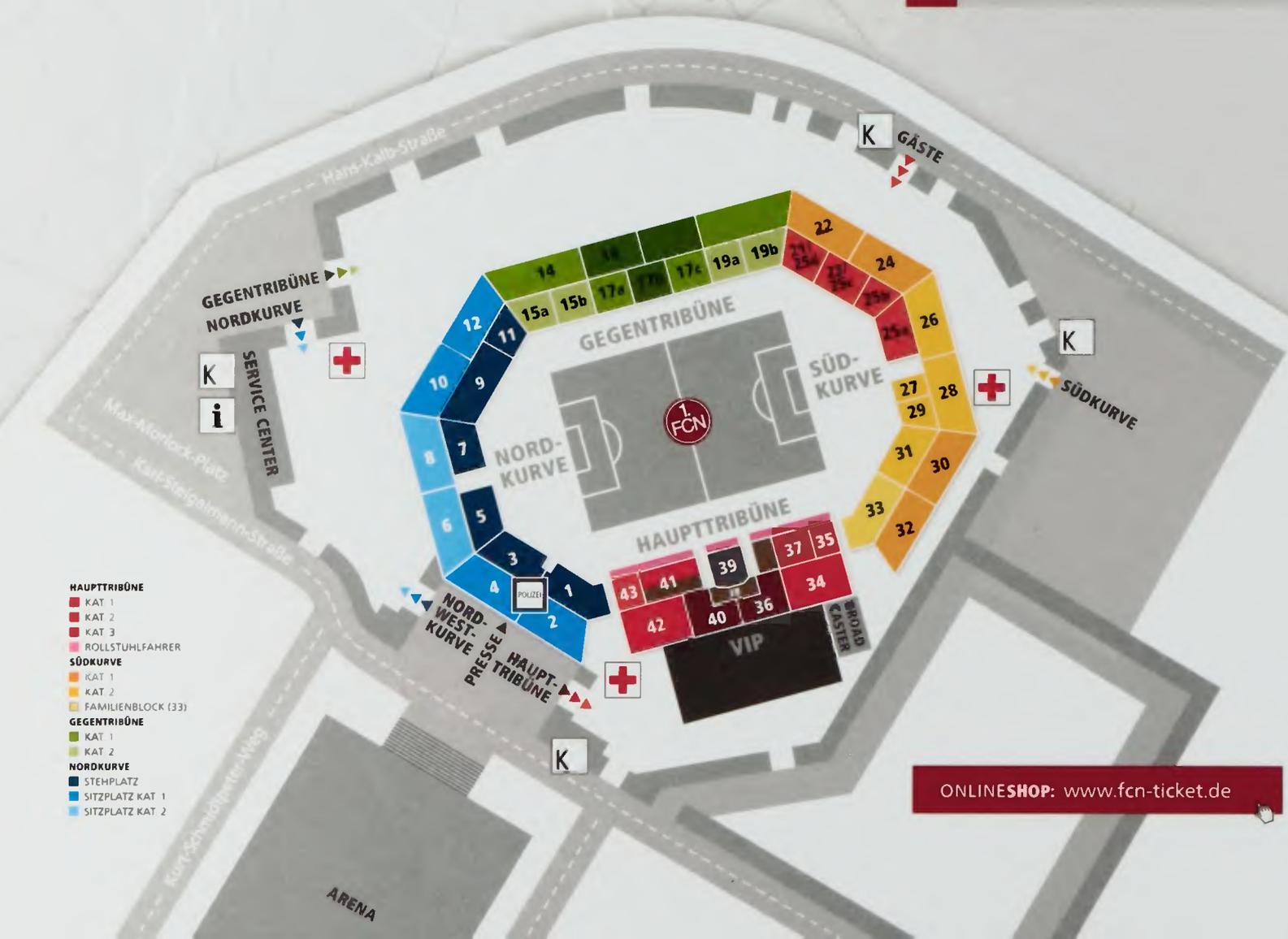
auf der A9 über das Autobahn-Dreieck Nürnberg-Feucht zur A73 in Richtung Nürnberg bis zur Ausfahrt Nürnberg-Zollhaus, dann der Beschilderung folgen.

TAGESKARTEN VORVERKAUF

VORKAUFSRECHT FÜR MITGLIEDER
 Exklusiver Tageskarten-Vorverkaufszeitraum
 von 3 Tagen für alle Club-Heimspiele
 (inkl. aller Top-Spiele)



- 1** VERWALTUNG & FAN SHOP
 ECKE SIGMUNDSTRASSE
 Lenkersheimer Straße 6
 90431 Nürnberg
- 2** FAN SHOP
 AM VEREINSGELÄNDE
 Valznerweiherstraße 200
 90480 Nürnberg
- 3** SERVICE CENTER
 MAX-MORLOCK-TREFF AM STADION
 Max-Morlock-Platz 3
 90471 Nürnberg
- 4** FAN SHOP
 IN DER INNENSTADT
 Ludwigstraße 46
 90402 Nürnberg



ONLINESHOP: www.fcn-ticket.de

Liebe Mitglieder, liebe Leserinnen und Leser,

wie der Club so auch dieses Heft: spannend und voller Highlights. Auch wenn die Fahrwasser sich beruhigt haben, gibt es für den Club genügend bewegende und auch aufregende Momente und Ereignisse. Unsere Mannschaft hat in der letzten Saison eine phantastische Aufholjagd hingelegt, in der Relegation aber leider den Aufstieg verpasst. Danach hat René Weiler überraschend unseren Verein verlassen. Doch mit Alois Schwartz haben wir unseren Wunschtrainer gewonnen, den ich an dieser Stelle nochmals sehr herzlich willkommen heiße und mit dem wir zuversichtlich auf eine positive sportliche Entwicklung setzen.

Unsere beiden Vorstände, Michael Meeske und Andreas Bornemann sind nun ein Jahr im Amt – und ihre Handschrift macht sich inzwischen deutlich bemerkbar.

Durch Michael Meeskes unermüdliches Engagement ist es uns gelungen, einen vernünftigen wirtschaftlichen Konsolidierungskurs zu fahren und in der heimischen Wirtschaft verlorenes Vertrauen zurück zu gewinnen. Mit dem neuen Ausrüster Umbro und unserem neuen Hauptsponsor, der NÜRNBERGER Versicherung, wurden Partner gefunden, auf die wir stolz sind: Umbro repräsentiert Fußballtradition mit Kampfgeist und Leidenschaft und die NÜRNBERGER Versicherung ist ein Leuchtturm in der regionalen Wirtschaft.

Andreas Bornemann ist es gelungen, trotz schwieriger wirtschaftlicher Rahmenbedingungen, mehr als einen Kern der Mannschaft zusammenzuhalten und sie sinnvoll zu ergänzen. Darüber hinaus hat er sich als zäher Verhandlungspartner erwiesen, der stets das Optimum für den 1. FC Nürnberg erreicht. Neben dem sportlichen Sachverstand beweist er so auch unternehmerisches Geschick.

Gestatten Sie mir an dieser Stelle noch ein paar Bemerkungen zur strategischen Ausrichtung und zur wirtschaftlichen Lage unseres Vereins. Bei der Frage der strategischen



Ausrichtung des 1. FC Nürnberg gilt es in Anbetracht der dynamischen Marktentwicklung im Fußball auch die Frage nach der bestmöglichen Rechtsform zu beantworten. Dies diskutieren wir in den Gremien derzeit intensiv.

Bereits in der Saison 2013/14 ging man relativ hohe Risiken ein, um den drohenden Abstieg zu verhindern. Und auch in der auf den Abstieg folgenden Saison 2014/15 setzte man diesen Kurs fort und zielte mit einem großen Etat auf den direkten Wiederaufstieg. Wie wir alle wissen, wurden diese Ziele jeweils verfehlt. Mit Auswirkungen, an denen wir noch einige Zeit zu arbeiten haben.

Doch der Verein muss und wird unabhängig vom sportlichen Erfolg zunehmend gesunden. Selbstverständlich wollen wir alle den Erfolg und die 1. Bundesliga ist unser Ziel. Doch unser wirtschaftliches Wohl und Wehe darf nicht davon abhängen, ob wir dieses Ziel in dieser, in der nächsten oder in der übernächsten Saison erreichen. Dabei setze ich auf drei Punkte: Erstens bin ich gewiss, dass wir so viel sportliche Kompetenz im Verein haben, dass wir künftig auch sportlich erfolgreich sein werden. Zweitens wird unsere Mannschaft mit Kampfgeist und Leidenschaft für Begeisterung sorgen können. Drittens bin ich zuversichtlich, dass wir diesen Weg der wirtschaftlichen Vernunft gemeinsam mit Ihnen gehen können.

Es grüßt Sie herzlich

A handwritten signature in dark ink, appearing to read 'Th. Grethlein', written in a cursive style.

Ihr Thomas Grethlein

IMPRESSUM

HERAUSGEBER

1. FC NÜRNBERG e. V.
Valznerweiherstraße 200
90480 Nürnberg
info@fcn.de

REDAKTION

Andreas Schade (hauptverantwortlich),
Daniel Börlein, Katharina Prockl,
Leon Strohmaier.
ViSdP: Luana Valentini, Katharina Fritsch

GESTALTERISCHE LEITUNG

Caspar Mathias

MITARBEIT

Nicole Rosengarth, Greser & Lenz, Carsten
von Müffling, Simon Dörrich, Arne Dra-
heim, Dennis Krüger, Roswitha Mebold

LAYOUT UND SATZ

büro freilich
Hummelsteiner Weg 78
90459 Nürnberg
www.buero-freilich.de

FOTOS

1. FCN, Jens Ballon, Sportfoto-Zink,
Daniel Marr, imago, flaticon.com

PRODUKTION

TV Satzstudio GmbH
Neidhardswinden 63,
91448 Emskirchen

ERSCHEINUNGSWEISE

Zwei Ausgaben pro Saison.
„Der Club“ ist das offizielle
Mitglieder-Magazin des
1. FC Nürnberg e. V.

Für unverlangt eingesandte
Manuskripte, Fotos, Dias, Bücher
usw. keine Haftung.

Weiterverwertung in jeglicher
Form nur mit schriftlicher
Zustimmung des Herausgebers

MITGLIEDERINFO

www.fcn.de



INHALT

3 EDITORIAL

4-5 INHALT

6-11 CLUB-ANPFIFF

7 GRESER & LENZ

Das berühmte Karikaturisten-Duo
zeichnet für den Club

12-14 MITGLIEDER-NEWS

16-19 ZWEITKLASSIG – ABER MIT REICHLICH SEX-APPEAL

Wieso wir uns auf die neue Saison freuen

20-25 INTERVIEW TITEL

„WIR KONNTEN EINE MENGE
BODEN GUT MACHEN“

Vorstand Michael Meeske resümiert sein
erstes Jahr beim Club

26-27 JENÖ KONRAD AUF DEN BRETTERN, DIE DIE WELT BEDEUTEN TITEL

„Linke Läufer (Erster sein)“ feierte am
Staatstheater Nürnberg Premiere

28-29 INTERVIEW

„WENN ICH VON 1932 ERZÄHLE,
ERZÄHLE ICH AUCH VON HEUTE“

Autor Albert Ostermaier im Gespräch über
Jenö Konrad und dessen Strahlkraft bis
in die heutige Zeit

34-37

ALOIS SCHWARTZ:

SCHRITT FÜR SCHRITT

Der neue Trainer im Portrait



20-25

„WIR KONNTEN EINE MENGE
BODEN GUT MACHEN“

Michael Meeske im großen Interview



30-32 **VERANTWORTUNGSVOLLE
UNTERNEHMENSFÜHRUNG**
Alle Neuigkeiten zu CSR beim 1. FCN

34-37 **PORTRAIT TITEL
ALOIS SCHWARTZ**
Schritt für Schritt zum Club-Trainer

38-41 **NEU BEIM CLUB**
39 Enis Alushi
40 Edgar Salli
41 Tobias Kempe

42-47 **DER CLUB EROBERT
NÜRNBERG TITEL**
Die etwas anderen Autogrammkarten

48-51 **RÜCKSCHAU
NIEMALS GEHT MAN SO GANZ**
Zeugwart „Chicco“ Vogt blickt auf
23 Jahre beim 1. FCN zurück

52-53 **„WENN ICH TOUR DE FRANCE FAHREN
WILL, GEHE ICH NICHT SCHWIMMEN“**
Warum im Sommer für die Profis
nicht wirklich Pause ist

54-56 **„WAS ZUSAMMENGEHÖRT, HAT
ZUSAMMEN GEFUNDEN“ TITEL**
NÜRNBERGER Versicherung
ist neuer Hauptsponsor

58-59 **THE HEART AND SOUL OF
FOOTBALL TITEL**
Mit Ausrüster Umbro beginnt eine
neue Zeitrechnung

60-61 **INTERVIEW**
„BESSERE FANS GIBT ES
SOWIESO NICHT“
Dr. Ulf Poschardt ist Cluberer
durch und durch

62-64 **MINI-CLUBERER**
Auf großer Tour

66-68 **MEINE EM IM EIGENEN LAND**
Erlebnis-Protokoll von Cedric Teuchert

70-71 **CLUB-ORTE**
Sandhöfer Wiesen, Frankfurt am Main

72-73 **WIR GRATULIEREN**
unseren Mitgliedern zum
„runden“ Geburtstag

73 **WIR TRAUERN**
um unsere verstorbenen Mitglieder

74-75 **HERZLICH WILLKOMMEN!**
Wir begrüßen unsere Neu-Mitglieder

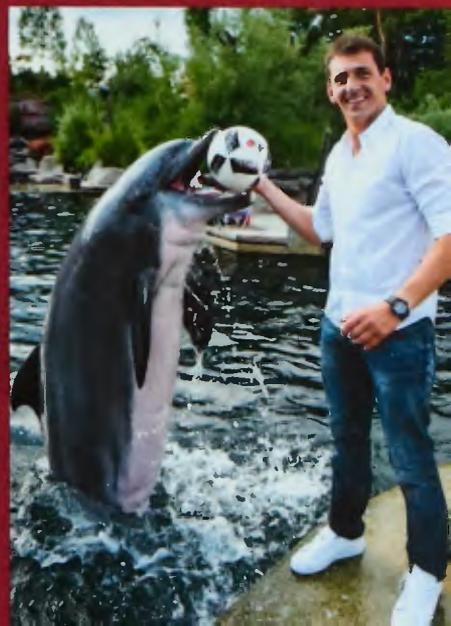
76 **MITGLIEDER-GEWINNSPIEL**
Tolle Preise – exklusiv für Mitglieder

78 **DAS BESTE ZUM SCHLUSS**
Unsere jüngsten Neuzugänge
in der Club-Familie

42-47

NEUE AUTOGRAMMKARTEN

Die Club-Spieler zeigen sich erstmals von
einer ganz anderen Seite



BEI DER GEBURT GETRENNT



Jürgen Bergmann
Leiter Fan-Betreuung



Fozzie Bear
Entertainer

DER MITGLIEDERZÄHLER

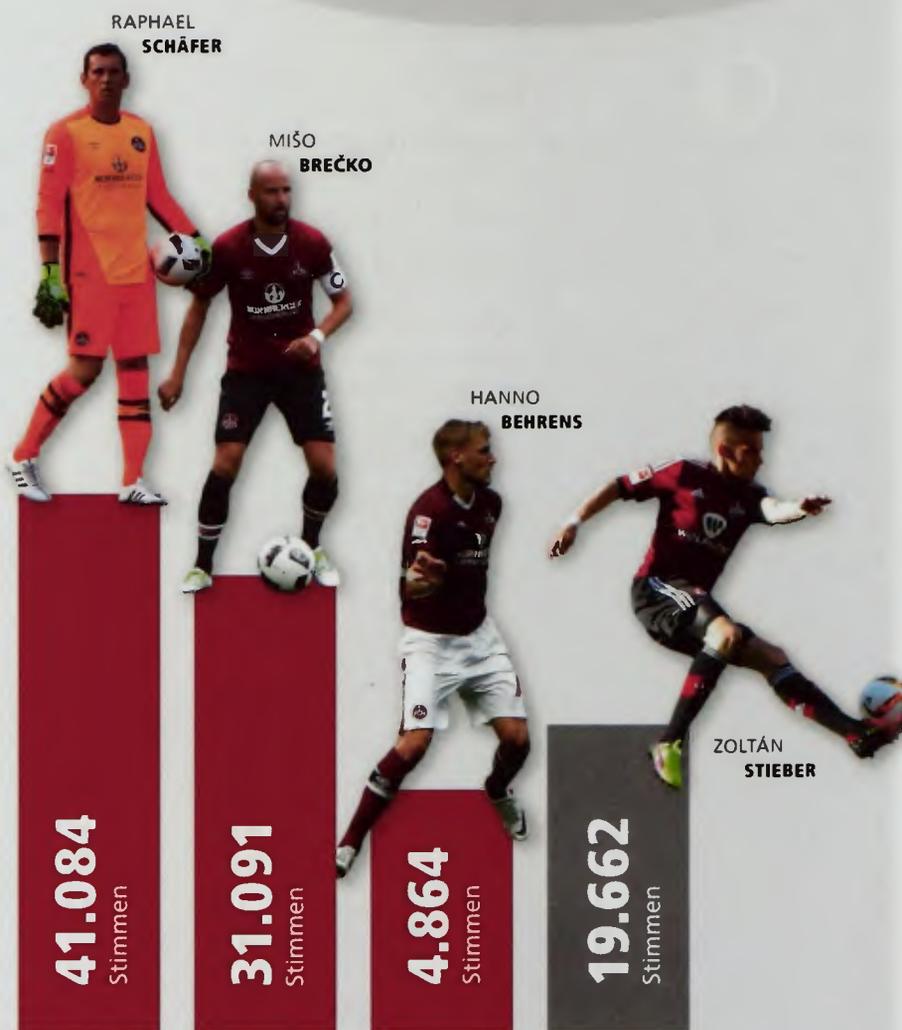
Stand: 11. August 2016



CLUBERER DER SAISON 2015/16

Mit offenen Votings ist das so eine Sache. Wer erinnert sich nicht gerne, als in London via Internet ein Name für eine neugebaute Brücke gesucht wurde, die hin zum legendären Wembley-Stadion führt? 2005 war das, und wäre es nach den deutschen Usern gegangen, hieße die Konstruktion nun Dietmar-Hamann-Bridge und nicht White-Horse-Bridge. Nach wenigen Tagen stand so auch bei der jährlichen Wahl des Cluberer des Jahres HSV-Leihgabe Zoltan Stieber als Hamburgs Cluberer der Saison fest.

Die Verantwortlichen der Club-Webseite nahmen es mit Humor, verliehen Stieber nach Herausnahme aus dem Voting gerne den hanseatischen Ehrentitel. Den Sieg aber angelte sich schließlich ein Routinier im Club-Kasten. Raphael Schäfer spielte eine derart starke Serie, dass ihn 45% der Club-Fans ganz oben auf dem Treppchen sahen. Kapitän Miso Brecko und Hanno Behrens folgten auf den weiteren Plätzen. Herzlichen Glückwunsch, Rapha!



Was weißt Du noch über den Germanen Kevinus aus Nürnberg, der als Gladiator in Rom drei Löwen den Kopf abgebissen hat, Wenauer?



Der war in der B-Jugend beim Club

GRESER & LENZ / Achim Greser und Heribert Lenz sind Club-Fans und ein deutsches Karikaturistenduo. Sie zeichnen regelmäßig für die *Frankfurter Allgemeine Zeitung*, den *Focus* und seit 2014 auch für das Mitglieder-Magazin des 1. FC Nürnberg.

Die Legende lebt

DER CLUB AUF DEM SPRUNG

Funfacts für Statistiker. Für den 1. FC Nürnberg geht es in die insgesamt sechzehnte Saison in der 2. Bundesliga. In der ewigen Tabelle belegt der Club derzeit Platz 18, hat aber einen großen Sprung vor sich. Landet der 1. FCN im Endklassement 13 Zähler vor der Bielefelder Arminia, ist ein Platz gutgemacht. Kommt der Club mit mindestens 41 Punkten ins Ziel, gibt er auch dem FSV Mainz das Nachsehen.

EWIGE TABELLE 2. BUNDESLIGA

PLATZ	TEAM	JAHRE	SPIELE	SIEGE	REMIS	NIEDERL.	TORE	DIFFERENZ	PUNKTE
16	1. FSV Mainz 05	19	676	252	206	218	993:920	73	962
17	Arminia Bielefeld	18	611	258	167	186	972:773	199	934
18	1. FC Nürnberg	16	537	265	132	140	924:640	284	921

INS NETZ GEGANGEN

Stand: 11. August 2016



davebuthuis Abonniert

Gefällt 1.461 Mal 5 Wts

davebuthuis Laufest auf Platz 1 heute!!
 #machines #runtest #chiemsee
 #traininglager @evenhövand
 #hannobehrens18 @hercher127
 @g_margreiter @spadde22
 @jasonstatham @klubautermilkeott ●●
 marvin_glub1900 Der FCN steigt wieder auf!❤️
 #STARKWIENIEZUVOR👏👏@andi.01 @davebuthuis
 hannobehrens18 The machines👏👏
 stefan_kutschke_30 Jasonstatham👏👏
 purzeichen28654 Super Dave @dave👏👏👏👏
 davebuthuis👏👏 @stefan_kutschke_30
 ramonitor1 Show off
 isabelfrey @muckers_5
 1fcn_1900 Jason statham hahah



Instagram / [instagram.com/1_fc_nuernberg](https://www.instagram.com/1_fc_nuernberg)

33.500 Cluberer



Google+ / plus.google.com/+1fcnuernberg

65.561 Cluberer

1. FC Nürnberg 12. Juli um 12:45

Jetzt geht's gleich ab in die Kabine für Edgar #Sali. Ab 14:30h trainiert unser Neuer erstmals mit dem Team. #1fcn



Twitter / twitter.com/1_fc_nuernberg

160.000 Cluberer

1. FC Nürnberg 12. Juli um 12:45

Heute feiert unser Co-Trainer seinen 42. Geburtstag. Herzlichen Glückwunsch, Manu Klokier! #1fcn

1. FC Nürnberg 29. Juli um 15:25

Ab morgen gibts die neuen Autogrammkarten, für die sich Spieler und Trainer an speziellen Orten in Nürnberg haben abholen lassen. Das Ergebnis ist wirklich sehenswert! Als kleinen Appetitmacher haben wir für euch schon mal Raphes Motiv. Sensationell, oder? Alle Infos: <http://bit.ly/2a9xDuG>



Facebook / [facebook.com/1.fcnuernberg](https://www.facebook.com/1.fcnuernberg)

329.901 Cluberer

1. FC Nürnberg 12. Juli um 12:45

Für die neue Autogrammkarte ging's für die Spieler an ganz besondere Orte in Nürnberg. Den Jungs hat's riesigen Spaß gemacht. Wir hoffen, euch gefällt das Ergebnis! Ab kommender Woche gibts die guten Stücke in den Fan Shops. Alle Infos: <http://bit.ly/2a9xDuG>

1. FCN Fan-Shop 26. Juli um 11:52

Das neue Trikot Home 16/17 ist ab sofort in unseren Fan-Shops und im Online-Shop erhältlich! Und auch das Trikot Away könnt ihr jetzt schon vorbestellen. #wokeinherzieht
 Klickid direkt rein! <http://bit.ly/28QpL4>

REGENSBURG
NÜRNBERG

5 HOTELS

HERZOGENAURACH

NOVINA®
HOTELS
novina-hotels.de

OFFIZIELLES 1. FCN
MANNSCHAFTSHOTEL



VOR 50 JAHREN

Die alten Herren können es nicht lassen. Kaum ist der Ball in Sicht, erwacht die Lust am Spiel. Auch bei veritablen Legenden. Auf dem Bild rechts zu sehen ist der spanische Über-Torwart Ricardo Zamora, genannt „der Göttliche“, dem man es auf der iberischen Halbinsel sogar nachsah, dass er für den FC Barcelona als auch für Real Madrid den Kasten sauber hielt. Dabei war er schon zu aktiven Zeiten als Kettenraucher gefürchtet. Den Herren links im Bild erkennt jeder Nürnberger, auch heute noch. In jungen Jahren war Heiner Stuhlfauth der einzige Schlussmann, der Zamora ebenbürtig war. Am 12. September jährt sich nun der Todestag des Ehrenspielführers und Ehrenmitglieds des 1. FC Nürnberg zum 50. Mal.

#WODEINHERZWOHNT DIE NEUEN TRIKOTS



Exklusiv
im FAN SHOP
und online unter
shop.fcn.de



Der Club



NÜRNBERGER VERSICHERUNG WIRD HAUPT- UND TRIKOTSPONSOR DES 1. FCN

Zwei starke Marken am Standort Nürnberg verbinden sich.

Die NÜRNBERGER Versicherung ist seit dieser Spielzeit offizieller Hauptsponsor, offizieller Versicherungspartner und Trikotsponsor des 1. FC Nürnberg. Die Partnerschaft gilt für die 2. Bundesliga und Bundesliga und wurde zunächst für drei Jahre mit weitgehenden Verlängerungsoptionen geschlossen. Sie umfasst neben der Trikotbelegung ein umfassendes Sponsoringpaket, u.a. mit einer umfangreichen TV-relevanten Bandenpräsenz, einer starken Stadionpräsenz, digitaler Werbung, Presentingrechten und Ticketkontingenten. Der Club freut sich auf erfolgreiche gemeinsame Jahre und stellt seinen Mitgliedern den neuen starken Partner auf den Seiten 58 bis 61 vor.

KOMMT IN KÜRZE: DER NEUE 1. FCN-FAN-SHOP-KATALOG

Hinter den Kulissen wird bereits eifrig fotografiert und arrangiert. Der neue Katalog der 1. FCN-Fan-Shops ist in der Mache. Alle Beteiligten arbeiten auf Hochtouren, damit die Visitenkarte der Fan-Shops Gestalt annehmen kann. Erhältlich ist der Katalog für alle Fans, Mitglieder und Cluberer dann gegen Ende September.



GUTE FAHRT! CLUB UND VGN KOOPERIEREN WEITER

Der Club und die Verkehrsverbund Großraum Nürnberg GmbH verlängern Zusammenarbeit um weitere drei Jahre bis 2019.



Der 1. FC Nürnberg und der Verkehrsverbund Großraum Nürnberg GmbH vereinbarten im Mai 2016 eine Ausweitung der Zusammenarbeit bis zum Jahre 2019. Seit 25 Jahren können alle Cluberer im Besitz eines gültigen Tickets am Spieltag aus dem gesamten VGN-Gebiet die Reise zum Dutzendteich kostenfrei antreten. Die KombiTicket-Regelung besteht seit 1991. „Im Sommer 1991 haben wir die drei ersten Verträge geschlossen. Seitdem ist der Club ein erstklassiger Partner, egal, in welcher Liga er spielt“, zieht Jürgen Haasler, Geschäftsführer Verkehrsverbund Großraum Nürnberg GmbH, zufrieden Bilanz.

Haasler und Michael Meeske, Kaufmännischer Vorstand des 1. FC Nürnberg, besiegelten am Sonderbahnsteig Frankenstadion die Fortführung einer bewährten Erfolgsstory. Die Reise mit Bus und Bahn zum Club-Spiel kann mit gültiger Eintrittskarte in der Tasche ab fünf Stunden vor Anpfiff angetreten werden. Gültig ist das Ticket bis 3 Uhr am Folgetag. Weil seit jeher viele Fans – Tendenz steigend – mit dem ÖPNV zum Spiel kommen, wird auch das Fahrtenangebot künftig weiter aufgestockt. Die VAG verdichtet ihr Angebot auf der Buslinie 65, die Bahn ihr Angebot auf der S-Bahn-Linie S2; zudem hält die S3 bei Spielen direkt am Stadion.

GUTEN FLUG! ALBRECHT DÜRER AIRPORT UND DER 1. FC NÜRNBERG MACHEN GEMEINSAME SACHE

Der Club zeigt am Nürnberger Flughafen Präsenz.



Ob Ankommen oder Abheben – am Albrecht Dürer Airport Nürnberg kommt in Zukunft kein Reisender und keine Reisende mehr am 1. FCN vorbei. Der Club wirbt seit Mitte Mai 2016 auf großen Plakatflächen auf dem Gelände des Flughafens. Den Auftakt machte dabei die Bewerbung der Dauerkarte für die neue Spielzeit 2016/17. Im Gegenzug nimmt der Albrecht Dürer Airport Nürnberg Werbe- und Hospitality-Leistungen bei den Club-Heimspielen im *Stadion Nürnberg* und in den Club-Medien in Anspruch.

Flughafen-Geschäftsführer Dr. Michael Hupe blickt optimistisch in die gemeinsame Zukunft: „Der 1. FC Nürnberg und der Albrecht Dürer Airport Nürnberg sind jeweils auf ihrem Gebiet die bekannten Namen der Metropolregion Nürnberg. Wir freuen uns über die Kooperation mit dem 1. FC Nürnberg und drücken die Daumen für die nächste Spielzeit“.

CLUB-ANLEIHE – DER 1. FCN SAGT DANKE!

Mit dem Ende des Monats März 2016 endete nach sechs Jahren die Laufzeit der Club-Anleihe.

Die Club-Anleihe lief über einen Zeitraum von sechs Jahren seit dem 1. April 2010. Die jährliche Verzinsung betrug 6%. Der 1. FC Nürnberg hatte für alle Club-Anhänger die Anleihe auch als Schmuck-Urkunden in den Stückelungen 100, 200 und 500 Euro aufgelegt. Mit dem Anlage-Volumen finanzierte der 1. FCN auf einer Fläche von 3.000 Quadratmetern seinen Neubau am Sportpark Valznerweiher mit Nachwuchsleistungszentrum, Club-Museum, Lizenzspielerabteilung und Geschäftsstelle.

Im Rahmen der Einlösung machten viele Cluber Gebrauch von der Möglichkeit, den Anleihe-Betrag an den Verein zu spenden. Seither ist so bereits eine Summe im fünfstelligen Bereich zusammengekommen. Der 1. FC Nürnberg bedankt sich bei allen Spendern auf das Allerherzlichste.



EHRUNGSABEND: EMOTIONEN, TRADITION UND AUSZEICHNUNGEN

Vom Meisterspieler der ersten Stunde bis zum Jugendspieler – am Ehrungsabend des 1. FC Nürnberg Dachverein e. V. wurden insgesamt 149 Vereinsmitglieder ausgezeichnet.

Urkunden, Handschläge und ein applaudierendes Publikum – beim Ehrungsabend, der traditionell zum Club-Geburtstag am im Mai 2016 stattfand, wurden langjährige Vereinsmitglieder und prägende Persönlichkeiten geehrt, die sich um den 1. FC Nürnberg verdient gemacht haben. Die Vereinszugehörigkeitsspanne reichte dabei von 25 bis 80 Jahren.



Unter den Jubilaren der Fußballabteilung befanden sich heuer Meisterspieler, Jugendspieler sowie der Aufsichtsratsvorsitzende Dr. Thomas Grethlein. Besonders emotional geriet der Moment, als die Eheleute Schaffer auf die Bühne gerufen wurden. Eduard „Edi“ Schaffer, Meistertorwart von 1948, wurde zusammen mit seiner Frau Irmgard für 70 Jahre Vereinsmitgliedschaft ausgezeichnet. Ihre Gehhilfe legte Frau Schaffer, in ihrer Jugend Handballerin beim Club, während der Ehrung beiseite. Sie wollte ihre „Urkunde stehend entgegennehmen“.

Mehr als ein Dutzend Meisterspieler verschiedener Generationen waren an diesem Abend ebenfalls zugegen. Josef „Joe“ Zenger, Deutscher Meister 1961, wurde für seine 60-jährige Vereinszugehörigkeit prämiert. Georg „Schorsch“ Volkert nahm für seine 25-jährige Mitgliedschaft ebenfalls eine Urkunde entgegen. Die Jugendspieler Lukas Ahrend, Claudio Colonna und Cedric Teuchert, der mittlerweile im Kader der Profis steht, wurden an diesem Abend mit einer Urkunde ausgezeichnet. Dr. Thomas Grethlein feierte sein 25-jähriges Jubiläum als Club-Mitglied.

Das dienstälteste Mitglied des Abends konnte seine Auszeichnung leider nicht persönlich entgegen nehmen. Ernst Basel wurde für sagenhafte 80 Jahre Vereinszugehörigkeit geehrt.



KULMBACHER BLEIBT DAS BIER DER CLUBERER

Fränkische Traditionsbrauerei ist weiter Exklusivpartner des Club.

Die Fußballjahr 2006/07 endete für den Club mit dem Erfolg im DFB-Pokal. Begonnen hatte diese Saison mit dem Ausschank des legendären Kulmbacher Edelherb im Stadion Nürnberg. Denn seit nunmehr knapp zehn Jahren ist die Kulmbacher Brauerei AG Exklusiv-Partner des 1. FC Nürnberg und bleibt dies auch in den kommenden Spielzeiten. Stellvertretend für die große Club-Familie zeigte sich Michael Meeske, Kaufmännischer Vorstand des 1. FC Nürnberg, hochofren: „Wir sind sehr stolz, dass die Kulmbacher Brauerei für weitere drei Jahre Exklusivpartner des 1. FC Nürnberg bleibt.“ Für Markus Stodden, Vorstandssprecher der Kulmbacher Brauerei, ist das Engagement beim Club auch Herzessache: „Für uns als fränkische Traditionsbrauerei ist das Engagement beim fränkischen Traditionsclub nicht nur von der Spielklasse abhängig, hier geht es um große Emotionen.“

ZUSAMMEN STÄRKER: DER 1. FCN UND SEINE PARTNERVEREINE

Der Club will die Suche und Ausbildung von Talenten durch 1. FCN-Partnervereine verbessern. Beide Seiten profitieren von der Neuausrichtung der Zusammenarbeit.

„Zusammen stärker“ – so lautet das Bekenntnis des Club und seiner zwölf Partnervereine. Der 1. FC Nürnberg lud im Rahmen des Heimspiels gegen Union Berlin Vertreter von zwölf Amateurvereinen aus Bayern zum Austausch ins Stadion Nürnberg ein. Durch gemeinsame Aktionen soll die gegenseitige Verbundenheit und Sichtbarkeit in den Regionen gestärkt werden. Beide Seiten sollen in Zukunft noch stärker voneinander profitieren. „Es ist wichtig, junge Talente früh im Blick zu haben und ihre Entwicklung gezielt verfolgen zu können. Dafür schafft die Zusammenarbeit mit unseren Partnervereinen die Voraussetzungen“ – für Andreas Bornemann, Vorstand Sport beim 1. FC Nürnberg, steht die Kooperation mit der Basis weit oben auf der Prioritätenliste.





Edelmetalle Hanauer

Fachhandel für Schmuck und Edelmetalle

www.gold-hanauer.de



Allersberger Straße 33

90461 Nürnberg

Tel: 0911-455028

mail: info@gold-hanauer.de

Öffnungszeiten:

Mo-Fr. 8.30 - 18.00 Uhr / Sam. 8.30 - 13.00 Uhr



**FCN
PARTNER**

ZWEITKLASSIG – ABER MIT REICHLICH SEX-APPEAL

Der Club freut sich auf eine neue Spielzeit, die gerade erst begonnen hat. Neun Monate voller Spannung, Leidenschaft und rassistischer Partien stehen allen Club-Fans bevor. Einige ganz besondere Highlights hat das Programm der Deutschen Fußball-Liga wieder in petto – auf dem Papier und auf dem grünen Rasen.

13 VON 18 KLUBS ERSTKLASSIG

„Gefühlter Erstligist“ gehört zum Zweitligasprech wie die alljährliche Proklamation der besten, stärksten, ja erstklassigsten zweiten Liga „aller Zeiten“. 2016/2017 jedoch ist man fast geneigt, den PR-lastigen Ankündigungen der übertragungsberechtigten Fernsehanstalten Glauben zu schenken.

Nicht nur der VfB Stuttgart und Hannover 96 sind die großen Namen in Liga 2. Der Club ist auch im dritten Jahr Zweitligazugehörigkeit immer noch der Club. Und wenn dieser Club und andere Traditionsvereine mit klingenden Namen sich auch schwertaten, ihre Erstliga-Ambitionen in Aufstiege umzuwandeln: Insgesamt 13 von 18 Klubs waren schon einmal da oben – und nicht nur sie wollen dort auch (wieder) hin.

EWIGE TABELLE 1. BUNDESLIGA der aktuellen Zweitligisten

PLATZ	TEAM	SPIELE	TORE	PUNKTE
5	 VfB Stuttgart	1730	2901:2522	2141
11	 1. FC Kaiserslautern	1492	2348:2344	1666
13	 VfL Bochum	1160	1602:1887	1129
14	 1. FC Nürnberg	1084	1402:1726	1072
15	 Hannover 96	948	1310:1609	978
18	 Karlsruher SC	812	1093:1408	765
19	 TSV 1860 München	672	1022:1059	753
20	 Fortuna Düsseldorf	786	1160:1386	729
21	 Eintracht Braunschweig	706	937:1086	667
23	 Arminia Bielefeld	544	645:883	523
28	 FC St. Pauli	272	296:485	224
37	 SG Dynamo Dresden	140	132:211	107
51	 SpVgg Greuther Fürth	34	26:60	21





DERBYS SATT

Wir sagen es so gerne und wir sagen es auch an dieser Stelle noch einmal: Die Mutter aller Derbys ist einzig und allein das Frankenderby. Zum 261. und 262. Male werden Rot-Schwarz und Grün-Weiß versuchen, die Derby-Statistik zu den eigenen Gunsten zu verbessern und die Vormachtstellung in Franken zu verteidigen oder zu erobern. Mit den Münchener „Löwen“ wird es ins fränkisch-bayerische Derby gehen – Erinnerungen an 15.000 Cluberer, die die Allianz-Arena im Februar 2016 eindrucksvoll in Club-Farben hüllten, werden wieder wach. Und neu in der fränkischen Derby-Statistik dürfen

wir die Würzburger Kickers begrüßen: Nach eindrucksvoller Energieleistung sicherte sich das Team des unterfränkischen Trainers Bernd Hollerbach den Aufstieg aus der 3. Liga. Wobei, ganz so neu ist dieses Derby nicht. In der Südstaffel der 2. Liga der Saison 1977/78 belegen zwei Partien je einen Sieg für den FWK und den 1. FCN mit insgesamt 4:4 Toren. Die Club-Torschützen trugen die Namen Weyerich (2x), Walitzka und Täuber – am Ende der Spielzeit gehörten diese drei gemeinsam mit einem gewissen Manni Müller zu den „Helden von Essen“ – Sie wissen schon... 😊

6-MILLIONEN-ZUSCHAUERMARKE

40.000 Fußball-Anhänger hatten den Weg ins Fritz-Walter-Stadion gefunden, um Zeugen des Auftaktspiels zur diesjährigen 2. Bundesliga zu werden – von der DFL sorgsam in die Kultspielstätte unter Beteiligung eines der erklärten Aufstiegsfavoriten, Hannover 96, gelegt. Da staunte der neugierige Fernseh-Zuschauer auch nicht schlecht: Stimmungsvolle Ränge, vier Tore, Flutlichtatmosphäre – die Vorfreude auf das eigene Duell am Wochenende stieg spätestens an diesem 5. August ins Unermessliche. Der *kicker* mutmaßt in seinem Sonderheft-Klassiker, dass nach dieser Spielzeit erstmals die 6-Millionen-Zuschauermarke fallen könnte. In der Saison 2015/16 hatten sich nicht weniger als 5.819.100 Fußballfreunde in die „zweitklassigen“ Arenen verirrt – Chapeau! Als amtierender Zweitliga-Zuschauermeister (516.012 in der abgelaufenen Spielzeit) und bei Stand heute 20.000 verkauften Dauerkarten sagen auch wir: Es kann losgehen!



NÜRNBERGER SPUREN

Die Fußballwelt gleicht einem Dorf. Ein Blick in die Kader und an die Seitenlinien der 17 Konkurrenten verrät: Nur in Fürth, München und Bielefeld fehlen rot-schwarze Wegmarken. So trifft Ex-Trainer Gertjan Verbeek als Bochumer Coach wiederholt auf seinen ersten Arbeitgeber im deutschen Fußball (und bringt Angreifer Peniel Mlapa mit); der 2009er Aufstiegs-Assistent Peter Hermann hält auch unter Trainer-Urgestein Friedhelm Funkel der Fortuna aus Düsseldorf die Treue; Lukas Görtler, Max Dittgen (Kaiserslautern), Enrico Valentini (Karlsruhe), Patrick Schönfeld (Braunschweig), Pascal Köpke (Aue), Benjamin Uphoff (Stuttgart), Florian Ballas (Dresden) und einige mehr durchliefen – mal kürzer, mal ganz lange – das NLZ des 1. FC Nürnberg; in Hannover gibt es mit Martin Bader, Christian Möckel, Samuel Sahin-Radlinger, Philipp Tschauner, Marius Wolf und nicht zuletzt Niclas Füllkrug gar so etwas wie eine Nürnberger Filiale. Emotional, oder zumindest nicht wertneutral, dürfte erneut das Wiedersehen für Vorstand Michael Meeske mit dem FC St. Pauli werden, wie auch für Neuzugang Tobias Kempe, der nach einem Erstliga-Ausflug mit Darmstadt 98 nun im Nürnberger Dress wieder auf Bruder Dennis in Diensten des KSC trifft. Dort ist ja zum Beispiel auch René Vollath aus der Club-Jugend anzutreffen. Und Daniel Ginczek in Stuttgart ist allen Club-Fans trotz nur einjähriger Vereinszugehörigkeit in torreicher Erinnerung geblieben. Umarmungsarien im Kabinentrakt und der obligatorische Trikottausch nach Abpfiff sind vorprogrammiert. Aber für 90 Minuten müssen und werden alle Freundschaften ruhen.

WIE DAS WETTER

Hannover 96 und der VfB Stuttgart werden alles in Grund und Boden spielen, der Rest vom Schützenfest kann sich glücklich schätzen, wenn er an den Relegationsplatz heranschnuppern darf und für alle ab Platz neun geht es ohnehin nur gegen den Abstieg – „Ich mach mir die Welt, widdewidde wie sie mir gefällt!“ Nur: In der zweiten Liga wurden die noch so klar scheinenden Prognosen schon viel zu oft Lügen gestraft. Darmstadt 98 als direkter Aufsteiger (2015)? SC Paderborn wird durchgereicht in Liga 3 (2016)? Hätten sie es gewusst? Ja, selbst der Club hält sich nicht an vermeintliche Vorhersagen: „Ist die Saison noch zu retten?“ titelte ein Nürnberger Lokalblatt nach dem 3:6-Auftakt beim SC Freiburg im Juli 2015. Wahrlich, vielversprechend war der gesamte Ligastart nicht und Aufstiegsambitionen hatte schon vorher keiner in den Mund genommen. Dass der Club sich aufmachen würde, 18 Spiele in Folge nicht als Verlierer vom Platz zu gehen und mit sagenhaften 65 Punkten nicht mit dem direkten Aufstieg belohnt zu werden – welcher Buchmacher hätte es ihm zugetraut? Eben. Also lassen wir Propheten Propheten sein und freuen uns auf die Überraschungen, die die Liga 2016/17 für uns bereithält.

[Iva]



Wir freuen uns über alle Anhänger, die live im Stadion Nürnberg mit ihrem Club mitfiebern! Sollte es mal nicht mit dem Stadionbesuch klappen, gibt es hier alle Infos zur 2. Liga im TV

GANZ NÜRNBERG STEHT HINTER SEINEM CLUB

Der Oberbürgermeister der Stadt Nürnberg schrieb nach dem verpassten Aufstieg 2015/16 an Spieler, Trainer, Betreuer und alle Verantwortlichen des 1. FC Nürnberg.

Nürnberg, den 24. Mai 2016

Liebe Cluberer,

der gestrige Abend war bitter. Bis zum Aufstieg in die erste Bundesliga fehlten nur 24 Minuten. Am Ende erwies sich der Gegner als stärker.



Doch bei aller Enttäuschung haben Sie allen Grund, mit Stolz auf die vergangenen Monate zurückzuschauen. Es war eine Freude zu sehen, wie das ganze Team immer besser zusammengewachsen ist. Sie haben Großartiges geleistet und unter Cheftrainer René Weiler eine überragende Saison gespielt. Sie haben immer gekämpft und nie aufgegeben. Mit der Serie von 18 Spielen ohne Niederlage haben Sie einen neuen Rekord aufgestellt. Und mit Ihrem sportlichen Auftritt haben Sie die Herzen vieler Menschen und neue Club-Anhänger gewonnen.

Ich sage Ihnen ganz herzlichen Dank für Ihren Einsatz und Ihre Leidenschaft. Ich wünsche Ihnen nach Kräfte zehrenden Wochen viel Entspannung und Erholung in der Sommerpause. Und freue mich auf die nächste Saison 2016/2017, für die ich Ihnen schon jetzt viel Glück und den bestmöglichen Erfolg wünsche. Gestern hat es leider nicht geklappt. Aber der Aufstieg ist nur verschoben.

Herzlichst

Ihr
U. Maly



HIER GIBT'S DEN CLUB

DIE SPIELE

Freitags / Anstoß: 18.30 Uhr

Live auf **sky**

Highlights auf **sport1**

ab 22.15 Uhr
in Hatrck – die 2. Bundesliga

Samstags / Anstoß: 13 Uhr

Live auf **sky**

Highlights in **Das Erste®**

ab 18.30 Uhr
in der ARD Sportschau

Highlights in **ZDF**

ab 23 Uhr im ZDF Sportstudio

Sonntags / Anstoß: 13.30 Uhr

Live auf **sky**

Highlights auf **sport1**

ab 19.15 Uhr
in Hatrck – die 2. Bundesliga

Montags / Anstoß: 20.15 Uhr

Live auf **sky**

Live auf **sport1** (Free TV)

Highlights
im Anschluss an die Partien

DIE BERICHTE

Montags / 18.30 Uhr

Sportkabine im **FRANKEN FERNSEHEN**

Montags / 22.00 Uhr

Blickpunkt Sport im **BR®**

Und natürlich auf **CLUB TV**,
dem offiziellen Vereins-TV des
1. FC Nürnberg auf www.fcn.de

1 FCN CLUB TV

„WIR KONNTEN EINE MENGE BODEN GUT MACHEN“

Seit einem Jahr ist Michael Meeske als Kaufmännischer Vorstand des 1. FC Nürnberg vor allem damit beschäftigt, die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen des Club zu ordnen und den Verein in der Region neu zu positionieren. Im Interview mit dem Mitglieder-Magazin blickt der 45-Jährige auf die vergangenen zwölf Monate zurück und zieht eine erste Zwischenbilanz.

Wie gliedert sich der Arbeitstag des Kaufmännischen Vorstands des 1. FCN, Herr Meeske?

Für fränkische Verhältnisse bin ich ein Spätstarter und beginne meinen Arbeitstag gegen neun Uhr am Morgen. Dafür bin ich dann in der Regel bis zehn Uhr abends in Sachen Club unterwegs, sei es im Büro oder auf Terminen.

Wieviel Zeit nehmen Ihre externen Termine in Anspruch? Ihr Parkplatz vor dem Funktionsgebäude des 1. FCN ist wahrlich nicht immer besetzt.

Es hält sich die Waage. Aus meiner Perspektive ist es ratsam, dass sich der Club öffnet und nach außen wirkt. Die Vereinsführung muss für Fans, Partner und Unternehmen zu vielen Anlässen ansprechbar sein, in der Öffentlichkeit, im Raum Nürnberg und in der ganzen Metropolregion. Auch, um in Gesprächen Fakten zu schaffen und Spekulationen über den weiteren Weg des Vereins zu entkräften, wenn es nötig ist. Diese Art der Kommunikation wurde in der Vergangenheit nicht intensiv genug gepflegt, ich betrachte diese „Auswärtsspiele“ als elementaren Bestandteil meiner Arbeit.

Konnten Sie bei diesen „Auswärtspartien“ bereits Punkte sammeln?

Trotz des nicht zu unterschätzenden Zeitaufwandes: Ich bin gerne Netzwerker und verstehe mich durchaus als Dienstleister, dessen Aufgabe es ist, in der Öffentlichkeit zu wirken, Menschen kennenzulernen und bestehende

Beziehungen zu pflegen. Es gehört schlicht zu meinem Jobprofil. Und die ersten Erfolge in der Gewinnung von neuen, spannenden Partnern, aber auch der Rückgewinnung von Partnern zeigen, dass dieser Weg in die richtige Richtung führt.

Bereits im Frühsommer 2015 befand sich der Aufsichtsrat des 1. FC Nürnberg auf der Suche nach einem Kandidaten in der Nachfolge Ihres Vorgängers Ralf Woy. Wie ist es Ihnen gelungen, das Gremium von Ihren Vorzügen zu überzeugen?

Diese Frage müsste man eher dem Aufsichtsrat stellen. Grundsätzlich habe ich bei meinen vorherigen Arbeitsstationen viele Erfahrungen sammeln können, die bei meiner Aufgabe beim Club kurz- und mittelfristig eine bedeutende Rolle spielen. Infrastrukturentwicklung, wirtschaftliche Restrukturierung des Vereins und eine offensivere Vermarktung – das sind sicher drei Kernbereiche, mit denen ich mich intensiv auseinandergesetzt hatte und die aus Sicht des Aufsichtsrates eine zentrale Rolle in der Zukunft des 1. FC Nürnberg einnehmen werden.

In welcher Verfassung haben Sie den Verein bei Ihrem Amtsantritt im September 2015 vorgefunden?

Zwei, drei Jahre der sportlichen Negativ-Entwicklung hinterlassen in jedem Fußballverein merkliche Spuren. Zumal eine ganze Reihe von mitunter auch sehr risikoreichen Versuchen, dieser Tendenz entgegenzuarbeiten, keine Früchte getragen haben. Dies konnte nicht folgen-



los bleiben und hat sicher die Befindlichkeiten und die interne Stimmung geprägt. Zudem lag auf meiner Stelle eine lange Zeit der Vakanz, Dr. Mario Hamm führte den Posten über Monate kommissarisch. In einer Struktur mit festen, langfristigen Positionierungen lässt sich vieles, geschäftliches wie zwischenmenschliches, sicher einfacher mit Leben füllen.

Wie bewerten Sie nach einem Jahr im Amt die Zusammenarbeit mit den Mitarbeitern auf der Geschäftsstelle? Sind Sie angekommen?

Es gibt im Norden des Landes Personen, die zu wissen glauben, wie es in Nürnberg zugeht. Zwar bin ich nicht gewarnt, aber doch darauf hingewiesen worden, dass es als Neuzugang furchtbar lange dauern könnte, ehe man Zugang findet zu Mitmenschen und Nachbarn. Das habe ich in dieser Form glücklicherweise nicht erlebt. Geholfen hat mir sicher auch, dass der Club, das habe ich rasch gemerkt, in der Region eine durchaus exponierte Rolle einnimmt. Intern empfinde ich das Miteinander als sehr angenehm, wir pflegen hier einen relativ engen Austausch. Intensiv natürlich auch mit dem Aufsichtsrat, was in der augenblicklichen Situation des Vereins wichtig und richtig ist. Mein Zuständigkeitsbereich als Vorstand ist jedoch auch umfangreicher definiert als es bei meinem Vorgänger der Fall war und ich bin nicht immer sofort greif- und ansprechbar. Da können wir uns gemeinsam sicher besser abstimmen und noch mehr miteinander kommunizieren. Ein paar Ziele müssen ja auch noch bleiben (*lacht*).

Stichwort Ziele. Wie fällt nach dem ersten Jahr beim Club Ihre persönliche Bilanz aus?

Wir haben in dieser Zeit bereits eine Menge Dinge bewegen und anstoßen können. Ganz zu Beginn bin ich dabei gleich einer ganzen Reihe von Herausforderungen begegnet, was sicher auch daran lag, dass ich mit Vorgängen konfrontiert wurde, die mir in der Gänze vor Amtsantritt nicht vertraut waren. An vielen Punkten haben wir uns als Verein dann in die richtige Richtung bewegt. Bei Fragen der Wirtschaftlichkeit des Club, der Ausgeglichenheit des Etats, Umschuldungen und der Gewinnung neuer Vermarktungspartner. Hier konnten wir eine Menge Boden gutmachen. Persönlich fühle ich mich vor Ort sehr wohl. Ich habe das Gefühl, mit offenen Armen empfangen worden zu sein. Das hat es mir erleichtert, Fuß zu fassen. Alles in allem fällt meine Bilanz sehr positiv aus.

Die Dimension Ihrer Aufgabe beim Club offenbarte sich vollumfänglich erst nach dem Amtsantritt?

Natürlich waren mir die grundsätzlichen wirtschaftlichen Voraussetzungen des 1. FCN und die anstehenden Herausforderungen bereits vor meinem ersten Arbeitstag bekannt. Was die Aufgabe letztlich komplexer geraten ließ, war sicher kurzfristig der Umgang mit Arbeitsvorgängen, die sich in der Praxis, anders als von meinen Vorgängern gedacht, nicht zufriedenstellend haben umsetzen lassen. Da mussten andere Lösungen gefunden werden.



Pflegen einen intensiven Austausch: Michael Meeske im Gespräch mit dem Aufsichtsratsvorsitzenden des 1. FCN, Dr. Thomas Grethlein.

Auf der Mitgliederversammlung 2015 haben Sie sich erstmals den Mitgliedern des Vereins auf einer großen Bühne präsentiert. Wie ordnen Sie dieses Treffen im Rückblick ein?

Etwas nervös war ich schon. Das ist aber, denke ich, in gewisser Weise verständlich, wenn man sich das erste Mal bei einem neuen Verein den Mitgliedern präsentiert und nicht genau weiß, wie sich die Dinge entwickeln. Dadurch dass mit Andreas Bornemann und mir zwei Vorstände präsent waren, die naturgemäß noch keine Verantwortlichkeiten besaßen für viele der Themen, die diskutiert wurden, geriet die Versammlung sachlich und diszipliniert. Viele der Fragestellungen konnte ich durchaus nachvollziehen. Es war insgesamt ein ehrlicher Austausch, das habe ich sehr geschätzt.

Sie haben damals in der Frankenhalle selber einen Antrag gestellt, der sich mit der Möglichkeit der Beleihung des Geländes am Sportpark Valznerweiher befasste und nach intensiver, emotionaler Diskussion von den Mitgliedern auch den Auftrag bekommen, entsprechende Verhandlungen mit dem 1. FCN Dachverein einzuleiten. Was ist seither geschehen?

Es war ein aus meiner Sicht sehr wesentlicher Antrag für den 1. FCN, besonders in Anbetracht der aktuellen Situation. Ich hatte vorgeschlagen, eine Grundschild auf das

Gelände am Sportpark Valznerweiher bestellen zu können. Dies war aber nur möglich im Einverständnis mit den Mitgliedern des Dachvereins. Sehr zügig haben wir uns dann mit den einzelnen Abteilungen zusammengesetzt und anschließend ist auch beschlossen worden, das Vorhaben gemeinsam umzusetzen. Die wirtschaftliche Lage des Club hat dieser Schritt bereits ganz akut verbessern können, wenn auch noch nicht im signifikanten Ausmaß. An diesem großen Wurf wird noch gearbeitet. Wie bei allen wichtigen Sachverhalten geht dem aber eine sorgfältige und gründliche Planung voraus. Wenn uns dieser Wurf letztlich wie gewünscht gelingt, wird er für eine deutliche Entlastung sorgen.

Wie verliefen die Gespräche mit dem Dachverein des 1. FC Nürnberg?

Es war beeindruckend, wie das konstruktive Moment alle Diskussionen bestimmt hat. Gerade da es ein sehr emotionales Thema betraf. Diese zielgerichtete Atmosphäre hat die Verhandlungen sehr geprägt, deren Ausgang ein für uns sehr hilfreicher war.

Weniger Erfolg war dem Club bei der letzten Lizenzierung seitens des Ligaverbandes DFL beschieden. Der 1. FCN wurde zu einer empfindlichen Geldstrafe verdonnert. Welche Maßnahmen sind nötig, um weitere Sanktionen zu vermeiden?

Der 1. FC Nürnberg wies in seiner Bilanz eine deutliche strukturelle Unterdeckung auf. Simpler ausgedrückt: Wir haben deutlich weniger eingenommen als ausgegeben. Diese Lücke konnte bislang nur durch Transfererlöse geschlossen werden. So ist in den letzten Jahren ein Defizit entstanden, auch das negative Eigenkapital ist angewachsen. Und hier klingelten dann bei der DFL die Alarmglocken, dem 1. FCN wurde beschieden, das negative Eigenkapital um 5 % zu mindern. Schafft man dies nicht, folgt eine Geldstrafe, im Wiederholungsfall droht sogar eine Geldstrafe inklusive Punktabzug. Das wollen wir nun zwingend vermeiden. Für uns bedeutet das, den Gesamtetat dementsprechend anzupassen, um eben nicht automatisch in die Verlustzone zu geraten und uns einen exzessiven Transferdruck aufzubürden. Wir haben ein Einsparprogramm aufgesetzt, uns im sportlichen Bereich etwas bescheidener aufgestellt, den Kompromiss gesucht zwischen einer Ausgeglichenheit des Etats und einer Perspektive im sportlichen Bereich. Diese Herausforderung wird uns als Zweitligist auch noch einige Jahre begleiten. Das vorrangige Ziel bleibt es, einen kleinen Gewinn zu erzielen und das Eigenkapital zu verbessern.

Sie sprachen auf der Versammlung auch etwas süffisant davon, dass in diesem Sinne sogar die die Büros nur noch einmal pro Woche gesaugt werden. Das sorgte für einige Lacher, beinhaltet aber einen wahren Kern. Von Mittelkürzungen blieb keine Abteilung verschont.

Wir haben alles auf den Prüfstand gestellt und dabei viele kleine Posten gefunden, bei denen Einsparungen sofort vorgenommen werden konnten. Auch größere Positionen wurden hinterfragt, Kosten konnten hier teils im sechsstelligen Bereich reduziert werden. Intern haben wir dazu einige Aufgaben neu strukturiert. Im Bereich Verwaltung konnten wir so, ohne allzu großen Substanzverlust, knapp eine Million einsparen. Das war unser Ziel und auch ein nötiger Schritt.

Wie steht der Club im Herbst 2016 finanziell da?

Er steht sicher besser da als noch vor Jahresfrist. Es hat sich vieles getan. Ich möchte nicht behaupten, dass wir bereits alle Hürden und Schwierigkeiten aus dem Weg geräumt oder gemeistert hätten. Sicher werden auch weiterhin gewisse Altlasten zu schultern sein. Solange der Club in der 2. Bundesliga spielt, wird der Fortschritt in der finanziellen Gesundung auch in kleinen Schritten vorangehen. Für einen schnelleren Prozess ist unsere aktuelle Spielklasse einfach nicht auskömmlich genug. Der strukturelle Unterschied zur Bundesliga fällt stark ins Gewicht. Dort lässt sich Profifußball sehr viel besser wirtschaftlich gestalten. Eine Konsolidierung im Unterhaus fällt deutlich schwerer.

Ärgert Sie aus diesem Aspekt die verlorene Relegation gegen Eintracht Frankfurt eigentlich immer noch?

Die Relegation schmerzt immer noch ein bisschen. Zumal vom Ergebnis her bis 24 Minuten vor Schluss noch alles zu unseren Gunsten verlief. Wenn man sich vor Augen führt, was sich alles relativ schnell hätte ändern können. Aber so ist der Fußball. Es hat schon zwei, drei Tage gedauert, ehe die Enttäuschung langsam wich. Zum Glück gab es dann aber wieder rasch sehr viel zu tun. Und in allen Planungen, die wir unabhängig vom sportlichen Ergebnis perspektivisch angelegt hatten, war das Zweitligaszenario auch immer ein realistisches. Der Aufstieg wäre das Sahnehäubchen auf dem Kuchen gewesen, aber wir haben parallel immer auch intensiv an Lösungen für den Fall des Verbleibs in Liga zwei gearbeitet.

Bereits 2015 konnte mit Umbro ein neuer Ausrüster für diese Spielzeit präsentiert werden. Mit der britischen Traditionsmarke ging der Club eine langfristige Kooperation ein. Wie bewerten Sie die Partnerschaft?

Das ist sicher eine Weiterentwicklung und ein bedeutender Schritt ökonomischer Natur. An der Produktqualität unseres vorherigen Partners gab es keine Zweifel, mit Umbro haben wir aber einen ebenso leistungsfähigen Ausrüster gewonnen, der ebenfalls hochwertige Ware produziert. Umbro ist eine hochinteressante Marke, die eine geschichtliche Verbindung zum Club besitzt. Der Club ist bei Umbro in guten Händen. Nicht nur, aber auch da wir uns über einen langen Zeitraum keine Gedanken über eine Ausrüstungskooperation mehr machen müssen.

Der Kaufmännische Vorstand
im Interview mit dem Mitglieder-Magazin.





Quo vadis, Club?
Michael Meeske will die Zukunft des Vereins erfolgreich gestalten.

der gemeinsamen Partnerschaft die Transparenz, mit der der Club sich in den Verhandlungen präsentiert hatte. Wie offen war der 1. FC Nürnberg?

Sehr offen, es war auch wichtig mit offenen Karten zu spielen. Wir waren ab einem fortgeschrittenen Verhandlungsstadium auch bereit, unter den üblichen Vertraulichkeitserklärungen natürlich, alle Details ausführlich zu erläutern. Gerade wenn man nicht aus einer Situation der Stärke heraus argumentiert und viel über den Zustand des Vereins spekuliert wird, ist dies der einzig praktikable Weg.

Wie sieht Marketing am Standort Nürnberg idealerweise aus?

Der 1. FC Nürnberg, nicht nur die Vereinsrepräsentanten, sondern der ganze Club an sich, muss erlebbarer werden als er es in der Vergangenheit war. Die lange Zugehörigkeit zur Bundesliga war mit einer großen medialen Präsenz verbunden, darauf hat man sich lange verlassen können. In guten Zeiten ist dies ein bestreitbarer Weg, in schlechten Zeiten hat das eben nicht mehr so gut funktioniert. Wir wollen das Gefühl nach außen transportieren, dass es viele sehr gute Gründe abseits des Rasens gibt, die für den 1. FC Nürnberg sprechen. Dass der Club auch einen gesellschaftlichen Mehrwert liefern kann, unabhängig vom Ausgang des Spiels am vergangenen Wochenende. Das fordert von uns eine aktive Position, Präsenz und Sichtbarkeit. Das kann eine PR-Kampagne in Zusammenarbeit mit dem Albrecht Dürer Airport Nürnberg sein, ein PR-Termin mit den Spielern, ein Freundschaftsspiel im Umland oder auch ein Feriencamp in der Region. Am Ende macht es der Mix aller Maßnahmen aus.

Mit der NÜRNBERGER Versicherung wurde zudem kürzlich ein namhafter Hauptsponsor präsentiert. Ist das Zusammengehen mit einem der großen Nürnberger Unternehmen ein Glücksfall für den 1. FCN?

Absolut. Die NÜRNBERGER Versicherung ist ein Partner, der wie der Club und nur wenige andere Unternehmen auch das Stadtbild prägt. Das Gestaltungspotential dieser beiden Nürnberger Institutionen ist immens. Unser neuer Hauptsponsor punktet darüber hinaus in unserer Region durch ein hohes Maß an Verantwortlichkeit. Daran kann sich auch der Club in seiner zukünftigen Entwicklung orientieren. Der 1. FCN darf sich ebenso über für ihn sehr günstige Vertragsdetails freuen und vor allem über eine hohe Planungssicherheit. Es ist nicht zielführend, wenn ein Verein sich in regelmäßigen und kurzen Abständen Gedanken über seinen wichtigsten Partner machen muss. Das bindet Ressourcen, die wir jetzt geballt in andere Vermarktungsziele stecken können.

Der Vorstandsvorsitzende der NÜRNBERGER Versicherung, Dr. Armin Zitzmann, betonte bei der Vorstellung

Sie haben gesellschaftliche Verantwortung angesprochen. Welchen Stellenwert besitzt CSR für den Verein?

Der Bereich CSR ist eine gute Möglichkeit, abseits des Sportlichen Leistungsfähigkeit unter Beweis und den gesellschaftlichen Mehrwert darzustellen. Es gilt für den Club verstärkt soziale Verantwortung zu übernehmen. Wir tun gut daran, mehr daraus zu machen, es gehört ohnehin zu den originären Aufgaben eines eingetragenen Vereins. Manchmal bedeutet dies einen Spagat zwischen der Gemeinnützigkeit und dem wirtschaftlichen Geschäftsprinzip, dem der Club auch unterliegt. Aber es gibt sehr viele Themen, unabhängig vom konkreten Mitteleinsatz, bei denen sich der Verein engagieren kann. Das wollen wir verstärkt angehen.

Welche konkreten Schritte stehen für den Club aus Ihrer Perspektive in der Saison 2016/17 an?

Für den Club besitzt die weitere wirtschaftliche Konsolidierung oberste Priorität. Auch wollen wir unsere Marketing-Offensive weiterführen und so für eine bestmögliche Mobilisierung aller Ressourcen in der Region sorgen. Wir haben zur neuen Spielzeit alle Bereiche auf den Prüfstand gestellt und uns Gedanken gemacht über Kartenpreise, Mitgliedsgebühren, Merchandising. Immer verbunden mit der Frage: Wo können wir noch etwas zu unseren Gunsten hin verändern? Und es beschäftigt den 1. FCN auch, wie er zukünftig in der Öffentlichkeit wahrgenommen werden will. Das Auftreten des Club soll zukunftsorientierter gestaltet werden, nicht mehr nur traditionell. Für viele Cluberer stellt sich diese Frage im Grunde gar nicht, da existiert ein ganz klares Bild vom Verein. In Gesprächen, auch mit Sponsoren, die den Club noch nicht seit 116 Jahren verfolgen, stellen wir aber fest, dass wir immer wieder auf unsere zukünftige Ausrichtung angesprochen werden. Hier ist die Idee vom 1. FCN noch unklar skizziert, daran muss gearbeitet werden. Die Vergangenheit soll inspirierend wirken, die Zukunft vielversprechend. Einschließlich einer noch stärker gelebten Dienstleistungsbereitschaft. Auf allen Ebenen. Wird das Interesse unserer Mitglieder, der Sponsoren und der Fans wirklich befriedigt? Auch

hier sind wir garantiert noch nicht so weit, dass wir uns gar keine Gedanken machen müssen.

„Der Weg führt in die Zukunft, so vieles wird geschehen“ heißt es so schön in der Stadionhymne. Ohne die eine oder andere, hoffentlich positive Überraschung wird es wohl auch nicht gehen?

Der ganze Geschäftsbereich Profi-Fußball hat sich über die letzten Jahre immer weiter professionalisiert, ist insgesamt reglementierter und dadurch transparenter geworden. Doch es wird ganz sicher immer wieder zu Überraschungen kommen, sportlich wie wirtschaftlich, in allen Ligen. Bei aller guten Planung ist dies gerade im Fußball nicht in Gänze zu vermeiden. Aber der 1. FC Nürnberg hat sich insgesamt so aufgestellt, um mit solchen Eventualitäten gut zurechtzukommen.

Ist der Club in sicherem Fahrwasser unterwegs?

Einige große Stromschnellen haben wir hinter uns. Einige Herausforderungen bleiben dem Club jedoch nach wie vor, und, wie zuvor bereits erwähnt: Wenn wir nicht kurzfristig sportlich, und damit auch ökonomisch, aufsteigen, werden uns bestimmte Themen noch über mehrere Jahre erhalten bleiben. Der Trend zumindest, der ist positiv. [as]

Seit einem Jahr ein Team an der Spitze des 1. FC Nürnberg: Vorstand Sport Andreas Bornemann (li.) und Michael Meeske.



JENÖ KONRAD AUF DEN BRETTERN, DIE DIE WELT BEDEUTEN

Am 9. Juni 2016 fand die Uraufführung des Theaterstücks „Linke Läufer (Erster sein)“ am Nürnberger Staatstheater statt. Club-Fans hatten die Chance, mitzuwirken.

Das Nürnberger Staatstheater entführt in das Jahr 1932. Die Bühne gleicht einer Spielerkabine, die Zuschauer sitzen auf Tribünen, ähnlich der Sitzordnung in einem Stadion. Sie tauchen ein in die Gefühls- und Gedankenwelt von Jenö Konrad. Jener Jenö Konrad, der die Mannschaft des 1. FCN von 1930 bis 1932 trainierte. „Linke Läufer (Erster sein)“ erzählt in 90 Minuten die bewegende Geschichte eines Trainers, der noch vor der Machtübernahme Adolf Hitlers Zielscheibe antisemitischer Diffamierungen im nationalsozialistischen Hetzblatt „Der Stürmer“ („Der 1. FCN geht am Juden zugrunde“) wurde und schließlich aus Nürnberg flüchtete.

Regisseur Oliver D. Endreß erzählt die Geschichte eines starken Mannes und Familienvaters, der auf der Flucht vor den Nazis eine Odyssee quer durch Europa durchlebte, die in New York endete. Dort lebte Konrad bis zu seinem Tode im Jahre 1978. Der Dichter Albert Ostermaier widmete sich in seinem Auftragswerk für das Staatstheater Nürnberg der bewegenden Geschichte Jenö Konrads, der großartig von Schauspieler Gerd Beyer gespielt wird. Als „Stürmer“ im SA-Mantel und mit Hakenkreuz-Tätowierung tritt überzeugend Martin Bruchmann auf. Eine packende, kurzweilige Inszenierung, deren Besuch sich lohnt.

KOOPERATION DES 1. FCN MIT DEM STAATSTHEATER NÜRNBERG

Vor Beginn der Probenarbeit führten die Recherchen für das Stück Regisseur Oliver D. Endreß und die beiden Schauspieler Gerd Beyer und Martin Bruchmann ins Nürnberger Stadion. Beim Heimspiel gegen St. Pauli nahm Gerd Beyer vor der Partie sogar auf der Trainerbank Platz, betrat den „heiligen Rasen“ und besuchte die

Pressekonferenz nach dem Spiel. „Der Stadionbesuch hat einiges bewirkt, da unsere beiden Spieler vorher nicht so fußballverrückt waren. Aber diese Erfahrung hat einiges ins Rollen gebracht und war deswegen ein wichtiges Mosaiksteinchen auf dem Weg zur Premiere“, sagte Oliver D. Endreß nach der Uraufführung.

Im Gegenzug hatten Club-Fans die Chance, hinter die Kulissen eines Theaterbetriebs und seiner Probenarbeit für ein Stück zu blicken. Einige von ihnen wurden sogar in die Regiearbeit eingebunden. Videosequenzen von Club-Anhängern laufen im Vorfeld der Aufführungen auf Bildschirmen im Foyer der BlueBox, der kleinsten Spielstätte des Staatstheaters, in der „Linke Läufer (Erster sein)“ im Herbst 2016 wieder laufen wird.

Auf Einladung des Staatstheaters Nürnberg hatte der Club obendrein die Möglichkeit, der Generalprobe von „Linke Läufer (Erster sein)“ beizuwohnen – eine sonst für die Öffentlichkeit nicht zugängliche Probe, die einen Tag vor der Premiere stattfindet. Im Vorfeld nahmen sich Dramaturgin Katja Prussas und das Regieteam, nebst Bühnen- und Kostümbildnerin, Zeit für eine ausführliche Schilderung der Probenarbeit.

HANS MEYER ZU GAST BEI DER PREMIERE

Bei der Premiere war dann neben Autor Albert Ostermaier (ehemals Torwart der Autoren-Nationalmannschaft) auch der ehemalige Club-Trainer Hans Meyer, dem Ostermaier das Stück gewidmet hat, zu Gast. Vom Club schauten der Kaufmännische Vorstand Michael Meeske, Aufsichtsrat Günther Koch und Club-Historiker Bernd Siegler im Staatstheater vorbei. Alle drei zeigten sich von der Aufführung begeistert. [kfri]



DER CLUB UND DIE GESCHICHTE ÜBER JENÖ KONRAD

Bernd Siegler, Historiker des 1. FC Nürnberg, hatte bereits 1996 einen Aufsatz über „Die Rolle des 1. FC Nürnberg im Nationalsozialismus“ veröffentlicht. Im Club-Museum ist Jenö Konrad eine Schautafel gewidmet. Dort gibt der 1. FCN auch Einblick in die Verwicklungen seiner Verantwortlichen in die Ideologie des NS-Regime. Früher als manch anderer Verein hatte der 1. FCN Ende April 1933 seine jüdischen Mitglieder aus dem Verein ausgeschlossen. Um das dunkle Kapitel in der Club-Geschichte weiter aufzuarbeiten, hatte der 1. FCN im Januar 2013 zu einer Gedenkveranstaltung eingeladen, zu der auch die Tochter Jenö Konrads, Evelyn, aus New York nach Nürn-

berg kam. Sie berichtete auf bewegende Art über ihren Vater. Auf der Gedenkveranstaltung rehabilitierte der Club alle ausgeschlossenen jüdischen Mitglieder und ernannte Jenö Konrad posthum zum Ehrenmitglied.

Für die Vereinschronik hatte Jenö Konrad unmittelbar vor seiner Flucht im August 1932 noch ein signiertes Foto mit dem Spruch beigelegt: „Der Club war der erste. Und muss der erste werden.“ Diese Worte von Jenö Konrad waren neben seinem Konterfei Hauptbestandteil einer aufwendigen Choreografie der Nürnberger Ultras beim Spiel gegen Bayern München am 17. November 2012. Damit erinnerte die Nürnberger Fan-Szene 80 Jahre später an ein geschichtsträchtiges Ereignis der Club-Historie und setzte ein klares Zeichen gegen Rassismus und Antisemitismus. Der 1. FC Nürnberg und die Ultras Nürnberg 1994 wurden für ihr gemeinsames Engagement im Jahre 2013 vom Deutschen Fußball-Bund mit dem Julius Hirsch-Preis ausgezeichnet.





„WENN ICH VON 1932 ERZÄHLE, ERZÄHLE ICH AUCH VON HEUTE“

Albert Ostermaier ist Lyriker, Dramatiker und Literat und seit kurzem Mitglied der bayerischen Akademie der Schönen Künste. In Nürnberg uraufgeführt wurde sein Text „Linke Läufer“, das sich mit dem Schicksal des ehemaligen Club-Trainers Jenö Konrad auseinandersetzt. Dem Mitglieder-Magazin des 1. FC Nürnberg hat er dazu ein Interview gegeben.

Herr Ostermaier, was war für Sie ausschlaggebend, die Geschichte Jenö Konrads aufzunehmen und daraus einen Bühnentext zu arrangieren?

Natürlich war die überwältigende Choreographie der Ultras (siehe Kasten S. 25) mit ausschlaggebend. Sie war ein Fanal, ein Satz, geschrieben mit Menschen, ein Satz für die Geschichte. Und die Geschichte dieses Satzes wollte ich schreiben. Ich hatte mich schon seit längerem für die jüdischen Wurzeln des Fußballs in Deutschland interessiert, also für Fußball als eine Ermütigung zur Persönlichkeit, zur Entwicklung der eigenen Individualität, die nicht losgelöst, sondern nur im Team zum Erfolg führen kann. Im Gegensatz dazu stand immer die Gleichschaltungschoreographie und Turnvaterjahnmuskelprahlerei der Nazis. Aber ebenso wichtig war für mich meine ganz persönliche Geschichte mit dem Club. Mein geliebter Nürnberger Onkel, der

leider viel zu früh starb, hat mich nicht nur zur Literatur gebracht, sondern auch immer, wenn ich ihn besuchte zum Training des Club oder ins Stadion mitgenommen. Und dann kommt als Letztes natürlich noch dazu, dass der Club die Personifizierung der Dramatik ist, all die Fallhöhe, all das Wiederaufstehen, die Tragik und das Tragikomische, das schreit einfach danach, es auf die Bühne zu bringen.

Wie ging die Recherche zum Text vonstatten? Welche Quellen haben Sie benutzen können?

Die Recherche ging eigentlich wie immer vonstatten. Ich bin da exzessiv, will alles lesen, hören, sehen, Bücher, Filme, Gespräche, Bilder, Gerüchte. Alles, was ich finden konnte, habe ich aufgesaugt. Und ich konnte dabei, was sehr hilfreich war, auf die großartige Pionierarbeit von Bernd Siegler zurückgreifen.



Foto: Kunstverlust

„Der 1. Fußballclub Nürnberg geht am Juden zugrunde.“ – so titelte der „Stürmer“ gegen Jenö Konrad. Was geht in einem Menschen vor, der sich dieser Hetze gegenüber sieht.

Was ging in den Club Fans vor, die diesen Satz gelesen hatten? Was ging in den Spielern vor? Was in den Verantwortlichen? Dieser Satz zielte wie eine Kugel auf Jenö Konrad und sie zielte auf das Herz des Club, ohne dass dieser es gemerkt hätte. Der Satz heißt ja übersetzt als Handlungsdevise: der Jude muss zugrunde gehen, damit der FCN siegen kann. Leider haben viele versucht, dem Satz eine bestialische Wirklichkeit zu geben. Jenö Konrad hat nach seiner Rückkehr aus der russischen Kriegsgefangenschaft schon einmal diese antisemitische Hetze erfahren, er wusste um ihre tödliche Gefahr. Als Trainer wusste er die Züge seines Gegners zu antizipieren: das Spiel war zu Ende, das Töten trat an seine Stelle. Wenn man ansatzweise wissen will, wie er sich fühlte, muss man nur in eines der Flüchtlingsheime gehen, bevor sie wieder brennen. Eine Fanchoreographie für Jenö Konrad darf nur der Anfang sein. Ich wünsche mir, dass der Club der Erste wird, wenn es darum geht, gegen Rassismus zusammenzustehen.

Konrad wählte schließlich den Weg ins Exil. Auch heute ist dieses Schicksal, aus politischen oder ökonomischen Gründen, für viele Menschen bittere Realität. Hat Sie auch dieser aktuelle Aspekt gereizt?

Unbedingt. Wenn ich von 1932 erzähle, erzähle ich auch von heute, von der nicht nur verbalen Radikalisierung und Beheimatung des Chauvinismus. Zuerst wird mit Angst Politik gemacht und dann wird aus Angst Politik und letztlich Gewalt, werden aus Vorurteilen Todesurteile. Der Fußball erzählt eine ganz andere Geschichte, denn den Ball interessiert nicht, welche Hautfarbe derjenige hat, der mit ihm spielt. Fußball ist Doppelpass, ist trotz und nach allem Gegeneinander Miteinander. Unsere Nationalmannschaft verkörpert aufs Beste Deutschland, nur Deutschland leider nicht das Beste unsere Nationalmannschaft. Wenn alle auf die Straßen gehen, wenn Deutschland siegt, das auch tun, wenn wieder gegen Flüchtlinge gehetzt wird, dann hat Deutschland wirklich gewonnen.

Sie haben das Stück über Jenö Konrad dem ehemaligen Club Trainer Hans Meyer gewidmet. Weshalb?

Weil Hans Meyer Herz und Haltung hat, weil er so viel von Menschen und Politik versteht wie vom Fußball und das eine nicht vom anderen trennt. Weil Fußball für ihn mehr ist als ein Geschäft: ein Spiel des Lebens und das Leben im Spiel. Und weil er jene Ironie und Selbstironie besitzt, ohne die der Fußball gar nicht zu ertragen ist in dieser narzisstischen gestörten Gesellschaft. Gehen Sie davon aus: Jenö Konrad und er hätten sich bestens verstanden. [as/kfri]

RAPHAEL SCHÄFER MIT VOLLEM EIFER

Seit Winter 2016 ist beim 1. FC Nürnberg im Bereich Verantwortungsvolle Unternehmensführung wieder einiges passiert. Was genau, ist im CSR-Newsletter nachzulesen.

FEBRUAR 2016

„Nie wieder“: Erinnerungstag im deutschen Fußball

Der 1. FC Nürnberg unterstützte beim ersten Heimspiel des Jahres die Aktion „Nie wieder“: Erinnerungstag im deutschen Fußball. Sie gedenkt Vereinsmitgliedern, die vor 82 Jahren zu Beginn der nationalsozialistischen Herrschaft ihre Klubs verlassen mussten. Es waren Spieler, Vorstände, großzügige Förderer und einfache Vereinsmitglieder jüdischer Herkunft und aus den linken politischen Parteien und Organisationen. Mit ihrem Ausschluss verloren diese Menschen nicht nur ihre langjährige Vereinszugehörigkeit. Sie waren auch der nationalsozialistischen Willkür ausgesetzt. Die Mehrheit ihrer Vereine gaben sie ohne Widerstand preis. Wenige gewährten ihnen Mitleid und Schutz. Wer nicht fliehen konnte, über den senkte sich die Rechtlosigkeit, bald bis zur psychischen und physischen Vernichtung. Das „Nie wieder“ im Januar/Februar 2016 rief alle auf, die den Fußball und ihren Verein lieben, sich entschieden gegen die Bündnisse von Antisemitismus und Neonazis zu stellen, die den Fußball für ihre Zwecke missbrauchen. Es ermutigte dazu, sich für muslimische Spieler und deren Familien einzusetzen. Sie werden heute in vielen deutschen Städten aufgrund ihrer Herkunft und ihrer Religion diskriminiert und aus

MÄRZ 2016

100% Menschenwürde – Zusammen gegen Rassismus

Stiftung für die Internationalen Wochen gegen Rassismus

Der Club war auch in diesem Jahr bei den Internationalen Wochen gegen Rassismus unter dem Motto 100 Prozent Menschenwürde – Zusammen gegen Rassismus dabei. Die Bundesliga-Stiftung, DFL Deutsche Fußball Liga und der DFB engagieren sich seit Jahren aktiv gegen Rassismus und Ausgrenzung. Gemeinsam mit Spielern, Zuschauern und Fans sind sie ein wichtiger Teil der demokratischen Gesellschaft und weltweiten Fußballfamilie. Fußball überwindet Grenzen und verbindet Menschen. In Deutschland finden im Amateur- und Profibereich jede Woche etwa 80.000 Fußballspiele statt, die Millionen Menschen zusammenführen. In dieser starken Fußballfamilie stehen gegenseitiger Respekt, Teamgeist und Solidarität an erster Stelle – unabhängig von Glaube, Herkunft, Hautfarbe oder sexueller Identität. Die INTERNATIONALEN WOCHE GEGEN RASSISMUS gehen auf einen Beschluss der Generalversammlung der Vereinten Nationen zurück. Sie mahnen an das „Massaker von Sharpeville“, bei dem die südafrikanische Polizei am 21. März 1960 im Township Sharpeville 69 friedlich demonstrierende erschoss.

Raphael Schäfer im „Lernzentrum“ des 1. FC Nürnberg



Schule im Stadion: Mehr als 2.500 Jugendliche nutzten das Lernangebot des 1. FC Nürnberg seit 2011. Schirmherr ist von Beginn an 1. FCN-Keeper Raphael Schäfer. Schäfer besuchte am Mittwoch, 09.03.16, das von der Bundesliga-Stiftung und Robert Bosch Stiftung geforderte „Kopfball Lernzentrum“ des 1. FC Nürnberg. Gemeinsam mit 15 Jugendlichen absolvierte der Torhüter des Club einen Workshop zum Thema „Jugend im Netz“ und diskutierte mit den Jugendlichen über die Bedeutung von Cyber-Mobbing. „Das Thema Cyber-Mobbing geht uns alle an. Erst kürzlich habe ich mich mit meiner Tochter, die in die fünfte Klasse geht, über das Thema Internet, Facebook und die damit verbundenen Gefahren unterhalten“, berichtete Raphael Schäfer den Jugendlichen aus eigener familiärer Erfahrung.

Das 1. FCN-Lernzentrum ist Teil des Projektes Lernort Stadion, das die beiden Stiftungen jeweils in Zusammenarbeit mit den vor Ort ansässigen Fanprojekten an derzeit zwölf Standorten durchführen. „Das ‚Kopfball Lernzentrum‘ ist ein tolles Projekt, das ich seit mehreren Jahren gerne als Schirmherr unterstütze“, ergänzte Raphael Schäfer. Ziel ist es, die Fußballbegeisterung sozial benachteiligter Jugendlicher für Bildungsangebote zu nutzen. In Workshops beschäftigen sich die Teilnehmer mit Themen wie Gewalt, Rassismus oder Diskriminierung, aber auch Integrations- und Partizipationsmöglichkeiten.

1. FCN stellte Flüchtlingsprojekt vor

Der Club bietet seit Dezember 2015 in Zusammenarbeit mit dem Amateurverein SG Nürnberg-Fürth 1883 sowie der Deutschen Kinder- und Jugendstiftung und Bundesliga-Stiftung Fußballtrainingseinheiten von Flüchtlingen an. Am 22. März 2016 stellte der 1. FCN das Flüchtlingsprojekt „Willkommen im Fußball“ offiziell vor. „Ziel ist es, jungen Geflüchteten den Zugang zu Sport und einen leichteren Einstieg in den organisierten Vereinsfußball zu ermöglichen. Fußball kann Ausgangspunkt für eine Kultur des Miteinanders sein und ein wenig Leichtigkeit in das Leben der Geflüchteten zurückbringen“, sagte Michael Meeske, Kaufmannischer Vorstand des 1. FC Nürnberg. Raphael Schäfer, Torhüter des 1. FCN, klickte bei der Vorstellung mit den Jugendlichen und erklärte: „Unser Ergebnis vom Wochenende steht für die meisten Fans im Vordergrund, aber es ist auch wichtig, sich mit Themen außerhalb des Fußballplatzes zu beschäftigen. Für mich ist es selbstverständlich, bei einer Trainingseinheit vorbei zu schauen und damit den Flüchtlingen ein bisschen Ablenkung zu beschaffen.“

APRIL 2016

Michael Meeske besuchte „Fußball trifft Kultur“



Die Nürnberger Johann-Daniel-Pleißler-Mittelschule, die vor einigen Monaten mit dem „FAU – Schule innovativ“-Preis der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg ausgezeichnet wurde, ist seit dem Schuljahr 2014/15 Kooperations-Partner des Projekts „Fußball trifft Kultur“ (FTK). FTK bringt zwei Mal pro Woche Themen rund um den Fußball an die Tafel. Michael Meeske, Kaufmannischer Vorstand des 1. FCN, und Niclas Füllkrug besuchten am 10. April 2016 erstmals das „FTK“-Projekt, das auf Förderunterricht in Mathematik setzt sowie zwei Mal wöchentlich unter der Leitung des ehemaligen Club-Spielers und 1. FCN-Jugendtrainers Reinhold Hintermaier Fußballtraining beinhaltet. Michael Meeske, auch für die Finanzen beim 1. FCN verantwortlich, lieferte den Kindern Gründe, in der Schule stets Gas zu geben: „Ich wollte eigentlich auch Profi werden, konnte aber nicht gut genug kicken. Was ich aber konnte, war rechnen, weshalb ich heute dafür Sorge, dass immer genug Geld da ist.“ Ein Trainingsbesuch der Bundesliga-Mannschaft ist ebenso Bestandteil des Projekts wie eine Stadionführung und der Besuch eines Club-Heimspiels.

Max Morlock-Pokal: Johann-Daniel-Pleißler-Mittelschule Jubiläumssieger

2016 wurde das Finale des begehrten Wanderpokals erst im Elfmeterschießen entschieden. Seit 1967 wird unter Nürnberger Mittelschulen der Max-Morlock-Pokal ausgespielt. Am 23. April 2016 wurde der Titelträger der 50. Auflage ermittelt. In einem packenden Finale auf dem Max Morlock Platz am Sportpark Valznerweiher setzte sich die Johann-Daniel-Pleißler-Mittelschule gegen die Carl-von-Ossitzky-Mittelschule mit 5:4 nach Elfmeterschießen durch. Für beide Finalisten ging es im Anschluss zur Siegerehrung ins Stadion Nürnberg. Vor dem Spiel des 1. FCN gegen Union Berlin überreichte Sport-Vorstand Andreas Bornemann den Siegerpokal.

Podiumsabend: „Alles nur Gesellschaftsspielchen?“

Der Lernort Stadion e.V lud am 13. April 2016 zur Diskussion über das Spannungsfeld zwischen sozialem Engagement und Imagepflege. Der Club war mit Dr. Thomas Grehlein (Aufsichtsratsvorsitzender), Torhüter Raphael Schäfer und Katharina Fritsch (Leitung Unternehmens-



kommunikation & CSR-Management) dreifach vertreten. Der Club übernimmt im Projekt „Kopfball – Lernen im Stadion“ seit 2011 Verantwortung und unterstützt in Zusammenarbeit mit Partnern mit Expertise Jugendliche aus Mittelschulen. Über die Faszination Fußball werden sie an politische Bildungsthemen und gesellschaftliche Fragestellungen herangeführt.



Workshop für Gedenkstättenfahrten nach Oswiecim (Auschwitz)

Jürgen Bergmann und Hannes Orth, die Fanbeauftragten des 1. FC Nürnberg, nahmen an einer fünftägigen, durch die DFL organisierten Fortbildung teil. Informiert wurde über Örtlichkeit und historische Gegebenheiten, um 1. FCN-Fans Gedenkstättenfahrten nach Oswiecim (Auschwitz) als Bildungsreise anbieten zu können. Highlight des Besuchs war das Zeitzeugengespräch mit Pani Zofia Posmysz, stolze 93 Jahre alt. Sie schilderte die Geschehnisse rund um ihre Festnahme und Inhaftierung als politisch Gefangene. Auch den täglichen Überlebenskampf in den Lagern beschrieb sie sehr eindrucksvoll und mit jederzeit offenen Worten. Es war eine bewegende Erfahrung mit einer Überlebenden der Grauertaten der Nazis.

MAI 2016

Inklusives Training beim Partnerschaftstag von Novartis



Zum dritten Mal fand am 28. April 2016 der Novartis-Partnerschaftstag auf dem Trainingsgelände des 1. FCN statt. Durch die Kooperation mit dem Pharma-Unternehmen erlebten knapp 20 Kinder mit Behinderung ein buntes Tagesprogramm. Ein echtes Highlight erwartete die geistig-behinderten Kinder mit dem Besuch der Profi-Mannschaft des Club. Der ein oder andere durfte sich als Torwart versuchen, um die Schüsse von Burgstaller und Co. zu parieren. Tobias, eines der Kinder, war sichtlich erfreut über die Überraschung: „Es war richtig schön! Vor allem die Torschüsse mit den Profis.“ Natürlich wurden auch alle Autogramm- und Fotowünsche erfüllt.



#ClubfansSpendenLeben: Typisierungsaktion gegen St. Pauli



Zum Heimspiel gegen den FC St. Pauli am 8. Mai 2016 konnten alle Club-Fans an einem großen Typisierungs- und Spendentag Stadion Nürnberg teilnehmen – und damit Leben retten. Alle 35 Sekunden erkrankt ein Mensch an Blutkrebs, alleine in Deutschland sind es jährlich ca. 11.000 Patienten. Einen passenden Stammzellenspendeur zu finden, ist jedoch gar nicht so einfach, schließlich müssen genetische Merkmale zwischen Spender und Empfänger nahezu identisch sein. Typisierungsaktionen haben beim 1. FC Nürnberg Tradition.

Nach der Partie gegen den Kickclub waren es 481 Club-Fans, die an der Aktion teilgenommen hatten. Darunter die beiden 1. FCN-Vorstände Andreas Bornemann und Michael Meeske, Torhüter Patrick Rakovsky, der Pate der Aktion #ClubfansSpendenLeben war, und der stellvertretende Aufsichtsratsvorsitzende Stefan Müller. Neben der Typisierungs- und Spendenaktion wurden auch knapp 7.000 Lose verkauft. Jede Typisierung kostet ca. 50 Euro. Die Verlosung wurde initiiert, um Spendengelder zu sammeln.

Vor 16 Jahren wurde die Initiative „Clubfans helfen Anja“ ins Leben gerufen. Am 7. Mai 2000 wurden erstmalig Anhänger des 1. FC Nürnberg typisiert. Namensgebend war ein junges Mädchen, das im Alter von vier Jahren an der Immunkrankheit erkrankt und auf der Suche nach einem passenden Spender war. Aus dieser Aktion entwickelte sich über die Jahre der Verein „Hilfe für Anja e.V.“ Zuletzt fand eine Typisierung im Mai 2015 zum Heimspiel gegen den VfR Aalen statt. Für den erkrankten Club-Fan Meli konnte innerhalb kürzester Zeit ein passender Spender gefunden werden.

JUNI 2016

Fit ans Werk – Gesundheitstag beim Club



Je gesünder die Mitarbeiter, desto stärker das Team. Der 1. FC Nürnberg veranstaltete in Zusammenarbeit mit der Techniker Krankenkasse am 9. Juni 2016 einen Gesundheitstag für die Mitarbeiter des Club. Anders als bei den Spielern des 1. FCN findet ihr Arbeitsalltag in der Geschäftsstelle größtenteils im Sitzen statt.

Bei Menschen mit einem Schreibtisch-Job summieren sich Sitzzeiten von sieben bis über neun Stunden. Umso wichtiger Schwung in den Arbeitsalltag zu bringen. In den Gesundheitsmodulen, Ergonomie am Arbeitsplatz und „Der Bürostuhl, mein Fitnessgerät“ zeigte Physio-

therapeutin Martina Wiegel den Clubberern Tipps und Tricks zur Gesundheitsprävention. Wie hoch und geneigt sitze ich? Ist mein Bildschirm in der optimalen Höhe? Und sind meine Oberschenkel und Arme rechtwinklig ausgerichtet? Martina Wiegel vermittelte jedem Mitarbeiter persönlich an seinem Arbeitsplatz, wie sich ergonomisches Sitzen und Arbeiten anfühlt und welche Hilfsmittel sinnvoll sind. Sie begutachtete die Arbeitsplätze nach ergonomischen Gesichtspunkten und gab praktische Tipps zur gesünderen Gestaltung des Arbeitsumfeldes.

Sowohl Bauch-, Rücken- oder Oberschenkel-Muskeltraining als auch Dehnungs- und Streckungsübungen lassen sich auf dem Büromöbel kinderleicht absolvieren. Tennisbälle und Therabänder gab's als praktische Helfer oben drauf. „Durch gezieltes Training wird die Zufriedenheit der Mitarbeiter gesteigert und das Gesundheitsbewusstsein gefördert, ohne viel Arbeitszeit in Anspruch zu nehmen“, sagte Kerstin Dumhard von der Techniker Krankenkasse, zu den Übungen, die problemlos in den Arbeitsalltag integriert werden können. Fit ans Werk.

„Fußball trifft Kultur“ – Abschlussturnier in Frankfurt



Über 400 Kinder, Trainer und Lehrer aus ganz Deutschland nahmen am jährlichen Höhepunkt von „Fußball trifft Kultur“ in Frankfurt teil. Auf dem Gelände des Nachwuchsleistungszentrums von Eintracht Frankfurt tummelten sich am 4. Juni 2016 über 400 Kinder mit ihren Lehrern und Trainern. Über ein Schuljahr besuchten die Jungen und Mädchen der dritten bis sechsten Klassenstufe im Rahmen des Projekts zweimal in der Woche ein Fußballtraining mit ergänzendem Förderunterricht. Nun durften sie sich in einem großen Turnier untereinander messen – und mussten nicht nur fußballerisches Können auf dem Rasen beweisen, sondern auch Köpfchen. Die Platzierung des 1. FCN-Teams war am Ende des Tages nachrangig.

11. Nürnberger Streetsoccer-Cup



„Fußball im Käfig“ ging am 11. Juni 2016 in die elfte Runde. Der 1. FC Nürnberg unterstützte erneut. Während andere den Sommer auf Mallorca, Bali, oder klassisch an den Küsten der Nord- oder Ostsee

Sie möchten mehr Informationen und/oder gerne beitreten? Kontaktieren Sie uns unter: Katharina Fritsch | 0911 309-1111 | fcn@fcn.de



verbringen, wuseln seit 2006 jährlich rund 1.200 Jugendliche sechs verschiedener Altersklassen in Nürnberger Käfigen. Ob Junge oder Mädchen, ob Vereins- oder Schulhofkicker, jeder kann dabei mitmachen. Fünf Stadtteiltonturniere bildeten die Vorrunde, das Finale stieg am 25. Juni 2016 auf dem Kornmarkt. Die drei Siegerteams dieses Jahr: „Fishtown United“, „Red Street Fighter“ und „The Wild Four“

JULI 2017

Fußballfest „Bunt ist cool“

am 2. Juli 2016 fand das Fußballfest „Bunt ist cool“ am Sportpark Valznerweiher statt, bei dem der Club zusammen mit dem Bayerischen Fußballverband als Kooperationspartner fungierte. Die Evangelische Jugend in Bayern setzt sich bereits seit neun Jahren für diese Veranstaltung ein. Zusammen mit dem Club und dem Bayerischen Fußballverband finden an diesem Tag insgesamt sieben verschiedene Kleinfeldturniere statt, bei denen es in erster Linie darum geht, Grenzen zu überwinden und Solidarität zu zeigen, um ein positives Zeichen gegen Rechtsextremismus und Fremdenfeindlichkeit zu setzen. Marek Mintal und Dieter Frey waren dieses Jahr Projekt-Paten und Teil des bunten Programms. Abgerundet wurde das Turnier von Live-Musik und einem Sportgottesdienst.



Flüchtlings-Fußballturnier

„Willkommen im Fußball-Cup“

Acht Flüchtlings-Mannschaften spielten im Rahmen der Saisoneroöffnung des 1. FCN am 30. Juli 2016 am Sportpark Valznerweiher den „Willkommen im Fußball-Cup“ aus. Die Flüchtlinge traten in zwei Gruppen mit je vier Teams gegeneinander an. Für ein buntes Rahmenprogramm und Verpflegung war selbstverständlich gesorgt. Radioreporter-Legende Günther Koch sorgte mit einer Live-Moderation beim Finale des Turniers für Stimmung. Dave Balthuis nahm zusammen mit Dr. Thomas Grethlein, Aufsichtsratsvorsitzender des 1. FC Nürnberg, die

Siegerehrung vor. Auch bei den Zuschauern zeigte sich Begeisterung. Sozialpädagoge Hakan, Betreuer von zwei Flüchtlingen, war sichtlich angetan vom Auftritt seiner Jungs. „Dass der Fußball die kulturelle Teilhabe durch gelebte Kameradschaft, Disziplin und geteilten Erfolg stärken kann, sieht man hier einmal mehr auf tolle Art und Weise.“ Im kleinen Finale errang die SG Nürnberg Fürth I durch ein knappes 2:1 gegen DJK Falke den dritten Turnierplatz. Im Endspiel gab es zwölf Minuten lang ein 0:0 der besseren Art zu sehen, sodass die Kontrahenten von MTV Ingolstadt und ASN Pfeil Phönix jeweils drei Schützen zum Neunmeter schickten. Nach spannungsgeladenen Momenten sicherte sich der ASN Pfeil Phönix den 3:2-Sieg. Mit dem Schlusspfiff gab es ausgelassenen Jubel bei den Siegern und Respekt von den unter den Zuschauern wellenden Teams des Sportservices und des TSV 1846.

AUGUST 2016

Abgabe auf Plastiktüten: Ökologische Verantwortung tragen

Seit 1. August 2016 erhebt der 1. FC Nürnberg eine Abgabe auf Plastiktüten in den Fan-Shops – der Umwelt zuliebe. „Aus ökologischer Sicht sollte der Verbrauch von Einweg-Tragetaschen generell reduziert werden“, sagt Katharina Fritsch, Leitung Unternehmenskommunikation und CSR-Management beim 1. FC Nürnberg. „Der Club möchte mit der Gebühr einen Anreiz schaffen, dass unsere 1. FCN-Anhänger eine Plastiktüte so oft wie möglich verwenden oder auf eigene Taschen und Rucksäcke zurückgreifen.“ Um eine Motivation für die Verwendung von eigenen Taschen und Rucksäcken oder die Mehrfachverwendung zu bieten, berechnet der Club für Plastiktüten in den Fan-Shops künftig für Plastiktüten in den Größen S, M und L 10, 20 und 40 Cent. „Unsere Fans sollen abwägen und öfter verzichten“, sagt Katharina Fritsch. Die Aufnahme einer Bio-Baumwolltasche in das Sortiment der 1. FCN Fan-Shops ist in der Saison 2016/17 geplant. Die Verwendung von Bio-Baumwolltaschen sollte ebenfalls mehrfach erfolgen, denn sonst ist die Ökobilanz gegenüber Plastik- oder Papiertüten nicht automatisch besser. Weitere Informationen zur Ressourcenschonung beim 1. FC Nürnberg finden sich auf fcn.de.



„Willkommen im Fußball“ ist ein Programm der Deutschen Kinder- und Jugendstiftung, gefördert von der Bundesliga-Stiftung und der Beauftragten der Bundesregierung für Migration, Flüchtlinge und Integration.

deutsche kinder- und jugendstiftung



Die Beauftragte der Bundesregierung für Migration, Flüchtlinge und Integration





**FCN
PARTNER**

ABBRUCH • DEMONTAGE • ENTKERNUNG • ENTSORGUNG

HAUSMANN



**CONTAINERDIENST
ABBRUCH, DEMONTAGE
ENTKERNUNG
BETON- UND BAUSCHUTTRECYCLING**

www.hausmann-demontage.de

 09122 691630



ALOIS SCHWARTZ: SCHRITT FÜR SCHRITT

Seit Ende Juni ist Alois Schwartz Club-Trainer. Der 49-Jährige bringt viel Erfahrung mit. Für seine Karriere musste er allerdings hart arbeiten.

Wenn man so will, dann wurde Alois Schwartz bereits vor rund 30 Jahren auf seinen Job als Trainer des 1. FC Nürnberg vorbereitet. Denn schon damals erlebte er quasi aus erster Hand, wie ein Club-Trainer sein muss. Von Rainer Zobel zum Beispiel. Der heute 67-Jährige war 1994 ein knappes Jahr Coach des 1. FCN. Rund 18 Monate vorher hatte Zobel zwei Jahre lang die Stuttgarter Kickers trainiert. Und damit auch

Alois Schwartz. Oder von Günther Sebert, in der Saison 1996/97 Schwartz' Trainer bei

Waldhof Mannheim, und vorher Coach beim Club. Und auch Wolfgang Wolf diente sozusagen als Lehrobjekt für Alois Schwartz. Fast vier Jahre kämpften beide als Aktive Seite an Seite für die Stuttgarter Kickers, ehe Wolf rund zehn Jahre später auf der Trainerbank des 1. FC Nürnberg landete.

Dort sitzt Alois Schwartz nun inzwischen selbst. Am 25. Juni 2016 gab der Club die Verpflichtung des 49-Jährigen bekannt. Zuvor hatte der Schwabe den SV Sandhausen dreimal in Folge zum Klassenerhalt in Liga zwei geführt. Jetzt wollte Schwartz allerdings „den nächsten Schritt machen“. Und der Club schien ihm dafür genau die richtige Adresse zu sein. „Ich wollte diese Herausforderung unbedingt annehmen, weil ich die Aufgabe spannend und reizvoll finde.“ Das Umfeld, die Bedingungen, die Möglichkeiten – das ganze Paket überzeugte Schwartz. Schließlich hatte er sich davon schon in der vergangenen Saison regelmäßig überzeugen können. Der Spielplan wollte es so, dass der fünffache Familienvater fast bei jedem Heimspiel zu Gast im Nürnberger Achteck war, um sich live ein Bild von den kommenden Gegnern des SV Sandhausen zu machen. Und was ihm bei seinem Besuch neben der Gegneranalyse vom

„Ich war ein Typ, dem nichts in den Schoß gefallen ist.“



ALOIS SCHWARTZ

Chef-Trainer

Geboren am
28.03.1967
Geburtsort
Nürtingen
Beim Club seit
06/2016

VEREINE ALS SPIELER

- FC Hard**
(2002)
- SC Pfullendorf**
(1998-2002)
- FC Homburg**
(1997-1998)
- SV Waldhof Mannheim**
(1996-1997)
- Rot-Weiss Essen**
(1995 – 1996)
- MSV Duisburg**
(1993-1995)
- Stuttgarter Kickers**
(1983-1993)
- TSV Grötzingen**
(bis 1983)

VEREINE ALS TRAINER

- SV Sandhausen**
(2013-2016)
- Rot-Weiß-Erfurt**
(2012-2013)
- 1. FC Kaiserslautern II**
(2007-2012)
- Wormatia Worms**
(2005-2006)
- Rot-Weiß Erfurt**
(2002-2005, Co-Trainer)

1. FCN in Erinnerung blieb, das gefiel ihm. „Hier sind die Menschen schon mit einer großen Leidenschaft dabei. Man spürt, dass der Verein tief in der Stadt verwurzelt ist.“

Schwartz weiß, wovon er spricht. Er ist schließlich viel herumgekommen in seiner Karriere, hat viel gesehen. Schon zu seiner aktiven Zeit. Für die Stuttgarter Kickers, den MSV Duisburg und Waldhof Mannheim stand er in der Bundesliga und zweiten Liga auf dem Platz. Dazu kickte er auch für Rot-Weiss Essen, den FC Homburg, den SC Pfullendorf und den FC Hard. „Wenn ich mich nicht so oft verletzt hätte, wäre wahrscheinlich schon noch etwas mehr drin gewesen“, sagt er rückblickend. „Und vielleicht hat auch ein wenig das Quäntchen Glück gefehlt, im richtigen Moment beim richtigen Verein zu sein. Aber ich bin keineswegs unzufrieden.“ Mehr als 200 Spiele in der ersten und zweiten Liga können sich durchaus sehen lassen. Zweimal stieg er mit den Stuttgarter Kickers in die Bundesliga auf, qualifizierte sich 1987 fürs Pokalendspiel und war dort später mit 23 Jahren jüngster Kapitän der Bundesliga. „Die zehn

Jahre in Stuttgart waren schon eine tolle Zeit“, sagt Schwartz, der bei den Kickers den Sprung in den Profi-Fußball schaffte und dort seine größten Erfolge feierte – für die er allerdings hart arbeiten musste. „Ich war ein Typ, dem nichts in den Schoß gefallen ist. Ich musste eine hohe Leistungsbereitschaft haben, weil das Leistungsvermögen vielleicht nicht ganz so hoch war wie bei anderen“, erklärt Schwartz, der von seinen Trainern und Mitspielern als zuverlässiger Abwehrspieler geschätzt wurde. „Dadurch habe ich gelernt, zu kämpfen.“

Der Kämpfer ist er bis heute geblieben. Schwartz weiß, dass Talent alleine nicht ausreicht. Tugenden wie Fleiß, Beharrlichkeit, Disziplin und Siegeswille sind für ihn deshalb wichtige Werte, die er auch seinen Spielern versucht zu vermitteln. Und die er seinen Mannen selbst vorlebt. Fast jedes Wochenende ist Schwartz deshalb in den Stadien der Republik unterwegs zur Spiel- und Spielerbeobachtung. Bis zu 50.000 Kilometer spult er so jährlich ab. Zeit für andere Dinge bleibt dadurch nur selten. „Als Trainer hat man nur wenige Hobbys“, sagt

Hier geht's lang! Alois Schwartz gibt der Elf des Club die Richtung vor.



er. Früher war er gerne mal für die Traditionsteams ehemaliger Vereine im Einsatz oder auf dem Tennisplatz unterwegs. Heute gönnt er sich bei Gelegenheit lieber ein Glas guten Wein mit seiner Frau oder einen Spaziergang mit seiner Hunde-Dame Bailey. „Mit dem Hund gehe ich dann am liebsten raus in den Wald, wo niemand ist. Dabei kann ich gut abschalten“, sagt er. „Ich bin nicht so der Innenstadt-Typ.“ Auch deshalb hat er vor elf Jahren ein Haus im ruhigen Mannheimer Stadtteil Käfertal gebaut und dort einen Ort geschaffen, an dem die Familie regelmäßig zusammen kommen kann. „Und wenn ich in den Urlaub fahre, dann geht’s auch eher in die Berge oder außerhalb, wo Ruhe und keine Hektik ist.“

Um Kraft zu tanken für die anstehenden Aufgaben. Seit drei Jahrzehnten ist Alois Schwartz mittlerweile fast ununterbrochen Teil des Fußballgeschäfts, knapp die Hälfte davon als Trainer. Der Übergang vom Spieler zum Coach ging fast nahtlos. In Erfurt wurde er 2002 kurz nach seinem Karriereende in Hard zunächst Co-Trainer von Michael Feichtenbeiner, später dann von René Müller. „Das war eine

sehr lehrreiche Zeit“, sagt er heute rückblickend über seine Anfänge als Trainer. Schwartz hat den Trainerjob quasi von der Pike auf gelernt. Er hat als Co-Trainer begonnen, parallel dazu seine Scheine gemacht und sich langsam hochgearbeitet. Über die Stationen Wormatia Worms und 1. FC Kaiserslautern II ging’s 2012 als Cheftrainer zurück nach Erfurt und anschließend weiter zum SV Sandhausen. „Als Trainer war es eigentlich wie als Spieler auch: Ich habe klein angefangen und musste mir alles erarbeiten. Schritt für Schritt“, so Schwartz. „Die vielen Erfahrungen, die ich im Laufe der Jahre gesammelt habe, sind mir heute sicherlich eine Hilfe.“

„Als Trainer hat man nur wenige Hobbys.“

Rund 30 Jahre Profi-Fußball hat Alois Schwartz inzwischen auf dem Buckel. Er hat zahlreiche Siege gefeiert und auch Niederlagen erlitten. Er hat viele Trainer erlebt und etliche Spieler trainiert. Alles begann Mitte der 80er Jahre bei den Stuttgarter Kickers. Sein Coach damals hieß Dieter Renner. Und der war später, natürlich: Club-Trainer. [boe]

Als Trainer (li.) und als Spieler (re. mit dem ehemaligen Mitspieler Wolfgang Wolf und als Aufstiegsheld der Stuttgarter Kickers) steht der neue Trainer für alte Tugenden: Geradlinigkeit und Ehrlichkeit.



NEU BEIM CLUB

Herzlich willkommen am Sportpark Valznerweiher

Ein Gastbeitrag von Carsten von Müffling



Carsten von Müffling ist trotz seiner erst 16 Lebensjahre einer der treuesten Kiebitze am Sportpark Valznerweiher. Nahezu jedes Mitglied der Geschäftsstelle kennt den jungen Mann aus Nürnberg-Erlenstegen, die Club-Profis ohnehin, da Carsten kaum einmal ein Training versäumt, solange es seine Schulzeiten zulassen. Was aber nur wenige wissen. Carsten betreibt als KCC – Korrekt Cooler Carsten –

einen Blog im Internet. Er berichtet dort von den Dingen, die ihn tagaus tagein beschäftigen, und das ist zu einem Großteil alles rund um den 1. FCN. Für das Mitglieder-Magazin des 1. FC Nürnberg war Carsten dieses Mal in hoch-offiziellem Auftrag unterwegs. Wir haben den jungen Fan losgeschickt, die Neuzugänge unter die Lupe zu nehmen und allen Lesern im Interview einmal genauer vorzustellen.



ENIS ALUSHI

Wenn du nicht Fußballer geworden wärst, welchen Job hättest du dir dann gesucht?

Schwer zu sagen, ich weiß das gar nicht so richtig. Aber mein Vater war Polizist und vielleicht wäre ich das auch geworden.

Besitzt du eine abgeschlossene Ausbildung für den Fall, dass es mit dem Fußball nicht geklappt hätte?

Eine Ausbildung nicht. Ich habe mein Abitur gebaut und sofort danach einen Profi-Vertrag unterschrieben. Von da an habe ich mich voll auf den Fußball konzentriert.

Deine Rückennummer beim Club ist die 5. Welche Gründe hatte das?

Die Nummer habe ich schon in Paderborn und in Kaiserslautern getragen. Zuletzt beim FC St. Pauli war die leider nicht mehr frei, beim Club hatte ich mehr Glück.

Bei welchem Verein, außer dem 1. FCN, schaust du gerne auch einmal genauer hin?

Auf die zwei spanischen Top-Vereine Real Madrid und FC Barcelona, da die einen sehr guten Fußball spielen. Und als großer Fan von Zinedine Zidane war ich auch lange Zeit Anhänger von Real Madrid.

Was ist deine Lieblingsmusik, die du im Auto oder zuhause gerne hörst?

Ich höre gerne Musik aus Albanien.

Stammst du aus einer sportlichen Familie?

Das kann man sagen. Mein Vater hat früher auch viel Fußball gespielt, im Kosovo und durchaus höherklassig. Meine Mutter war Leichtathletin. Das müsste als Qualifikation schon ausreichen.

Für den Kosovo trittst du auch international an.

Wie war es für dich, beim ersten Länderspiel deiner Nationalmannschaft dabei gewesen zu sein?

Das Besondere war natürlich, dass wir endlich von der FIFA und UEFA offiziell anerkannt worden sind und unser erstes offizielles Länderspiel gegen die Färöer Inseln bestreiten durften. Das war das erste Länderspiel in der Geschichte unseres Landes und dass ich da dabei sein durfte, macht mich stolz. Jetzt freue ich mich einfach auf die WM-Qualifikation.

Welche deiner bisherigen Stationen hat dich am meisten geprägt?

In Paderborn hatte ich vier sehr schöne, auch erfolgreiche Jahre. Und Kaiserslautern, oder St. Pauli: Das sind beides tolle Vereine, bei denen ich viele Erfahrungen, gute wie schlechte, habe sammeln dürfen.

Was sind deine sportlichen Ziele mit dem 1. FC Nürnberg?

Mein persönliches Ziel ist es, gesund zu bleiben. Sportliches Ziel ist es zunächst, möglichst gut in die Saison zu starten. Weiter hinaus denke ich gerade nicht.



EDGAR SALLI

Gibt es einen Spieler, mit dem du gerne einmal das Trikot tauschen würdest?

Ganz klar: Guido Burgstaller. *(lacht)*

Welcher Fußballer war dein großes Vorbild?

Das war und ist eindeutig Kameruns Stürmerstar Samuel Eto'o.

Wo findet man dich in den Ferien, wenn gerade kein Spiel ansteht?

In meiner Heimat Kamerun, wo ich die Zeit mit meiner Familie und Freunden verbringe.

Wie hältst du zu deiner Familie Kontakt?

Wir telefonieren viel und nutzen manchmal auch Skype.

Gibt es etwas, das du besonders vermisst?

Ja, das Essen aus meiner Heimat zum Beispiel. Da gibt es schon ein paar besondere Gerichte, die ich hier nur sehr schwer bekomme.

Besitzt die Rückennummer 7 für dich eine besondere Bedeutung?

Nein, die Nummer war anscheinend frei und wurde mir zugeteilt.

Welche Musik hörst du gerne?

Der Musikstil Makossa ist in Kamerun sehr populär und auch ich höre da gerne hin.

Hast du eine Lieblings-Fernsehserie oder einen Lieblingsfilm?

Ich schaue eigentlich nicht so viel TV und habe auch keine besondere Lieblingsfilme oder Serien, die ich jetzt nennen könnte.

Was ist dein Lieblingstier?

Hunde habe ich gerne. Selber habe ich aber noch keinen. Aber wer weiß, vielleicht lege ich mir bald einen zu.

Drückst du privat einem Fußballverein die Daumen?

Real Madrid, mit denen spiele ich gerne auf der Konsole.

Beim virtuellen Spiel auf der Konsole – welchen Spieler suchst du dir morgen aus?

Ganz klar: Guido Burgstaller! *(lacht)*

(A.d.R.: Zum Zeitpunkt des kurzen Interviews saß Guido Burgstaller die ganze Zeit neben Edgar Salli, der Österreicher nahm das Lob seines Mitspielers erfreut zur Kenntnis.)



TOBIAS KEMPE

Hallo Tobias, warum trägst du die Nummer 10 auf deinem Trikot?

Zum einen war die Nummer noch nicht belegt und zum anderen trug ich die bereits seit der Jugend immer mal wieder. Da habe ich zugegriffen. Einen tieferen Sinn hat die Nummer für mich aber nicht.

Dein Vater Thomas war selber ein erfolgreicher Fußballer. Wie stark hat er dich beeinflusst?

Sehr stark natürlich. Er hat viel zu meinem Werdegang beigetragen, mein Bruder und ich waren sehr früh immer mit dabei, wenn er gespielt hat. Und er hat uns klug beraten, als es mich ins Fußballer-Internat zu Werder Bremen zog. Er besaß schon einen sehr großen Einfluss.

Dein Bruder Dennis ist auch Profi und spielt beim KSC. Freust du dich schon auf das Bruderduell in der Liga oder hast du da eher ein flaues Gefühl im Bauch?

Da freue ich mich sehr drauf, mal wieder gegen meinen Bruder zu spielen. Im letzten Jahr konnten wir ja nicht aufeinandertreffen. Das ist für mich ein ganz besonderes Spiel.

Was waren die Gründe für einen Wechsel zum 1. FCN?

Dass der Club meiner Meinung nach erneut eine gute Rolle spielen wird in der 2. Liga. Ich will hier in Nürnberg mit der vielen Tradition und den treuen Fans ehrgeizige Ziele verwirklichen.

Wie verbringst du deine Urlaubszeit?

Die verbringe ich mit meiner Familie und meiner Frau und versuche mich ein bisschen auszuruhen und zu erholen und etwas abzuschalten vom Fußball.

Welches deiner 55 Spiele für Darmstadt 98 war für dich persönlich das Schönste?

Da gab es eine ganze Reihe. Das letzte Spiel vor dem Aufstieg gegen St. Pauli war natürlich eine sehr emotionale Partie. Auch in der Bundesliga-Saison letztes Jahr waren schon interessante Spiele dabei, etwa gegen Bayern München oder Dortmund.

Und in diesem Jahr beim Club?

Da gibt es auch wieder einige, am ersten Spieltag ging es gegen meinen ehemaligen Verein aus Dresden. Dort herrscht immer eine super Atmosphäre und da habe ich mich von Anfang an drauf gefreut.

Mit welchem Fußballer würdest du gerne mal das Trikot tauschen?

(Lacht) Wenn ich einmal gegen Cristiano Ronaldo spielen sollte, würde ich mir sein Trikot schon gerne angeln.

Welche Bedeutung haben für dich persönlich deine Tätowierungen?

Jede Menge, sie haben viel mit Familie und Freunden zu tun. Ein Motiv zeigt einen Engel, der meine Familie beschützen soll.

In Darmstadt hast du mit Hanno Behrens zusammen gespielt. Hat er dich möglicherweise beeinflusst, zum 1. FC Nürnberg zu wechseln?

Natürlich habe ich viel mit ihm darüber gesprochen, als der Kontakt zum Club da war. Er hat mir auch sehr viel Positives berichtet und das hat mir meine Entscheidung sehr leicht gemacht.

Der Club EROBERT NÜRNBERG

Als die Autogrammkarten zur neuen Saison vorgestellt wurden, wunderten sich viele Fans. Die Spieler trugen keine Trikots, standen nicht auf dem Spielfeld oder im Foto-Studio. Sondern wurden von den Fotografie-Studenten der Akademie für Bildende Künste in Nürnberg an den unterschiedlichsten Orten der Stadt in Szene gesetzt. Mit Erfolg, wie nicht nur wir meinen.





Foto: Hannah Gebauer



JAKUB SYLVESTR

„Ich wohne nur einen Steinwurf entfernt und habe mir für das Shooting den Henkersteg ausgesucht. Es ist eine der schönsten Ecken Nürnbergs und ich fühle mich an diesem Ort wohl. Das passt gut zu mir.“

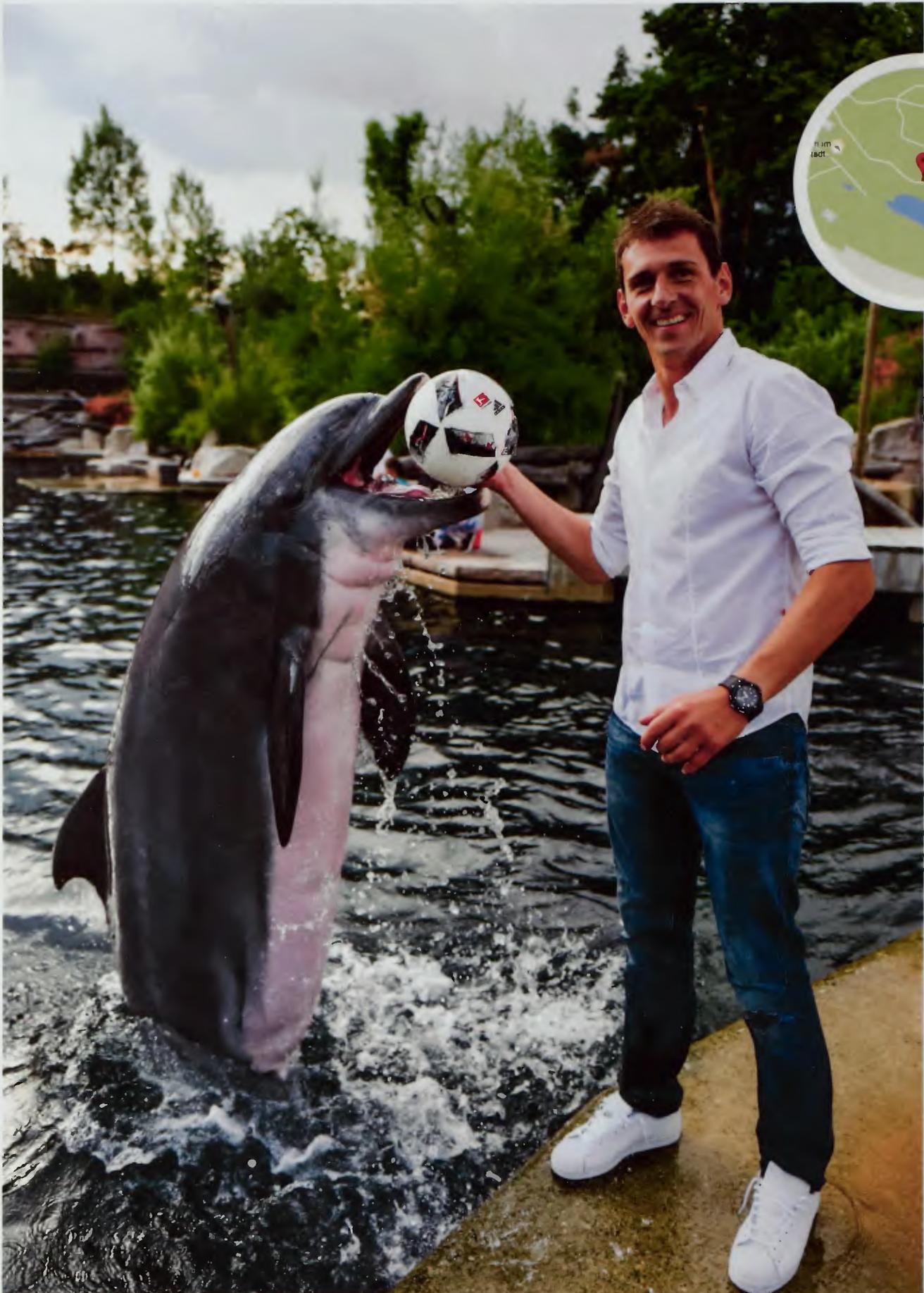


Foto: David Häuser

RAPHAEL SCHÄFER

„Als Familienvater kommt man um den Tiergartenbesuch ohnehin nicht herum. Das Shooting war von Beginn eine sehr angenehme Erfahrung. Wir wurden mit dem Buggy vom Tiergartendirektor persönlich abgeholt, und es war auch das erste Mal, dass ich Delphinen so nahe kam. Es sind dabei vor allem tolle Fotos herausgekommen. Meine neue Autogrammkarte finde ich stark.“



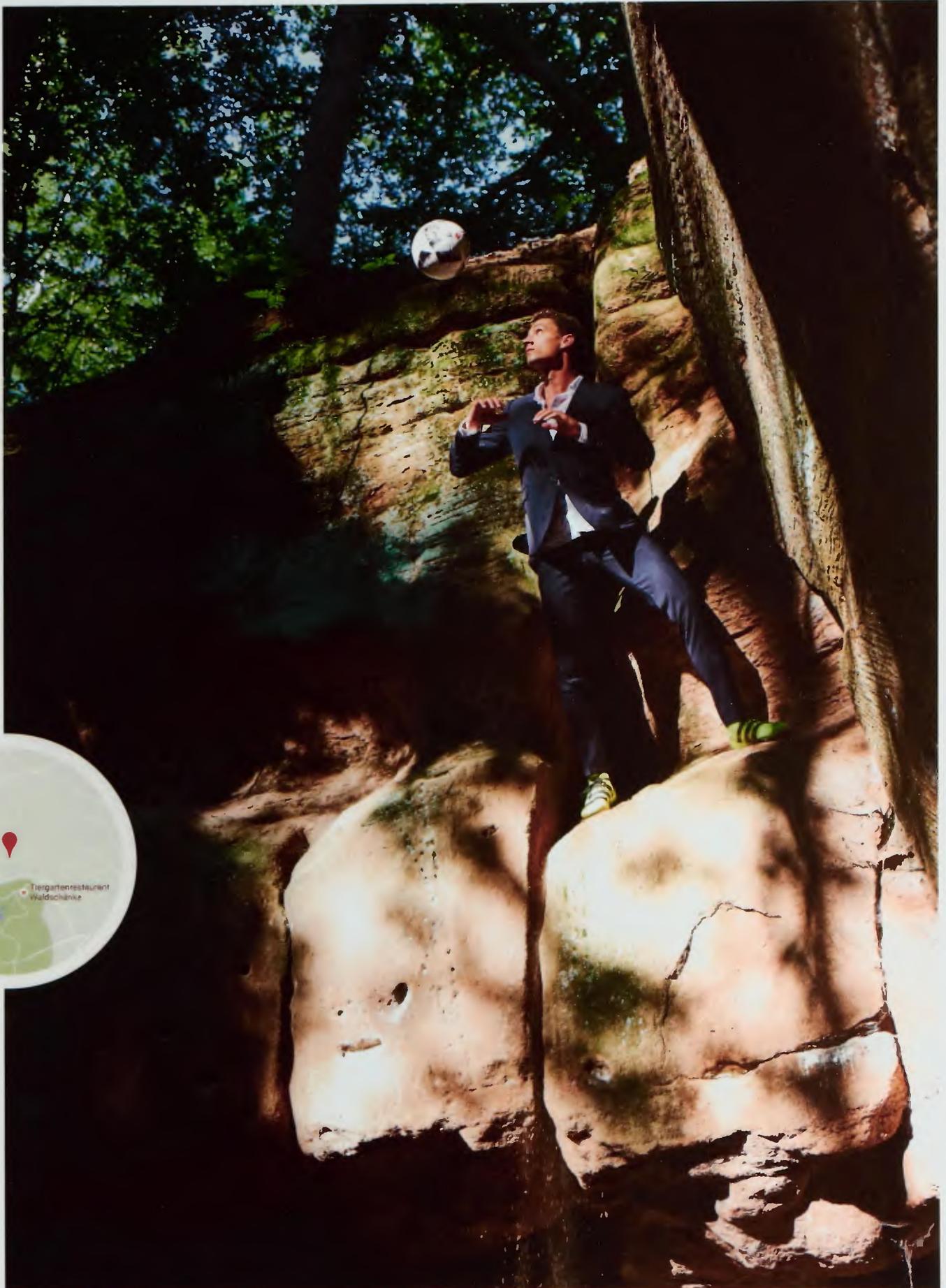


Foto: David Häuser



GEORG MARGREITTER

„Es war eine sehr spontane Idee, mir hat der Widerspruch gefallen, einen Anzug zu tragen und dazu die Fußballschuhe. Als Österreicher bin ich gerne in den Bergen, da hat sich das Höhenmotiv angeboten. Mein Fotograf hat dann die Location im Steinbruch hinter dem Tierpark vorgeschlagen. Das war ein perfekter Ort.“



Foto: Marie Julie Lörch & Michael Ullrich

HANNO BEHRENS

„Auf dem Fluss bei Reichelsdorf habe ich mich wie im Urlaub gefühlt. Als Surfer haben mir nur die Wellen gefehlt, sonst war es ideal. Auf dem großen Board stand ich nicht immer ganz sicher und dann wurde es eben nass. Aber das war mal ein Shooting, das mir richtig Spaß gemacht hat.“



EINMAL IST KEINMAL



MIŠO BREČKO
am „Wilden Reiter“,
Wöhrder See
fotografiert von:
Dominik Piotrowski



EVEN HOVLAND
in der Hafenkneipe
„Große Freiheit“
fotografiert von:
Claudia Holzinger & Alf Rohn



DAVE BULTHUIS
am Hauptbahnhof Nürnberg
fotografiert von:
Claudia Holzinger & Alf Rohn



MANUEL KLÖCKLER
auf dem Kunstrasenplatz am
Sportpark Valznerweiher
fotografiert von:
Claudia Holzinger & Alf Rohn



LÁSZLÓ SEPSI
am Sandstrand, Wöhrder See
fotografiert von:
Claudia Holzinger & Alf Rohn



EDGAR SALLI
an den Umkledekabinen
im Clubbad
fotografiert von:
David Hauser



GUIDO BURGSTALLER
in Merks Motor Museum
fotografiert von:
David Hauser



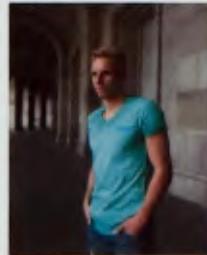
TOBIAS KEMPE
im Stadion Nürnberg
fotografiert von:
Marie Julie Lörch &
Michael Ullrich



KEVIN MÕHWALD
im Kampfkunst- und
Yoga-Studio
fotografiert von:
Hannah Gebauer



ADAM MATYSEK
am Sportpark Valznerweiher
fotografiert von:
Claudia Holzinger & Alf Rohn



WILLI EVSEEV
an der Kongresshalle,
Dokumentationszentrum
fotografiert von:
Hannah Gebauer



PATRICK RAKOVSKY
in der Arena NURNBERGER
Versicherung
fotografiert von:
David Hauser



TIM LEIBOLD
am Ehekarussell,
Hans Sachs-Brunnen
fotografiert von:
Rory Witt



RURIK GISLASON
in der Meisengeige
fotografiert von:
Hannah Gebauer



LUKAS MÜHL
im Fußballkäfig, Insel Schutt
fotografiert von:
Dominik Piotrowski



PHILIPP HERCHER
an der Stadtmauer
fotografiert von:
Rory Witt



THORSTEN KIRSCHBAUM
in der CrossFit Box CFD
fotografiert von:
Julie Lörch & Michael Ullrich



TOBIAS DIPPERT
im Kraftraum der
Profikabine des 1. FCN
fotografiert von:
Claudia Holzinger & Alf Rohn



PATRICK ERRAS
am Fuß der Kaiserburg
fotografiert von:
Dominik Piotrowski



ONDŘEJ PETRÁK
vor der Skulptur „Der Hase“
am Tiergärtnerplatz
fotografiert von:
Rory Witt



CEDRIC TEUCHERT
in den mittelalterlichen
Lochgefängnissen
fotografiert von:
Rory Witt



PATRICK KAMMERBAUER
am Narrenschiffbrunnen
fotografiert von:
Dominik Piotrowski



ALOIS SCHWARTZ
auf dem Dach der
Geschäftsstelle des 1. FCN
fotografiert von:
Claudia Holzinger & Alf Rohn



ENIS ALUSHI
wurde erst nach dem Shoo-
ting mit den Akademie-Fo-
tografen verpflichtet und
wird schon bald an seinem
persönlichen Lieblingsort
geknipst

Einmal ist keinmal – das dachten sich im Frühjahr 2016 der Club und die Studierenden der Fotoklasse von Prof. Jürgen Teller an der Akademie der Bildenden Künste in Nürnberg. Denn schon wenige Monate zuvor hatte man erfolgreich an einer gemeinsamen Fotoserie gearbeitet. Die erschien unter dem Titel „Kunstschuss“ im Vorgänger dieses Magazins und hinterließ ein durchwegs positives Echo. Damals hatte der 1. FCN die jungen Fotokünstler in sein Wohnzimmer, das *Stadion Nürnberg*, gebeten. Nun sollte es eine Nummer größer werden.

Nach gemeinsamen Gesprächen stand schnell fest: Interesse war vorhanden, die neue Aufgabe reizte die jungen Frauen und Männer, denn sie war keinesfalls alltäglich. Der Club hatte ihnen den Vorschlag unterbreitet, für die neuen Autogrammkarten verantwortlich zu sein. In Vorgesprächen mit den Spielern, das erste Treffen fand noch vor dem Ende der Spielzeit 2015/16 statt, fanden Profis und Künstler schnell zusammen. Die Locationliste wuchs, die Ideen wurden konkreter. An nur wenigen Tagen Mitte Juli stieg dann das gemeinsame Projekt, das logistisch nicht gerade unaufwendig war. Schließlich ging es raus aus der gewohnten Umgebung. Die Club-Profis sollten sich von ihrer privaten Seite zeigen, fernab von Trainingsplatz oder Kabine.

Raus in die Stadt, in der wir leben. An die Wöhrder Wiese, in die Innenstadt, nach Gostenhof, in den Tiergarten, und und und. Profis und Fotografen schwärmten aus und die Ergebnisse können sich, darauf sind alle Beteiligten stolz, aber wahrlich sehen lassen. Der Club bedankt sich bei Claudia Holzinger, Hannah Gebauer, Marie Julie Lörch, Rory Witt, Michael Ullrich, Alf Rohn, Dominik Piotrowski, und David Häuser für den großen Einsatz, neue Perspektiven und eine durchweg klasse Arbeit.

Die neuen Autogrammkarten des 1. FC Nürnberg gibt es wie gewohnt in den Fan-Shops oder bei den zahlreichen Autogrammstunden und Meet & Greets mit den Spielern im Laufe der Saison.



NIEMALS GEHT MAN SO GANZ

Günter „Chicco“ Vogt ist eine Institution beim Club. Der langjährige Zeugwart hat sich nach der letzten Saison in seinen verdienten Ruhestand verabschiedet. Hinter ihm liegen bewegte 23 Spielzeiten bei seinem 1. FCN. Eine sagenhafte Zeit voller emotionaler Augenblicke.

Geduldig warten rund zehn Presse-Fotografen auf die perfekte Aufstellung. Das neue Mannschaftsfoto des 1. FC Nürnberg soll im Juli 2016 vor dem Eingang der Geschäftsstelle geschossen werden. Eine Person, die in den letzten 23 Jahren immer auf dem offiziellen Mannschaftsfoto zu sehen war, fehlt allerdings: Günter „Chicco“ Vogt. Nach nahezu einem Vierteljahrhundert in Diensten seines Herzensvereins tritt Zeugwart Chicco seinen verdienten Ruhestand an. Und das, obwohl er sich ein Leben ohne den Club gar nicht mehr vorstellen kann. „Es war die schönste Zeit und wird auch immer die schönste Zeit für mich bleiben. Aber in meinem Alter muss man auch mal Jüngere ranlassen, mal schauen, ob die das genau so lange aushalten wie ich“, lacht das Original laut und auf seine eigene unnachahmliche Weise. 23 Jahre sind gerade in der heutigen Zeit ein langes Beschäftigungsverhältnis bei einem einzigen Arbeitgeber, vor allem in der schnelllebigen Fußballbranche.

Am prägendsten und schwierigsten war es für ihn, als der Verein kurz vor dem Ruin stand. Im Juni 1996 stieg der Club aus der zweiten Liga in die damals drittklassige Regionalliga Süd ab. Der Abstieg hatte auch personelle Konsequenzen, Chicco fand sich plötzlich allein an seinem Arbeitsplatz, in seinem „Keller“ im Untergeschoss des Hotel- und Sportkomplexes am Sportpark Valznerweiher wieder. „Das war eine schlimme Zeit,

„Es war die schönste Zeit und wird auch immer die schönste Zeit für mich bleiben.“

da haben wir schon jeden Tag um den Erhalt des 1. FC Nürnberg gezittert.“ Eine eigentliche Geschäftsstelle gab es, wie so vieles an Infrastruktur, ebenfalls nicht mehr beim Club. Geschäftliches wurde in dem glücklicherweise nur einem Jahr der Drittklassigkeit direkt über die Zentrale der Firma des damaligen Präsidenten Michael A. Roth abgewickelt. Sport-

lich gelang dem 1. FCN der sofortige Durchmarsch zurück in die zweite, im Folgejahr darauf auch wieder in die erste Liga. An den gefeierten Aufstiegs-Trainer Felix Magath besitzt Chicco nur gute Erinnerungen: „Felix war ein knallharter Trainer. Da hast du aber gespürt, dass wir mit ihm wieder aufsteigen können. Er gehört sicher zu den besten Trainern, die ich in Nürnberg erlebt habe.“

Und erlebt hat Chicco beim Club einige, insgesamt waren es, konservativ gezählt, 18 verschiedene Übungsleiter. Einer aus dieser langen Reihe, der ihm auch ewig positiv im Gedächtnis bleiben wird, ist Hans Meyer. „Sein Humor, seine Art, das kann man Außenstehenden nur ganz schwer vermitteln, wie das damals war, sensationell!“, berichtet Chicco und versucht es dann zumindest für die jüngere Fragestellerin. „Ich habe mich oft erschrocken, weil ich gar nicht einordnen konnte, ob er das jetzt im Spaß oder im Ernst meint. Hans Meyer war als Trainer wirklich Weltklasse.“ Unter

Coach Meyer erlebte der Club auch seinen größten Erfolg der jüngeren Vereinsgeschichte. 2007 gewann der 1. FC Nürnberg den DFB-Pokal. Die Nacht von Berlin, lang ist sie her, bereits weit über neun Jahre. Dennoch treibt die Erinnerung an diesen Abend dem gestandenen Mannsbild Vogt Tränen der Rührung und der Freude in die Augen. „Das war alles wie im Traum, einfach unbeschreiblich.“ Kurze Pause, Chicco holt tief Luft und sammelt sich. Die vielen kleinen Erlebnisse rund um das Finale gegen den VfB Stuttgart, die dramatische Verlängerung, die Unterstützung der Fans, der erlösende Super-Treffer durch den Dänen Jan Kristiansen. Die anschließende Feier und natürlich die Hauptsache, nämlich dass er es war, der den Pokal über Nacht bei sich behalten durfte – diese Augenblicke werden für immer zu ihm gehören. „Die Spieler sind nach der offiziellen Feier weitergezogen in die Berliner Nacht. Da habe ich zu Rapha (Schäfer, A.d.R.)

„Man sieht es an meinen Haaren, die sind jetzt grau. Aber das ist der Club.“

gesagt: „Lass den Pokal hier, die klauen den euch noch und dann sind wir die Deppen.“ Rapha hat mir schließlich den Pokal anvertraut und im Hotelzimmer habe ich ihn schön vorsichtig neben mir ins Bett gelegt. Und sehr lange angesehen, denn einschlafen konnte ich nicht so richtig, nicht nach so einem Abend.“

Wo es Höhen gibt, da sind auch Tiefen. Club-Fans wissen das, vielleicht sogar noch einen Tick besser als die Fußball-Fans an anderen Standorten. Denn im Jahr nach dem glorreichen Pokalsieg trat der Club einmal wieder den Weg ins Unterhaus an. Auch damals flossen Tränen, nur eben keine der Freude. Die waren jedoch schnell wieder gefragt. Zwei Siege in den Relegationsspielen gegen den FC Energie aus Cottbus, heute Regionalligist, waren der vorläufige Höhe-

punkt des sportlichen Jojo-Spiels in jenen Jahren. Und im Jahr darauf? Da waren es Tränen der Schmerzen! Wieder musste der Club unfreiwillig in die Relegation, diesmal gegen den Aspiranten aus der Fuggerstadt Augsburg. Sportlich lief alles nach Wunsch, beim anschließenden Jubellauf auf den Platz, um dort gemeinsam mit dem Team zu feiern, rutschte Chicco aber unglücklich aus und prompt bildete sich über ihm eine Traube von euphorisierten jungen Spielern. Atmen, das gelang aus dieser Position heraus nur mit Mühe. Als sich das Knäuel wieder löste, attestierte der Arzt aber eine gebrochene Rippe: „Aber in so einer Situation merkst du das auch nicht mehr, du trinkst ein paar Klassenerhalts-Weizen und dann passt das wieder.“ Fränkisch trocken, typisch Chicco.

Insgesamt erlebte das Club-Urgestein sechs Abstiege und fünf Aufstiege mit dem 1. FCN. Mit so einer emotionalen Berg- und Talfahrt können nicht alle Menschen gleich gut umgehen. Auch bei Chicco hat die Zeit Spuren hinterlassen. „Man sieht es an meinen Haaren, die sind jetzt grau. Aber das ist der Club“, schmunzelt er. „Der Club is a Depp, das habe ich schon mal jemand rufen hören. Aber eigentlich ist das völlig egal. Denn du kannst gehen, wohin du magst: Der Club ist der Club, den kennt jeder.“

Und der Club ist für Chicco weitaus mehr, als nur ein profaner Arbeitgeber. Der Verein bestimmte den Rhythmus seines Lebens, seit er als kleiner sechsjähriger Bub an der Hand seines Vaters zu den Spielen des 1. FCN, damals noch an den Alten Zabo, pilgerte. Jetzt Abschied zu nehmen von seinem Club, das fällt dem 64-Jährigen alles andere als leicht. Der Verein, die Mitarbeiter, Trainer und vor allem die Spieler, für die er immer auch als Ansprechpartner und Katalysator in schwierigen Augenblicken da war – alle und alles ist ihm stark ans Herz gewachsen. Eigentlich, das war sein großer Traum, wollte sich Chicco mit dem Aufstieg

gebührend verabschieden. Das hat bekannterweise nicht ganz sollen sein. Und ist vielleicht genau das ein Grund, warum es in der Club-Kabine auch in der neuen Saison ab und an im fränkischen Dialekt zur Sache geht: „Ganz ohne Club geht es ja nicht“, gibt Chicco zu. Sein Zuhause in Zerzabelshof trennt nur ein Katzensprung vom Valznerweiher, den Weg wird er ab und an noch auf sich nehmen und vor allem an Spieltagen aushelfen. So ganz geht sie also doch nicht, eine der großen Identifikationsfiguren des 1. FCN. Denn „Der FCN ist mein Verein“ – in dem berühmten Song, den er einst gemeinsam mit seinem langjährigen Kollegen Udo Rauh als Duo „Chicco & Bomber“ aufnahm, hatte er es einst treffend genau besungen: „Es ist Samstag kurz nach zwei, und ganz Nürnberg ist jetzt high. Von Katzwang bis nach Langenzenn, klopft das Herz für'n FCN“. Und das nach Möglichkeit noch bitte sehr, sehr lange! [pro]



Der Club / DAS MAGAZIN



Die Rippe gibt nach: Günter Vogt „leidet“ unter dem Gewicht der Spieler Mintal, Pinola, Wolf und Maroh.

Abends hielt er noch den Wimpel, nachts durfte der Pokal mit in Chiccos Bett.



Zwei auf einer Wellenlänge: Chicco Vogt und Ex-Club-Trainer Hans Meyer.



Mit Leidenschaft und Empathie bei der Sache. Chicco war für die Club-Spieler immer ein wichtiger Ansprechpartner.



„WENN ICH TOUR DE FRANCE FAHREN WILL, GEHE ICH NICHT SCHWIMMEN“

Sommerpause, große Sause? Das gilt für den Profifußballer des 1. FCN natürlich nur bedingt. Worauf es in der Urlaubszeit und anschließend während der konzentrierten Vorbereitung auf die Saison besonders ankommt, das weiß niemand besser als Tobias Dippert, Athletik- und Reha-Coach des 1. FC Nürnberg.

Wenn es nach Tobias Dippert geht, dann ist den Club-Profi keine wirkliche Erholungspause im Sommer vergönnt. Denn mit dem Abpfiff des letzten Pflichtspiels 2015/16 stehen die Pläne bereits fest, wie sich die Berufsfußballer des 1. FC Nürnberg in den kommenden Wochen zu verhalten haben. In diesem Jahr geriet, auch wegen der Europameisterschaft in Frankreich, die Pause länger als gewohnt. Die ersten zwei Wochen durften die Spieler ihren Körper ruhen und die Seele baumeln lassen. Der Urlaubsort ist natürlich frei wählbar, bestimmte Vorgaben sollten aber spätestens in der dritten Woche zwingend

umgesetzt werden. „Laissez-faire“ in der freien Zeit? Das gilt nur bedingt für Behrens, Brecko, Schäfer & Co.

„Jeder Spieler bekommt für die spiel- und trainingsfreie Zeit einen individuellen Trainingsplan an die Hand, mit fest definierten Trainingsvorgaben. Einerseits dienen diese Pläne dazu, eine aktive Erholung von einer kräftezehrenden Saison zu garantieren. Andererseits werden jetzt schon die konditionellen Grundlagen für das kommende Spieljahr gelegt“, so Dippert, dem es als Athletik- und Reha-Coach besonders am Herzen liegt, dass

die körperliche Leistungsfähigkeit seiner Spieler erhalten bleibt. Die müssen nun vor oder nach dem erholsamen Sonnenbad oder den Sprung in den Pool Zeit einplanen – für Läufe zur Verbesserung der Basisausdauer und allgemeine Kräftigungsübungen, die die Muskeln geschmeidig halten sollen. Spieler, denen viele Minuten auf dem Platz in den Knochen steckten, durften dabei ein paar Runden weniger absolvieren als die Kollegen, die weniger Einsatzzeit aufweisen konnten.

Am 27. Juni war es dann soweit: Spieler-Appl am Sportpark Valznerweiher. Unter dem neuen Chef-Coach Alois Schwartz traten die aktiven Cluber zum Trainingsauftakt an. Neue Kollegen werden begrüßt, alte Mitspieler geherzt. Zum Austausch von Urlaubserinnerungen und Fotos ist ab sofort aber nur wenig Zeit. Und jetzt zahlt es sich aus, zumindest für die Akteure, die sich fleißig an Dipperts Plan gehalten haben. Leistungstests offenbaren genau, bei welchem Profi etwaiger physischer Nachholbedarf besteht und wer sich bereits gut ausgebildet in den Trainingsbetrieb einbringen kann. Dippert weiß: „Fitter Spieler liefern im Training mehr Qualität ab und regenerieren schneller. Sie sind nicht so verletzungsanfällig und bringen alles mit, um sich schon früh in der Saison dauerhaft weiterzuentwickeln.“

Trainingsmethodisch hat sich die Vorbereitungszeit bis zum ersten Anpfiff seit Bundesligagründung doch enorm entwickelt. Altmeister wie Horst Leupold erinnern sich mit Schaudern an Trainingslager unter Coach Max Merkel, die eher einer Ausbildung in einer Spezialeinheit der Bundeswehr glichen. Zwar wird heute auch noch Kondition gebolzt, aber es ist schlicht nicht möglich, sich alles sofort zu erarbeiten. Konditionsarbeit ist ein kontinuierlicher Prozess, der die gesamte Saison über andauert und auch während der Wettkampfphase seinen Platz findet, wenn möglich steht zumindest einmal alle sieben Tage eine ganz besondere Fitness-Einheit an.

Was genau bestimmt denn nun den Trainingsalltag in der Vorbereitungsphase? Für Dippert ist ein sportartspezifisches Fitnessstraining unabdingbar. Dazu gehören im selben Maß sowohl technische, taktische als auch konditionelle Basisarbeit, die immer weiter verfeinert und spezifiziert wird. Alles andere wäre fatal. Bloßes Laufen? Ist ineffektiv. „Wenn ich Tour de France fahren will, gehe ich auch nicht schwimmen, sondern setze mich auf das Fahrrad.“ Dipperts Ansage klingt plausibel. Ohne technische und taktische Arbeit in die Saison zu starten wäre natürlich fatal und überhaupt nicht erfolgreich. Denn ein Fußballer benötigt „artgerechtes“ Training. Kondition bekommt man auch durch fußballspezifische Lauf- und Spielformen mit Antritten, Richtungswechseln, Sprüngen. Das kommt letztendlich dem Ernst-, sprich Pflichtspielfall viel näher.

Ganz grundsätzlich gilt: Schwitzen ist gerne gesehen, eine zu hohe Trainingsbelastung gleich zu Beginn der Vorbereitungszeit eher nicht. Es droht individuelle Überlastung und das Risiko einer möglichen Verletzung steigt. Zudem nimmt die Fitness sehr schnell über die gesamte Spielzeit wieder ab, wenn sie nicht langfristig ausgebildet wird. Die Belastung der Spieler wird daher

im Einzelfall individuell gesteuert. Und zwar gezielt, über die gesamte Spielzeit. Ständig müssen dabei neue Reize gesetzt werden, im Sinne einer konstanten, ansteigenden Leistungsentwicklung. „Fitnessinhalte bestimmen auch einmal die Aufwärmübungen oder separate Kräfteinheiten“, sagt Dippert, der sich für das obligatorische Trainingslager vor Beginn der Spielzeit bestens vorbereitet hat und beruhigt die Taschen packen kann. Er weiß: So schlimm wie zu Leupolds Zeiten wird es nicht mehr. Es wird intensiv und schweißtreibend, mit Sicherheit aber strukturierter und individueller. Eines aber bleibt sicher gleich: Die gemeinsame Zeit weit weg von Nürnberg hilft immer dabei, den Teamgedanken zu stärken, sich besser kennenzulernen und als Mannschaft zusammenzuwachsen – auch mit noch so schweren Beinen. [as]



Tobias Dippert, Athletik- und Rehatrainer beim Club.

„WAS ZUSAMMENGEHÖRT HAT ZUSAMMENGEFUNDEN“

Mit der NÜRNBERGER Versicherung und dem 1. FC Nürnberg machen seit dieser Saison zwei Nürnberger Institutionen gemeinsame Sache. Das Logo des großen Versicherungsunternehmens prangt ab sofort von der Brust des 1. FC Nürnberg.



Dr. Armin Zitzmann, Vorstandsvorsitzender der NÜRNBERGER Versicherungsgruppe und Michael Meeske, Kaufmännischer Vorstand des 1. FCN freuen sich auf erfolgreiche gemeinsame Jahre.

Raphael Schäfer atmete auf, wenige Wochen vor dem Start in die neue Bundesliga-Saison. Die Club-Institution zwischen den Pfosten wird seinen inzwischen 376 Pflichtspielen für den 1. FC Nürnberg im Spieljahr 2016/17 weitere Auftritte hinzufügen, das ist gewiss. Und hofft darauf, seinen bislang 108 Zu-Null-Auftritten im Trikot des 1. FCN noch weitere hinzuzufügen. Zusätzlichen Schutz und Sicherheit hat er jüngst hinzubekommen, spielt er doch fortan mit dem Zeichen der Burg auf der Brust.

Der letzte Satz mag bei dem einen oder anderen Cluber etwas im Langzeitgedächtnis ausgelöst haben. Denn „Schutz und Sicherheit im Zeichen der Burg“, das ist seit

langer Zeit das Versprechen, dass der neue Hauptsponsor des 1. FC Nürnberg, die NÜRNBERGER Versicherung, verlässlich einlöst. Es ist der traditionelle Slogan des großen Nürnberger Versicherers, der bereits 1884, damals freilich noch unter dem Signet der „Nürnberger Lebensversicherungsbank“, gegründet wurde. Noch 16 Jahre vor der Gründung des 1. FCN. Seither haben sich sowohl der Sportverein, als auch das Großunternehmen beständig weiterentwickelt und auf ihren Feldern nachhaltige Erfolge gefeiert. Beide sind zu wichtigen Institutionen ihrer Stadt geworden. Heiß, so verkündeten beide am 20. Juli dieses Jahres, seien sie aber beide. Heiß auf die erste gemeinsame Saison seit 116 Jahren.

Der Oberbürgermeister gratuliert

Bewährt mit Helm und Harnisch, wie die sympathische junge Frau in einem der nostalgischen Werbeclips auf dem hauseigenen Youtube-Channel der NV, wird Club-Keeper Schäfer in seinem Kasten aber sicher nicht auf die Plätze der Liga ausrücken. Zumal er bei der Verhinderung von Gegentoren ja von den vor ihm postierten Mitspielern unterstützt wird und so im Verlauf der vergangenen Rückrunde die zweitbeste Defensive der Liga anführte. Im günstigsten Fall für den Club fällt die Entscheidung ohnehin auf der anderen Seite des Spielfeldes. Für den Verein und seine Fans zumindest fühlt sich das Zusammengehen von Club und NÜRNBERGER Versicherung wie ein hausho-

her Sieg in einer wichtigen Partie an. Auch Club-Aufsichtsrat und Nürnbergs Oberbürgermeister Dr. Ulrich Maly hielt seine persönliche Freude nicht zurück und verkündete via offizieller Pressemitteilung aus dem Rathaus: „Die Nürnberger und der Club sind starke Marken und allein mit ihren Namen eng mit der Stadt Nürnberg verbunden. Das Versicherungsunternehmen und der 1. FCN sind so auch Botschafter unserer Stadt. Man könnte fast sagen: Was zusammengehört, hat nun zusammengefunden.“

So unterschiedlich beide Partner dem entfernten Betrachter auf den ersten Blick erscheinen – sieht man etwas genauer hin, offenbaren sich trotz der unterschiedlichen Geschäftsfelder erstaunliche Gemeinsamkeiten. Tradition und Geschichte bieten beide in hohem Maße. Die Erfolge von einst verpflichten jedoch gleichermaßen dazu, diese immer wieder zu bestätigen und Überzeugungsarbeit zu leisten. Nachhaltig, überzeugend. Dem Club gelang dies zuletzt so gut, dass trotz des verpassten Aufstiegs im Relegationsfinale gegen Frankfurt die Mannschaft mit einem zu Herzen gehenden „You’ll never walk alone“ von den noch lange im Stadion verbliebenen Fans bedacht wurde. In der neuen Saison muss er sich aber wieder beweisen. Sich rasch wieder neu erfinden und sofort behaupten gegen starke Konkurrenz. Ein Unternehmen wie die NÜRNBERGER Versicherung, mit über 5 Milliarden Euro Jahresumsatz und Verantwortung für mehrere tausend Angestellte, ist naturgemäß nicht ganz so wendig und behende unterwegs wie der im Vergleich leichtgewichtige Club. Aber auch der Versicherer bestreitet neue Wege und positioniert sich in der Öffentlichkeit neu.

Sponsoring ist dabei nichts Neues für den Branchenriesen, dessen Firmenzentrale den Himmel über Nürnberg dominiert, 135 Meter in den Himmel ragt das Gebäude an der Ostendstraße. Vor Ort und in der Region engagiert sich der neue Club-Partner gleich mehrfach. Germanisches Nationalmuseum, die „Blaue Nacht“ und der Christkindlesmarkt profitieren vom philanthropischen Selbstverständnis der NÜRNBERGER Versicherung ebenso, wie der Landeswettbewerb Mathematik Bayern und auch der Fachbereich

Versicherungswirtschaft der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg. Tradition besitzt auch die Unterstützung sportlicher Aktivitäten. Ohne die erst vor kurzem erneuerte Kooperation mit dem Versicherer gäbe es kein hochklassig besetztes WTA-Turnier auf den Plätzen am Sportpark Valznerweiher, einen der großen Höhepunkte im Jahreskalender des Nürnberger Sports. Und von dem besonderen Engagement im Pferde- und Dressursport profitiert nicht nur die Deutsche Reiterliche Vereinigung, sondern auch seit 1992 die Zuschauer des „Nürnberger Burg Pokals“. Spätere Olympiasieger und Medaillengewinner feierten in diesem Rahmen erste große Erfolge. Nachhaltig angelegt sind die Kooperationen mit der Lebenshilfe Nürnberger Land, der Stadtbibliothek Nürnberg sowie dem Amt für Kultur und Freizeit.

Mit dem Support der NÜRNBERGER Versicherung spürt ab sofort auch der Club Rückenwind. Denn die Werte, auf die es im Fußball ankommt, Engagement, Einsatz und Fairplay, sind auch diejenigen, auf die der Club baut, wenn es darum geht, sich zu wandeln und zu rüsten für eine möglichst schnelle Rückkehr in die Fußball-Bundesliga. Es sind dieselben Werte, die auch bei der NÜRNBERGER Versicherung weit oben angesiedelt sind, beim Vorhaben, sich moderner aufzustellen.

Bei den eigenen Mitarbeitern kam die Botschaft der Partnerschaft sofort gut an. Kurz nach dem historischen Händedruck zwischen dem Vorstandsvorsitzenden der NÜRNBERGER, Dr. Armin Zitzmann, und dem kaufmännischen Vorstand des 1. FCN, Michael Meeske, feierten mehrere hundert Angestellte gemeinsam am Fuß des Business-Towers ein großes Fest, nur 2.480 Meter Luftlinie entfernt vom Verwaltungsgebäude des 1. FCN. Michael Meeske fasste die Stimmung zum Start der neuen und gleich vertraut wirkenden Verbindung treffend zusammen: „Mit der NÜRNBERGER verbindet uns weit mehr als nur unsere Nachbarschaft am Standort. Eine Partnerschaft, bei der alles passt und auf die der Club sich sehr freut.“ Mindestens drei Jahre, so lange beträgt die vereinbarte Laufzeit des Sponsoring-Vertrages, geht es nun gemeinsam in die Zukunft. Der Club fühlt sich gut aufgehoben, im „Zeichen der Burg“. [as]



Auch bei den Mitarbeitern der NÜRNBERGER steht der Club hoch im Kurs. Das große Fest am Firmensitz stand ganz im Zeichen der neuen Partnerschaft.

TRADITION

ist nicht das Aufbewahren von

ASCHE

sondern das Erhalten der

GLUT

Wir sind heiß



auf die erste gemeinsame Saison
in 116 Jahren.

Der Club und sein neuer Hauptsponsor,
die NÜRNBERGER Versicherung.

THE HEART AND SOUL OF FOOTBALL

Der britische Sportartikelhersteller Umbro ist seit dieser Spielzeit der neue offizielle Ausrüster aller Mannschaften des 1. FC Nürnberg. Für die Traditionsmarke ist es nach langen Jahren die Rückkehr in den deutschen Profifußball, für den Club die Wiederbelebung einer sehr erfolgreichen Partnerschaft.

Das Herz und die Seele des Fußballs – *the heart and soul of football* – das ist der Slogan der Sportartikelfirma Umbro aus Manchester im Herzen Englands. Die reine Übersetzung des fest mit der Marke verbundenen Claims wird dabei der eigentlichen Bedeutung nur schwer gerecht. Umbro steht für Leidenschaft und Willenskraft. Eben die Attribute, die im Fußball bei den Athleten Herz voraussetzen. Was wäre Fußball ohne die Passion, die auf dem Rasen und der von den Rängen? Was ohne die Freude über gemeinsame Erfolge? Den einen entscheidenden Spielzug? Die innige Verbindung von Verein, Spielern und Anhängern? Es wäre ein unvollständiges Spiel. All dies gehört unweigerlich zusammen.

Der neue Club-Ausrüster weiß das genau. 1920 gründeten zwei Brüder, Harold und Wallace Humphreys ihr Unternehmen, das sie nur vier Jahre später umbenannten. Umbro war geboren. Und es dauerte nicht lange, ehe die Firma aus der damaligen Hauptstadt der britischen Textilproduktion sich mit ihren Shirts und Hosen bei den Spitzenteams der Insel einen Namen machte. 1934 trugen Manchester City und Portsmouth das FA-Cup-Finale aus, beide Teams traten in Umbro auf den Rasen.

Der Höhenflug hielt an. Der englische Fußballverband FA, die englische Olympiamannschaft und Nationalmannschaften aus der ganzen Welt – sie alle spielten und traten mit dem Logo Umbros, dem *double diamond* an, den nun auch der Club auf der Brust trägt. Wieder, wie man korrekterweise ergänzen muss. Zur WM 1966 traten 15 von 16 Teilnehmern in Trikots von Umbro an, darunter auch die deutsche Nationalelf. Das blieb in Nürnberg nicht unbemerkt. Der damalige Club-Trainer Max Merkel witterte einen Textilverteiler und flog flugs auf die Insel, um seinen Kickern dieselben, hochwertigen Materialien zu sichern. Er kehrte mit einem Set weinroter Trikots nach Franken zurück. Trikots, mit denen die Mannschaft 1968 bis zur Meisterschaft stürmte.

Etliche der Meisterspieler von einst waren auch persönlich zugegen, als das erneute Zusammengehen von Umbro und dem Club verkündet wurde. Passenderweise im CLUB MUSEUM. Dort hängt als eines der wertvollsten Exponate das Original-Trikot des damaligen Kapitäns Heinz Strehl. Chris Dolan, Kommunikationschef der Engländer erinnert sich: „Das war eine große Ehre und Inspiration für uns alle, diese Herren kennenlernen zu dürfen. Und uns in Nürnberg vorstellen zu

dürfen, in diesem feierlichen Rahmen. Es ist für uns Auftrag und Antrieb, uns auf Basis dieser gemeinsamen Geschichte neue Ziele zu setzen und neue Erfolgsgeschichten zu schreiben.“ Schließlich sei beim Club alles gegeben: Die Infrastruktur am Vereinsgelände, die leidenschaftlichen Fans, das erstklassige Stadion. Über kurz oder lang, so Dolan, wird es auch der 1. FCN wieder sein. Am besten, fährt der Brit lächelnd fort, schon in der nächsten Saison, dann könne man das 50-Jährige standesgemäß feiern.

Die Liste der Vereine, die sich weltweit unter dem Dach von Umbro versammeln, ist namhaft und lang. Der FC Everton aus England, die PSV Eindhoven aus den Niederlanden, Vasco da Gama aus Brasilien, Estudiantes de la Plata aus Argentinien oder die irische Nationalmannschaft. Das Engagement beim Club hingegen markiert für Umbro nach langen Jahren die Rückkehr auf den deutschen Fußball-Markt. Warum fiel die Wahl dabei auf Nürnberg? Dolan betont, dass es seinem Unternehmen nicht darauf ankomme, auf den aktuellen Erfolgsgang aufzuspringen. Es ginge auch nicht darum, so viele Mannschaften wie möglich auszurüsten. Es ginge darum, mit den richtigen Teams zusammenzuarbeiten. Qualität, nicht Quantität, in diesem Sinne entwickeln die Engländer auch ihre Produkte, die den Fußballspielern ideale textile Beschaffenheit garantieren und den Fans der Vereine über das Design Identifikation ermöglichen sollen. Bei den neuen Club-Trikots ist dies zweifellos gelungen. Schick sehen sie aus, die Gewänder des 1. FCN. Aus Fan- wie Spielerkreisen war bislang nur Lob zu vernehmen.

Wie Umbro als Marke tickt, das wird besonders am Beispiel des portugiesischen Abwehrspielers Pepe deutlich. Pepe ist kein Superstar wie Messi oder sein Landsmann und Vereinskollege bei Real Madrid, Ronaldo. Er ist ein absoluter Teamplayer, der sich in den Dienst der Mannschaft stellt und für den Erfolg alles gibt. Wirklich alles, wie man im TV nach dem gewonnenen EM-Finale in Paris mitverfolgen konnte, als der Portugiese sich ausgepumpt übergeben musste. Pepe gewinnt durch diesen absoluten Einsatz nicht nur Freunde (obwohl die Kartenstatistik in Nationalteam und Liga ihn eben nicht als Raubein, sondern als einen der fairsten Abwehrspieler ausweist). Hier zeigt ein Spieler aber stets Herz und Seele, wenn er auf dem Platz steht. Darauf kam es immer schon an beim Fußball. Und immer schon beim Club. Der 1. FCN und Umbro – eine Verbindung, die perfekt passt. [as]

„BESSERE FANS GIBT ES SOWIESO NICHT“

In Nürnberg 1967 geboren zog es den Journalisten Dr. Ulf Poschardt über München bis nach Berlin. Dort ist er derzeit stellvertretender Chefredakteur der WELT-Gruppe. Eines war er aber eigentlich schon immer: leidenschaftlicher Cluberer. Ein Interview.

Beim Kicken mit Freunden auf Nürnberger Bolzplätzen, welcher Club-Spieler wollten Sie als Kind immer sein?
Die Bolzplätze standen in Schwabach bei Nürnberg und meine Idole waren Peter Stocker, Norbert Eder, Horst Weyerich, Reinhold Hintermaier natürlich. Aber auch Reinhold Schöll und Bertram Beierlorzer. Eigentlich jeder, der in einem Club-Trikot auflief. Als ich mein erstes Club-Trikot bekam, das mit dem Grundig-Schriftzug, musste mich meine Mutter zwingen, es ab und an auszuziehen.

Es erinnert mich an eine schöne und idyllische Kindheit in Franken. Meine Leidenschaft für den Club war nach dem direkt mitverfolgten Aufstieg 1980 so groß, dass ich mich entschloss, diese Saison nicht nur so oft wie möglich im Stadion mit zu verfolgen, sondern eben auch mit jedem Zeitungsschnipsel zum FCN. Daraus wurde schnell ein Buch, das ich dann auch zum Clubtraining oder Testspielen mitnahm und signieren ließ. Einige Club-Spieler blickten mich dabei ungläubig an. „Bou, was magsdnän do?“

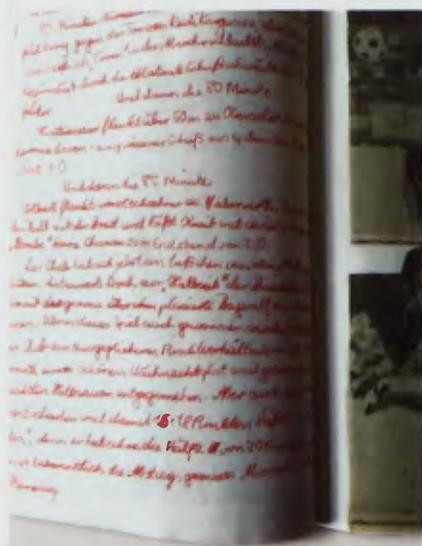
„Wir kennen Stolz und Demut, Liebe ohne Bedingung und auch Treue und Ehre.“

Als junger Mensch haben Sie Ihrer Club-Leidenschaft

akribisch gefrönt und umfangreiche Sammlungen an Artikeln, Texten, Bildern und Autogrammen angelegt. Woran denken Sie, wenn Sie diese Dokumente wieder in Ihren Händen halten und betrachten? Existiert ein Sammlerstück von ganz besonderem persönlichem Wert?

Ein wichtiger Moment in jedem Fan-Leben ist der erste Stadionbesuch beim Lieblingsverein. Wann war es bei Ihnen soweit?

Der erste Stadionbesuch war 1980 gegen den SC Freiburg, den wir im Städtischen Stadion mit 4:0 weghauten. Es war ein unglaubliches Erlebnis. Es war der 26. April 1980. An dem Tag hatten alle Kinder unter 14 Jahren freien Eintritt und die Jugendgruppe unserer Kirche nutzte dies zu einem



Szenen einer großen Liebe: Die Club-Chroniken des jungen Ulf Poschardt und die Kutte, mit der es einst ins Stadion ging.





Stadionbesuch. Für mich veränderte das mein Leben. Meine Mutter musste mich und meine zwei Brüder danach gleich zum nächsten Heimspiel gegen Wormatia Worms chauffieren (4:1) und dann zum Spitzenspiel gegen den KSC. Das ging 1:1 aus. Ich war süchtig. Ich wollte zu jedem Club-Spiel.

Welchen Spieler aus der Club-Historie würden Sie auch heute noch im Trikot des 1. FCN gerne sehen?

Norbert Eder, Reinhold Hintermaier, Sergio Zarate, Andy Köpke.

„Warum eigentlich und wie lange bleiben die Club-Fans dem 1. FCN noch treu?“, fragen Sie in einem kurz nach dem Relegations-Rückspiel gegen Frankfurt erschienenem Text. Warum eigentlich sind Sie Club-Fan und wie lange werden Sie es bleiben?

Weil ich in eine Club-Familie hineingeboren wurde. Meine Oma war Club-Fan, mein Vater hat im Stadion auf das Abitur gelernt und dabei den Club gegen Bremen siegen sehen. Bei uns zuhause gab es nur den FCN. Immer. Wir haben mit dem Verein gelitten und gefeiert. Bis heute ist das so. Mein Vater hat nach seiner Uni-Karriere auch im Nachwuchsbereich für den Club als Studienberater gearbeitet. Noch nie war ich so stolz auf ihn wie da (*lacht*).

Sie behaupten auch, dass kein Verein der Welt die eigenen Anhänger dermaßen auf die Probe stellt wie der Club. Wie kann man sich idealerweise für ein Leben als Club-Fan wappnen? Welche Belohnung winkt dem treuen Fan, wenn er denn überhaupt eine einfordert?

Wir kennen Stolz und Demut, Liebe ohne Bedingung und auch Treue und Ehre. Was soll man da noch mehr lernen wollen. Die Belohnung? Dass man Club-Fan sein darf. Den Erfolgreichen hinterherlaufen kann jeder. Wenn ich meinem aus München angereisten Bruder und meinem Neffen in den Armen liege nach einem

Spiel und wir dann wieder zurückfliehen in unser Berufsleben, sind das ganz besondere Momente. Ich war mit meinem Bruder immer im Stadion. Es war auch unsere Zeit.

Der Kabarettist Hannes Ringlstätter, selber großer Club-Fan, machte vor kurzem besonders die fränkische Fähigkeit zur Selbstironie für das, unabhängig von allen Höhen und Tiefen, stets innige Verhältnis zwischen Verein und Fans verantwortlich. Sehen Sie das ähnlich?

Absolut. Es ist zum Lachen und Weinen. Immer beides. Aber ich würde gerne mal wieder vor Freude weinen wie beim Pokalsieg 2007 im Olympiastadion. In meiner neuen Heimat. Es war ein Traum.

Die letzte Spielzeit des Club hatte für die Fans mit dem wechselhaften Saisonstart, der langen Zeit ohne Niederlage und dem letztlich haarscharf verpassten Aufstieg wieder jede Menge emotionaler Höhepunkte parat. Welche waren Ihre?

Die Siege gegen Freiburg und das Modell Leipzig in der Rückrunde. Und das rückblickende Kopfschütteln über den eher verhaltenen Start und die unglaublich miesen Schiedsrichterentscheidungen, die vor allem zu unserem Nichtaufstieg geführt haben. Ich habe zu dieser tragischen Saison noch keinen Abstand. Die Fans haben mich gerührt, wie sie nach der tragischen Niederlage zuhause gegen Frankfurt für die gescheiterten Club-Spieler gesungen haben, 20.000. Das war wunderschön und war die Reise nach Nürnberg alleine schon wert.

Und welche Höhepunkte wünschen Sie sich für die Saison 2016/17?

Ein junges, engagiertes Team, Kämpfer und zwei, drei unentdeckte Genies, die beim Club ihr Comingout feiern. Den Aufstieg für den neuen Trainer und den neuen Vorstand und diese wundervolle Stadt und Region, die einfach in die erste Liga gehört. Bessere Fans gibt es sowieso nicht. [as]

Auf großer Tour

Das Sommercamp der DFL ist für alle Kids-Clubs der Bundesliga der große Jahreshöhepunkt. Die MINI CLUBERER waren natürlich auch mit von der Partie.

Wenn der Club mit der Spielgemeinschaft aus Frankfurt... Nach den Relegationsspielen der abgelaufenen Spielzeit 2015/16 nimmt so mancher Fan des 1. FCN von derlei Gedankenspielen wohl erst einmal Abstand. Für die MINI CLUBERER und „Junior Adler“ beider Vereine ist es schlichte Selbstverständlichkeit. Den Anstoß der unerwarteten Nachwuchs-Fanfreundschaft gab das Kids-Club-Sommercamp 2016 der Bundesliga Stiftung. Gemeinsam mit den Bambinis der SGE und der SpVgg von Stadtnachbar Fürth reisten zehn Minis in Weinrot zum diesjährigen Ausrichter Bayer 04 Leverkusen.

Im Zeichen von Toleranz und Inklusion verbrachten 260 Kids aus 26 Vereinen unter dem Motto „Vielfalt vereint“ abwechslungsreiche, von Highlights gespickte drei Tage in NRW. Gänschhaut gab es bereits bei der Ankunft in der BayArena. Die Veranstalter in Leverkusen ließen den Teilnehmern des Sommercamps beim Einmarsch ins Stadion die Ehre zuteil, ihre Vereinsfahnen zu schwenken.

Inoffizielles Lied des Sommercamps 2016 wurde allerdings ein EM-Hit: „Will Grigg's on fire“, der Stadiongesang der Irlandfans zur Melodie des Originals, „Freed from Desire“, bahnte sich seinen Weg bis auf die rechte Rheinseite und trommelte die jungen Fußballfans täglich zum Frühstück, Mittagessen, Abendbrot und zahlreichen Veranstaltungspunkten zusammen. So verpasste niemand die interaktive Pressekonferenz am ersten Camp-Tag, um Bayer-Profi und Ex-Cluberer Stefan Kießling, Paralympics-Weitsprungssieger Markus Rehm und Stabhochspringer Tobias Scherbarth seine Fragen stellen zu können.



Gut besucht waren auch die Workshops an Tag zwei, in denen die Kinder erste Erfahrungen in Rollstuhl-Basketball und Wheel Soccer sammeln konnten. Angebote zu Fairplay und Gewaltprävention regten die Mädchen und Jungs hingegen zum Nachdenken an.

Mit dem großen Fußballturnier im EM-Modus hob sich das Sommercamp sein größtes Highlight bis zum dritten und letzten Tag auf. Bunt durchgemischt und verteilt auf die 24 EM-Nationen standen sich Nürnberger, Fürther, Frankfurter und Co. im sportlichen Wettkampf gegenüber. Wie die Profis stimmten dabei die Jung-Isländer zu jeder sich bietenden Möglichkeit ihren Haka an. Am Ende gewann aber Schweden, dessen Trikot sich auch MINI CLUBERER Tim überstreifen durfte. „Ich freue mich einfach, dass ich mit meinem Team gewinnen konnte“, jubilierte der junge Club-Fan, der während des Turniers aber einen weiteren Höhepunkt miterlebte. „Das Spiel gegen die Lucky Löwen war eine tolle Erfahrung, die ich so ohne Kids-Club wohl nicht erlebt hätte“, beschrieb der Zwölfjährige das Aufeinandertreffen mit dem Team der Kinder mit körperlichen Behinderungen.

Wohldurchdacht endete die Veranstaltung im Schwimmbad, in dem die EM-Fahrer trotz erschöpfter Muskeln sofort zum Beachsoccer ansetzten. Ohne Fußball geht es eben nicht. Die Busfahrt nach Hause am folgenden Morgen fiel bei plötzlich einsetzender Müdigkeit entsprechend ruhig aus. Fröhliche und entspannte MINI CLUBERER stiegen in Nürnberg mit tollen neuen Erfahrungen aus dem Gefährt. [Is]

Werde jetzt Mitglied bei den MINI CLUBERERN



Wenn du zwischen sechs und 13 Jahren alt bist und gerne Mitglied bei deinem Lieblingsverein, dem 1. FC Nürnberg, werden möchtest, dann sind die MINI **CLUBERER** genau das Richtige für dich und deine Freunde. Du wirst als Mitglied deinen Verein hautnah erleben. Wir planen viele schöne Aktionen und Spiele mit dir und den anderen MINI **CLUBERERN**. Ihr werdet gemeinsam als Team den Verein und die Mannschaft unterstützen.

Was ist geplant?

- Exklusive Trainingsbesuche
- Auswärtsfahrten zu Bundesligaspielen
- Heimspielbesuche der Regionalliga
- Partner-, Firmenbesichtigungen
- Einblicke hinter die Kulissen deines Lieblingsvereins
- Aktionen im Jahresturnus (z.B. Weihnachtsfeier)
- Teilnahme an Gewinnspielen ausschließlich für die MINI **CLUBERER**

Außerdem bieten wir euch nach vorheriger Anmeldung das ERLEBNIS HEIMSPIEL:

- Betreuung beim Club-Heimspiel von einer ausgebildeten Erzieherin und ihren Helferinnen
- Gemeinsam im Familienblock die Mannschaft unterstützen
- Begrüßungsrunde am Spielfeldrand
- Besuch von einem Profi-Spieler des 1. FCN

... und vieles mehr rund um den Club!

Welche Vorteile gibt es noch?

- Veranstaltungen mit den Profi-Spielern
- Regelmäßige Veranstaltungen vor und während des Spiels sowie unter der Woche
- 15 % Vergünstigungen auf die Angebote des Fußball-Erlebnisses
- Kartenbestellung für den Familienblock (spezielles Kontingent)
- Kindergeburtstag im Stadion? Auch das ist möglich.



Wie wird man Mitglied?

Um MINI **CLUBERER** zu werden, wird für bestehende Mitglieder eine einmalige Anmeldegebühr von 19 Euro fällig. Eine Mitgliedschaft beim 1. FC Nürnberg e. V. ist Voraussetzung (Mitgliedsbeitrag von 36 Euro pro Jahr).

Werde jetzt Mitglied!



Wenn du alle Vorteile und Leistungen mit dem Club und deinem MINI **CLUBERER**-Team erleben möchtest, dann fülle gemeinsam mit deinen Eltern das Anmeldeformular aus und sende es an den Club.

1. FC Nürnberg e. V.
MINI **CLUBERER**,
Valznerweiherstr. 200
90480 Nürnberg
Fax: 0911 – 940 79 6 153
Mail: mini@fcn.de

DAS ZINSPLUS FÜR ECHE CLUB-FANS

1.
FCN

MIT HERZ UND KARTE



1.
FCN CLUB
PARTNER

10
JAHRE
1. FCN VR-
SparCard

- Extra-Zinsen für jeden Heimspielpunkt des Clubs
- Zinsaufschlag von 1 % p.a. bei einem Aufstieg in die 1. Bundesliga*
- Zinsaufschlag von 2 % p.a. bei einem Gewinn des DFB-Pokals*
- Ihr Geld ist absolut sicher und schnell verfügbar
- Ihre persönliche VR-SparCard im Club-Design

1. FCN VR-
SparCard

WWW.FCN-VR-SPARCARD.DE



MEINE EM IM EIGENEN LAND

*Youngster Cedric Teuchert erzählt in **Der Club** exklusiv seine persönliche Geschichte der U19-Europameisterschaft.*



Ich wollte unbedingt an der U19-Europameisterschaft teilnehmen. Mein Entschluss hat im Verein sicher nicht nur für glückliche Gesichter gesorgt. Schließlich bedeutete das, dass ich im Falle einer Nominierung für den endgültigen Kader einen Teil der Vorbereitung auf die neue Saison gemeinsam mit der Mannschaft des 1. FCN verpassen würde. Erst nach einer Reihe von Gesprächen stand fest, dass der Club mich, wenn auch nicht leichten Herzens aber doch überzeugt davon, dass es mich als Spieler weiterbringt, freigeben würde. Ich fühlte mich dann schon sehr erleichtert. Schließlich war es einer meiner Jugend-Träume, einmal ein großes Turnier im Trikot der Nationalmannschaft, mit dem Adler auf der Brust zu spielen. Und das auch noch vor eigenem Publikum. Die EM sollte in Baden-Württemberg ausgetragen werden. Diese Chance wollte ich mir nicht entgehen lassen.

Alles begann mit einem Telefonat seitens des DFB, mit U19-Coach Guido Streichsieber, in dem mir bedeutet wurde, dass ich nach den erfolgreichen Testspielen im März gegen Südkorea als einer von 23 Spielern die Reise ins Vorbereitungs-Trainingslager nach Schladming mit antreten sollte. Im gleichen Moment, in dem der DFB den vorläufigen Kader bekannt gegeben hatte, war auch schon klar, dass unsere beiden ersten Spiele bei der EM, das Auftaktmatch gegen Italien und die zweite Gruppenpartie gegen Portugal ausverkauft waren. Und das fast einen Monat vor dem ersten Anpfiff, der am 11. Juli erfolgen sollte. Gegen Italien zu spielen, vor 54.000 Zuschauern im Stuttgarter Stadion. Eine größere Motivation gab es doch nicht!

Zuvor jedoch wurde noch weiter ausgesiebt. Aus 23 Spielern sollte nach dem Trainingslager das endgültige Team bestimmt werden. Nur 18 Spieler, davon zwei Torhüter, konnten den Sprung schaffen. Und sicher dabei zu sein, davon konnte ich nicht ausgehen. Da war schon großes Zittern angesagt und ich gab jeden Tag in Österreich mein Bestes. Auch in den Testspielen. Das erste gewannen wir mit 4:0

Von der Bank bis zum Stammspieler und Torschützen:
Die U19-EM in Deutschland nahm für Cedric Teuchert einen besonderen Verlauf.

Das erste Tor für die erste Elf: Teuchert jubelt nach seinem Treffer gegen Paderborn zum Ende der letzten Spielzeit.



gegen die U19 der SpVgg Greuther Fürth, ein Tor gelang mir dabei leider nicht, ich vergab sogar kurz nach der Pause einen Strafstoß. Das war nicht gerade der beste Mutmacher. Die Zeit in Schladming bot aber auch Gelegenheit als Gruppe zusammenzuwachsen. Eine „Bergolympiade“ aus verschiedenen Almspielen sorgte für Lockerheit, einen Abend bekamen wir Besuch von U21-Trainer Horst Hrubesch, Ex-Nationalspieler Jens Nowotny und DFB-Sportdirektor Hansi Flick. Wir hatten sehr interessante Gespräche.

Am letzten Tag war es dann soweit. Ich hatte das Glück und anscheinend aus Sicht des Trainers und seines Teams auch die nötigen Vorzüge, um auf den EM-Zug mit aufspringen zu können. Die Erleichterung, die Freude war riesig. Mit dem Trainer bin ich sehr gut ausgekommen. Er pflegte eine sehr direkte Ansprache und stand immer mit allen Spielern im Kontakt. Den Teamkollegen, die leider nicht in den Kader gerutscht waren, teilte er die Entscheidung in Einzelgesprächen mit. Für mich war es sehr hilfreich, dass er sich genau im Klaren war, was er sich von mir erwartete.

Zwei Tage gab es jetzt für alle frei, die Zeit habe ich zu Hause mit Familie und Freunden verbracht. Die kurze Atempause tat gut. Denn im Anschluss wurde es ernst. In sechs Tagen, an einem Montagabend, stand der Gang gegen Italien bevor. Die Mannschaft kam in Stuttgart wieder zusammen. Hier war das Mannschaftsquartier, in einem Hotel in der Innenstadt. Ich denke, es gibt sicher ruhigere Orte auf der Welt. Abends konnte man am Wochenende auch den Bass einer nahen Diskothek hören. Aber es war auch schön, zentral zu wohnen, mittendrin. Das Zimmer teilte ich mir mit Max Besuschkow, einem Mittelfeldspieler vom VfB. Wir sind seit langem befreundet, wie auch der ganze Kader sich bereits seit Jahren kennt, aus den verschiedenen Lehrgängen und Länderspielen in jüngeren Altersstufen. Es ist immer wieder schön, wenn man sich wiedertrifft und austauschen kann. Jetzt eben einmal unter ganz besonderen Umständen. Wie besonders, das

konnte man auch an der absolut professionellen Umgebung sehen. Die Logistik rund um die Mannschaft war auf einem sehr, sehr hohen Niveau. Beinahe hatte man den Eindruck, es waren insgesamt mehr Betreuer und Trainer vor Ort als Spieler. Physios, Fahrer, ein eigener Koch – es war wirklich an alles gedacht worden. Auch die Trainingsbedingungen waren perfekt, wir konnten die entsprechenden Einrichtungen des VfB nutzen.

Die Euphorie und der Druck waren spürbar gewachsen, je näher die erste Partie rückte. Leider stand ich im ersten Spiel nicht in der Startelf, sondern musste zunächst als Einwechselspieler auf meine Chance warten. Aber stolz, es überhaupt hierhin geschafft zu haben, das war ich schon! Die Partie gegen Italien geriet sehr einseitig, wir dominierten das Geschehen und erspielten uns Chance um Chance. Italiens Keeper Meret erwischte einen Sahnetag, parierte alles und auch ich blieb nach meiner Einwechslung eine halbe Stunde vor Schluss glücklos. Kurz vor Schluss gab es dann Elfmeter gegen uns, es war der erste Torschuss überhaupt der Italiener. Unglücklicher kann man nicht verlieren. Noch nie hatte ein U19-Länderspiel vor so einer großen Kulisse stattgefunden, wir waren danach aber einfach nur geknickt.

Guido Streichsbier fand nach dem Spiel die richtigen Worte. Er baute uns wieder auf, versuchte, Druck von uns zu nehmen und die Spannung doch aufrecht zu erhalten. Schon im nächsten Spiel gegen das Top-Team aus Portugal ging es für uns um alles. Wieder waren wir nahe dran, wieder konnten wir unsere Chance nicht nutzen. Unsere 1:0-Führung drehten die Portugiesen in ein 1:2, der Trainer rief mich zu sich und gab mir mit auf dem Weg, ich solle ordentlich Betrieb machen. Ich war bis in die Haarspitzen motiviert und tatsächlich – kurz nach der Einwechslung drang ich in den Sechzehner ein und kam zu Fall. Ob es Foul war? Ich habe eine Berührung gespürt, es gab Elfmeter. Philipp Ochs aus Hoffenheim verwandelte und es stand



Angeschlagen machte Teuchert im letzten Spiel für einen Teamkollegen Platz. Trainer Guido Streichsbier erkundigt sich nach dem Gesundheitsstand.

2:2. Leider fingen wir uns dann sehr schnell zwei Konter und konnten diesen Rückstand nicht mehr aufholen. Nach dem 3:4 waren wir raus aus dem Rennen um den Titel. Eine einzige Enttäuschung machte sich breit und den Rest des Abends sprach kaum jemand mehr ein Wort.

Doch es musste weitergehen. Ein großes Ziel hatten wir trotz guter Leistungen verpasst. Die Minimalvorgabe hatten wir aber dennoch vor Augen. Das Turnier diente gleichzeitig der Qualifikation zur U20-WM 2017 in Südkorea. Die vier Halbfinalisten waren direkt qualifiziert, die beiden Gruppendritten spielten einen fünften Teilnehmerplatz aus. Dieses Spiel wollten wir erzwingen und gewinnen. Das war **jetzt** der Fokus. Portugal aus den Kleidern schütteln, das war nun angesagt und wieder **setzte** der Trainer gute Akzente. Wir waren hochkonzentriert und hatten nur noch eines im Sinn: Das Team aus Österreich schlagen. Vor dem Match gab der Bundestrainer eine Änderung der Taktik bekannt, wir stellten um, von 4-4-2 auf 4-2-3-1 und ich bekam endlich die Möglichkeit, mich von Anfang an zu zeigen. Ich hatte es geschafft und mir eine Chance erarbeitet. An der Reutlinger Kreuztische feuerten uns über 13.000 Zuschauer an und nach einer torlosen ersten Hälfte klingelte es nach dem Seitenwechsel. Das erste Tor fiel in der 50. Minute durch den Schalker Phil Neumann, zwei Minuten später besorgte ich den zweiten Treffer. Mit dem Kopf! Soweit ich mich erinnere, hatte ich in meinem bisherigen Fußballerleben noch nie ein Tor mit dem Kopf erzielt. Und dann in einem so wichtigen Spiel. Wir gewannen deutlich mit 3:0 und konnten nach dem ersten Turniersieg einmal so richtig durchatmen.

Unser Gegner im Spiel um das WM-Ticket stand erst am nächsten Tag fest. Die Niederlande verlor klar mit 1:5 gegen den späteren Turniersieger Frankreich und Oranje war der Kontrahent in der so wichtigen Partie, die am 21. Juli in Sandhausen stattfinden sollte. Ich hatte mir meinen Startplatz gesichert und stand erneut in der ersten Elf. Aber noch in der ersten Halbzeit verspürte ich ein Ziehen im rechten Oberschenkel und wusste bald, dass ich nicht

durchspielen würde können. Was für ein bitterer Augenblick. Aber ich war einfach nicht mehr fit genug und wollte auch keine schlimmere Verletzung riskieren. Ich musste zwei Minuten vor der Pause raus und durfte dennoch jubeln. Ochs war zur Stelle und staubte zur nicht unverdienten Pausenführung ab. Ganz bitter traf es dann den für mich eingewechselten Janni Serra vom BVB, der Mitte der zweiten Halbzeit mit einem Kreuz- und Innenbandriss wieder runter musste. Gute Besserung noch einmal von dieser Stelle!

Die Verletzung Serras war nur eine Episode in dem Drama, das sich nun anbahnte. Das werde ich nie vergessen und ich bin mir nicht sicher, ob ich jemals wieder so nah dran bin, wenn sich ein dermaßen großes Fußball-Kino abspielt. Kurz vor dem Ende erzielten die Niederländer durch einen tollen Freistoß den Ausgleich und zwei Minuten vor dem Ende der 90 Minuten durch van der Heyden sogar das Führungstor. Von einem Augenblick auf den anderen waren wir draußen, und das, obwohl wir wieder über lange Strecken gut gespielt hatten und es nur verpassten, das zweite Tor nachzulegen. Drei Minuten Nachspielzeit wurden angezeigt. Noch einmal gab es Eckball und wir warfen alles nach vorne. Es war allen klar, dies war die letzte Chance. Und Suat Serdar aus Mainz nickte den Ball druckvoll in die Maschen. In der 93. Minute! Es gab Verlängerung. Und auch die war wirklich nichts für schwache Nerven. Wir legten durch den Karlsruher Marvin Mehlem vor, und uns kurz vor dem möglichen Sieg durch leichte Fehler wieder ein Ei ins Netz. Das Elfmeterschießen musste entscheiden und da hatten wir dann knapp die Nase vorne. Die Verletzung hatte ich da ganz vergessen, im Sprint ging es auf das Spielfeld, um mit den Teamkollegen gemeinsam zu feiern. Wir hatten es doch noch geschafft und dem Turnier ein versöhnliches Schlusskapitel angefügt. Nach den offiziellen Feierlichkeiten und großen Worten der Offiziellen zogen wir dann noch weiter, in die Stuttgarter Nacht. Da erwies es sich nicht als Nachteil, dass sich mein Zimmerkollege Max bei seinem „Heimspiel“ ganz gut auskannte.

Viel Zeit zur Erholung blieb nach diesen schönen, aber auch zehrenden Wochen nicht. Ganz sicher habe ich aber Erfahrungen gesammelt, die mir auf meinem weiteren Weg beim Club weiterhelfen. Sportlich wie psychisch. Gerne wäre ich als Europameister nach Nürnberg zurückgekehrt, aber auch so bin ich überzeugt davon, dass ich nun richtig angreifen kann und in dieser zweiten Saison bei den Profis einen weiteren Schritt machen werde. Ich habe mich in der Nationalmannschaft durchgebissen, das habe ich jetzt auch zu Hause vor.

[Protokoll: as]

V.I.P.*-LOUNGE

*** VOR ORT: IHR BEQUEMER BRIEFDIENST IM RAUM NÜRNBERG**

mailworXs GmbH · Flughafenstraße 118 · 90411 Nürnberg · info@mailworxs.de · www.mailworxs.de

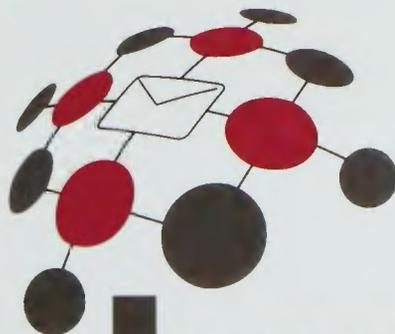
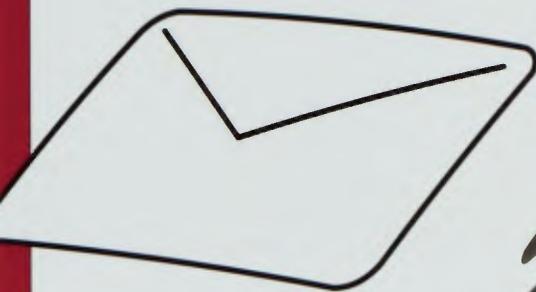
*** IN ALLE WELT: VERSAND REGIONAL & INTERNATIONAL**

Tagespost · Infosendungen · Abholservice · Postfachservice · Warensendung Plus ...

*** PORTOSPAREND: AB DER ERSTEN SENDUNG**

Standardbrief ab 59 Cent / Stück · InfoLetter ab 48 Cent / Stück

inklusive Sortier- und Frankierpauschale sowie gesetzlicher MwSt



„Nehmen Sie Platz ...“

 **0911 2528155**

„... wir reservieren gern für Sie.“

mailworXs

BRIEFDIENSTLEISTUNGEN

FÜR IHRE POST



SANDHÖFER WIESEN, FRANKFURT AM MAIN

Südlich des Mains und etwas abseits der Frankfurter Innenstadt befindet sich der Stadtteil Niederrad. Noch an der Wende vom 19. zum 20. Jahrhundert befand sich an dieser Stelle ein ungenutztes, sumpfiges Gebiet, das als Sandhöfer Wiesen bekannt war. Der Frankfurter Turn Verein war schnell zur Stelle, als die Granden der hessischen Metropole beschlossen hatten, das Land trocken-zulegen und zu nutzen und errichtete genau hier eine für die Zeit vorbildliche und große Sportstätte.

1913 schließlich kam es zum Zusammen-schluss der Fußballer des FC Germania Frankfurt 1894 mit den Sportkameraden des FTV. Die Germania war gerade auf der Suche nach einem neuen Sportplatz, denn der Pachtvertrag für den ursprünglichen Platz an der Eschenheimer Landstraße war abgelaufen, hier entstand nun neuer Wohnraum. Auf der Anlage der Sandhöfer Wiesen fanden sie eine Heimat. Bereits sieben Jahre später erlebte der Sportplatz seinen größten Augenblick. Am 13. Juni 1920 tummelten sich über 30.000 Zuschauer um die restlos ausverkaufte Anlage. Die Schwarzmarktpreise für ein Ticket wucherten in horrenden Höhen. Denn an diesem Tag fand das Endspiel um die Deutsche Fußballmeisterschaft statt. Der 1. FC Nürnberg gewann hier den ersten seiner bislang neun Meistertitel – mit einem 2:0-Erfolg über den Lokalrivalen aus Fürth. Die Tore für den Club erzielten Popp (12.) und Szabo (73.).

Heute liegt die Sportanlage Sandhöfer Wiese idyllisch mitten in einem gutbürgerlichen Wohnviertel. Im Jahr 2012 wurde ein neuer Kunstrasenplatz eingeweiht. Fußball wird hier auch noch gespielt: Der S.C. Weiss-Blau und der SV Sandhof 63 Niederrad tragen hier ihre Heimspiele aus.

Sieht unspektakulär aus, ist aber historischer Boden:
Auf diesem Gelände stand der Rasen, auf dem der Club
erstmalig Deutscher Meister wurde.



WIR GRATULIEREN!

Allen Geburtstagskindern vom 01.07.2016 bis 31.12.2016 wünscht der Club zum 30., 40., 50., 60., 65., 70., 75., 80., 85. bis hin zum 90. Ehrentag von Herzen alles Gute und für den weiteren Lebensweg Gesundheit, Glück und Zufriedenheit.

A

Dzavid Ahmemulic / Werner Aichinger / Hakan Akanyildiz / Sabine Alex / Thomas Allmanshofer / Manfred Altmann / Bernhard Ameiser / Mario Anschütz / Jürgen Anzer / Bernhard Arndt / Andreas Arnold / Thomas Avemarie

B

Annette Bachhofer / Ulrich Backer / Michael Balling / Joachim Bär / Martin Bartnick / Simone Bassimir / Dieter Bauer / Michael Bauer / Ronny Bauer / Stefan Bauer / Stephan Bauer / Tanja Bauer / Alexander Baumann / Daniel Baumann / Igor Baumann / Edmund Bayer / Christian Beckler / Ronald Beimler / Aline Bergmeir / Erhard Bernard / Stefan Besenbeck / Jürgen Betzelt / Dr. Holger Bissel / Michelle Blum / Oliver Blümel / Lissi Bogl / Karin Böhmer / Uli Bolch / Daniela Borger / Wolfgang Born / Astrid Borschig / Werner Bosch / Jasmin Böttcher / René Brandl / Thomas Brändlein / Rudolf Brandner / Hendrik Bratsch / Dieter Braun / Harald Braun / Ingeburg Braun / Klaus Bräun / Michael Braun / Simon Braun / Hans-Werner Braunsdorf / Kai Brückner / Arthur Brummer / Franz Brungs / Harald Brunner / Gerald Bublat / Karl-Heinz Büchler / Dr. Barbara Buhr / Günter Bukreus / Christoph Bulla / Horst-Peter Bürgel / Norbert Burghart / Benjamin Burkel / Bernd Burzler / Dominik Büttner

C

Manuel Caamano / Admir Cabric / Rafael Cantero / Bettina Cerny / Horst Cieslik / Dieter Clarner / Helga Conradi / Andrea Crain / Ernst Cran

D

Nicola D'Andrea / Harald Damerau / Peter Damme / Rolf Darmstädter / Sabine Dauerer / Franz Dausch / Luis Filipe de Almeida Alfaia / Robert Dennerlein / Pino Josef di Dio / Stefan Diedler / Michael Diem / Karl Dierolf / Rolf Dietel / Kurt Dietl / Erhard Dietrich / Michael Dietrich / Harald Diezinger / Ernst Dill / Georg Dinkel / Beate Doege / Heike Doernhoefer / Bruno Dorr / Alexander Dorsch / Stefan Dorsch / Fernando dos Santos Moreira / Dr. Doris Miers / Andy Dratz / Ferry Drdacky / Michael Drechsler / Herbert Dressely / Sigrid Duske-Fragner

E

Rainer Eberle / Dennis Ehrhardt / Thomas Eibich / Ulrich Eichhorn / Jürgen Eichner / Monika Eisenbacher / Werner Eisenmann / Sven Elsinger / Gerhard Endres / Herbert Engelhardt / Hermann Engelhardt / Roland Engelhardt / Eduard Engelke / Andreas Ernst / Mario Ertel / Gerhard Eschenbacher / Arno Eßler

F

Sven Farnbacher / Steffen Faßler / Dr. Hugo Faul / Georg Faupel / Alexander Feihl / Jörg Feiler / Frederik Feraco / Michael Ferger / Marion Filser / Rafael Finger / Sylvia Finneiß / Christian Fischer / Martin Fischer / Christopher Fitner / Ulrich Foag / Peter Folgner / Pascal Folke / Sascha Forner / Liam Forster / Johannes Forte / Jürgen Frank / Thomas Franke / Josef Frankenberger / Sven Fränkle / Marco Franz / Bernd Freiburger / Christian Fricke / Klaus-Dieter Friedrich / Tobias Friedrich / Dirk Friese / Petra Fritz / Uwe Fromme / Hubert Frosch / Herbert Fuchs / Michael Fuchs / Peter Karl Heinz Funke / Irene Fussl

G

Sven Geffe / Hans Georg Geis / Beate Geißelsöder / Klaus Gernerth / Wilhelm Gerngross / Rainer Gerstner / Gerhard Giering / Cora Gierse / Marcel Gleißner / Siegfried Gleißner / Jürgen Gmeinwieser / Hubert Goebel / Horst Goetschel / Volker Görnert / Jürgen Gosswein / Klaus-Jürgen Grager / Georg Gredel / Christian Greisinger / Jürgen Grimm / Hubert Gronauer / Alexander Grönhardt / Manfred Gruber / Gerhard Grundler / Uwe Grunsteidel / Johann Gschrei / Jutta Gumler / Thomas Guntz / Philipp Gutmann

H

Marcel Haake / Georg Haas / Jürgen Haas / Gunter Haab / Wolfgang Haberzettl / Jürgen Hackenberg / Erich Hackl / Christian Haderlein / Daniel Hagl / Klaus Hahn / Werner Hahn / Jürgen Hähnlein / Youness Hajim / Holger Hans Haller / Peter Hallex / Thorsten Hallmann / Ralf Lorenz Hamel / Dr. Ullrich Hammer / Reinhard Härtel / Gerhard Hartmann / Markus Hartmann / Natasha Hartmann / Sascha Hartmann / Konrad Hauenstein / Stephan Haulitschke / Albrecht Haupt / Tina Haupt / Dr. Wolfgang Hauptmann / Matti Hecht / Dr. Ralph Heckel / Johann Heinlein / Sonja Heinrich / Julius Hellmuth / Markus Helm / Erwin Herboldsheimer / Cornelia Herbst / Lorenz Hering / Andreas Herzog / Katrin Herzog / Oliver Hess / Thorsten Heßler / Stefan Hessner / Martin Hetz / Julia Hetzel / Reiner Hien / Ralph Hildenstein / Julian Hilpert / Dieter Hilscher / Christian Hirsch / Martin Hirschmann / Mathias Hofacker / Bernhard Hofbeck / Johannes Hofer / Bernd Hoffmann / Karl Hoffmann / Kerstin Hoffmann / Stefanie Hoffmann / Andreas Hofmann / Elmar Hofmann / Kilian Hohberger / Sven Hohe / Dr. Eckhard Hohlfeld / Timo Holland-Jopp / Anett Hollenbach / Roland Höltschl / Stephan Holzbauer / Sven Holzenleuchter / Jürgen Hönig / Andreas Honisch / Jörg Hörchner /

Wilfried Homung / Isabel Hoyer / Marcus Hoyer / Michael Hübschmann / Michael Hufnagel / Diethard Huj / André Hümmel / Manfred Huttner

I

Horst Ilgner / Bernhard Isl / Frank Ittner

J

Christian Jacobson / Peter Jäger / Reinhold Jäger / Manfred Jänisch / Hans-Jürgen Jänsch / Martin Jantsch / Ilka Christine Jarosch / Thomas John / Tobias Joormann / Werner Jülka / Roland Jungkurth

K

Tim Kachel / Heinz Kachelmann / Rainer Käferstein / Frank Kaffka / Anton Kallinger / Uwe Karl / Stephan Kasper / Walter Kastel / Peter Kastner / Stefan Keck / Hermann Kelber / Karl Keller / Simon Keller / Thomas Keller / Bernhard Kemper / Michael Kempter / Bodo Kern / Jürgen Kern / Rudolf Kern / Norbert Kessler / Peter Kienlein / Beate Kilian / Hans Kilian / Rita Kippes / Bernd Kirschner / Heinz Klafke / Andreas Kller / Rolf Klötzer / Reinhold Knapp / Matthias Knoch / Dieter Knoll / Jürgen Knöll / Günther Koch / Matthias Koch / Rene Koch / Richard Koch / Alexandra Koepsell / Michael Kohler / Bernhard Koller / Mike Koman / Oliver König / Melanie Körner / Claus-Christian Köster / Michael Köstler / Heinz-Werner Kovermann / Markus Kraft / Helmut Krapfl / Alfred Kraus / Christian Kraus / Markus Kraus / Reinhard Kraus / Siegfried Kraus / Klaus Krauss / Hans-Ludwig Kraync / David Krechberger / Sven Krehan / Dr. Harald Krehl / Heinrich Kress / Dr. Wolf Kretzschmar / Walter Krischan / Gerhard Kristfeld / Dr. Gerhard Krüger / Gerhard Ksoll / Hans-Dieter Kuck / Sascha Kugler / Grete Kuhn / Mario Kuhn / Katja Kühne / Katrin Kühner / Jürgen Kühnl / Marcus Kukielka / Michael Kurth

L

Klaus Labude / Erika Lades / Matthias Lang / Reiner Langbein / Peter Langhans / Bernhard Lauger / Josef Laus / Daniela Lechner / Stefan Lechner / Udo Lederer / Helmut Lehner / Reinhold Lehner / Tobias Lehr / Erwin Leidel / Max Leikard / Friedrich Leibner / Udo Liches / Thomas Lindörfer / Rainer Linke / Cornelia Lippert / Josef Lobenhofer / Sascha Löbert / Jens Loblein / Werner Löblein / Werner Lochmüller / Franz Loibl / David Lorenz / Roland Lowig / Helmut Ludwig / Klaus Luger / Siegfried Lugert / Matthias Lukas / Roland Lutz

M

Wolfgang Maar / Eva-Maria Maciejanski / Matthias Magerl / Sven Mahler / Christian Maisel / Norbert Maletz / Wilhelm Malzer / Siegfried Manzel / Dominik Marcher / Jürgen Martin / Michaela Martin / Thomas Martin / Thomas Mäsel / Christian Massak / Harald Mayer / Robert Mayer / Christoph Mayr / Klaus Meier / Stefan Meinert / Steffen Meixner / Joachim Mengwasser / Philipp Mentl / Horst Mentler / Baptist Merkel / Heidi Merker / Christian Merkouriou / Manuel Merkus / Konrad Messerer / Michael Messingschläger / Manuel Metz / Patrick Metz / Fabian Metzner / Detlef Meyer / Marco Meyer / Thomas Michel / Peter Mikusch / Werner Mildenerberger / Peter Mißbeck / Berthold Mitrenga / Fritz Mitterweger / Siegfried Molitor / Bastian Molzer / Björn Morber / Michael Moretti / Christina Morgenschweis / Hans Morner / Michael Morr / Jens Moser / Frank Müller / Helmut Müller / Jakob Müller / Josef Müller / Ludwig Müller / Manfred Müller / Sebastian Müller / Thomas Müller / Mathias Münch / Luis Munoz

N

Gerhard Nägele / Franz Necker / Maria Neuerburg / Josef Neumeler / Hans Neunsinger / Harald Neupert / Teresa Newton / Heiko Nitzsche / Herbert Nölscher / Dominik Noth / Sascha Nüssel

O

Theo Obenauf / Werner Ochs / Felix Oeder / Dieter Oertel / Anton Ostermeier / Werner Ottmann

P

Robert Pagel / Dr. Horst Palluck / Engelbert Pamer / Helmut Pecher / Dr. Stefan Pecher / Sieglinde Peter / Thomas Peter / Stefan Peterreins / Reginald Pfabe / Rudi Pfeifenberger / Andrea Pfeiffer / Andreas Pfister / Michele Piccolo / Björn Pillarski / Hilmar Pilger / Hans Piske / Thomas Pitter / Roland Plail / Marco Pledl / Claus Plischka / Rudolf Plöderl / Udo Pohl / Egon Poledne / Mario Pömmel / Christian Popp / Friedemann Popp / Ralf Prehms / Werner Preis / Andreas Punzet

R

Heinz Raab / Tobias Raab / Maik Daniel Rackl / Margit Radke / Michael Radke / Vlado Rados / Martin Ramspeck / Thomas Rappl / Jürgen Rascher / Anton Rauch / Hans-Georg

Rauch / Hans Peter Rauch / Roland Rauch / Brigitte Rech / Christina Redlingshöfer / Günther Regele / Dieter Rehart / Maximilian Reich / Udo Reif / Karsten Reimert / Markus Reinhardt / Gerlinde Reinhold / Claudia Reinlein / Stefan Reisch / Jörg Reizammer / Herbert Repper / Martin Resch / Dieter Rettke / Steffen Reuther / Jürgen Rhein / Benedikt Riedel / Tobias Rister / Thomas Rittweger / Andreas Röder / Johannes Rohm / Alexandra Roith / Christine Rösch / Sven Röschlein / Christian Rosewich / Alois Rosinger / Karl Rössler / Christian Rott / Hubert Rottmann / Alexander Rudolf / Martin Ruff / Sebastian Rühl / Jochen Rummel / Christian Rupp / Daniel Ruppert

S

Rainer Saba / Christoph Sambeth / Marc Sattelmair / Roland Sattler / Robert Sauer / Uwe Sauerbrey / Christof Sautter / Harald Sauvageod / Gerda Sawitzki / Samantha Schache / Frank Schach / Andreas Schader / Rosalinde Schäfer / Eduard Schaffer / Stefan Scharl / Dieter Scharnagl / Stefan Schatz / Michael Schatzlein / Roland Scheer / Daniel Schefel / Frank Schelberger / Hans Schelter / Klaus Schenk / Reinhard Schertel / Dr. Sven Scheuering / Wilma Schick / Daniel Schickendanz / Sebastian Schiessl / Sebastian Schilling / Martin Schinzel / Christian Schirmer / Maik Schlereth / Petra Schlögl / Stefan Schmauser / Marco Schmegner / Bettina Schmelzer / Rainer Schmid / Wilhelm Schmid / Günter Schmidt / Manfred Schmidt / Oliver Schmidt / Rainer Schmidt-Rudloff / Christoph Schmiedl / Christian Schmitt / Martin Schmitt / Stefan Schmitt / Udo Schmitt-Drechsler / Frank Schmitz / Patrick Schmuetz / Michael Schnabel / Martin Schnees / Detlev Schneider / Hermann Schneider / Michael Schneider / Walter Schöllmann / Christian Schönwiesner / Leonhard Schredl / Harald Schreiber / Lieselotte Schrickler-Vates / Paul Schröck / Guido Schrödel / Hans-Jörg Schröder / Stefan Schröttner / Martin Schrüfer / Christian Schug / Andreas Schuller / Hermann Schüller / Sebastian Schultheiß / Peter Schulz / Jan Morten Schulze / Robert Schurmann / Hendrik Schuur / Thomas Schwarz / Tino Schwarz / Christopher Schwarzmann / Hans-Peter Schwarzmann / Michael Schwegler / Gerhard Schwing / Rebecca Schwing / Klaus Seeger / Prof. Dr.med. Rainer Seitz / Max Semmlinger / Benjamin Sheppard / Michelle Shields / William Siebenlist / Eckart Siebert / Jürgen Simolka / Fritz Simon / Thomas Simon / Markus Singer / Ralf Sinn / Panos Sistakos / Hans-Peter Skiba / Daniel Smith / Christian Sommer / Klaus Sommer / Siegmund Sonntag / Christian Sorgel / Daniel Sorgel / Roman Sorgel / Udo Spath / Andre Spath / Roland Spey / Matthias Spitzbarth / Katja Stadick / Stefan Stahl / Stefanie Steible / Harald Steingruber / Uwe Steingruber / Klaus Steinhäuser / Lutz Steinkopf / Günther Steinlein / Michael Steinmetz / Sandra Steinmüller / Marcus Stellwag / Günter Stengl / Alexander Stephan / Thomas Stern / Ministerpräsident a. D. Dr. Edmund Stoiber / Werner Stolz / Joachim Stotko / Günter Strassner / Bernhard Straube / Jürgen Streicher / Daniel Strobl / Horst Stuhler / Björn Sumpf

T

Michael Taube / Martin Tenbrink / Stephan Tenbrink / Karl Teplitzky / Stefan Teufel / Günther Thiel / Peter Thumeyer / Markus Träger / Sabine Trautner / Hartmut Treipl / Elsbeth Trippner

U

Klaus Uhl / Alexandra Uhlerr / Andreas Unterforsthuber / Nicole Urban / Thomas Usbeck

V

Frederik Vassholz / Robert Vierheilg / Andreas Vogel / Markus Vogel / Norbert Vogel / Horst Volk / Günter Voller / André Voth

W

Jürgen Wagner / Manfred Wagner / Rainer Wagner / Rico Wagner / Udo Wagner / Wolfgang Waidmann / Christian Walberer / Peter Walter / Hans Walz / Heinz Waschkuhn / Irmgard Wawrzyniek / Dieter Weber / Sandra Weber / Christian Weberpals / Jürgen Weeber / Christian Wegmann / Stefan Weigl / Heinz Weigold / Jörg Weihs / Sabrina Weiß / Uwe Weiß / Dieter Weissenberger / Veronika Weitkamp / Daniel Welzel / Tobias Wenninger / Sebastian Wessel / Jürgen Wetzold / Andre Weyhersmüller / Anja Wich / Peter Wiemer / Christoph Wiesmüller / Fabian Wiesner / Florian Wild / Georg Willert / Roland Winkler / Norbert Wirsing / Christoph Wirth / Bernd Wittmann / Horst Wittmann / Rainer Wladasch / Dieter Wohlhöffner / Otto Wohlhöffner / Sven Wohnhas / Michael Wohls / Oliver Wolf / Thomas Wolf / Heinrich Wriedt / René Wschetzka / Ernst Wüst

Z

Steffen Zachmann / Horst Zahneisen / Alexander Zeh / Matthias Zeilinger / Ernst Zeitz / Bruno Zelenika / Christine Zeller / Sebastian Ziegler / Matthias Zierer / Lena Zimmermann / Markus Zipfel / Angela Zipperer

WIR TRAUERN UM UNSERE VERSTORBENEN MITGLIEDER UND FREUNDE

Hans Apfelbacher / Hans Behringer / Hans Bergmann / Walter Birkner / Andreas Edelhäuser / Andre Frenzel / Johann Graf / Anton Wolfgang Graf von Faber-Castell / Alexander Grun / Karl Güntner / Franz Hampel / Ingo Hanel / Peter Hartmann / Franz Hegen / Johanna Keltsch / Inge Kiessling / Gertrud Klötzer / Heribert Knab / Stefan Koch / Günther Kunkel / Heinrich Mohr / Georg Müller / Anton Naumann / Josef Nowak / Thomas Paul / Hans-Gerd Peter / Josef Pfundt / Horst Schmidt / Simon Schmidt / Rudolf Schon / Klaus Schuster / Manfred Schweidler / Herbert Strunz / Hans Joachim Stumpf / Heinz Trudinger / Magdalena Tuleweit / Andreas Wenkmann / Michael Wettermann / Alfred Wetzel / Martin Winter / Kurt Zapf

NEUZUGÄNGE

Der 1. FC Nürnberg begrüßt seine neuen Mitglieder, die zwischen dem 17.12.2015 und 21.07.2016 die Club-Familie weiter bereichert haben.

A

Anna Achziger / Vincent Adelhard / Nasser Ahmed / Michael Aich / Max Albers / Julian Albrecht / Fenuel Alemayehu / Andreas Alles / Saman Al-Mindawi / Christina Almosdörfer / Thomas Althammer / Martina Alwon / Bernhard Ameiser / Martina Amm / Gerold Angler / Detlef Angly / Marcel Antritter / Horst Armowitz / Andre Arnold / Birgit Arold / Simone Arold / Adrian Atanasovski / Nadine Aultz / Sandra Axmann-Krauß

B

Sebastian Bach / Annalena Back / Stefan Badenhoop / Julia Badenius / Thomas Bader / Jannis Bahner / Markus Bahner / Peter Bahner / Mia Luise Bald / Matthias Bald / Sabine Bald / Edwin Barenz / Jonas Barfuß / Maximilian Baringer / Aurel Barth / Max Hugo Beer / Thomas Beer / Harald Behmer / Maximilian Beierle / Moritz Beil / Dirk Beinlich / Noureddin Belguenbour / Frank Bender / Prof. Dr. Frank Bengel / Martin Benker / Armin Benkesch / Maximilian Benthues / Pascal Benz / Markus Berkes / Matthias Bernard / Sandra Bernet / Maximilian Berschneider / Dominik Bettermann / Eva-Maria Beyer / Miryam Binder / Thorsten Binder / Andrea Biohlawek / Steffi Bioly / Sebastian Birkelbach / Joerg Blank / Hans Blinzler / Gerd Blobner / Lara Bock / Sebastian Bock / Johann Bögl / Johannes Bögl / Tobias Bohla / Karlheinz Böhm / Leonie-Sophie Böhm / Sebastian Böhm / Jürgen Bohne / Finn Bohner / Tobias Böhringer / Quirin Borchert / Nicole Borchmann / Gerhard Born / Ben Bornebusch / Sebastian Borowy / Jana Bosseler / Stefan Böttcher / Matthias Bouecke / Stefanie Brack / Raphael Brandner / Manuel Bransch / Harald Braun / Uwe Brautigam / Klaus Brehm / Claudia Brehm-Wammes / Leni Brenninger / David Bretterreich / Silke Breuer / Thomas Breuer / Sonja Breunig / James Brighter / Luis Brisske / Frank Brockhagen / Mathias Bronner / Nathaniel Brown / Hannah Brückner / Kai Brückner / Marc Brüning / Fabian Brunner / Harald Brunner / Sebastian Brunner / Peter Buchel / Matthias Buchholz / Werner Buchner / Daniel Bujnoch / Armin Bulenda / Dominik Burgemeister / Wilhelm Burk / Emma Burmester / Meike Burmester / Paul Burmester / Maximilian Burner / Bernhard Buscher / Herbert Bust

C

Can Caliskan / Jonas Carls / Kevin Carr / Tim Carstens / Lorenzo Castelluzzo / Enrico Chemnitzer / Mehmet Cinar / Louis Clement / Peter Cuta

D

Gabriel Daalmans / Marcel Daems / Jens Daniel / Oliver Daßdorf / Melanie Daumler / Gunnar Daus / Christian David / Moritz Dechant / Laura Daniela Decker / Dominik Deckert / Christian Degelmann / Isabel Degen / Erich Deinböck / Alexander Deizer / Claudio Del Prete / Karl Dela Pena Sassik / Lea-Sophie Denk / Benjamin Deuerling / Patrick Dichtler / Alexander Ditt / Michael Diersch / Ludwig Dietrich / Daniel Dietz / Finn Luke Diller / Dominik Dippold / Matthias Dirlwanger / Corinna Distler / Johann Distler / Henryk Ditt / Harald Dix / Lucas Dix / Phillip-Daniel Dlouhy / Markus Dokter / Christian Domsz / Sven Donhauser / Michael Dörfler / Alexander Dorn / Lukas Dorn / Michael Dorn / Michelle Dorn / Silvia Dorn / Nadine Dotsch / Henri Dotterweich / Noah Dotzer / Luise Dralle / Verena Drummer / Lynn Annabel Dube / Marco Dull / Julian Dullien / Hugh Dumpelmann

E

Reiner Ebenhack / Julian Eberlein / Mika Ebert / Daniel Eckstein / Tobias Eder / Gerd Egelseer / Holger Ehlerding / Marc Eichberger / Bernd Eichhorn / Jürgen Eichner / Sascha Eisen / Daniel Elflein / Jan Ellerstorfer / Steffen Ellerstorfer / Sven Elsinger / Kevin Emrich / Harald Enderlein / Leo Elias Endmeier / Bastian Endres / Kurt Endres / Frank Engelhardt / Lena Engelhardt / Lukas Engelhardt / Elmar Ernst / Thomas Ernst / Manfred Eschenbacher / Dirk Eschenbaum / Thomas Eufinger

F

Annika Falk-Claußen / Matthias Fehler / Alexander Fehn / Gabriel Fehrmann / Leon Feldhus / Michael Feldlin / Katja Ferber / Sina Feuerstein / Manuel Feulner / Klaus Fischer / Simon Fischer / Fabian Fleck / Dr. Roland Fleck / Alexandra Fleischer / Paul Fleischmann / Angelika Flohr / Stefan Jun. Flohr / Stefan Vinzenz Fober / Elias Förg / Martin Forster / Johannes Forte / Matthias Frank / Thilo Frank / Jan Erik Frauenhofer / Walter Fraunholz / Christian Freimark / Barbel Frenzel / Andreas Freund / Leon Frey / Daniel Frick / Gary Friday / Sean Friday / Tamara Friday / Katharina Friedrich / Oliver Friedrich / Stefan Friedrich / Uwe Friedrich / Lars Friedrich-Albrecht / Sylvia Frisch / Leonhard Fritz / Sebastian Fröba / Egon Fronius / Herbert Fuchs / Marlene Fuchs / Stefanie Fuchs / Dennis Fuhrberg

G

Simon Gahr / Hans Dieter Gall / Gunnar Galle / Sigmar Gareis / Mirko Gärtner / Egson Gashi / Redon Gashi / Jonas Gaßmann / Florian Gawlik / Florian Gehr / Marco Geigengack / Reiner Geisler / Uwe Geiss / Jannis Geißler / Christoph Geißler / Dominik Geiswinkler /

Joachim Geller / Klaus Gernereth / Stefan Michael Genennig / Marco Gensmantel / Peter Geppert / Martin Gerhardt / Cornelius Gersching / Matthias Gerstl / Sascha Gierl / Philipp Giesbert / Ann-Marie Gilch / Manuel Glaser / Markus Glaser / Philipp Glaser / Fabian Gmelch / Kurt Gmelch / Matthias Göckel / Luis Alfredo Godoy Alvarez / Markus Gogele / Benjamin Gold / Mario Göllner / Christoph Goltz / Dagmar Görl / Christoph Goth / Alexander Götz / Maximilian Götz / Petra Gotz / Alexander Gotzner / Thomas Graser / Max Andre Grashiller / Reinhold Grau / Stephanie Grau / Wolfgang Greb / Marc Greisel / Norbert Greisel / Daniel Grimm / Thomas Grimmier / Michael Grohmann / Thomas Groß / Marcel Grothe / Christa Gruber / Ingo Grund / Carsten Grütznert / Angela Guckenberger / Fritz Guckenberger / Fabian Günther / Max Günther / Nicolai Günther / Konrad Gunzelmann / Philipp Gutmann / Patrick Gutteridge / Boris Gutzmann

H

Arthur Haas / Michael Haas / Tobias Haas / Christian Haber / Herbert Habermann / Thomas Habermann / Stefan Hackl / Tobias Hader / Sieglinde Häder / Dominik Haffner / Florian Haffner / Roland Hafner / Bettina Häfner / Lukas Hägel / Matthias Haggemiller / Andreas Hagner / Lukas Hahn / Michael Hahn / Taio Hajek / Youness Hajim / Antje Halbig / Jakob Hallmeier / Andreas Hammer / Claudine Hammer / Frank Hammer / Liam Hammer / Jana Hammerl / Daniel Hanselmann / Maximilian Häring / Carina Härlein / Günter Härlein / Thomas Harrer / Stefan Hartl / Leon Hartlep / Johannes Hartmann / Nico Hartmann / Alexander Haß / Maximilian Haß / Tobias Häbler / Manuel Hauer / Franziska Haulitschke / Lars Haulitschke / Matthias Hausding / Patrick Häußinger / Lion Haxhiu / David Heckel / Doris Heckel / Harald Heckel / Jürgen Heckel / Alexander Heid / Roland Heidenreich / Manuel Heigl / Stephan Heilmann / Andreas Heim / Frank Heim / Katharina Heln / Jan Heinrich / Katja Heinrich / Leon Heinrich / Lukas Heinrich / Philipp Heister / Luca Hejduk / Andreas Henn / Kevin Henrici / Florian Hensel / Rene Heppert / Tobias Herb / Martin Herbst / Maximilian Hergenrother / Yannis Herger / Daniel Herrmann / Dieter Herrmann / Johannes Herrmann / Rainer Herrmann / Stefan Herr / Maximilian Herring / Dr.med. Johannes Herrmann / Felix Herter / Maximilian Hertlein / Ernst Herzinger / Frank Herzog / Katrin Herzog / Simon Herzog / Carolin Heusinger / Susanne Hienz / Peter Hllkingler / Markus Hille / Florian Hillenmayer / Manuel Hinkel / Philipp Hirning / Christine Hitschfel / Marcel Hoche / Andreas Hock / Harald Hoehstetter / Alexander Hofer / Andre Hofer / Bernd Hoffmann / Jannes Hoffmann / Simon Hoffmann / Claus Höfler / Benjamin Höfling / Thomas Höfling / Dieter Hofmann / Jan-Peter Hofmann / Jürgen Hofmann / Klaus Hofmann / Konstantin Hofmann / Patrick Hofmann / Uwe Hofmann / Armin Höhn / Axel Höhn / Christian Hoier / Robin-Loup Holland / Susanne Holler / Dan Holzapfel / Martin Holzer / Hans Holzhey / Klaus Holzmann / Tobias Holzmann / Thomas Hommel / Mario Höreth / Eduard Horn / Marius Huber / Claudia Hueber / Tim Huhnholz / Olaf Hummel

I

Donik Ibrahimovic / Samed Ibrahimovic / Klaus Imhof / Özenc Inal / Michael Inselberger

J

Barbara Jaeckel / Matthias Jäger / Markus Jahn / Dr. Heinz-Siegfried Jakob / Michael Jakob / Viktor Jakovljevic / Tim Janisch / Kevin Jansen / Maik John / Markus Jonas / Michael Jones / Tobias Joormann / Egon Jung / Ben Junger / Florian Jungkunz / Thomas Jurisch

K

Aline Kadler / Denise Kadler / Frantisek Kalny / Sandra Kaltenhäuser / Bernhard Kalytta / Martin Kalytta / Barbara Karl / Patrick Karner / Jascha Karp / Manuela Kasper / Thomas Kattendick-Rebmann / Thomas Kaufmann / Marc Kaya / Benjamin Keck / Roland Kehrlin / Hans-Jürgen Keim / Hermann Kelber / Sandra Kellermann / Samuel Kempf / Andreas Kerling / Andreas Kern / Anton Kerschensteiner / Fritz Werner Keßler / Andreas Kessler / Otmar Kestel / Jan Kiau / Peter Kienlein / Tobias Kiermaier / Jakob Kießling / Markus Kießling / Theresa Kießling / Jan Kilian / Marcus Kimmelmann / Andreas Kirsch / Christian Kirsche / Mario Klein / Stefanie Klein / Thomas Klenner / Armin Kley / Patrick Kling / Lars Klöngmann / Simon Klöck / Manuel Klöckler / Michael Klose / Christian Klossek / Mario Klupp / Stefan Knaut / Samu Knechtel / Matthias Knoll / Peter Knott / Ulrich Koall / Axel Koch / Josef Koch / Rene Koch / Niels Ködel / Peter Kohl / Vivian Köhler / Thomas Kohlhoff / Georg Kohlmann / Silvester Kohlmann / Sophia Köhnlein / Patrick Koller / Michael Köllner / Kilian Kolnhöfer / Theo Koni / Jakob Kopatschek / Patrick Kopischke / Martin Korb / Benjamin Korn / Fabian Korn / Stefan Bastian Korn / Carolin Kosel / Heinz Köstler / Christian Köstner / Wolfgang Kotzel / Niko Kovacic / Martin Krah / Michael Krämer / Guenter Krampert / Andrea Kraus / Christian Kraus / Laura Kraus / Maximilian Kraus / Christian Krauß / Leni Krauß / Sebastian Krauß / Tom Krauß / Birgit Krauthöfer-Mück / Benedikt Kreß / Maximilian Kressner / Alexander Kretschmer / Meik Kreuzgrabe / Marco Kronawitter / Christian Kröner / Kilian Krug / Tobias Krug / Bodo Krüger / Peter Kubich / Adam Küchl / Hans-Peter Kuffner / Jürgen Kufner / Ralph Kühhorn / Mathias Kühn / Katja Kühne / Martin Kühne / Micah Tiara Kühne / Hartmut Kunkel / Oliver Kunzelmann / Gerhard Kunzmann / Silas Kunzmann / Luis Kupfer / Peter Kurz / Leo Kuska / Gerhard Kuttner

L

Julian Lachmann / Frank Lämmer / David Lämmermann / Michael Landgraf / Mario Lang / Werner Lang / Melanie Langbein / Matthias Langhojer / Geena-Chiara Langner / Josef Laskewitz / Bernhard Lauger / Ingrid Lauterbach / Marcel Lautsch / Roland Layritz / Stefan Lechler / Lukas Lederer / Kevin Lehner / Markus Lehner / Maximilian Lehrer / Christian Leibold / Klaus Leibold / Tim Leibold / Jasmin Leinberger / Maria Leisering / Maximilian Leiß / Jörg Leitner / Eva Lenz / Marc Leonhardy / Marc Leprich / Thomas Leprich / Martin Leue / Niklas Leuthold / Fabio Levonyan / Nikolai Lewis / Jenny Leyh / Oktay Leyla / Sebastian Lieb / Marcel Liebetrau / Ramona Lienert / Verena Lienert / Stefan Limmert / Richard Lindner / Lukas Linek / Martin Linek / Silvia Linhardt / Jürgen Link / Yvonne Link / Florian Lippert / Marco Lison / Josef Lobenhofer / Nico Löffler / Bettina Hilda Lohmann / Matthias Lohr / Jan Lorenz / Christian Lotter / Eduard Löwen / Andre Ludtke / Rolf Peter Ludwig / Stefan Ludwig

M

Jan-Dirk Maas / Andreas Mach / Brigitte Mach / Selina Mach / Matthias Magerl / Emanuele Mailer / Emanuele Mailer / David Mainka / Golda Jil Maiglockchen Makosch / Daniel Mange / Lucas Mangold / Dominik Maringer / Florian Markert / Oliver Marowsky / Veronika Marschall / Stefan Martin / Diana Marx / Ben Marzian / Luca Marzluf / Paul Massari / Stefan Matz / Manfred Mauermann / Gerhard Maußner / Peter Maußner / Pascal May / Gerhard Mayer / Jürgen Mayer / Felix Medla / Thomas Mehler / Christian Meier / Gerhard Meier / Johannes Meier / Marina Meier / Martin Meier / Melissa Meier / Peter Meiler / Gabriele Meingast-Schieweck / Olaf Meinhardt / Marion Meister / Ralf Menninger / Andre Menzel / Manuel Merkert / Michelle Merkert / Manuel Merkus / Roland Merl / Christian Merz / Mechthild Meßer / Michael Meßer / Jutta Metschl / Günter Metz / Andy Metzner / Christoph Meyer / David Meyer / Kevin Meyer / Manuel Meyer / Markus Michalski / Bernd Mielack / Julian Mielack / Norbert Miesbauer / Lucas Mild / Felix Mitranescu / Stefan Mittermeier / Ben Mittermüller / Juliana Modla / Albert Mönius / Josef Mordstein / Matthias Mosch / Matthias Möschl / Daniel Moser / Max Moser / Patrick Moser / Mohamed Mostafa / Felix Mühlmann / Alexander Müller / Florian Müller / Hans-Peter Müller / Helmut Müller / Marcus Müller / Oliver Müller / Sandra Müller / Tobias Müller / Werner Müller / Yanis Münch / Mattis Mundel / Michael Mutzbauer

N

Kirill Nachbauer / Nicholas Naether / Simon Nanke / Walter Narius / Florian Nehmer / Petra Nelson / Patrick Netter / Roland Netter / Harald Neubauer / Philipp Neubauer / Winfried Neubauer / Helmut Neuhofer / Jürgen Neuner / Rene Nicklas / Wilhelm Nicklas / Renate Niebler / Robert Niebler / Joerg Niederreuther / Lea Niederreuther / Petra Niefnecker / Philipp Nielsen / Gregor Nierling / Rolf Nittner / Heiko Nitzsche / Pharell Nkenngni / Ingo Nossol / Dominik Nöth / Mila Nowak / Johanna Franka Nürnberger

O

Ingrid Obermeier / Michael Oberndorfer / Harald Oed / Christian Öftring / Martin Öllinger / Romeo Öllinger / Martin Opel / Bastian Opitz / Thomas Oppelt / Mike Ort / Eusebio Ortega / Johannes Orywol / Andreas Osel / Andreas Oster / Manuel Ostreicher / Julian Ott / Marcus Ott / Robert Ottmann / Emre Ozkul

P

Thomas Paege / Roland Palm / Walter Pappler / Sven Paulsen / Julian Paulus / Thomas Paulwitz / Annemarie Pawlik / Peter Pawlik / Daniel Peer / Florian Pesch / Manuel Peter / Matthias Petit / Luca Petzold / Jona Pfaff / Markus Pfannes / Manu Pfeffermann / Klaus Pfeifer / Daniela Pfenningsberg / Michael Pfeuffer / Stephan Pflaum / Lars Pfortner / Luca Piccolo / Michele Piccolo / Patrick Pickelmann / Stefan Pierdzig / Björn Pilarski / Gerda Pilmeier / David Placht / Diethard Plöckl / Stefan Plötz / Christian Pluta / Mario Pohl / Uwe Pöhlmann / Wilfried Pöhner / Paul Pöllet / Kurt Polster / Frank Pompetzki / Nora Poplat / Kevin Popp / Günter Porsch / Philipp Pöschel / Gert Praxl / Volker Prisching / Alexandra Prudlo / Inge Puehlofer / Tobias Pufe / Diego Puhler / Markus Pupp / Kevin Puschak / Christian Putschky / Felix Putschky / Simon Putterer / Mick Pyka

Q

Michael Quatram

R

Marcel Raab / Philipp Raab / David Rachinger / Emma Räder / Marco Rädlein / Johannes Raithel / Ronny Rajewitz / Christian Rank / Marc Rattelsdorfer / Laszlo Raubacher / Brigitte Rech / Leo Redlin / Harald Reich / Jürgen Reichel / Gerhard Reichenbacher / Jürgen Reichert / Yasin Reichhart / Andreas Reichl / Nico Reil / Stefan Reinhardt / Ryan Reiß / Jürgen Reiss / Ferdinand Reng / Christina Renner / Michael Resch / Michael Reß / Dirk Reuther / Carsten Rexhäuser / Werner Richtmann / Oliver Riedel / Arnold Riederer / Thomas Rietzschel / Andreas Ringer / Nicolas Rittmayer / Max Röder / Prof. Dr. Christian Rödl / Christian Rödl / Tamino Roeper / Philipp Rook / Miguel Jokic Rosado / Stephanie Rösch / Linus Rosenlöcher / Bernhard Rosenwirth / Elke Rosenzweig / Michael Rosenzweig / Alexander Röser / Til Roßberg / Tobias Roßner / Anna-Lena Rost / Christiane Rost / Alexander Rötche / Amina Roth / Marlon Roth / Michael Roth / Rene Roth / Bernd Ruckdäschel / Tobias Rückewoldt / Finn Rudel / Benjamin Ruggeberg / Jonas Rumm / Benjamin Rupp / Jasmin Rupp / Maximilian Rupp / Christian Ruppert / Daniel Rupperecht / Jonathan Rust

S

Andreas Saalbach / Heidrun Sadler / Daniel Salomon / Leonhard Salzer / Peter Sartorius / Manuel Sattler / Nicole Satzinger / Florian Säum / Ines Schacht / Rene Schaefer / Mario Schäfer / Barbara Schaller / Michael Schaller / Frank Schauer / Leonie Scheck / Andreas

Scheibock / Herbert Scheidewig / Annabell Scheidt / Johannes Schenk / Patrick Scheuenstuhl / Daniel Schiegl / Till Schiffmann / Frank Schindling / Helga Schlee / Fabian Schlegel / Guido Schlogl / Marco Schmegner / Christian Schmeiser / Jens Schmeisser / Lorenz Schmelzer / Dirk Schmirch / Dominik Schmirch / Fabian Schmirch / Richard Schmirch / Jonathan Schmid / Benedikt Schmidbauer / Alexandra Schmidhuber / Christian Schmidt / Daniel Schmidt / Frank Schmidt / Lukas Schmidt / Miguel Schmidt / Roland Schmidt / Wolfgang Schmidt / Christian Schmitt / Christian Schmitt / Gabriel Schmitt / Karsten Schmitt / Michael Schmitt / Michael Schmitt / Nico Schmitt / Simon Schnapp / Alexander Schneider / Frank Schneider / Hermann Schneider / Stefan Schneider / Tobias Schneider / Michael Schober / Elena Schockel / Holger Schollbach / Lena Schöllmann / Walter Schöllmann / Valentin Schönfeld / Joachim Schönhärl / Marika Schönhärl / Markus Schönli / Christian Schönwiesner / Klara Schötz / Celina Schramm / Ines Schramm / Sascha Schreier / Fabian Schreiner / Louis Schreiner / Tim Schreiner / Samuel Schrepfer / Hendrik Schreyer / Jörg Schroderberger / Lars Schroderberger / Johannes Schroll / Luis Maximilian Schrott / Peter Schubert / Christian Schuberth / Luca Schuberth / Irmgard Schuh / Sebastian Schuh / Werner Schuh / Felix Schuhmacher / Timo Schuhmacher / Andreas Schuibe / Moritz Schulbe / Markus Schüle / Volker Schuler / Dr. Thomas Schulte / Andre Schultes / Benjamin Schulz / Elias Schumm / Daniel Schupp / Gunter Schuster / Matthias Schuster / Noah Schütz / Roland Schutz / Julian Schwab / Stefanie Schwabe / Leon Schwarzer / Julian Schwemmlin / Chaka Seals / Karl Heinz Seidl / Elmar Seifert / Benjamin Seischaub / Georg Sellner / Yannick Semann / Steven Sendelbeck / Max Seufert / Amelie Seuß / Andreas Sieber / Michael Sigriz / Michael Silberhorn / Heinz Simeth / Alexandra Simon / Edgar Simon / Heinrich Simon / Patrick Simon / Hans-Joachim Singer / Christian Siry / Daniel Sohnlein / Dagmar Sommer / Peter Sommer / Andreas Spath / Stefan Spath / Carina Spath / Marc Spath / Oliver Speth / Moritz Springer / Leon Stadelmann / Klaus Stahl / Oskar Stahl / Peter Stahr / Markus Stanner / Anja Stapfer / Wolfgang Starz / Daniel Stecher / Jörg Stechhammer / Bruno Steffen / Alexander Stein / Tim Steining / Alexander Steinlein / Georg Steuer / Dominic Sticht / Jobst Stiebig / Florian Stieler / Günther Stilkirch / Stefan Stiller / Tim Stölger / Nele Stilkirch / Wolfhard Stimpfig / Gerald Stingl / Markus Stocker / Dietmar Stockl / Milan Stoilkovic / Julius Storch / Lukas Storkenmaier / Thomas Straub / Fabian Streilein / Michael Streilein / Achim Streng / Jürgen Streng / Markus Stretz / Marcel Strewé / Fritz Striegel / Konrad Strobel / Marlin Strobel / Tim Strohle / Felix Supper / Sebastian Süß

T

Lartor Tafa / Tobias Taubmann / Christian Tauschek / Patrick Tavernier / Kirubel Teye / Konstanze Teichmann / Julian Teichter / Jennifer Telle / Martin Tetmeyer / Harald Thaler / Niklas Theil / Marcel Then / Felix Thiel / Patrick Thiem / Ralf Thiemann / Marko Thieme / Jan Thomas / Mia Madlen Thomas / Charlotte Thormann / Thilo Thormann / Christian Thurmer / David Tramowsky / Marc Trautner / Henry Trebes / Joachim Treffer / Ioannis Tsoupis / Andreas Turpitz

U

Marco Uhlmann / Oliver Ullrich / Petra Ullrich / David Ulses / Michael Ulses / Sarah Ulses / Marlies Unbehauen / Tim Use / Benjamin Utz

V

René Enrique Vargas Flicker / Alfred Vetter / Thomas Vetter / Alexander Viol / Emelie Voelker / Eric Voelker / Jessica Voelker / Gunther Vogel / Selina Vogel / Valentin Voggenreiter / Fabian Vogl / Michael Vogler / Jürgen Vogt / Sascha Vogt / Christin Voit / Maximilian Volk / Michael Volke / Hugo von Lohneysen / Armin von Muffling / Christoph von Seggern

W

Roland Waadt / Eva Wagner / Fabio Wagner / Manuel Wagner / Tim Wallersbacher / Uwe Waizmann / Bernd Walkowiak / Christoph Wallner / Andreas Walter / Patrick Walter / Felix Walther / Gerhard Walther / Markus Walzlein / Uwe Walzlein / Miriam Warnke / Luisa Weber / Ruben Weber / Stephan Weber / Sven Weber / Bernd Weberndorfer / Nikolett Weber-Ujj / Sebastian Wedel / David Weeger / Thomas Weidinger / Simon Weidlich / Matthias Weidner / Jonas Weinand / Theresa Weinert / Franz Weinmann / Beatrice Weiß / Christian Weiß / Fabian Weiß / Jonathan Weiß / Lea-Sofie Weiß / Marc Weiß / Mike-Leon Weiß / Sarah Weiß / Veronika Weitkamp / Dennis Welß / Stefan Weiß / Stephan Wendler / Florian Wenzel / Jürgen Werle / Paula Wernecke / Bastian Werner / Florian Weth / Sabine Wichmann / Stefan Wick / Bastian Wiedenhoft / Patrick Wiesinger / Beate Wild / Florian Wild / Lilli Emilia Wild / Mario Wilde / Carsten Wilhelm / Ilka Wilhelm / Michael Wilke / Frank Wilkens / Bernd Will / Christian Will / Patrick Willemsen / Astrid Willert / Heinrich Winkler / Jan Winkler / Lydia Winkler / Manuel Winter / Philip Winterhager / Jochen Wirsching / Konrad Wirth / Bodo Wißkirchen / Matthias Witzer / Rainer Wladach / Benedikt Wolf / Johannes Wolf / Manuela Wolf / Michael Wolf / Marco Wölfel / Robert Wolff / Christian Wolff / Christian Wolfram / Philipp Wolkenhauer / Tim-Laurin Wollner / Norbert Wolz / Constantin Volker Wundisch / Henning Wundisch / Paul Jose Wundisch / Silvia Flora Wundisch / Noah Wurm / Christoph Würzinger / Werner Würzinger / Michael Wuster

Z

Steffen Zachmann / Tamara Zagorscak / Tanja Zagorscak / Metin Zander / Dara Zangana / Danya Zangana / Adrian Zapf / Sebastian Zapf / Franziska Zeh / Dr. Horst Zeiler / Andreas Zeilinger / Kai Zeisler / Tina Zeitler / Christian Zeltner / Finn Johann Zeltner / Julian Erik Zeltner / Katja Zeltner / Stefan Zeltner / Max Zenger / Sebastian Zenne / Thomas Zethner / Martin Ziegler / Michaela Ziegler / Florian Zieringer / Michael Zimmerhackel / Christian Zimmermann / Lena Zimmermann / Sören Zinner / Heiko Zirckenbach / Stephan Zollner / Andreas Zuber / Florian Zuchner / Lukas Zull / Matthias Zull

GEWINNE MIT DEM CLUB

Exklusiv für Mitglieder des 1. FCN: Das Mitglieder-gewinnspiel!

Nach einer nicht ganz einfachen zu lösenden Premiererunde kehrt das Mitgliedergewinnspiel des 1. FC Nürnberg zurück und wieder ist unter den derzeit 16.150 Mitgliedern des 1. FCN Fachwissen gefragt. Etwas Glück tut auch ganz gut und vielleicht dürfen Sie dann ganz bequem von zu Hause mit Ihrem Club jubeln, wenn Sie einen der fünf tollen Preise in Empfang nehmen. Viel Erfolg beim Raten!

DIE FRAGEN

1

Club-Profi Cedric Teuchert hat sich mit der deutschen U19-Nationalmannschaft für die U20-WM 2017 in Südkorea qualifiziert. Wie hieß der bislang letzte Club-Spieler, der U20-Weltmeister wurde? In welchem Jahr und in welchem Land fand das WM-Turnier statt?

2



Aus dem aktuellen Kader des 1. FCN hat ein weiterer Spieler bereits an einer U20-Weltmeisterschaft teilgenommen. Um welchen Spieler handelt es sich? Auf wie viele Spielminuten kann er bei diesem Turnier zurückblicken? Und warum kamen nicht mehr dazu?

3



Wie viele Meter Luftlinie beträgt die exakte Distanz zwischen dem Sportpark Valznerweiher und dem Business Tower in der Ostendstraße, der Generaldirektion des neuen Haupt- und Trikotsponsors, der NÜRNBERGER Versicherung?

Teilnahmeberechtigt sind nur Mitglieder des 1. FC Nürnberg e. V. Bitte senden Sie die Antworten unter Angabe Ihres Namens und Ihrer Mitgliedsnummer via E-Mail an gewinnspiel@fcn.de oder per Post an folgende Anschrift: 1. FC Nürnberg e. V., Valznerweiherstraße 200, 90480 Nürnberg. Der Einsendeschluss ist der 25. September 2016. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

DIE PREISE

1. Preis: Ein privates Mannschaftsfoto mit den Profispielern des 1. FCN.
2. Preis: Zwei Haupttribünenkarten für ein Spiel des 1. FCN in der regulären Saison 2016/17 inkl. der Teilnahme an einer STADION LIVE TOUR vor Spielbeginn für zwei Personen.
3. Preis: Ein aktuelles Heimtrikot des 1. FC Nürnberg aus der Saison 2016/17.

DIE GEWINNER



Im letzten Mitglieder-Magazin hatten wir drei unterschiedlich schwere Fragen gestellt. Das Foto zeigte natürlich den Moment, als Guido Burgstaller im November 2015 den Siegtreffer im Heimspiel gegen Eintracht Braunschweig erzielte. Vor Javier Pinola war der am 28. November 1945 in Ansbach geborene Georg Volkert der jüngste Spieler, nach dem im *Stadion Nürnberg* ein Block benannt wurde. Und beim Nürnberger Zuschauerrekord 1971 hieß der Club-Coach Barthel Thomas und der Gegner Fortuna Düsseldorf. **Wir durften uns über mehr als 100 richtige Zuschriften freuen und gratulieren noch einmal ganz herzlich den Gewinnern** (v.l.n.r. in der Reihenfolge der Platzierung: Christian Renninger, Wolfgang Flachs, Dr. Jochen Pelczer, Roland Lang, Stefan Friedrich).

BEITRITTSERKLÄRUNG

Bitte in Druckschrift ausfüllen.

Ja, ich werde Mitglied!

Ich erkläre hiermit meinen Beitritt zum
1. Fußball-Club Nürnberg Verein für Leibesübungen e. V..

Weiblich Männlich



Der Club

Vorname* Nachname*

Straße* Nr.*

PLZ* Ort* Land

Telefon Mobil

E-Mail Adresse*

Geburtsdatum* Gewünschtes Eintrittsdatum* (Darf nicht in der Vergangenheit liegen)

Art der Mitgliedschaft Passiv Aktiv (Nur bei aktivem Fußball im NLZ)

* Pflichtangaben

Bitte Beitragsart auswählen:

Jährlicher Beitrag

Kinder bis 13 Jahre 36,- €

Jugendliche 14-18 Jahre 40,- €

Schüler über 18 Jahre, Studenten, Azubis, Wehrpflichtige, Zivildienstleistende 40,- €

Rentner, Versehrte 45,- €

Fan-Club-Mitglieder 50,- €

Fan-Club-Name OFCN-Nr.

Auswärtige Mitglieder (außerhalb eines Radius von 50km Luftlinie um das Grundlig Stadion. Maßgeblich ist www.luftlinie.org) 60,- €

Einzelmitglied Erwachsene 95,- €

Familien (zwei Erwachsene und max. zwei Kinder bis 13 Jahre, Ausweis-Kopien aller Angehöriger erforderlich) 160,- €

Durch Unterschrift wird die Satzung des Vereins anerkannt und die Verpflichtung übernommen, die Beiträge pünktlich zu entrichten.

Bei Minderjährigen verpflichtet sich der den Antrag unterzeichnende Vertretungsberechtigte neben dem Minderjährigen zur Zahlung des Mitgliedsbeitrages. Die Mitgliedschaft gilt jeweils für ein Kalenderjahr. Im Jahr des Eintritts wird der anteilige Mitgliedsbeitrag abgebucht. Mit Zugang der Aufnahmebestätigung und Zahlung des ersten fälligen Beitrags wird die Mitgliedschaft wirksam.

GEWORBEN DURCH

Alle Mitglieder, die ein neues Mitglied werben, erhalten als Dankeschön einen Gutschein im Wert von 10,- € für einen Einkauf in den 1. FCN-Fan-Shops!

Name Vorname

Mitglieds-Nr.

Ermächtigung zum SEPA-Bankeinzug

Hiermit ermächtige ich den 1. FC Nürnberg widerruflich, den zu entrichtenden Jahresbeitrag bei Fälligkeit zu Lasten meines Kontos jährlich (zum 1. Januar) mittels SEPA-Lastschrift einzuziehen (laut Beitragsordnung nur Bankeinzug möglich).

Vorname* des Kontoinhabers Nachname* des Kontoinhabers

Falls abweichend von der Adresse des Mitglieds
Straße* Nr.*
PLZ* Ort*

Name des Kreditinstituts*

BLZ* Giro Konto-Nr.*

IBAN*

BIC*

Ort* Datum*



Unterschrift* des Kontoinhabers

In der Europäischen Union ausschließlich Zahlung per Bankeinzug. Im nicht-europäischen Ausland wohnende Mitglieder ohne EU-Bankverbindung zahlen den Betrag nach Rechnungsstellung an den 1. FC Nürnberg e. V. über IBAN: DE17 7605 0101 0001 8920 04 BIC: SSKNDE77XXX Gläubiger-Identifikationsnummer: DE42ZZZ00000009010

Ermäßigungen

Ermäßigungen können nur gewährt werden, wenn dem Antrag eindeutige Nachweise beigelegt werden. Nach Ablauf der Gültigkeit des Nachweises für die Ermäßigung verpflichtet sich das Mitglied unverzüglich unaufgefordert dem Verein eine neue Bescheinigung zu senden. Andernfalls werden die nicht ermäßigten Preise fällig. Bei Erreichen der Volljährigkeit wird ab dem Folgemonat der Beitrag für Einzelmitglieder fällig, sofern nicht vorher eine Bescheinigung über eine Ermäßigung eingereicht wurde. Ermäßigungen gelten nicht rückwirkend.

Kündigung

Eine Kündigung ist nur zum Ende des Kalenderjahres möglich und muss spätestens zum 30. September schriftlich beim 1. FCN eingehen. Sollte dieser Termin versäumt werden, bleibt die Mitgliedschaft automatisch ein weiteres Jahr bestehen. Alle personenbezogenen Daten werden grundsätzlich vertraulich behandelt. Die für die Geschäftsabwicklung notwendigen Daten werden gespeichert. Ferner werden Adress- und Bestelldaten für eigene Marketingzwecke erhoben und verarbeitet.

Ort* Datum*



Unterschrift* des Mitglieds oder des Erziehungsberechtigten

DAS BESTE ZUM SCHLUSS!

An dieser Stelle präsentiert **Der Club** wieder die goldigsten Neuzugänge in der Club-Familie aus den vergangenen Monaten.



BEN BORNEBUSCH
*23.03.2016 / Eintritt: 23.03.2016



RAPHAEL BRANDNER
*01.01.2016 / Eintritt: 26.02.2016



MORITZ DOMINIC BREFELD
*03.08.2016 / Eintritt: 03.08.2016



LAURA DANIELA DECKER
*25.02.2016 / Eintritt: 25.05.2016



EMIL GRAF
*25.10.2015 / Eintritt: 25.10.2015



FRANZI & LARS HAULITSCHKE
*17.01.2016 / Eintritt: 17.01.2016



PATRICK KOLLER
*20.03.2016 / Eintritt: 20.03.2016



JOHANNA FRANKA NÜRNBERGER
*27.12.2015 / Eintritt: 27.12.2015



LEONIE SCHECK
*09.01.2016 / Eintritt: 09.01.2016



NOAH SCHÜTZ
*08.06.2016 / Eintritt: 08.06.2016



HEINRICH SIMON
*10.03.2016 / Eintritt: 10.03.2016

LIEBE MITGLIEDER,
wenn auch Sie das Foto Ihres Sprösslings, sei es Nichte, Neffe, Enkel- oder Patenkind im offiziellen Mitglieder-Magazin des 1. FC Nürnberg veröffentlichen möchten, schicken Sie uns dieses bitte in ausreichender Qualität per E-Mail an mitglied@fcn.de oder per Post an den 1. FC Nürnberg, Valznerweiherstr. 200, 90480 Nürnberg.

T-SHIRT „RETRO BALL“



MITGLIEDER PREIS
19,76 €
STATT 21,95 €

T-SHIRT since 1900



MITGLIEDER PREIS
14,36 €
STATT 15,95 €

GARTENZWERG SINWELLTURM



MITGLIEDER PREIS
25,16 €
STATT 27,95 €

 **FAN SHOP**

 **0911/2173-333**

 **shop.fcn.de**



FAN SHOP LAGERVERKAUF
Lenkershelmer Straße 6, 90431 Nürnberg

FAN SHOP AM VEREINSGELÄNDE
Valznerweiher Straße 200, 90480 Nürnberg

FAN SHOP IN DER INNENSTADT
Ludwigstraße 46, 90402 Nürnberg

SERVICE CENTER AM STADION
Max-Morlock-Platz 3, 90471 Nürnberg

#FCN



Der Club